**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

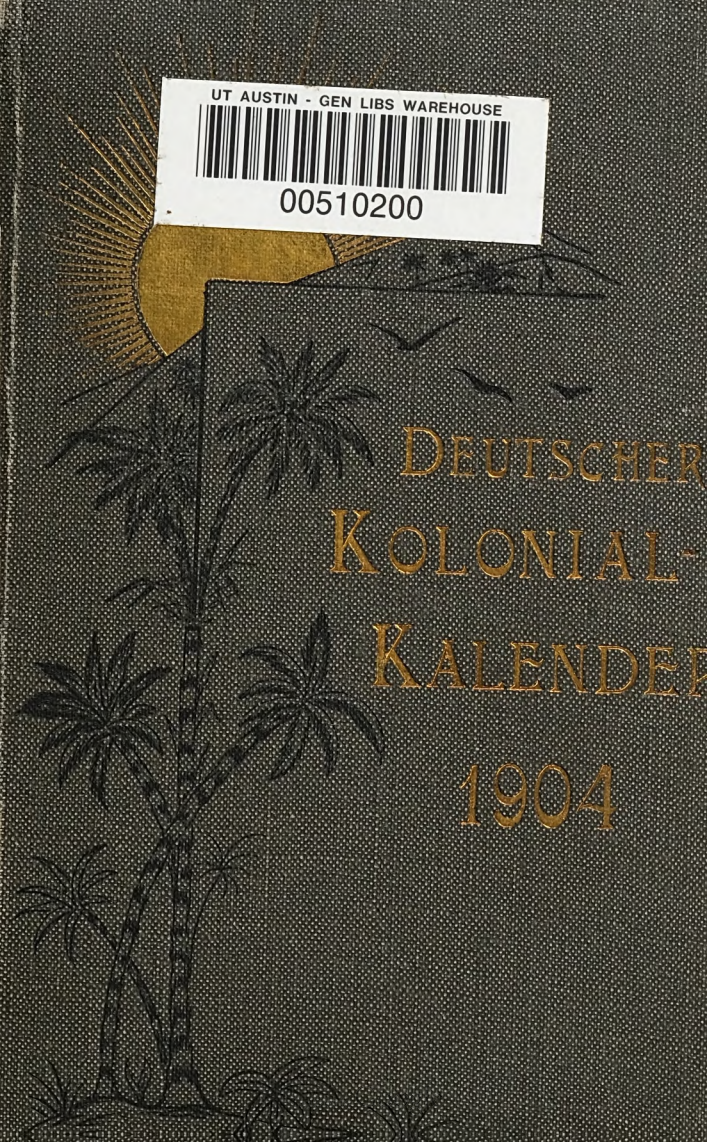
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UT AUSTIN - GEN LIBS WAREHOUSE
00510200



# Deutscher Kolonial-Kalender

1904

1375-702-5m.
CLASS 325.343 BOOK D489
THE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF TEXAS,
AUSTIN.
325.343
D489
1101361780
325.343 D489
A22064

# Deutschen Kolonialbunde

bei.

Bureau:

Berlin W. 62., Kurfürstenstraße 71 II.

Digitized by Google

**Nur unter Beobachtung wirtschaftlicher Grundsätze können die deutschen Kolonien so entwickelt werden, dass die aufgewandten Millionen nicht unwiederbringlich verloren sind.**

Dieser Auffassung Ausdruck zu geben, positive Vorschläge in dieser Richtung zu bringen und nach Kräften mitzuarbeiten an einer rationellen, wirtschaftlichen Kolonialpolitik ist die Aufgabe der

# Kolonialen Zeitschrift

Herausgeber: **G. Meinecke's Erben**

Verlag und Geschäftsstelle:

**Berlin W. 62, Kurfürstenstra**

welche nunmehr im **IV. Jahrgang** als **durchaus unabhängiges Or** Seite hin Rücksicht zu nehmen

Die **„Koloniale Zeits** in vornehmer Ausst koloniale Zeitung, zähl Kolonialkenner zu ihre verflossenen Jahre so dass sie wohl für Je

Zur Erleichter 14tägig, in einer nenden Hefte

**1. Ko kun Ve E**

Digitized by Google

Möge ein Jeder, der es mit der kolonialen Sache ernst meint, unsere nationalen Bestrebungen durch Aufgabe eines Abonnements unterstützen.

**Bezugsbedingungen:** Bei direkter Streifbandsendung von der Expedition in Berlin: M. 3,25 vierteljährl. für's Inland. M. 3,55 für's Ausland. Durch die Post oder den Buchhandel bezogen kostet die Koloniale Zeitschrift nur M. 2,50 vierteljährlich.

**Probenummern gratis und franko** versendet der

**Verlag der**

# Kolonialen Zeitschrift

**Berlin W. 62.**


Schutzmarke.

**R. Weber.**

72 erste Preise, darunter 31 goldene Medaillen.

**Weltberühmte Fangapparate**

für Raubtiere, Vögel und Fische.

Spezialität: **Fallen für Löwen, Tiger, Leoparden, Schakale, Hyänen.**

**Patent-Selbstschüsse.**

**Wildlocker, Witterungen.**

Illustr. Preislisten kostenfrei.

**R. Weber,** älteste u. grösste Raubtierfallenfabrik, **Haynau** i. **Schl.** 154.


Digitized by Google

Leicht transportable

**Tropenharmoniums**

neuester Konstruktion, $3^1/_4$ Oktaven, Netto-Gewicht nur 10 Kilo, Preis: 96 Mk. incl. seemässiger Packung, sowie grössere Tropenharmoniums zu 150 und 250 Mark empfiehlt

**Aloys Maier,**

Harmonium-Magazin in Fulda (gegr. 1846).

Ausführliche illustrierte Prospekte gratis.

Ich lieferte diese praktischen Instrumente bereits nach Brasilien, China, Ostindien, Central-Amerika, Ost-, Süd- u. West-Afrika, Australien, Ozeanien u. s. w.

---

Chemische Werke „Ceres"

**TH. PYRKOSCH,**

**Ratibor, Schlesien.**

SPEZIALITÄT:

**Gelatine u. Leim tierischen Ursprungs**

**bester Qualität**

in Englischen, Französischen u. Coelner Façons.

---

**Export-Bier**

der Kaiserbrauerei Beck & Co. in Bremen.

**Conserven**

der Fabrik haltbarer Speisen

Busch, Barnewitz & Co., Wolfenbüttel.

**Steingut**

der deutschen Steingutfabrik, Aktien-Gesellschaft vormals Gebrüder Hubbe, Neuhaldensleben empfiehlt der Vertreter

**Julius Schrader,** Hamburg, Gr. Reichenstr. 45

---

**A. Holle, München**

Zacherlbräu — Paulanerbräu,

**Brauerei-Abzug,**

**tropensicher pasteurisiertes Lagerbier in Flaschen und Metallfässern.**

**Echtes Salvatorbier.**

**Versand ab Hamburg — Antwerpen — Triest.**

Digitized by Google

# Heinrich Jordan

Begründet 1839. **Berlin SW. 12.** Begründet 1839.

**Markgrafenstrasse 104—107.**

Königl. Preuss. Hoflieferant.

**Tropen - Zivil-Anzüge**
aus weiss. Kutil 9.75
Prima Qualität 15.—
Gelbes Khakeydrell Mk. 13.—
Prima Qualität 18. –

**Wäsche-Ausrüstungen**
für den Tropen - Aufenthalt.

**Schlaf-Anzüge**
aus Hemdentuch, Oxford oder Flanell
Mk. 5.50 — 12.—.

Goldene Staats-Medaille.

**Tropen- Uniformen**
für Offiziere d. Kais. Schutz-Truppen.
Weisser extra starker Kutil m. farbg. Tuch-Paspel M. 16.50
Desgl. aus gelbem Khakeydrell M. 19.50

**Hygienische Unterzeuge**
in allen Ausführungen
zu billigsten Preisen

**Tropen**
Kopfbedeckungen, -Schirme, -Fussbekleidungen, -Koffer, -Gamaschen, -Wäschesäcke, -Bettstellen, -Schlafdecken und -Moskito-Netze.

**Vergoldete oder versilberte Kronen-Knöpfe.**

**Die Firma**
übernimmt für ihre überseeischen Kunden die Besorgung aller nur denkbaren Artikel und sichert prompte Ausführung aller Aufträge zu.

Die Firma ist seit Jahren mit der Gesamtlieferung des Wäschebedarfs f. die Kaiserl. Schutztruppen beauftragt.

**Haupt- und Sonder-Kataloge.**
Preis-Anstellungen.
Muster auf Wunsch sofort kostenlos und portofrei.

Digitized by Google

Digitized by Google

*Gustav Meinecke*

Digitized by Google

LIBRARY
UNIV OF TEXAS

# Deutscher
# Kolonial-Kalender
und
# statistisches Handbuch
## für das Jahr 1904.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben
von

**Alfred Herfurth.**

32441

Sechzehnter Jahrgang.

Mit einem Porträt.

Berlin W. 62.
Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke).
1903.

Digitized by Google

Abgeschlossen am 15. September 1908.

Digitized by Google

# Uebersicht des Inhalts.

IOS 04 Stra 35


| | Seite |
|---|---|
| Gedenktage | 11 |
| Kalendarium | 12 |

## Die Kolonialbehörden und kolonialen Institute.

| | |
|---|---|
| I. Die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Oberkommando der Schutztruppen | 17 |
| II. Landesbeamte in den deutschen Kolonien | 18 |
| Civilverwaltung. | |
| Ostafrika | 18 |
| Kamerun | 19 |
| Togo | 20 |
| Südwestafrika | 21 |
| Schutzgebiete in der Südsee | 21 |
| III. Der Kolonialrat | 22 |
| IV. Beirat für das Auswanderungswesen | 23 |
| V. Beirat für koloniale Angelegenheiten bei der kaiserlichen Gesandschaft in London und bei der Kaiserlichen Gesandschaft in Brüssel | 24 |


Digitized by Google

VI. Beirat für koloniale Angelegenheiten bei dei Kaiserlichen Botschaft in Paris 24
VII. Entscheidende Disziplinarbehörden für die Schutzgebiete . . . . . 25
VIII. Seminar für orientalische Sprachen . 25
I. Vorlesungen und Übungen zur Vorbereitung für den kaiserlichen Dolmetscher-Dienst bei den Gesandten und Konsulaten im Orient . . . . . 26
II. Vorlesungen und Übungen zur Vorbereitung für den kaiserlichen Kolonialdienst . . . . . 28
III. Ergänzungsstudien. Vorlesungen und Übungen über europäische Sprachen . . . . . 31
IV. Bedingungen des Eintritts in das Seminar für orientalische Sprachen, Berlin . . . . . 32

---

Postalisches.

IX. Postanstalten in den Kolonien . . . 35
X. Postbestimmungen . . . . . 38

---

Schutztruppen.

XI. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika . . 46
" " Südwestafrika . . . 47
" " Kamerun . . . . 48
Schutzgebiet Kiautschou . . . . . 49
XII. Kurze Beschreibung der deutschen Kolonien.
1. Togo . . . . . 53
2. Kamerun . . . . . 57
3. Südwestafrikanisches Schutzgebiet 62
4. Deutsch-Ostafrika . . . . . 67

Digitized by Google

5. Neu-Guinea, Kaiser Wilhelmsland, Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln, die Karolinen, Palau und Marianen . . . . 73
6. Marshall-Inseln . . . . . 78
7. Samoa . . . . . 78
8. Kiautschou . . . . . 79

XIII. Die kolonialen Erwerbsgesellschaften.

**Togo.**

1. Plantage Kpeme, Gesellschaft mit beschr. Haft. . . . . 83
2. Deutsche Togogesellschaft . . . 83

**Kamerun.**

1. Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft . . . . . 83
2. Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Bibundi“ . . . . . 84
3. Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft m. b. H. . . . 85
4. Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“ . . . 85
5. Pflanzungs-Gesellschaft „Soppo“ Gesellschaft m. b. H. . . . . 86
6. Lisoka-Pflanzung . . . . . 86
7. Koke-Pflanzung . . . . . 86
8. Ekona-Pflanzung . . . . . 87
9. Meanja-Pflanzung . . . . . 87
10. Bolifamba-Pflanzung . . . . . 87
11. Molyko-Pflanzung . . . . . 87
12. Gesellschaft Nordwest-Kamerun . 87
13. Gesellschaft Süd-Kamerun . . 88
14. Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft 89
15. Hamburg-Afrika-Gesellschaft . . 89
16. Bremer Westafrika-Gesellschaft . 90
17. Deutsche Kamerun-Gesellschaft . 90
18. Plantagen-Gesellschaft Süd-Kamerun in Hamburg . . . . 90

Digitized by Google

## Süd-Westafrika.

1. Deutsche Kolonialgesellschaft für Süd-Westafrika . . . . . 91
2. Hanseatische Land-, Minen- und Handelsgesellschaft . . . . 91
3. South-West Africa Company Limited . . . . . 93
4. The South African Territories Limited . . . . . 93
5. Swakopmunder Handelsgesellschaft m. b. H. . . . . 94
6. Kaoko-, Land- und Minengesellschaft . . . . . 94
7. Die Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika . . 95
8. Das Syndikat für Bewässerungsanlagen in Südwestafrika . 95
9. Damara- u. Namaqua-Handelsgesellschaft m. b. H. . . . 96
10. Damaralan-Farmgesellschaft . . 97
11. Damaral-Guano-Gesellschaft. . 97
12. Das Ausenkjer Syndikat . . . 97
13. v. Tippelskirch & Co. G. m. b. H. 97
14. Südwestafrikanische Schäferei-Gesellschaft . . . . . 98
15. Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft . . . . . 98
16. A. Goerz & Co. Limited . . . 99
17. Neue Südwestafrikanische Siedlungsgesellschaft . . . . . 100
18. Rothauge & Wulff . . . . . 101
19. Wasserschließungs-Genossenschaft Klein-Windhuk . . . . . 101

## Ostafrika.

1. Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft . . . . . 101
2. Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft . . . . 102

Digitized by Google

3. Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft Düsseldorf. 103
4. L. & O. Hansing, Mrima-Land- und Plantagen-Gesellschaft 103
5. Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft 104
6. Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. . . . . 104
7. Rheinische Handel-Plantagen-Gesellschaft . . . . . 105
8. Pangani-Gesellschaft. . . . . 106
9. Kaffeeplantage Sakarre . . . 106
10. Kilimandjaro-Handels- u. Landwirtschaftsgesellschaft m. b. H. 106
11. Deutsche Agaven-Gesellschaft . 107
12. Centralafrikanische Seeengesellschaft m. b. H. . . . . 107
13. Victoria Nyansa-Gold Syndikat. 108
14. Bergbaufeld Luisenfelde, G. m. b. H. . . . . 108

## Südsee.

1. Neu-Guinea-Compagnie . . . 109
2. Jaluit-Gesellschaft . . . . . 110
3. Deutsche Handels- u. Plantagengesellschaft der Südseeinseln 111
4. Deutsche Samoa-Gesellschaft . 112
5. Satata-Samoa-Gesellschaft. . 112
6. Upolu Cacao Company, Limited. 114
7. The Samoa Estates, Limited. 114

## Kiautschou.

1. Schantung-Eisenbahngesellschaft 114
2. Schantung-Bergbau-Gesellschaft 116
3. Kiautschou-Gesellschaft m. b. H. 117
4. Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft. . . . 118
5. Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande. 118

Digitized by Google

XIII. Fabrikations- und Verkaufs-Gesellschaften.

1. Deutsche Kolonial-Importgesellschaft m. b. H. . . . . 119
2. Kolonialhaus Karl Eisengräber, Halle . . . . . 119
3. Deutsche Ueberseeische Elektrizitätsgesellschaft . . . . . 120

XIV. Deutsche Kolonisations-Unternehmungen in nicht-deutschen Ländern.

1. Hanseatische Kolonisationsgesellschaft . . . . . 121
2. Venezuela-Plantagengesellschaft m. b. H. . . . . 122
3. Plantage Mariara m. b. H. . 123
4. Südamerikanische Land- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H. 124
5. Plantagen-Gesellschaft Clementina . . . . . 124
6. Osuna Rochela Plantagengesellschaft . . . . . 125
7. Guatemala Plantagengesellschaft 125
8. Plantagengesellschaft Concepcion 125
9. Große Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft . . . . . 126
10. Deutsche Ecuador Kakao-Plantagen-Gesellschaft u. Export-Gesellschaft Hamburg . . . 127
11. Rio Grande Nordwest-Bahn-Gesellschaft . . . . . 127
12. Karang-Gesellschaft m. b. H. . 127
13. Deutsche Palästina-Bank . . . 128
14. Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie . . . . 128
15. Tientsin-Baugesellschaft. . . . 131
16. Gesellschaft zur Förderung der Deutschen Ansiedelungen in Palästina m. b. H. . . . 131

Digitized by Google

17. Die Tempelkolonien . . . . 132
18. Marokkanische Gesellschaft. . . 133
19. Das Makombe-Syndikat. . . 134

XV. Die Agitations- und Wohltätigkeits-Gesellschaften.

1. Die Deutsche Kolonialgesellschaft 135
2. Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande . . 171
3. Deutscher Frauen-Verein für Krankenpflege i. den Kolonien 173
4. Ostasiatischer Verein . . . . 176
5. St. Raphaels-Verein zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer . . . . . 177
6. Afrika-Verein deutscherKatholiken 178
7. Evangelischer Afrika-Verein . . 179
8. All-Deutscher Verband . . . . 180
9. Deutsch-Brasilischer Verein . . 182
10. Verein für evangelische Mission in Kamerun . . . . . 183
11. Nachtigal-Gesellschaft für vaterländische Afrikaforschung . 182
12. Kolonial-WirtschaftlichesKomitee 183
13. Deutsches Kolonial-Museum . 185
14. Deutsche Kolonialschule m. b. H. 186
15. Evangelischer Hauptverein für deutsche Auswanderer . . 187
16. Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt . . . . . 189
17. Evangelische Gesellschaft für die protest. Deutschen in Amerika 191
18. Deutscher Kolonialbund . . . 191
19. Deutsche Asiatische Gesellschaft . 192
20. Verein westafrikanischer Kaufleute 193

XVI. Die Missionen.

a) Die katholischen Missionen.

1. Apostolisches Vikariat Nord-Sansibar . . . . . 194

Digitized by Google

2. Apostolische Präfektur Süd-Sansibar . . . . . 196
3. Apostol. Vikariate Tanganyika, Unjanjembe u. Süd-Nyanza 197
4. Apostol. Präfektur Kamerun . 200
5. " Togo . . 201
6. Katholische Mission in Deutsch-China. . . . . 202
7. Apostol. Präfektur Deutsch-Südwest-Afrika . . . . . 202
8. Apostolisches Vikariat des Oranjeflusses. . . . . 203
9. Apostol. Präfektur Kaiser Wilhelmsland . . . . . 204
10. Apostol. Vikariat Neu-Pommern 204
11. Apostol. Vikariat Samoa . . . 206
12. Savaii. . . . . 207
13. Tutuila. . . . . 208
14. Apost. Präfektur der Salomons-Inseln. . . . . 208
15. Die Karolinen- und Palau-Inseln 209
16. Die Marianen. . . . . 210

b) Die evangel. Missionen.

1. Die Basler Mission im Kamerungebiet . . . . . 210
2. Rheinische Mission (Barmen) . 212
3. Finnische Missions-Gesellschaft (Süd-Westafrika) . . . . 214
4. Norddeutsche Missions-Gesellschaft in Bremen . . . . 214
5. Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika (Berlin III.) . . . . . 215
6. Brüdergemeinde . . . . . 216
7. Missionsgesellschaft der Baptisten in Kamerun . . . . . 217
8. Gesellschaft zur Beförderung der evangel. Missionen unter den Heiden (Berlin I) . . . . 217

Digitized by Google

9. Missionsanstalt von Neuendettelsau (Bayern) . . . . . 220
10. Evangelisch-lutherische Mission zu Leipzig . . . . . 221
11. The London Missionary Society 222
12. Board of Foreign Mission of the Presbyterian Church of U. S. . . . . 222
13. Mormonen-Mission . . . . . 223
14. Mission-Board der Siebenten-Tags-Adventisten . . . . . 223
15. Deutsche Union der Siebenten-Tags-Adventisten . . . . . 223
16. Wesleyanische Mission . . . . 223
17. Church Missionary Society . 224
18. Universities Mission to Central-Africa . . . . . 224
19. Australian Methodist Mission. Society . . . . . 224
20. Bostoner Missionsgesellschaft . 224

XVII. Bedingungen für die Aufnahme in den Kolonialdienst, Gehaltsverhältnisse im Militär- und Civildienst.

1. Höherer Verwaltungsdienst . . 226
2. Subalterndienst . . . . . 227
3. Dienstverhältnisse der in den deutschen Schutzgebieten beamteten Ärzte . . . . . 228
4. Postbeamten . . . . . 229
5. Der Zolldienst . . . . . 230
6. Die Schutztruppen . . . . . 230
7. Die Gehaltsverhältnisse der Beamten . . . . . 233

XVIII. Die Aussichten für den Auswanderer und Stellungsuchenden in den Kolonien . . . . . 238
Zu dem Bilde . . . . . 253
Liste der Anzeigen . . . . . 255

Digitized by Google

# Kalender für das Jahr 1904.

| Januar | | Februar | | März | | April | | Mai | | Juni | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| F | 1 Neujahr | M | 1 Brigitta ☉ | D | 1 Albinus | F | 1 Charfreitag | S | 1 Cantate | M | 1 Nicomedes |
| S | 2 Abel u. Seth | D | 2 MariäReinig. | M | 2 Sächs. B. ☉ | S | 2 Theodosia | M | 2 Sigismund | D | 2 Marquard |
| S | 3 S. n. Neuj. ☉ | M | 3 Blasius | D | 3 Kunigunde | S | 3 Osters. | D | 3 † Erfindung | F | 3 Erasmus |
| M | 4 Methusalem | D | 4 Veronika | F | 4 Adrianus | M | 4 Ostermont. | M | 4 Florian | S | 4 Carpasius |
| D | 5 Simeon | F | 5 Agatha | S | 5 Friedrich | D | 5 Maximus | D | 5 Gotthard | S | 5 1. S. n. Tr. |
| M | 6 Heil. 3 Kön. | S | 6 Dorothea | S | 6 Oculi | M | 6 Sixtus | F | 6 Dietrich | M | 6 Benignus ☾ |
| D | 7 Melchior | S | 7 Sexages. | M | 7 Felicitas | D | 7 Cölestin ☾ | S | 7 Gottfried ☾ | D | 7 Lucretia |
| F | 8 Balthasar | M | 8 Salomon ☾ | D | 8 Philemon | F | 8 Liborius | S | 8 Rogate | M | 8 Medardus |
| S | 9 Caspar ☾ | D | 9 Apollonia | M | 9 Mittfast. ☾ | S | 9 Bogislaus | M | 9 Hiob | D | 9 Barnimus |
| S | 10 1. n. Epiph. | M | 10 Renata | D | 10 Henriette | S | 10 Quasimod. | D | 10 Gordianus | F | 10 Onuphrius |
| M | 11 Erhard | D | 11 Euphrosyna | F | 11 Rosine | M | 11 Hermann | M | 11 Mamertus | S | 11 Barnabas |
| D | 12 Reinhold | F | 12 Eulalia | S | 12 Gregor | D | 12 Julius | D | 12 Himmelf. | S | 12 2. S. n. Tr. |
| M | 13 Hilarius | S | 13 Benignus | S | 13 Lätare | M | 13 Justinus | F | 13 Servatius | M | 13 Tobias ☾ |
| D | 14 Felix | S | 14 Estomihi | M | 14 Zacharias | D | 14 Tiburtius | S | 14 Christian | D | 14 Modestus |
| F | 15 Habakuk | M | 15 Faustinus | D | 15 Isabella | F | 15 Obadias ☾ | S | 15 Exaudi ☾ | M | 15 Vitus |
| S | 16 Marcellus | D | 16 Fastnacht ☾ | M | 16 Cyriacus | S | 16 Carisius | M | 16 Peregrinus | D | 16 Justina |
| S | 17 2. n. Epiph. ☾ | M | 17 Ascherm. | D | 17 Gertrud ☾ | S | 17 Mis. Domini | D | 17 Jobst | F | 17 Volkmar |
| M | 18 Prisca | D | 18 Concordia | F | 18 Anselmus | M | 18 Florentin | M | 18 Erich | S | 18 Paulina |
| D | 19 Ferdinand | F | 19 Susanna | S | 19 Joseph | D | 19 Werner | D | 19 Potentiana | S | 19 3. S. n. Tr. |
| M | 20 Fabian Seb. | S | 20 Eucherius | S | 20 Judica | M | 20 Sulpitius | F | 20 Franziska | M | 20 Raphael ☽ |
| D | 21 Agnes | S | 21 Invokavit | M | 21 Benedictus | D | 21 Adolph | S | 21 Prudens | D | 21 Jacobina |
| F | 22 Vincentius | M | 22 Casimir | D | 22 Casimir | F | 22 Lothar | S | 22 Pfingstf. ☽ | M | 22 Achatius |
| S | 23 Emerentiana | D | 23 Reinhard | M | 23 Eberhard | S | 23 Georg ☽ | M | 23 Pfingstm. | D | 23 Basilius |
| S | 24 3. n. Epiph. | M | 24 Quatemb. ☽ | D | 24 Gabriel ☽ | S | 24 Jubilate | D | 24 Esther | F | 24 Joh. d. T. |
| M | 25 Pauli Bek. ☽ | D | 25 Matthias | F | 25 Mariä Verk. | M | 25 Marcus Ev. | M | 25 Quatember | S | 25 Elogius |
| D | 26 Polycarp | F | 26 Victorinus | S | 26 Emanuel | D | 26 Reimarus | D | 26 Eduard | S | 26 4. S. n. Tr. |
| M | 27 Joh. Chrys. | S | 27 Nestor | S | 27 Palmarum | M | 27 Anastasius | F | 27 Ludolph | M | 27 Siebensch. ☉ |
| D | 28 Karl | S | 28 Reminiscere | M | 28 Malchus | D | 28 Therese | S | 28 Wilhelm | D | 28 Leo |
| F | 29 Samuel | M | 29 Hektor | D | 29 Eustasius | F | 29 Sibylla ☉ | S | 29 Trinitatis ☉ | M | 29 Peter u. Paul |
| S | 30 Adelgunde | | | M | 30 Guido | S | 30 Josua | M | 30 Wigand | D | 30 Pauli Ged. |
| S | 31 Septuag. | | | D | 31 Gründstg, ☉ | | | D | 31 Petronilla | | |

F 29 Samuel
S 30 Adelgunde
S 31 Septuag.

M 30 Guido
D 31 Gründsts. ☉

3244 1

| Juli | | August | | September | | Oktober | | November | | Dezember | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| F | 1 Theobald | M | 1 PetriKettenf. | D | 1 Aegidius | S | 1 Remigius | D | 1 All. Heil. ☾ | D | 1 Arnold |
| S | 2 Mariä H. | D | 2 Portiuncula | F | 2 Rahel, Lea | S | 2 18. S. n. T. ☾ | M | 2 Aller Seelen | F | 2 Candidus |
| S | 3 5. S. n. Tr. | M | 3 August | S | 3 Mansuetus ☾ | M | 3 Ewald | D | 3 Gottlieb | S | 3 Cassian |
| M | 4 Ulrich | D | 4 Perpetua ☾ | S | 4 14. S. n. Tr. | D | 4 Franz | F | 4 Charlotte | S | 4 2. Advent |
| D | 5 Anselmus ☾ | F | 5 Dominicus | M | 5 Nathanael | M | 5 Fides | S | 5 Erich | M | 5 Abigail |
| M | 6 Jesaias | S | 6 Verkl. Christi | D | 6 Magnus | D | 6 Charitas | S | 6 23. S. n. T. | D | 6 Nicolaus |
| D | 7 Demetrius | S | 7 10. S. n. Tr. | M | 7 Regina | F | 7 Spes | M | 7 Erdmann ● | M | 7 Antonia ● |
| F | 8 Kilian | M | 8 Ladislaus | D | 8 Mariä Geb. | S | 8 Ephraim | D | 8 Claudius | D | 8 Mariä Empf. |
| S | 9 Cyrillus | D | 9 Romanus | F | 9 Bruno ● | S | 9 19. S. n. T. ☾ | M | 9 Theodorus | F | 9 Joachim |
| S | 10 6. S. n. Tr. | M | 10 Laurentius | S | 10 Sosthenes | M | 10 Amalia | D | 10 Martin Luth. | S | 10 Judith |
| M | 11 Pius | D | 11 Titus | S | 11 15. S. n. Tr. | D | 11 Burchard | F | 11 Martin B. | S | 11 3. Advent |
| D | 12 Heinrich | F | 12 Clara ● | M | 12 Ottilie | M | 12 Ehrenfried | S | 12 Kunibert | M | 12 Epimachus |
| M | 13 Margaret. ● | S | 13 Hildebrand | D | 13 Christlieb | D | 13 Colomann | S | 13 24. S. n. T. | D | 13 Lucia |
| D | 14 Bonaventura | S | 14 11. S. n. Tr. | M | 14 Kreuz-Erh. | F | 14 Wilhelmine | M | 14 Levinus | M | 14 Quatemb. ☽ |
| F | 15 Ap. Teil. | M | 15 Mar. Hif. | D | 15 Constantia | S | 15 Hedwig | D | 15 Leopold ☽ | D | 15 Johanna |
| S | 16 Walter | D | 16 Isaak | F | 16 Euphemia ☽ | S | 16 20. S. n. T. ☽ | M | 16 Busstag | F | 16 Ananias |
| S | 17 7. S. n. Tr. | M | 17 Bertram | S | 17 Lambertus | M | 17 Florentin | D | 17 Hugo | S | 17 Lazarus |
| M | 18 Carolina | D | 18 Emilia ☽ | S | 18 16. S. n. Tr. | D | 18 Lucas | F | 18 Gelasius | S | 18 4. Advent |
| D | 19 Ruth ☽ | F | 19 Sebald | M | 19 Januarius | M | 19 Ptolemäus | S | 19 Elisabeth | M | 19 Manasse |
| M | 20 Elias | S | 20 Bernhard | D | 20 Friederike | D | 20 Wendelin | S | 20 25. n. T. Totf. | D | 20 Abraham |
| D | 21 Daniel | S | 21 12. S. n. Tr. | M | 21 Quatember | F | 21 Ursula | M | 21 Mariä Opfer | M | 21 Thomas Ap. |
| F | 22 Maria Magd. | M | 22 Oswald | D | 22 Moritz | S | 22 Cordula | D | 22 Alphonsus | D | 22 Beata ☉ |
| S | 23 Albertine | D | 23 Zachäus | F | 23 Joel | S | 23 21. S. n. T. | M | 23 Clemens ☉ | F | 23 Ignatius |
| S | 24 8. S. n. Tr. | M | 24 Bartholom. | S | 24 Joh. Empf. ☉ | M | 24 Salome ☉ | D | 24 Chrysogonus | S | 24 Adam, Eva |
| M | 25 Jakobus | D | 25 Ludwig | S | 25 17. S. n. Tr. | D | 25 Adelheid | F | 25 Katharina | S | 25 Christtag |
| D | 26 Anna | F | 26 Irenäus ☉ | M | 26 Cyprianus | M | 26 Amandus | S | 26 Conrad | M | 26 Stephanus |
| M | 27 Berthold ☉ | S | 27 Gebhard | D | 27 Cosm. u. Dam. | D | 27 Sabina | S | 27 1. Advent | D | 27 Johannes Ev. |
| D | 28 Innocenz | S | 28 13. S. n. Tr. | M | 28 Wenzeslaus | F | 28 Simon, Juda | M | 28 Günther | M | 28 Unsch. Kindl. |
| F | 29 Martha | M | 29 Joh. Enth. | D | 29 Michaelis | S | 29 Engelhard | D | 29 Noah | D | 29 Jonathan ☾ |
| S | 30 Beatrix | D | 30 Benjamin | F | 30 Hieronymus | S | 30 22. S. n. T. | M | 30 Andreas ☾ | F | 30 David |
| S | 31 9. S. n. Tr. | M | 31 Rebekka | | | M | 31 Reform.-Tag | | | S | 31 Sylvester |

# Gedenktage.

**1. Januar.** 1683. Hissung der kurbrandenburgischen Flagge auf Gross-Friedrichsburg an der Guineaküste. — 1891. Verordnung betr. die Rechtsverhältnisse in Deutsch-Ost-Afrika. 22. 1885. Freundschafts- u. Handels-Vertrag zwischen Deutschland u. Transvaal. 24. 1879. Deutsch-Samoanischer Freundschafts-Vertrag. 31. 1891. Unglückliches Gefecht der Bali und Expedition Zintgraff gegen die Bafut.

**4. Februar.** 1894. Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich über das Hinterland von Kamerun. 12. 1885 Gründung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. 17. 1900. Allerhöchster Erlass betreffend die Erklärung des Schutzes über die Samoainseln, westlich des 171. Längengrades, w. L. Verordnung betreffend die Rechtsverhältnisse in Samoa. 26. 1885. Unterzeichnung der Generalakte der Kongo-Konferenz. 27. 1885. Verleihung des Kaiserlichen Schutzbriefes an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

**6. März.** 1898. Vertrag zwischen dem deutschen Reich und China wegen der Ueberlassung von Kiautschou. 9. 1890. Eroberung von Palamakaa. 12. 1891. Siegreiche Kämpfe des Majors von Wissmann in Kiboscho am Kilimandscharo. 15. 1888. Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes, betr. die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete vom 17. April 1886. 16. 1889. Untergang des „Eber" und „Adler" im Hafen von Apia. 22. 1891. Gesetz, betr. die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. 25. 1888. Verordnung, betr. das Bergwesen und die Gewinnung von Gold und Edelsteinen im südwestafrikanischen Schutzgebiet. 27. 1899. Allerhöchste Verordnung, betr. die Uebernahme der Landeshoheit über das Schutzgebiet von Neu-Guinea durch das Reich. 23. 1884. Gründung der Gesellschaft für deutsche Kolonisation. 30. 1892. Gesetz über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete. — 1897. Verordnung betreffend die Erfüllung der Dienstpflicht bei der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika. 31. 1824. Gründung der Kolonie S. Leopoldo in Rio Grande do Sul.

**1. April.** 1899. Uebernahme der Landeshoheit über das Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea durch das deutsche Reich. 5. 1896. Gefecht mit Khauas und Hereros bei Gobabis. 6. 1886. Vertrag zwischen Deutschland und England über die Abgrenzung der beiderseitigen Besitzungen in der Südsee. — 1890. Uebergabe Bana Heris. 9. 1883. Angra Pequena in Besitz genommen. — 1891. Organisatorische Bestimmungen für die Kaiserliche Schutztruppe in Ostafrika. — Gouverneur Freiherr von Soden übernimmt die Verwaltung von Ostafrika. 12. 1893. Erstürmung von Hornkranz. 13. 1885. Genehmigung der Statuten der „Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwest-

Forts.: S. 15.

Digitized by Google

afrika". 20. 1885. Generalkonsul Dr. Nachtigal †. 24. 1884. Die Besitzungen der Firma F. A. Lüderitz in Südwestafrika unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt. 25. 1888. Said Bargasch †. 27. 1898. Kiautschou unter Kaiserlichen Schutz gestellt. 30. 1898. Gründung des Deutschen Flottenvereins.

**1. Mai.** 1883. Vertrag zwischen Lüderitz und Kapitän Frederiks von Bethanien. — 1896. Eröffnung der deutschen Kolonial-Ausstellung in Berlin. 6. 1896. Gefecht bei Otjunda gegen Khanas und Hereros. 8. 1889. Das Lager Buschiris bei Bagamoyo von der Wissmann-Truppe gestürmt. 17. 1885. Die Neu-Guinea-Compagnie erhält Kaiserlichen Schutzbrief. — 1882. Schutzbrief des Grossen-Kurfürsten für die Afrikanische Handelsgesellschaft. 26. 1884. Konstituierung der Neu-Guinea-Compagnie. 27. 1885. Das Sultanat Witu unter deutschen Schutz gestellt.

**Juni** 1902. Eröffnung d. Betriebes auf der Gesamtstrecke der Eisenbahn Swakopmund-Windhuk. 1. 1891. Eröffnung des Kolonialrates. 9. 1889. Eroberung von Pangani. 10. 1885. Graf Pfeil erwirbt Chutu für die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. — Unglückliches Gefecht bei Moschi. 19. 1885. Vertrag des Dr. Jühlke mit dem Sultan Mandara von Moschi. 30. 1886. Auslauf des ersten subventionirten Dampfers „Oder" nach Ostasien.

**1. Juli.** 1890. Deutsch-engl. Kolonialabkommen. — 1891. Uebernahme der Zollverwaltung in Ostafrika durch das Reich. 6. 1884. Flaggenhissung in Kamerun. 7. 1896. Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes vom 22. März 1891. betreffend die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika und des Gesetzes vom 9. Juni 1890, betreffend die Kaiserliche Schutztruppe für Südwestafrika und Kamerun. 9. 1896. Entdeckung des Ramu in Kaiser-Wilhelmsland. — 1897. Protokoll über das deutsch-französische Abkommen über die Abgrenzung von Togo. 13. 1896. Gesetz betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst. 16. 1896. Allerhöchste Verordnung. betreffend die Unterstellung der Schutztruppen unter den Reichskanzler. 18. 1899. Allerhöchster Erlass, betreffend die Erklärung des Schutzes über die Karolinen, Palau und Marianen. 20. 1895. Gesetz, betreffend die Bestrafung des Sklavenraubes und Sklavenhandels. 21. 1884. Flaggenhissung in Bimbia. 23. 1884. Flaggenhissung in Klein-Batanga. 25. 1900. Schutzgebietsgesetz. 26. 1896. Allerhöchste Verordnung, betreffend die Disziplinar-Strafordnung für die Kaiserlichen Schutztruppen. 30. 1898 Fürst Bismarck †.

**7. August.** 1884. Flaggenhissung in Angra-Pequena. — 1885. Ankunft des deutschen Geschwaders vor Sansibar. 9. 1896. Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse der Landesbeamten in den Deutschen Schutzgebieten. 12. 1893. Erstürmung von Moschi unter Freiherrn von Scheele. 13. 1720. Die preussisch-afrikanischen Besitzungen an Holländer verkauft. 14. 1885. Der Sultan von Sansibar erkennt die deutschen Ansprüche auf Usagara, Nguru, Useguha, Ukami an. 16. 1888. Uebernahme der Küstenverwaltung in Ostafrika durch die Deutsch-Ostafrik.-Gesellschaft. 17. 1891. Nieder-

Digitized by Google

lage d. Exped. Korps in Ostafrika durch die Wahehe. 19. 1884. Das Generalkonsulat in Sidney beauftragt. im Neu-Britannia-Archipel und an der Nordküste von Neu-Guinea die deutsche Flagge hissen zu lassen. 21. 1890. Schutzvertrag mit den Bondelzwarts (südwest-afrikanisches Schutzgebiet). 27. 1894. Erstürmung der Naukluft. 28. 1884. Flaggenhissung in Hickory Town.

**6. Sept.** 1892. Verordnung betreffend das Bergwesen im südwest-afrikanischen Schutzgebiet. 11. 1886. Flegel in Brass am Niger gestorben. 12. 1892. Erteilung der Damara-land-Konzession an die South-West-Africa-Company Limited. 13. 1886. Allgemeiner Deutscher Kongress zur Förderung überseeischer Interessen in Berlin.

**Okt.** 9. 1898. Kaiserliche Verordnung, betreffend das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika. 10. 1890. Allerhöchster Erlass, betreffend die Errichtung eines Kolonialrates. 10. 11. 1902. 1. Deutscher Kolonial-Kongress in Berlin. 11. 1884. Die Bastards von Rehoboth stellen sich unter deutschen Schutz. 15. 1884. Flaggenhissung in Jaluit. — 1899. Eröffnung des deutschen Kolonial-Museums zu Berlin. 17. 1896. Verfügung des Reichskanzlers, betreffend Kronland von Kamerun. 21. 1885. Maharero stellt sich unter deutschen Schutz. 27. 1888. Gürzenich-Versammlung zu Köln. 28. 1888. Vertrag des Dr. Nachtigal mit Kapitän Joseph Frederiks von Bethanien. 29. 1886. Uebereinkunft zwischen Deutschland und England, betr. das Sultanat Sansibar und die Abgrenzung der englisch-deutschen Interessensphäre in Ost-Afrika. 30. 1894. Kuirenga erstürmt.

**3. Nov.** 1884. Flaggenhissung in Matupi. 5. 1891. Unglückliches Gefecht bei Buea. Tod von Gravenreuth. 6. 1899. Ueb ernahme der Landeshoheit auf Yap (Karolinen). 14. 1897. Landung deutscher Truppen in Kiautschou. 14. 1899. Abkommen mit England und Nordamerika betreffs Einverleibung Samoas. 15. 1884. Eröffnung der Kongo-Konferenz in Berlin. — 1893. Vertrag mit England über Abgrenzung im Hinterland von Kamerun. 17. 1890. Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich, betr. die Erwerbung der festländischen Besitzungen des Sultans von Sansibar sowie der Insel Mafia durch Deutschland. 20. 1884. Flaggenhissung an der Nordküste von Neu-Guinea. — 1890. Annahme des Vertrages der Kaiserlichen Regierung und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft seitens der Hauptversammlung der letzteren. 21. 1884. Vertrag des Dr. Peters mit Mafuugi Biniani, Herrn von Nguru.

**1. Dez.** 1886. J. Jühlke in Kismayu ermordet. 2. 1885. Erstes Weissbuch des Reichskanzlers über die deutschen Schutzgebiete. 5. 1889. Buschiri hingerichtet. 6. 1882. Gründung des Deutschen Kolonialvereins in Frankfurt a. M. 12. 1894. Allerhöchste Verordnung, betr. die Verwaltung der Schutzgebiete. 18. 1888. Gefecht bei Vallele auf Upolu. 20., 21. und 22. 1884. Kämpfe bei Kamerun. 21. 1886. Gründung der Jaluitgesellschaft. 24. 1885. Deutsch-französischer Vertrag über die Besitzungen an der Westküste Afrikas und in der Südsee. 27. 1890. Vier Millionen Mark Abfindung an den Sultan von Sansibar gezahlt. 30. 1886. Uebereinkommen Deutschlands und Portugals, betr. die Abgrenzung der beiderseitigen Besitzungen in West- und Ostafrika.

# Die Kolonialbehörden
## und kolonialen Institute.

### 1. Die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes.

Direktor: Dr. Stübel, Wirklicher Geheimer Legationsrat.

Vortragende Räte: Hellwig, Geheimer Legationsrat, von König, desgl., Schmidt-Dargitz, desgl., Wiskow, Geheimer Ober-Baurat, Rose, Wirklicher Legationsrat, von der Decken, desgl., Dr. Seitz, desgl., Dr. Golinelli, desgl.

Ständige Hülfsarbeiter: Krüger, Geheimer Hofrat, Dr. Gleim, Legationsrat, Gerstmeyer, desgl., Prof. Dr. Helfferich, desgl., Hoepner, desgl. Dem Direktor der Kolonialabteilung zugeteilt: Dr. von Wißmann, Major à la suite der Armee, Gouverneur z. D.

In der Kolonialabteilung beschäftigt: als außeretatsmäßiger Hülfsarbeiter Professor Dr. Freih. von Danckelmann, Geh. Regierungsrat; Dr. Wyneken; Schmidt (Georg), Regier.-Baum.; Dr. Heinke, Gerichtsassessor; Tesch, Hofrat; Dr. Kalkmann; als Expedienten: Waßmannsdorf, Hofrat; Dollhardt, Geheimer expedierender Sekretär; Schmidt, Gustav, desgl.; Mann, desgl.; Kölzsch, desgl., Schmidt, Otto, Geh. Sekret.-Assistent; Boyne, desgl.; Wiedenroth, desgl.; Schaepe, desgl.

Geh. Kalkulator: Gragert, Hofrat, Vorsteher der Geheimen Kalk. A., Heinze, Geh. exped. Sekretär und Kalk., Vorsteher der Geh. Kalkulatur B., Maeße, Geheimer exped. Sekretär und Kalkulator,

Digitized by Google

Hentschel, desgl., Kunow, desgl., Hering, desgl., Gegger, desgl., Schumacher, desgl., Petrich, desgl., Schneider, desgl., Geiseler, desgl., Blank, desgl., Petzke, Geh. Sekr.-Assistent, Rades, desgl., Seidel, desgl., Kriegbaum, desgl., Schulz, Wilhelm, desgl., Donecker, desgl., Mahling, desgl., Paul, desgl.

Geh. Registratur: Biermann, Hofrat, Vorsteher, Kutscha, Hofrat, Staepel, desgl., Wohlenberg, Geh. Registrator, Lang, desgl., Breuer, desgl., Kujawa, desgl., Michalsky, desgl., Lebahn, desgl., Ebel, desgl., Poeplau, Geh. Sekr.-Assistent, Damm, Geh. Registr.-Assistent, Kittel, desgl., Goetz, desgl., Schönefeldt, desgl., Lehmann (Otto), desgl.

---

## Oberkommando der Schutztruppen.

Oberstkommandierender: der Herr Reichskanzler. Allerhöchst beauftragt mit der Vertretung desselben: Wirklicher Geheimer Legationsrat Dr. Stübel. Die Geschäfte des Chefs des Stabes führt: Oberstleutnant Ohnesorg, 2. Stabsoffizier Major v. Wolff, Oberstabsarzt Dr. Steudel. Zur dauernden Dienstleistung sind kommandiert: Major Fischer, Hauptmann Bethe, Oberleutnant Kepler, Stabsarzt Dr. Simon, Justitiar: Kriegsgerichtsrat Dr. Ernst.

# II. Landesbeamte in den deutschen Kolonien.

## Civilverwaltung.

**Deutsch-Ostafrika.** Graf von Götzen, Major, Gouverneur, mit der Dienststellung des Kommandeurs der Schutztruppe beauftragt. I. Referent für die Central-Verwaltung: Regierungs-Rat Haber. Referenten:

Digitized by Google

1) Gurlitt, Reg.- u. Baurat, 2) v. Winterfeld, 3) v. Spalding, Weiß, Finanzdirektor, Liebtke, Kalkulaturvorstand, Schüßler, Kassenvorstand, Bongardt, kommiss. Bureauvorstand, Heller, Zolldirektor, Zollvorstand.

Biol. landw. Institut in Usambara: Geh. Reg.-Rat Dr. Stuhlmann, Direktor, Prof. Dr. Zimmermann, Chem. Dr. Schellmann.

Bezirksamtsmänner: Meyer, Zache, von Rode, Böder, Dr. Neuhaus, Lambrecht, Ewerbeck, Graß, von Birch, Spieth.

Bezirksrichter: Vortisch, Knake, Methner, Meyer, Ger.-Assessor, Gunzert, Referendar.

Landmesser: Techmer, Kayser, Woelke. Schörnig, Apotheker. Brauer, Ochmann, Tierärzte. Dr. Tornau, Bergreferendar.

Haupt-Zollamts-Vorsteher: Broschell, Schwarze, Otte.

Sekretäre: Sperling, Gadski, Sauer, Behmer, Steinhäuser, Schenk, Scherf, Cohrs, Brandenburg, Bayha, Hemmerling.

Bezirksamts-Sekretäre: Schmeiser, Keudel, Zencke, Michels, Langheld, Werner, Bergen, Dahlgrün, Cruse.

Seemännischer Beirat: Marine-Ober-Ingenieur Chrapkowski, à la suite des Marine-Ingenieurkorps.

Kapitäne: Berndt, Prüssing, Berg.

Usambara-Eisenbahn: leitender Ingenieur: Weiske, Maschineningenieur.

**Kamerun.** von Puttkammer, Gouverneur, Landrichter Ebermaier, 1. Referent, v. Brauchitsch, 2. Referent, Reg.-Rat. Steinhausen, Wolff, Assessoren. Bezirksamtmann Dr. Meyer, Bezirksrichter Diehl. Dem Gouvernement sind zugeteilt: Assessor Krücke; Bolledorf, Kramsta, Leutnants, Landrentmeister Kunst. Schubkegel, Bureauvorstand, Barche, Sekretär, Mühling, desgl., Fickel, desgl., Peters, desgl., Wäldin, desgl., Wertz, Zolldirektor, Zollvorstand. Dr. Ziemann,

Digitized by Google

Marine-Stabsarzt, Polko, Regierungsarzt in Duala, Stabsarzt Hofft, Regierungsarzt in Viktoria, Schütz, Reg.-Baumeister, Fischer, desgl., Hohl, Ingenieur, Drees, Baumeister. Dr. Strunck, Apotheker. Klein, Hafenmeister. Witt, Osten, Kapitäne, Freiherr von Stein, Oberleutnant à la suite der Schutztruppe. Oberleutnant Dominick, Lauschner, Romberg, Stationsleiter, von Krosigk, Arbeiter-Kommissar, Dr. Rigler. Thierry, Hauptmann.

**Togo.** Gouverneur Horn, Reg.-Rat, Graf Zech, Kanzler, Tietz, Assessor, Wistuba, Büreauvorstand. Gärtner, Kassenvorstand. Dr. Schilling, Dr. Krüger, Dr. Külz, Dr. Hintze, Regierungsärzte. Dr. Gruner, Bezirksamtmann, von Doering, Kgl. Preuß. Hauptmann à la suite des 4. Oberschl. Inf.-Reg. No. 63, Kommandeur der Polizeitruppe. Dr. Kersting, Stationsleiter, Mellin, Oberleutnant, desgl., Mischlich, Stationsleiter, Geo. A. Schmidt, desgl., Preil, Oberleutnant, Freiherr von Seefried, Oberleutnant, Smend, Leutnant, Rieck, Leutnant, Schmidt, Reg.-Baumeister.

**Deutsch-Südwestafrika.** Leutwein, Oberst, Gouverneur und Kommandeur der Schutztruppe, Richter, Oberrichter, Tecklenburg, Referent. Watermeyer, Kulturingenieur, landw. Beirat. von Burgsdorff, Bezirksamtmann. Amtsrichter Dr. Hanemann, Bez.-Amtmann (komm.), von Eschstruth, desgl., Bezirksrichter (komm.). Oßwald, Fuchs, Gerber, forsttechnischer Beirat. Dr. Merensky, Distriktschef (komm.), Kuhn, Oberlt. d. Res., desgl. (komm.), Zürn, desgl. (komm.), Wasserfall, desgl., Rickmann, Veterinärrat, Referent für Veterinärwesen. Duft, Bergrat, Vorsteher der Bergbehörde und Bezirksamtmann in Windhuk, Redecker, Ingenieur, Vorstand des Bauwesens, Pahl, Finanzdirektor und Intendant für die Schutztruppe, Andres, Kalkulaturvorstand. Schmidt, Zollvorstand, Zolldirektor. Junker, Kassenvorstand (Landrentmeister), Lauterbach (Büreauvorstand), Görgens, Vorstand des Vermessungswesens. Köhler,

Digitized by Google

Zollamts-Vorsteher. Schleiffer, desgl. Zollassistent I. Klasse Wolff. Stellbrinck, Zolleinnehmer in Windhuk. Paetzold, desgl. in Swakopmund. von Goldammer, Sekretär, Proviantmeister. Thomas, Katastersekretär, Gilsoul, Gerichtssekretär. Gruschka, Sekretär, Nürnberger, desgl., Uhlemann, desgl., von Clavé, Vorsteher des Pferdedepots. Gaertner, Vermessungsbeamter. Schiller, Landmesser, Steffen, desgl., Loewenich, desgl., von Frankenberg, desgl., Guder, Bezirksamtssekretär, Wiedorn, desgl., Seitz, desgl., Seydel, desgl., Bauer, desgl., Bohr, Obergärtner. Hennig, Betriebsleiter der Eisenbahn. Salomon, Kassenverwalter, zugeteilt dem Eisenbahnkommando. Kleinschmidt, Eisenbahnsekretär, Rock, Materialienverwalter bei der Bahn, Gollhofer, Magazinverwalter. Kirchhoff, Maschinenmeister, Saubschat, Leiter des Hafenamts. Hänsgen, Tierarzt, Skerlo, desgl., Kämpny, desgl., Sepp, desgl. Lehrer: Otto, Rave, Dr. von der Au, Krause, Just.

## Schutzgebiete in der Südsee.

**Deutsch-Neu-Guinea.** Kaiserl. Gouvernement mit dem Amtssitze in Herbertshöhe auf der Gazelle-Halbinsel (Neu Pommern). Dr. Hahl, Gouverneur, Warnecke, Sekretär, Schulz, desgl., Worbs, desgl. Zwei Bezirksamtmänner zugleich Bezirksrichter für 1. den Bismarckarchipel mit dem Amtssitze in Herbertshöhe: Assessor Knake, 2. Kaiser Wilhelmsland mit dem Amtssitze in Friedrich-Wilhelmshafen: Assessor Stuckhardt, Assessor Kornmeyer. Dr. Wendland, Reg.-Arzt.

Stationschef für Neu-Mecklenburg: Boluminski. Arzt: Dr. Danneil.

**Karolinen, Palauinseln und Marianen.** Drei Verwaltungsbezirke für: 1. Die Ostkarolinen mit dem Amtssitze in Ponape: Berg, kommiss. Bezirksamtmann, beauftragt mit den Geschäften des Vizegouverneur; Vahlkampf, kommiss. Sekretär;

Digitized by Google

Girschner, Arzt. 2. Die Westkarolinen und Palauinseln mit dem Amtssitze in Yap: Senfft, kommiss. Bezirksamtmann; Dr. Born, Reg.-Arzt. Die Marianen mit dem Amtssitze in Saipan: Fritz, Assessor, kommiss. Bezirksamtmann.

**Samoa.** Kaiserl. Gouvernement mit dem Amtssitze in Apia. Dr. Solf, Kaiserl. Gouverneur; Dr. Schultz, Assessor, Referent und Richter; Peters, Gerichtsschreiber; Schmolck, Zollbeamter; Willmanns, Gouvernementssekretär; Lammert, Landmesser.

**Marschall-, Brown- und Providence-Inseln.** Kaiserl. Landeshauptmannschaft mit dem Amtssitze in Jaluit. Brandeis, Kaiserl. Landeshauptmann; Dr. Schwabe, Arzt. Geppert, Sekretär, Oberleutnant a. D.

## III. Der Kolonialrat.

Se. Hoheit Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg. Se. Durchlaucht Dr. Wilhelm Fürst zu Wied, Neuwied. Se. Durchl. Alfred Prinz zu Loewenstein-Wertheim-Freudenberg, Schloß Langenzell bei Heidelberg. Dr. Buchner, Missionsdirektor, Berthelsdorf bei Herrnhut. von Hansemann, Geh. Kommerzienrat, Berlin. Hernsheim, Direktor der Jaluit-Gesellschaft, Hamburg. Dr. Hespers, Professor, Domkapitular, Köln. v. d. Heydt, Bankier, Berlin. Dr. phil. Hindorf, Charlottenburg. von Hofmann, Staatsminister, Berlin. Graf v. Hutten-Czapski, Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Kraetke, Staatssekretär im Reichspostamt, Berlin. Lucas, Kommerzienrat, im Verwaltungsrat der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin. Meyer-Delius, Kaufmann zu Hamburg. Dr. Hans Meyer, Professor, Leipzig. Michels, Geheimer Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer, Köln. Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Vorsitzender des Vorstandes der Rhein. Handel-Plantagen-Gesell-

Digitized by Google

schaft, Köln a. Rh., von Palézieux, General-Leutnant, Weimar. Dr. A. Poensgen, Düsseldorf. v. Pommer-Esche, Wirkl. Geh. Rat, Geschäftsführender Vice-Präsident der deutschen Colonialgesellschaft, Berlin. Dr. Porsch, Justizrat und Fürstbischöflicher Konsistorialrat, Breslau, von Poser und Groß-Naedlitz, General-Major z. D., Vorstand der Südwestafrik. Schäferei-Gesellschaft, Charlottenburg. Dr. Freiherr von Richthofen, Professor, Geheimer Regierungsrat, Berlin. Dr. Scharlach, Rechtsanwalt, Hamburg. Schmeißer, Geh. Bergrat, Berlin. Dr. Schoeller, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft Nordwest-Kamerun, Rittergutsbesitzer, Berlin. Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Königl. Kammerherr, Berlin. Dr. Schweinfurth, Prof., Berlin. Simon, Geh. Reg.-Rat a. D., Berlin. P. Staudinger, Berlin. Strandes, Justus, Kaufmann, Hamburg. Supf, Karl, Fabrikbesitzer, Berlin. J. Thormählen, Kaufmann, Hamburg. Frhr. von Tucher, Reg.-Rat a. D., Nürnberg. J. K. Vietor zu Bremen. E. Vohsen, Verlagsbuchhändler, Berlin. Dr. Wiegand, General-Direktor des Norddeutschen Lloyd zu Bremen. Wilkies, Landrat, Spremberg. Adolf Woermann, Kaufmann, Hamburg.

## IV. Beirat für das Auswanderungswesen.*)

Se. Durchlaucht Franz Prinz von Arenberg in Berlin, Graf von Arnim in Muskau, Ballin, General-Direktor der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg, Dr. Karl Bücher, Universitäts-Professor in Leipzig. Dr. Eugen Ritter von Buhl,

*) Gewählt in der Sitzung des Bundesrats vom 29. März 1900.

Digitized by Google

Gutsbesitzer in Deidesheim (Pfalz), Cahensly, Generalsekretär des St. Raphaels-Vereins in Limburg a. d. Lahn, von Graß, Rittergutsbesitzer in Klanin bei Gr.-Starsin, Dr. Hammacher, Bergwerksbesitzer in Berlin, Hermann Hasenclever, Kaufmann in Remscheid (Ehringshausen), Dr. R. Jannasch, Vorsitzender des Central-Vereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Kraetke, Staatssekretär im Reichspostamt in Berlin, Dr. Nocht, Direktor des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg, Fr. Reck, Großkaufmann in Bremen, Dr. Wiegand, General-Direktor des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Paul Zilling, Direktor des Exportmusterlagers in Stuttgart.

## V. Beirat für koloniale Angelegenheiten bei der Kaiserlichen Botschaft in London und bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Brüssel.

Dr. Zimmermann, Legationsrat z. D.

## VI. Beirat für koloniale Angelegenheiten bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris.

Dr. Bumiller, Legationsrat z. D.

Digitized by Google

## VII. Entscheidende Disziplinarbehörden für die Schutzgebiete.*)

A) Disziplinarhof: Vorsitzender: Präsident des Königl. Kammergerichts, Wirkl. Geh. Rat v. Drenkmann.

Ordentliche Mitglieder: Kammergerichtsrat Dr. Sperling, Landgerichtsdirektor Altsmann, Geh. Legat.-Rat und vortragender Rat im Auswärtigen Amt, Dr. Lehmann, Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rat und Vortragender Rat im Reichsjustizamt Dr. Hoffmann, Geh. Ob.-Reg.-Rat und Vortragender Rat im Reichs-Schatzamt Neumann, Kammergerichtsrat Burghardt.

Stellvertretende Mitglieder: Landgerichtsdirektor Rösler, Wirkl. Geh. Ober-Post-Rat Spilling, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat und vortragender Rat im Reichsamt des Innern von Sydow, Kammergerichtsrat Dr. Appelius.

B) Disziplinarkammer: Vorsitzender: Senatspräsident des Königl. Kammergerichts Lindenberg.

Ordentliche Mitglieder: Kammergerichtsrat Fromm, Geh. Legat.-Rat Dr. Kriege, Landgerichtsrat Noelle, Geh. Ober-Regierungsrat und Vortragender Rat im Reichsamt des Innern Lewald.

Stellvertretende Mitglieder: Landgerichtsrat Eichel, Geh. Reg.-Rat und vortragender Rat im Reichsamt des Innern Bumm.

## VIII. Seminar für orientalische Sprachen.

(Berlin C., Am Zeughause 1.)
Wintersemester vom 15. Oktober 1903 bis 15. März 1904.
Beginn der Inscription: 15. Oktober. Beginn des Unterrichts: 19. Oktober.

Direktor: Prof. Dr. Sachau, Geh. Reg.-Rat, Wormserstr. 12.

*) Artikel 9 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse der Landesbeamten in den deutschen Schutzgebieten vom 9. August 1896.

Digitized by Google

Direktorial-Sekretär und Bibliothekar: Prof. Dr. Lippert. Graf von Rehbinder, Bibliothekar, z. Z. beurlaubt. Hildebrandt, Bureau-Sekretär.

## I. Vorlesungen und Uebungen zur Vorbereitung für den Kaiserlichen Dolmetscher-Dienst bei den Gesandten und Konsulaten im Orient.

Chinesisch. I, 1) Anfänger-Kursus: täglich außer Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Forke. 2) Zweiter Kursus: täglich außer Mittwochs, 8—9 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Forke. 3) Uebungen im Lesen chinesischer Zeitungen: Dienstags, Freitags, 10—11 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Forke. 4) Wirtschaftliche Verhältnisse Chinas: Mittwochs, 8—9 Uhr, Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm. II, 1) Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends (5—6½ Uhr für den zweiten Kursus, 6½—8 Uhr für den Anfänger-Kursus), Herr Hsüeh Shen. 2) Schreibübungen: Dienstags, Donnerstags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Hsüeh Shen.

Außerdem wird von Herrn Dr. F. W. K. Müller für Kaufleute, Bankbeamte und andere Privatpersonen privatim und unentgeltlich ein Unterrichtskursus in der Chinesischen Umgangssprache in den Abendstunden gehalten werden: Montags und Donnerstags, 8—9 Uhr. Hörsäle Nr. 18 und 19.

Japanisch. I, 1) Anfänger-Kursus: täglich außer Mittwochs, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Lange. 2) Zweiter Kursus: täglich außer Sonnabends, 8—9 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Lange. 3) Selecta: in noch zu bestimmenden Stunden, Herr Prof. Dr. Lange. 4) Geographie von Japan: Mittwochs, 9—10 Uhr, Sonnabends, 8—9 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Lange. II, 1) Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends (5—6½ Uhr für den zweiten Kursus, 6½—8 Uhr für den Anfänger-Kursus), Herr Takahira Tsuji 2) Schreibübungen: Dienstags, Donners-

Digitized by Google

tags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Takahira Tsuji. Hörsaal Nr. 20.

Neuarabisch mit besonderer Berücksichtigung des Dialekts von Syrien. I. 1) Anfänger-Kursus: täglich außer Mittwochs, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Hartmann. 2) Zweiter Kursus: täglich 8—9 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Hartmann. 3) Uebungen der Selecta im Erklären und Abfassen von öffentlichen und privaten Urkunden in Neuarabischer Sprache: Mittwochs, 10—11 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Hartmann. 4) Geographie und neuere Geschichte Syriens: Mittwochs, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Hartmann. II, 1) Praktische Uebungen, täglich außer Sonnabends, 5—7 Uhr Abends (5—6 Uhr für den Anfänger-Kursus, 6—7 Uhr für den zweiten Kursus, Herr Amin Ma'arbes. Hörsaal Nr. 25.

Neuarabisch mit besonderer Berücksichtigung des Dialekts von Aegypten. I, 1) Anfänger-Kursus: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, 8—9 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Meißner. 2) Zweiter Kursus: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Meißner. 3) Neuere Geschichte Aegyptens: Sonnabends, 11—12 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Meißner. II, 1) Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends (5—6½ Uhr für den Anfänger-Kursus, 6½—8 Uhr für den zweiten Kursus), Herr Hamid Waly. 2) Schreibübungen: Dienstags, Freitags 4—5 Uhr Nachm., Herr Hamid Waly. Hörsaal Nr. 17.

Neuarabisch mit besonderer Berücksichtigung des Dialekts von Marokko. I, 1) Anfänger Kursus: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, 8—9 Uhr Vorm. (kombiniert mit dem Anfänger-Kursus des Dialekts von Aegypten), Herr Prof. Dr. Meißner. 2) Zweiter Kursus: Montags und Sonnabends, 8—9 Uhr Vorm., Mittwoch und Donnerstag, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Meißner. 3) Neuere Geschichte Marokkos: Mittwochs, 11—12 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Meißner. Hörsaal Nr. 17. II, 1) Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends (5—6½ Uhr

Digitized by Google

für den Anfänger-Kursus, 6½ für den zweiten Kursus), Herr Sid Miludi. 2) Schreibübungen: Dienstags, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Sid Miludi. Hörsaal Nr. 10.

Neuarabisch. Einführung in die heutige Arabische Schriftsprache (Fortsetzung): Zu zu vereinbarenden Stunden, Herr Prof. Dr. Lippert. Hörsaal Nr. 16.

Persisch. I. 1) Anfänger-Kursus: Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags, 5—6 Uhr Abends, Herr Bacha. 2) Zweiter Kursus: Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags, 6—7 Uhr Abends, Herr Bacha. 3) Geschichte und Geographie Persiens: Mittwochs, 5—6 Uhr Abends, Sonnabends, 10—11 Uhr Vorm., Herr Bacha. II. 1) Praktische Uebungen: Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags, 9—10 Uhr Vorm., Herr Muhammed Hassan. 2) Schreibübungen: Mittwochs, 9—10 Uhr Vorm., Herr Muhammed Hassan. Hörsaal Nr. 9.

Türkisch. I, 1) Anfänger-Kursus: täglich außer Dienstags und Mittwochs, 8—9 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Foy. 2) Zweiter Kursus: täglich außer Freitags und Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm. Herr Prof. Dr. Foy. 3) Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Türkei: Mittwochs, 8—9 Uhr Vorm., Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Foy. 4) Abfassen und Interpretation von Urkunden: Dienstags, Freitags, 10—11 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Foy. II, 1) Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends (5—6½ Uhr für den Anfänger-Kursus, 6½—8 Uhr für den zweiten Kursus) Herr Muhammed Hassan. 2) Schreibübungen: Dienstag, 4—5 Uhr Nachm., Herr Muhammed Hassan. Hörsaal Nr. 22.

Deutsches Kolonial- und Konsular-Recht (s. unter II).

## II. Vorlesungen und Uebungen zur Vorbereitung für den Kaiserlichen Kolonialdienst.

Suaheli. I, 1) Zweiter Kursus: täglich außer Mittwochs und Sonnabends, 8—9 Uhr Vorm. Herr

Digitized by Google

Dr. Velten. 2) Anfänger-Kursus: täglich 9—10 Uhr Vorm., Herr Dr. Velten. 3) Geschichte und Verwaltung Ostafrikas: Mittwochs, 8—9 Uhr Vorm., Herr Dr. Velten. 4) Uebungen im Erklären und Abfassen von öffentlichen und privaten Urkunden: Sonnabends, 8—9 Uhr Vorm., Herr Dr. Velten. II, 1) Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr (Abends 5—6½ Uhr für den Anfänger-Kursus, 6½—8 Uhr für den zweiten Kursus), Herr Mtoro bin Muenyi Bakari. 2) Schreibübungen: Dienstags, Donnerstags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Mtoro bin Muenyi Bakari. Hörsaal Nr. 4.

I. Anfänger Kursus (für Missionare): Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags, 9—10 Uhr Vorm., Herr Pastor Meinhof. II. Lautlehre der Bantusprachen: Mittwochs, Sonnabends, 9—10 Uhr, Herr Pastor Meinhof. III. Praktische Uebungen im Suaheli (für Missionare): Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags, 10—11 Uhr Vorm., Herr Mtoro bin Muenyi Bakari. Hörsaal Nr. 21.

Hindustani. Nach Bedarf in später zu bestimmenden Stunden, Herr Bacha. Hörsaal Nr. 9.

Guzerati. Nach Bedarf in später zu bestimmenden Stunden, Herr Bacha. Hörsaal Nr. 9.

Haussa. 1) Anfänger-Kursus; täglich außer Mittwochs und Sonnabends, 8—9 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Lippert. 2) Zweiter Kursus: täglich außer Mittwochs und Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Lippert. 3) Ethnographie und Geschichte des westlichen Sudan: Mittwochs und Sonnabends, 9—10 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Lippert. Hörsaal Nr. 16.

Fulbe. Einführung in die fulische Sprache mit besonderer Berücksichtigung des Dialekts von Adamaua: In zu vereinbarenden Stunden, Herr Prof. Dr. Lippert.

Herero. Einführung in das Studium des Herero: In eventuell zu bestimmenden Stunden, Herr Pastor Meinhof. Hörsaal Nr. 21.

Duala und Ephe. Einführung: In eventuell zu vereinbarenden Stunden, Herr Pastor Meinhof. Hörsaal Nr. 21.

Digitized by Google

Theorie und Praxis der geographisch-astronomischen Ortsbestimmungen: 1. Erster Kursus: Dienstags, Mittwochs, Freitags, 12—1 Nachm., Herr Prof. Dr. Güßfeldt. Hörsaal Nr. 23. 2. Herr Assistent Prof. M. Schnauder wird auf dem Gebiet des Königl. Geodätischen Instituts bei Potsdam die praktischen Uebungen leiten, soweit die Witterungsverhältnisse des Winters dies gestatten.

Ueber Tropen-Hygiene, verbunden mit Demonstrationen und praktischen Uebungen: Montags, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Oberstabsarzt Dr. Steudel. Hörsaal Nr. 24.

Ueber die wichtigsten tropischen Nutzpflanzen und deren Verwendung, mit Demonstrationen: Montags und Sonnabends, 12—1 Uhr Nachm., Herr Prof. Dr. Warburg. Hörsaal Nr. 15.

Außerdem wird auf die am hiesigen Königlichen Botanischen Garten und Museum eingerichtete Botanische Centralstelle für die Kolonien aufmerksam gemacht.

Landeskunde von Deutsch-Ostafrika: Montags und Donnerstags, 10—11 Uhr Vorm., Herr Dr. Velten. Hörsaal Nr. 4.

Landeskunde der deutschen Westafrikanischen Kolonien (Deutsch-Südwest-Afrika, Kamerun und Togo): Dienstags, Freitags, 10—11 Uhr Vorm., Herr Prof. Dr. Lippert. Hörsaal Nr. 16.

Ueber Kolonien und Kolonialpolitik: Mittwochs, Sonnabends, 10—11 Uhr Vorm., Herr Legationsrat Prof. Dr. Helfferich. Hörsaal Nr. 15.

Derselbe wird privatim und unentgeltlich eine Vorlesung „Ueber Grundlagen der National-Oekonomie" für junge Kaufleute und Bankbeamte in den Abendstunden halten: Dienstags, Freitags, 7—8 Uhr.

Außerdem wird mit Ermächtigung Seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herr Prof. Dr. Köbner, Admiralitätsrat im Reichs-Marine-Amt, eine unentgeldliche Vorlesung halten über Deutsches Kolonial- und Konsular-Recht: Dienstags, 4—5 Uhr Nachm. Hörsaal Nr. 15.

Digitized by Google

## III. Ergänzungsstudien. Vorlesungen und Uebungen über europäische Sprachen.

Englisch. I. 1) Praktische Uebungen für die Mitglieder der Kolonialklassen: täglich 11—12 Uhr Vorm., Herr R. Carr. Hörsaal Nr. 4. Für die Aspiranten des Dolmetscherdienstes: 2) Praktische Uebungen; Montags, Mittwochs, Freitags, 12—1 Uhr Nachm., Herr R. Carr. 3) Praktische Uebungen: Montags, Mittwochs, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr R. Carr. Hörsaal Nr. 10. II. 1) Grammatik und Uebungen für Anfänger: Montags, Mittwochs, Freitags, 11—12 Uhr Vorm., Herr Dr. Lentzner. 2) Grammatik und Uebungen für Anfänger: Montags, Mittwochs, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Dr. Lentzner. 3) Uebungen im Erklären von englischen Urkunden: Mittwochs, Donnerstags, 12—1 Uhr Nachm., Herr Dr. Lentzner. Hörsaal Nr. 25.

Französisch. I. 1) Praktische Uebungen: Montags, Mittwochs, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Prof. Haguenin. Hörsaal Nr. 18. II. 1) Praktische Uebungen: Montags, Mittwochs, Freitags, 11—12 Uhr Vorm., Herr C. Francillon. 2) Praktische Uebungen: Montags, Mittwochs, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr C. Francillon. Hörsaal Nr. 22. 3) Praktische Uebungen: Montags, Mittwochs, Freitags, 5—6 Uhr Nachm., Herr C. Francillon. Hörsaal Nr. 18.

Neugriechisch. 1) Anfänger-Kursus: täglich außer Sonnabends, 5—6 Uhr Abends, Herr Prof. Mitsotakis. 2) Zweiter Kursus: täglich außer Sonnabends, 4—5 Uhr Nachm., Herr Prof Mitsotakis. 3) Geschichte Neugriechenlands: Sonnabends 12—1 Uhr Nachm., Herr Prof. Mitsotakis. Hörsaal Nr. 21.

Russisch. 1. 1) Unterrichtskursus behufs Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauch der russischen Sprache: täglich 8—10 Uhr Vorm., Herr R. Jürgen. 2) Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 4—6 Uhr Nachm., Herr A. Palme. Hörsaal Nr. 12. II. 1) Anfänger-Kursus: Montags, Dienstags,

Digitized by Google

Donnerstag, Freitags, 10—11 Uhr Vorm., Herr R. Jürgen. 2) Zweiter Kursus: Montags, Dienstags, Donnerstags, 11—12 Uhr Vorm., Herr R. Jürgen. 3) Verkehrsverhältnisse im russischen Reiche: Mittwochs, 10—11 Uhr Vorm., Herr R. Jürgen. Hörsaal Nr. 10. Außerdem wird privatim und unentgeltlich russische Unterrichtskurse für junge Kaufleute, Bankbeamte und andere Privatpersonen in den Abendstunden halten: III. 1) Anfänger-Kursus: Montags, Donnerstags, 8—9 Uhr, Herr A. Palme. Hörsaal Nr. 15. 2) Zweiter Kursus: Dienstags, Freitags, 8—9 Uhr, Herr A. Palme. Hörsaal Nr. 24.

Spanisch. I. 1) Anfänger-Kursus: Montags, Donnerstags, 4—5 Uhr Nachm.. Herr Pedro de Mugica. 2) Zweiter Kursus: Dienstags, Freitags, 4—5 Uhr Nachm., Herr Pedro de Mugica. Hörsaal Nr. 24. Außerdem werden privatim und unentgeltlich spanische Unterrichtskurse für junge Kaufleute, Bankbeamte und andere Privatpersonen in den Abendstunden halten: II. 1) Anfänger-Kursus: Dienstags, Freitags, 8—9 Uhr, Herr Pedro de Mugica. Hörsaal Nr. 15. 2) Anfänger-Kursus: Montags, Donnerstags, 8—9 Uhr, Herr Konsul de Palacios.

## Bedingungen des Eintritts in das Seminar für Orientalische Sprachen, Berlin.

A. Bedingungen für Studierende an der Königlichen Universität sowie an den anderen Hochschulen Berlins, welche Aspiranten des Kaiserlichen Dolmetscher-Dienstes oder Kolonial-Dienstes sind. 1. Dieselben haben eine schriftliche Eingabe an den Direktor zu richten unter Beifügung eines Lebenslaufes, des Maturitäts-Zeugnisses und eines Ausweises über ihre Universitäts-Studien. 2. Sie haben schriftlich zu erklären, welche Sprache sie zu studieren gedenken und ob sie dieselbe zum Zweck einer Bewerbung um eine Anstellung im Kaiserlichen

Digitized by Google

Dragomanats-Dienst oder Kolonial-Dienst studieren wollen.

B. Bedingungen für Studierende, welche nicht Aspiranten des Kaiserlichen Dolmetscher-Dienstes oder Kolonial-Dienstes sind. Dieselben werden gegen Vorzeigung ihrer akademischen Papiere und Einreichung eines Lebenslaufes nach Maßgabe des § III. 7. der Ministerial-Verfügung vom 5. August 1887 („die Zahl der Teilnehmer an einem Kursus darf in der Regel nicht mehr als 12 betragen") aufgenommen.

C. Bedingungen für Nicht-Studierende. Dieselben haben eine schriftliche Eingabe an den Direktor zu richten unter Angabe der Sprache, welche sie zu studieren gedenken, und Beifügung eines Lebenslaufes sowie solcher Zeugnisse, welche geeignet sind, darzutun, daß sie „den erforderlichen Grad geistiger und sittlicher Reife besitzen" (s. Ministerial-Verfügung vom 5. August 1887, § II). Wer sich in amtlicher Stellung befindet, hat dies durch amtliche Schriftstücke zu beurkunden; wer dem Privatleben angehört, hat ein polizeiliches Sittenzeugnis oder eine andere Urkunde, die ein solches ersetzen kann, beizufügen.

Allgemeine Bemerkungen. 1. Im Allgemeinen kann die Aufnahme in die Sprachklassen des Seminars nur im Herbst, nicht zu Ostern stattfinden, da regelmäßig nur zu Anfang des Winter-Semesters, d. i. am 15. Oktober, neue Kurse eröffnet werden. Dagegen kann der Eintritt von Kolonialdienst-Aspiranten in die Suaheli- und die Haussa-Klasse sowohl am 15. Oktober zu Anfang des Winter-Semesters wie um den 15. April zu Anfang des Sommer-Semesters stattfinden, da in diesen Klassen zu jedem der genannten Termine ein neuer Kursus eröffnet wird. 2. Referendaren, welche ihrer Militärpflicht genügt haben oder militärfrei sind und sich für den Kaiserlichen Dolmetscherdienst auszubilden wünschen, wird anheimgegeben vor dem 1. Oktober ein schriftliches Aufnahme-Gesuch unter Beifügung der auf ihre Schul- und Universitäts-



Digitized by Google

bildung bezüglichen Dokumente an die Seminar-Direktion zu richten. 3. Die sämtlichen Kosten des Seminar-Besuches betragen für das halbe Jahr 20, resp. 10 Mark, welche bei der Inskription als Beitrag zu den Kosten der Seminar-Bibliothek zu entrichten sind. Es sind zu zahlen a) von den Angehörigen der Dolmetscher- und Kolonialklassen zwanzig Mark, wofür die Betreffenden auch an sämtlichen anderweitigen Vorlesungen und Uebungen des Seminars teilnehmen können; b) von den zum Zwecke des Studiums einer europäischen Sprache Inskribierten zehn Mark, dagegen sobald sich das Studium auf zwei oder mehrere europäischen Sprachen oder auf sonstige Vorlesungen und Uebungen des Seminars ausdehnt, zwanzig Mark; c) von den Teilnehmern an den Vorlesungen und Uebungen über Realien zehn Mark.

Ueber die Zulassung zu den privaten und unentgeltlichen Vorlesungen. 1. Diejenigen Privatpersonen, welche keiner der akademischen Hochschulen Berlins angehören, aber an den privaten und unentgeltlichen Abendkursen in der Chinesischen Umgangssprache, im Russischen, im Spanischen und an der Vorlesung über Nationalökonomie Teil zu nehmen wünschen, werden ersucht, eine schriftliche Bewerbung nebst einem polizeilichen Sittenzeugnis oder einer anderen Urkunde, welche ein solches ersetzen kann, an die Seminar-Direktion zu richten. Diese Kurse werden nur zu Anfang des Winter-Semesters, das mit dem 15. Oktober beginnt, eröffnet. Es empfiehlt sich, Gesuche nicht später als im Laufe des August und September an die Seminar-Direktion gelangen zu lassen. 2. Diejenigen, welche die unentgeltlichen Vorlesungen über Deutsches Kolonial- und Konsular-Recht zu besuchen gedenken, werden ersucht sich schriftlich oder mündlich im Sekretariat des Seminars zu Anfang eines jeden Semesters zu melden und ev. die erforderliche Legitimation gemäß Absatz 1 vorzulegen.

Digitized by Google

# IX. Postanstalten in den Kolonien.

## Deutsch-Neu-Guinea.

| Name der Postanstalt. | Name und Stand des Postvorstehers und der übrigen Postbeamten. |
|---|---|
| Berlinhafen | Lörks, Missionar. |
| Friedrich-Wilhelms-hafen. | Worbs, Gouvernements-Assistent. |
| Herbertshöhe | Voigt, Postassistent. |
| Matupi | Thiel, Kaufmann. |
| Stephansort | Hoffmann, Missionar. |

## Deutsch-Ostafrika.

| | |
|---|---|
| Dar-es-Salaam*) | Haseloff, Postdirektor. |
| | Kiehlmann, Postinspektor. |
| | Grundmann, Postpraktikant. |
| | O. Schmidt, Postpraktikant. |
| | Zißwiller, Postassistent. |
| | Krüger, Telegraphenassistent. |
| | Abermeth, Postassistent. |
| | Rober, Telegr.-Leitungsaufs. |
| | Sturm, " " |
| Bagamoyo*) | Schlepps, Postpraktikant. |
| Kilwa*) | J. Schmidt, Postpraktikant. |
| Lindi*) | Reinhardt, Bezirksamts-schreiber. |
| Mikindani*) | Schnell, Zollassistent. |
| Mohorro*) | Steinberg, Sanitätsunter-offizier. |
| Pangani*) | Probst, Postassistent. |
| Saadani*) | Wendt, Bureauassistent. |
| Tanga*) | Hunke, Postpraktikant. |
| | Becker, Postassistent. |
| Ujiji*) | Weyland, Oberpostassistent. |
| Muhesa<br>Korogwe | Zschaetsch, Spediteur. |

*) Mit Telegraphenbetrieb.



Digitized by Google

| Name der Postanstalt. | Name und Stand des Postvorstehers und der übrigen Postbeamten. |
|---|---|
| Amani | Unteroffiziere der Schutztruppe |
| Bismarckburg*) | |
| Bukoba | |
| Iringa | |
| Kilimatinde*) | |
| Kiloffa*) | |
| Langenburg | |
| Mahenge | |
| Moschi | |
| Mpapua*) | |
| Muanza | |
| Songea | |
| Tabora | |
| Usumbura | |
| Wiedhafen | |
| Wilhelmsthal | |

Ferner in Mafiſifähre, Mrogoro und Tura Reichstelegraphenanſtalten.

Deutſch-Südweſtafrika.

| | |
|---|---|
| Windhuk* | Biſchoff, Poſtdirektor. |
| | Bartoſchat, Oberpoſtpraktik. |
| | Deiß, Poſtaſſiſtent. |
| | Neuweger, Poſtaſſiſtent. |
| | Mießner, Poſtaſſiſtent. |
| | Wolter, Leitungsaufſeher. |
| Cap Croß | Säring, Sergeant. |
| Gibeon | Röder, Sergeant. |
| Gobabis | Hackbarth, Unteroffizier. |
| Grootfontein (Damaraland) | Ragnitz, Sergeant. |
| Karibib*) | Iſigkeit, Poſtaſſiſtent. |
| Keetmanshoop | Heſſe, Poſtaſſiſtent. |
| Lüderitzbucht | Petſchick, Gefreiter. |
| Okahandja*) | Flügge, Poſtaſſiſtent. |
| Omaruru | Klein, Gefreiter. |
| Otavi | Weber, Unteroffizier. |

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

| Name der Postanstalt. | Name und Stand des Postvorstehers und der übrigen Postbeamten. |
|---|---|
| Outjo | Wesche, Zahlmeisteraspirant. |
| Ramansdrift | Sperlich, Polizist. |
| Rehoboth | Nack, Unteroffizier. |
| Swakopmund*) | Thomas, Postpraktikant. |
| | Birnbaum, Postassistent. |
| | Feige, Postassistent. |
| | Hißlinger, Leitungsaufseher. |
| Warmbad | Palleis, Sanitätsgefreiter. |
| Bethanien | Posthülfsstellen. |
| Haris | |
| Hatzamas | |
| Hohewarte | |
| Jakalswater | |
| Kubas | |
| Kubub | |
| Kuis | |
| Maltahöhe | |
| Mariental | |
| Okombahe | |
| Otjimbingue | |
| Seeis | |
| Ukamas | |
| Waldau | |
| Waterberg | |
| **Kamerun.** | |
| Duala*) | Peglow, Postmeister. |
| | Specht, Postassistent. |
| Buea*) | Tholen, Telegraphenleitungsaufseher. |
| Kribi | Wichert, Materialien-Verw. |
| Rio del Rey | Knote, Zollassistent. |
| Viktoria*) | Schulz, Postassistent. |
| **Karolinen.** | |
| Ponape | Braun, Polizeimeister. |
| Yap | Winkler, Polizeimeister. |

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

| Name der Postanstalt. | Name und Stand des Postvorstehers und der übrigen Postbeamten: |
|---|---|
| **Kiautschou.** | |
| Tsingtau*) | Henniger, Postdirektor. |
| | Deutscher, Postpraktikant. |
| | Finger, Postassistent. |
| | Karge, Postassistent. |
| | Mahlstede, Postassistent. |
| | Schulte, Postassistent. |
| | Walz, Postassistent. |
| | Siemensen, Telegraphenleitungsaufseher. |
| | Seim, " |
| Taputou | Chinesischer Lehrer. |
| Tsangkou | Wolff, Gastwirt. |
| **Marianen.** | |
| Saipan | Woitschek, Lazaretgehülfe. |
| **Marshall-Inseln.** | |
| Jaluit | Domnick, Hafenmeister. |
| **Samoa.** | |
| Apia | Traub, Postassistent. |
| **Togo.** | |
| Lome*) | Walckhoff, Postmeister. |
| Klein-Popo*) | Bonin, Postassistent. |
| Agome-Palime*) | Farbiger Hülfsbeamter. |

## X. Postbestimmungen.

### 1. Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.

a) Verkehr zwischen Deutschland und den Schutzgebieten untereinander:

**Briefe** bis 20 g frankiert 10 Pf., unfrankiert 20 Pf., über 20—250 g frankiert 20 Pf., unfrankiert 30 Pf.

*) Mit Telegraphenbetrieb.

Digitized by Google

**Postkarten** (einfache) frankiert 5 Pf., unfrankiert 10 Pf. — Postkarten mit Antwort 10 Pf.

**Drucksachen** bis 50 g 3 Pf., über 50—100 g 5 Pf., über 100—250 g 10 Pf., über 250—500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf., über 1—2 kg 60 Pf.

**Warenproben** bis 250 g 10 Pf., über 250—350 g 20 Pf.

**Geschäftspapiere** bis 250 g 10 Pf., über 250 bis 500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf., über 1 bis 2 kg 60 Pf.

**Zusammengepackte Gegenstände** (Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere) bis 250 g 10 Pf. über 250—500 g 20 Pf. über 500 g bis 1 kg 30 Pf., über 1—2 kg 60 Pf.

b) Verkehr zwischen den Schutzgebieten und dem Auslande;

**Briefe**, frankiert 20 Pf., unfrankiert 40 Pf., für je 15 g (ohne Meistgewicht).

**Postkarten** (einfache) frankiert 10 Pf., unfrankiert 20 Pf. — Postkarten mit Antwort 20 Pf.

**Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben** 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für Warenproben 10 Pf. Meistgewicht der Drucksachen und Geschäftspapiere 2 kg, der Warenproben 350 g.

**Zusammengepackte Gegenstände** (Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere bis zum Gesamtgewichte von 2 kg) 5 Pf. für je 50 g, jedoch mindestens 10 Pf., wenn die Sendung nur Drucksachen und Warenproben, mindestens 20 Pf., wenn die Sendung Geschäftspapiere enthält.

Einschreibgebühr 20 Pf., Rückscheingebühr 20 Pf.

Die bedeutenderen Postanstalten in den deutschen Kolonien vermitteln auch den Bezug von Zeitungen im Wege des Abonnements.

## 2. Briefe und Kästchen mit Wertangabe

(nur zulässig nach Deutsch-Ostafrika (Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Mohorro,

Digitized by Google

Pangani, Saadani, Tanga). Kamerun (Duala, Viktoria), Kiautschou (Tsangkou, Tsingtau) nebst den deutschen Postanstalten in Kiautschou (Stadt) und Kaumi. Die Wertbriefe dürfen nur Wertpapiere (Obligationen, Papiergeld, Zinsscheine u. s. w.) enthalten, im Verkehr mit Kamerun ist jedoch das Einlegen von Geldstücken in Wertbriefe gestattet.

Die Wertkästchen dürfen nur Schmucksachen oder kostbare Gegenstände enthalten. Briefe oder die Eigenschaft einer Korrespondenz besitzende Angaben, im Umlauf befindliche Münzen, Banknoten oder auf den Inhaber lautende Wertpapiere, Dokumente und Gegenstände aus der Gattung der Geschäftspapiere dürfen in die Wertkästchen nicht aufgenommen werden. — Wertbriefe: Meistgewicht 250 g. Wertkästchen: Meistgewicht 1 kg. Meistbetrag der Wertangabe 8000 Mk. Porto für Wertbriefe: 10 Pf. bis einschließlich 20 g, 20 Pf. bei höherem Gewichte; außerdem Einschreibgebühr 20 Pf.

Porto für Wertkästchen ohne Unterschied des Gewichts: nach Kamerun 1 Mk. 60 Pf., nach Deutsch-Ostafrika und nach Kiautschou 2 Mk. 40 Pf.

Versicherungsgebühr für Wertbriefe und Wertkästchen: nach Kamerun 16 Pf. für je 240 Mk., nach Deutsch-Ostafrika und Kiautschou 28 Pf. für je 240 Mk.

**3. Postanweisungen.** Meistbetrag 800 Mk. (im Verkehr mit Deutsch-Neu-Guinea Meistbetrag 400 Mk.). Gebühr: Bis 5 Mk.: 10 Pf.; über 5—100 Mk.: 20 Pf.; über 100—200 Mk.: 30 Pf.; über 200—400 Mk.: 40 Pf.; über 400—600 Mk.: 50 Pf.; über 600—800 Mk.: 60 Pf. Die Ausstellung der Postanweisungen hat unter Benutzung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Formulars in Mark und Pfennig zu erfolgen. Schriftliche Mitteilungen jeder Art auf den Abschnitten der Anweisungen sind zulässig.

Postanweisungen sind zulässig im Verkehr mit:

**Deutsch-Neu-Guinea:** nur nach Berlinhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Herbertshöhe und Stephansort.

Digitized by Google

**Deutsch-Ostafrika:** nur nach Bagamoya, Dar-es-Salaam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Mohorro, Pangani, Saadani, Tanga. Die Ein- und Auszahlung erfolgt daselbst in den landesüblichen Zahlungsmitteln nach Maßgabe des Tageskurses.

**Deutsch-Südwestafrika:** nur nach Gibeon, Gobabis, Grootfontein, Karibib, Keetmanshoop, Lüderitzbucht, Okahandja, Omaruru, Outjo, Rehoboth, Swakopmund, Warmbad und Windhuk.

**Kamerun:** nur nach Buea, Duala, Kribi, Riobel-Rey, Victoria.

**Karolinen:** nur nach Ponape und Yap.

**Klautschou:** nur nach Tsangkou, Tsingtau sowie nach den deutschen Postämtern in Kiautschou (Stadt) und Kaumi.

**Togo:** nur nach Agome-Palime, Klein-Popo und Lome.

**Samoa:** Die Auszahlung durch das Postamt in Apia geschieht in deutschem Gelde oder, falls es an solchem fehlt, in englischem Gelde oder in der Währung der Vereinigten Staaten von Amerika.

## 4. Postpakete.

**Deutsch-Neu-Guinea:**

a) über Bremen oder Hamburg: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pfg., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel): 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme bis 400 Mk. zulässig nach Berlinhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Herbertshöhe, Stephansort. Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Bei Sendungen nach Orten, an denen eine Postanstalt nicht besteht, sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt ab bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

**Deutsch-Ostafrika:** a) über Hamburg: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf. Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

Digitized by Google

b) über Oesterreich und Italien (Neapel) bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme zulässig bis 800 Mk.; Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens jedoch 20 Pf.

Bei Sendungen nach Plätzen im Innern sind Beförderungskosten ab Landungshafen vom Empfänger zu tragen.

**Deutsch-Südwestafrika:** a) über Hamburg direkt: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch):

b) über Hamburg und Kapstadt; bis 3 kg 4 Mk. 95 Pf.; 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme bis 800 Mk zulässig nach den Orten, nach denen Postanweisungen angenommen werden können. Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Sperrgut zulässig nach Swakopmund, Lüderitzbucht, Cap Croß.

Bei Sendungen nach Orten, an welchen eine Postanstalt mit Packetdienst nicht besteht, sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt mit Packetdienst ab bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

**Kamerun:** über Hamburg; bis 5 kg 1 Mk. 60 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Wertangabe zulässig bis 8000 Mk., jedoch nur nach Duala und Victoria. Versicherungsgebühr 16 Pf. für je 240 Mk.

Nachnahme bis 800 Mk. zulässig nach den Orten, nach denen Postanweisungen angenommen werden können. Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Bei Sendungen nach Orten, an denen keine Postanstalt besteht, sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt ab bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

**Togo:** über Hamburg: bis 5 kg 1 Mk. 60 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme zulässig bis 800 Mk.; Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens jedoch 20 Pf.

Digitized by Google

Bei Sendungen nach Orten, an denen keine Postanstalt besteht, sind die Beförderungskosten von der nächsten Postanstalt ab bis zum Bestimmungsorte vom Empfänger zu tragen.

**Klautschou:** a) über Bremen oder Hamburg bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel) bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme zulässig bis 800 Mk., Gebühr 1 Pf. für jede Mark, mindestens 20 Pf.

Wertangabe zulässig (über Bremen oder Hamburg) 10 000 Mk.; über Neapel 800 Mk. Versicherungsgebühr über Bremen oder Hamburg 16 Pf., über Neapel 28 Pf., für je 240 Mk.

**Karolinen, Marianen:** a) über Bremen oder Hamburg: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch).

b) über Oesterreich und Italien (Neapel): bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Bei Sendungen nach Orten, an denen eine Postanstalt nicht besteht, haben die Empfänger für die Weiterbeförderung von den Postanstalten (Saipan, Ponape und Yap) ab selbst zu sorgen.

**Marshall-Inseln:** a) über Bremen oder Hamburg: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., Sperrgut zulässig, 2 Zolldeklarationen (deutsch);

b) über Oesterreich und Italien (Neapel): bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme zulässig bis 800 Mk.

Bei Sendungen nach anderen Orten als Jaluit haben die Empfänger für die Beförderung von Jaluit ab selbst zu sorgen.

**Samoa:** a) über Bremen direkt: bis 1 kg 1 Mk. 60 Pf., über 1—5 kg 2 Mk. 40 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch);

Digitized by Google

b) über Oesterreich und Italien (Neapel): bis 1 kg 2 Mk. 40 Pf., über 1—5 kg 3 Mk. 20 Pf., 2 Zolldeklarationen (deutsch).

Nachnahme bis 800 Mk. zulässig.

Bei Sendungen nach anderen Orten als Apia haben die Empfänger für die Weiterbeförderung ab Apia selbst Sorge zu tragen.

Nach sämtlichen vorbezeichneten Gebieten sind auch schwerere Packete (sogenannte Postfrachtstücke) zulässig. Ueber die Versendungsbedingungen erteilen die Postanstalten Auskunft.

5. **Postverbindungen. Deutsch-Neu-Guinea:** Norddeutscher Lloyd, sechswöchentlich: Singapore: Neu-Guinea—Sydney und zurück (Postanschluß über Neapel—Singapore und Brindisi—Sydney).

**Deutsch-Ostafrika:** Deutsche Ostafrika-Linie, Neapel, zweiwöchentlich; Peninsular and Oriental S. N Co. in Verbindung mit der Britisch India-Linie, Brindisi, vierwöchentlich; Messageries maritimes, Marseille, monatlich.

**Deutsch-Südwestafrika:** Von Southhamton bis Kapstadt, Union-Castle Mail Steam Ship Co., wöchentlich, weiter von Kapstadt Woermann-Linie, monatlich. Von Hamburg mit direktem Dampfer der Woermann-Linie, monatlich.

**Kamerun:** Woermann-Linie, Southampton und Antwerpen, 1 mal monatlich; African Steamship Comp., und British and African St. Nav. Comp., Liverpool, zweiwöchentlich.

**Karolinen-, Marianen- und Marshall-Inseln:** Jaluit-Gesellschaft, alle 18 Wochen von Sydney über Marshall-Inseln, Karolinen, Marianen nach Hongkong und zurück (Postanschlüsse in Hongkong und Sydney).

**Kiautschou:** bis Shanghai: 1. Norddeutscher Lloyd, Neapel, zweiwöchentlich, 2. Peninsular and Oriental S. N. Co., Brindisi, zweiwöchentlich, 3. Messageries maritimes, Marseille zweiwöchentlich; von Shanghai nach Tsingtau, Hamburg-Amerika-Linie, zweimal wöchentlich.

Digitized by Google

**Samoa:** über New-York—San Francisco, von San Francisco dreiwöchentlich, Oceanic Steamship Company bis Pago-Pago (Tutuila), von da unmittelbarer Dampferanschluß nach Apia.

**Togo:** Woermannlinie, Southampton und Rotterdam, viermal monatlich.

**6. Telegramme.** Die Wortlänge ist festgesetzt auf 15 Buchstaben oder 5 Ziffern.

1. **Deutsch-Ostafrika** (via Emden, Vigo, Suez, Aden, Bismarckburg, Ujiji) 3,15 Mk., übrige Anstalten 2,75 Mk.

2. **Deutsch-Südwestafrika** (via Emden, Vigo, Madeira, Ascension oder via Emden, Vigo, Madeira [oder Teneriffa], Loanda oder via Emden, Vigo, Suez, Aden) 2,75 Mk.

3. **Kamerun** (via Emden, Vigo, Madeira [oder Teneriffa] 6,70 Mk.

4. **Togo** (via Emden, Vigo, Eastern, Madeira [oder Teneriffa], Kotonou) 6,55 Mk.

5. **Kiautschou** (via Emden, Vigo, Madras) 4,55 Mk.

Deutsch-Neu-Guinea, die Karolinen die Marianen, die Marshall-Inseln und Samoa sind an das Telegraphennetz noch nicht angeschlossen.

Telegramme sind zu leiten: für Deutsch-Neu-Guinea auf Singapore oder Batavia oder Macassar oder Sydney (Neu-Süd-Wales) oder Brisbane (Queensland); für die Karolinen, die Marshall-Inseln und für die Marianen auf Sydney (Neu-Süd-Wales) oder Hongkong; für Samoa auf Auckland (Neu-Seeland) oder Souva (Fidji-Inseln) oder Honolulu (Hawai). Die Weiterbeförderung von den genannten Orten aus erfolgt mit der Post.

## 7. Telegraphenlinien.

**A) Deutsch-Ostafrika:**

Dar-es-Salaam-Bagamoyo-Zanzibar. } Kabel der Eastern and South African Telegraph Company.

Digitized by Google

Dar-es-Salaam—Mohorro—Kilwa—Lindi—Mikindani—Dar-es-Salaam—Bagamoyo—Saadani—Pangani—Tanga;
Dar-es-Salaam—Mafisifähre—Mrogoro—Kilossa—Mpapua—Kilimatinde—Tura (Deutsch-Ostafrika)
} Land-Telegraphenlinien.

Abercorn (Nordrhodesia)—Bismarckburg—Ujiji } Linie der African Transcontinental Telegraph Company.

**B) Deutsch-Südwestafrika:**

Kapstadt—Swakopmund—Mossamedes } Kabel der Eastern and South African Telegraph Company.

Swakopmund—Karibib—Okahandja—Windhuk } Land-Telegraphenlinie.

**C) Kamerun:**

Duala—Bonny } Kabel der African Direct Telegraph Company.

Victoria—Buea—Duala— } Land-Telegraphenlinien,

**D) Togo:**

Lome—Klein-Popo;
Lome—Agome-Palime
} Land-Telegraphen-Linien mit Anschluß an das Land-Telegraphennetz der britischen und französischen Nachbarkolonien.

**E) Klautschou:**

Shanghai-Tsingtau-Tschifu: Reichseigene Kabel.

## XI. Schutztruppen.

### Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Major Graf v. Götzen, Kommandeur und Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Hauptm. Frhr. v. Schleinitz, beauftr. m. Wahrn. d. Gesch. als

Digitized by Google

Stabsoffizier. Hauptmann Johannes, komm. beim Stabe, Hauptleute: Komp.-Chefs: v. Prittwitz u. Gaffron, Frhr. v. Wangenheim, Bethe, kommandiert zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen, Schlobach, Seyfried, v. Beringe, Charisius. Krag, Nigmann, Fonck, v. Fiedler, Merker, v. Hassel. Oberleutnants: Fonck, v. Grawert (Werner), v. Müller, Göring, Frhr. v. Ledebur, v. Grawert (Gideon), Albinus, von der Marwitz, von Stuemer, Frhr. v. Reitzenstein, Baumstark, Wendland, Abel, Adjutant, Küster, Styx, Frank, Leutnants: Schulz, v. Krieg, Frhr. von Nordeck zur Rabenau, Schack von Wittenau, Klinghardt, Willmann, Bock v. Wülfingen, Adjutant, Lademann, Ritter und Edler Herr v. Berger, Graetz, v. Trzaska, v. Kornatzki, Kramer, Lincke, Gudowius, Schön, v. Malachowski, v. Lindeiner gen. v. Wildau. A la suite: Major Fischer, kommandiert zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen. Oberstabsarzt: Mit Wahrn. der Geschäfte beauftragt Stabsarzt Meixner, Dr. Zupitza, Dr. Drewes, Dr. Kelbling, Dr. Philipps, Dr. Schörnich, Ollwig à la suite der Schutztruppe, komm. z. Dienstleistung beim Ausw. Amt, Dr. Panse, Dr. Stierling, Dr. Fülleborn (à la suite), Dr. Schelle, Dr. Lott, Dr. Brückner, Dr. Wittrock, Albiez, Dr. Exner, Dr. Skrodzki, Dr. Wiehe, Oberärzte: Dr. Feldmann, Dr. Ahlbory, Dr. Engeland, Dr. Grothusen, Dr. Greisert, Dr. Kudicke, Dr. Stolowsky, Leupolt, Dr. Lenz, Assistenzarzt Dr. Brünn. Zahlmeister: Fritsch.

## Schutztruppe für Südwestafrika.

Oberst Leutwein, Kommandeur und Kaiserlicher Gouverneur für Südwestafrika. Hauptmann v. Fiedler, beauftragt mit der Stellvertretung des Kommandeurs der Schutztruppe. Kompagnie-Chefs:

Digitized by Google

Hauptleute Kliefoth, v. Heydebreck, v. Koppy, Franke. Oberleutnants: Graf v. Stillfried und Rattonitz, Volkmann, Kepler, kommandiert zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen, Frhr. v. Schönau-Wehr, v. Winkler, Adjutant, Bauszus, Böttlin, Streitwolf, Schultze, v. Zülow, Techow, Fromm, Griesbach, Woerner, Graf v. Kageneck, Sixt v. Armin. Leutnants: Schüle, v. Stülpnagel, Frhr. v. Wöllwarth-Lauterburg, Baron v. Stempel, Wagner, Müller v. Berneck, Jobst, Frhr. v. Hirschberg, Hermann. A la suite: Oberleutnant Troost. Oberstabsarzt: Mit Wahrn. der Geschäfte beauftragt Dr. Berg. Stabsärzte: Dr. Schöpwinkel, Dr. Hummel, Dr. Dempwolff, à la suite, Dr. Kuhn, à la suite, Graf, Dr. Bluemchen, Dr. Jacobs. Oberärzte: Jodtka, Dr. Maaß. Assistenzarzt Dr. Trommsdorff. Roßärzte: Rassau, Hoerauf. Zahlmeister Bauer.

## Schutztruppe für Kamerun.

Obstlt. Mueller, Kommandeur. Compagnie-Chefs: Hauptleute Langheld, Schmidmann gen. v. Wuthenow, Zimmermann, v. Germar, Glauning. Oberleutnants: Scheunemann, Stieber, v. Knobloch, v. Bülow, Schlosser, Hirtler, Houben, v. Madai, Strümpell, Sandrock, v. Müllendorff, Heinicke. Leutnants: Schipper, Achenbach, Rausch, v. Raben, Kund, Gr. v. Stillfried und Rattonitz, v. Puttkamer, Nitschmann, Schmitz. A la suite: Oberleutnant Frhr. Stein v. Lausnitz, Dominik, Schmidt, kommandiert zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt. Oberstabsarzt: Mit Wahrn. der Geschäfte beauftr. Stabsarzt Dr. Heuermann. Stabsärzte: Höfemann, Dr. Diesing. Oberärzte: Dr. Krawietz, Dr. Fuchs, Dietze. Assistenzärzte: Berke, Heßler. Zahlmeister: Ammon.

Digitized by Google

## Schutzgebiet Kiautschou.

### Reichs-Marine-Amt.

Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts: Vizeadmiral v. Tirpitz.

Departementsdirektor, m. W. d. G. b.: Kontreadmiral v. Ahlefeld.

Dezernat für Kiautschou-Angelegenheiten: Kapitän z. S. Rollmann. Prof. Dr. Köbner, Admir.-Rat, k. z. Dienstl.: Hptm. Frhr. v. Liliencron, Mar.-Int.-Rat Reuter.

Geheime Expedition: Rechn.-Rat Gemsky; Hahn, Schmidt, Solf, Geh. exped. Sekretäre und Kalkulatoren. Komm. z. Dienstl.-Mar.-Oberzahlmeister Unger. Geheime Registratur: Wobith.

### Gouvernement Kiautschou.

Gouverneur: Truppel, Kapitän zur See, Chef der Militär- und Civilverwaltung, zugleich Befehlshaber der Streitkräfte am Lande.

Chef des Stabes, m. W. d. G. b.: Korvett.-Kapitän Funke.

1. Adjutant: Gandenberger v. Moisy, Hauptmann; 2. Adjutant: Schümann, Leutnant. Artillerie-Offizier vom Platz: Jacobson, Korv.-Kapitän. Ingenieuroffizier v. Platz: Müller, Major. Zum Fortifikationsdienst: Friemel, Oberleutnant. Gouv.-Sekretär: Nitschke, Geheimer exp. Sekretär und Kalkulator.

Intendant: Schröder, Marine-Intendanturrat. Marine-Intendantursekretäre Köster, Zöpke.

Civilverwaltung: Civilkommissar: char. Admirals-Rat Günther. Kommissar für chines. Angel. Dr. Schrameier, char. Admirals-Rat. Gouv.-Oberförster Haß, Revierförster Kliman. Gouv.-Pfarrer Lic. theol. Schüler, Oberlehrer Tuczek, Elem.-Lehrer Berger, Dolmetscher Mootz, Dr. Wirtz, Dolmetscher-Eleven Michelsen, Dr.

Digitized by Google

Krieger, Weinholtz, Dr. Große. Sekr. der Landesverwaltung: Fischer. Gouv.-Tierarzt Eggebrecht.

Justiz-Verwaltung: Kaiserlicher Oberrichter Dr. Trusen, zugleich Kriegsger.-Rat bei dem Gericht des Gouv. Kaiserl. Richter Dr. Behme. Gerichtsschreiber Bergemann, Gerlach.

Bau-Verwaltung: Baudir. m. W. d. G. b.: Rollmann, Mar.-Hafenbaumstr. Troschel, Mar.-Hafenbaumstr. Pohl, Probst, Köhn, Mahlke, Hartmann, v. Binzer, Regierungsbaumeister. Steinmetz, Dipl.-Ingenieur. Thome, Amelung, Schwartz, Scholz, Reg.-Bauführer. Gaedicke, Werftverwaltungssekr. Prüß, Lazarowicz, Techn. Sekretäre. Pokorny, Werftbetriebssekretär. Werftbuchführer: Menard, ad. int. Derlien. Bautechniker: Reichau, Schrödter, Eißner, Biber, Meier (August), Müller (Robert), Müller (Richard), Baars, Becks, Dähn, Brüns, Hammer, Onken, Reinholz, Kluckow, Steensen, Röber, Meyer (Karl), Hachmeister, Neumann, Neumeister, Hempel, Schau, Glaubitz, Pichinot.

Garnison-Verwaltung: Behrens, Marine-Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor. Weinland, Walter, Droszkowski, Hermann, Marine-Kasernen- und Lazarett-Inspektoren.

Lazarett-Verwaltung: Chefarzt des Lazaretts: Dr. Martin, Marine-Stabsarzt. Dr. Grothe, Marine-Apotheker als Gouv.-Apotheker. Albrecht, Hülfsapotheker. Pantel, Marine-Lazar.-Verw.-Inspektor. Dienst, Marine-Kasernen- und Lazarett-Inspektor.

Artillerie-Verwaltung: Jacobson, Korvetten-Kapitän, Vorstand, Art.-Offizier vom Platz (zugleich Kommandeur der Matrosen-Artillerie-Abteil. Kiautschou). Palm, Feuerw.-Kapitlt. Hoff, Feuerwerks-Oberleutnant, Retzerau, Fw.-Lt.

Hafenverwaltung und meteorol.-astronomische Station: Hafenkapitän und

Digitized by Google

Leiter der Station: Oberleutnant z. See Heyne (Adolf). Hafenmeister: Schankat.

Gouvernements-Werkstatt: Mar.-Maschinenbaumstr. Breymann, k. z. Dienstl., techn. Sekr. Havermann, k. z. Dienstl., Werftbuchführer Wiesner, Seemann, k. z. Dienstl., Werkmeister Stelljes, Lepper, k. z. Dienstl.

Polizeiamt: Polizeichef Welzel.

Katasteramt: Goebecke, Dessin, Kataster-Kontroleur. Beyreihs, Kat.-Landmesser. Reitz, Runge, Kataster-Gehülfen.

Gouvernementskasse: Mar.-Stabszahlmeister Fichtner, Marine-Oberzahlmeister Brodmeyer, Renken.

Besatzungstruppen: Befehlshaber: Kapitän zur See Truppel. Chef des Stabes, m. W. d. G. b.: Korvetten-Kapitän Funke, Adjutanten: Hauptmann Gandenberger von Moisy, Lt. Schümann. Ingenieur-Offizier v. Platz: Major Müller. Zum Fortifikationsdienst: Oberleutnant Friemel. Festungsbauleutnant Moslehner.

a) III. Seebataillon: Kommandeur: Hofrichter, Major. Komp.-Chefs: Conradi, Gené, Zeller, Mauve, Valentini, Hauptleute. Oberleutnants: Kurz, Schell, Eggebrecht, Witt, Steppuhn, Oldenburg, Leutnants: Magnussen, Pachten, Bartenstein, Stieler von Heydekampf, von Kleist, Hübner, Grf. v. Sparr, Heym, Kolshorn. Marine-Ober-Zahlmeister Gelbricht, Mar.-Zahlm. Möbest. Roßarzt: Hellmuth.

b) Marine-Feldbatterie d. III. Seebataill.: Chef: Hptm. v. Gilsa. Oberleutnant Müller, Leutnant Hedicke, Roßarzt: Pfeiffer.

c) Matrosen-Artillerie-Abteilung Kiautschou: Kommandeur Korv.-Kapitän Jacobson (zugleich Artillerieoffizier vom Platz und Vorstand der Artillerie-Verwaltung). Kapitänleutn. Loesch, Glaue. Oberleutnants zur See: Buchholz, Elert, Götting (Rudolf), Forstmann

Digitized by Google

(Max), Moraht, Marine-Ober-Zahlmeister Wöniger. Marine-Sanitätsoffiziere: Gouvernementsarzt Mar.-Gen.-Oberarzt König, M.-Ober-Stabsarzt Dr. Martin, Chefarzt des Lazaretts, Mar.-Stabsärzte: Dr. Böse, Dr. Gersdorf, Dr. Mac Lean, M.-Ob.-Ass.-Aerzte: Dr. Kautzsch, Fittje, Dr. Tillmann, Iftner, Dr. Pohl, Schepeers, Dr. Wiens, Dr. Rieke.

## XII. China.

### Kriegsministerium, Armee-Abteilung.

Ostasiatische Besatzungs-Brigade.

Brigadekommando (Standort Tientsin), General-Major v. Rohrscheidt. Topographische Sektion, Intendantur, Brigadearzt, Justizbeamte, Geistliche, Depot-Direktor, Artilleriedepot, Bekleidungsdepot, Traindepot und Reparaturwerkstatt, Zahlungsstelle, Proviantamt, Garnisonverwaltung, Bauverwaltung.

1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: M. d. F. d. Oberstlt. Cleve. Stab und II. Bataillon Standort Tientsin (6. Komp. Tongku). I. Bataillon Standort Tsingtau. Masch.-Gew.-Abt. Standort Tientsin.

2. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: Kommandeur Oberst Petzel Regimentsstab Standort Tientsin, Stab des I. Bataillons Standort Tientsin, 1. Compagnie Standort Yangtsun, 2. Compagnie Standort Tientsin, 3. Compagnie Standort Shanheikwan, Stab des II. Bataillons Standort Peking, 4. Kompagnie Standort Langfang, 5. und 6. Kompagnie Standort Peking. Masch.-Gew.-Abt. Standort Tientsin.

Eskadron Jäger zu Pferde: Rittmeister Graf v. Magnis, Standort Tientsin.

Ostasiat. (fahrende) Batterie: Hauptmann v. Plönnies, Standort Tientsin.

Pionier-Kompagnie: Hauptmann Hieronimus, Standort Tientsin.

Feldlazarette Standort Tientsin.

Digitized by Google

# XIII. Kurze Beschreibung der deutschen Kolonien.

## I. Togo.

Grenzen. Am Golfe von Guinea zwischen 1° 14' und 1° 38,5' ö. v. Gr., ungefähr 52 km Küste. Zur Sicherstellung der Interessen deutscher Handelshäuser wurde das Küstengebiet von der Ostgrenze von Porto Seguro bis zur Westgrenze von Lome am 5. Juli 1884 unter deutschen Schutz gestellt. Durch Verträge mit England und Frankreich ist die Abgrenzung des Hinterlandes bis auf einige kleine Einzelheiten vollendet.

Ungefährer Flächeninhalt 87200 qkm.

Landeskunde. Die Küste durchweg flach (keine Häfen), durch eine Nehrung und dahinter liegende Lagune von dem Festlande getrennt. Das Land steigt nach dem Innern allmählig an und bildet eine wellenförmige Savanne mit fruchtbarem Lateritboden. Ein Gebirge mittlerer Höhe durchzieht in zwei Hauptketten in südwest-nordöstlicher Richtung das Land, aus altkrystallinischem Gestein bestehend, zum Teil gut bewaldet.

Flüsse. Mono, Haho, Sio und Nebenflüsse des Volta, welcher in seinem mittleren Laufe das Schutzgebiet berührt und am Unterlauf den Engländern gehört, z. Zeit ohne größere Bedeutung. Der Mono ist ca. 150 km schiffbar und bildet eine nicht zu unterschätzende Wasserstraße.

Klima. Das Klima ist tropisch, die große Regenzeit währt im Küstengebiet von März bis Juni, die kleine vom September bis November. An der Küste unverhältnismäßig große Regenarmut. Bemerkenswert ist die Erscheinung des Harmattan, eines sehr trockenen nordöstlichen Windes. Die Gesundheits-

Digitized by Google

verhältnisse sind an der Küste weniger günstig für die Europäer, dagegen besser im eigentlichen zum Teil steppenartigen Hochlande des Sudan.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation der Küste wird durch die Oelpalme charakterisiert; die Savanne ist von Baumgruppen durchsetzt; Galleriewälder; im Urwald Kautschuklianen, termitensicheres Odumholz. Die Produkte der Oelpalme beherrschen fast ausschließlich die Ausfuhr. Sowohl die jenseits des Lagunengebietes sanft ansteigende Savanne wie die Berglehnen des Abfalls des Westsudan-Plateaus tragen zahllose Oelpalmenwälder. Den zweitwichtigsten Ausfuhrgegenstand bildet der Kautschuk. In geringen Mengen gelangen noch zur Ausfuhr: Elfenbein, Felle und Ebenholz. Ausfuhr im Jahre 1902 im Wert von 4 107 060 Mk., Palmkerne (1 721 441 Mk.), Elfenbein (8743 Mk.), Kautschuk (367 045 Mk.), Palmöl (1 031 152 Mk.), lebende Tiere (34 346 Mk.). Ausfuhr 1896: 1 625 000 Mark.

Botanisches. Oelpalmen, Kokospalmen, Affenbrotbäume, Schibutterbäume (Oel liefernd), Kautschuklianen, Pandanus, Bambus, Raphia-Palmen (Afrika-Piassava,) Taro, Maniok, Bataten, Erdnüsse, Gombo, Durra, Reis, Mais, Hülsenfrüchte, Bananen, Ananas, Mango, Melonenbäume, Anonen 2c., von den Eingeborenen angebaut. Kolanüsse kommen in den inneren Gebieten des Landes vor, der Baum wird aber von den Eingeborenen nicht angepflanzt. Delebpalme, Baumwollbaum.

Zoologie. Der Elephant ist an der Küste selten, wird erst in Naparri häufiger. Der westafrikanische Elephant ist wahrscheinlich von dem ostafrikanischen sehr verschieden (hartes Elfenbein), Hyäne, Löwe, Nashorn fehlen. Viele Antilopen. Besondere Büffelart. Graupapagei, Bananenfresser, Riesenturako. 3 Arten Krokodile. Prächtige Goliathkäfer.

Geologie. Am Meere wird Sandstein gefunden, während außerdem fast ausschließlich kristallinische Gesteine auftreten. Nicht unwahrscheinlich, daß das

Digitized by Google

Gold, das in der englischen Goldküsten-Kolonie, wenn schon nicht in reicher Menge gewonnen wird, auch bei uns auftritt.

Bevölkerung. Ewe-Neger, gutmütig, verhältnismäßig arbeitsam und in der Küstenebene ziemlich dicht sitzend. Fetischdienst. Im Innern auf der Hochebene des Sudan mehrere Stämme, welche von den muhamedanischen Fulbe beherrscht werden. Zahl der Europäer 1902 159. Zahl der ansässigen Deutschen 149.

Einnahmen für 1903: 1 095 500 Mk., darunter eigene Einnahmen 1 095 500 Mk., einmalige Ausgaben 116 600 Mk.

Verwaltung. An der Spitze ein Gouverneur. Polizeitruppe. Rechtswesen geordnet, Kaiserliches Gericht I. Instanz zu Lome. Sitz der Regierung Lome.

Verwaltungsbezirk: Bezirksamt Lome, Sitz der Regierung. Gericht, Zollamt, Postamt mit Telegraphenanstalt, evangelische und katholische Mission, 3400 Einwohner, darunter 66 Deutsche.

Bezirksamt Klein Popo. Handelsplatz, Postamt, Postagentur, Telegraph, Dampferstation, Missionen. Der Ort zieht sich langgestreckt auf der schmalen Nehrung hin, welche die Lagune vom Meere scheidet. Nachtigal-Krankenhaus.

Bezirksamt Misahöhe. Von Lome vier Tagemärsche entfernt, 470 m über d. M. Wichtiger Kreuzpunkt von Karawanenstraßen.

Bezirksamt Atakpame. Atakpame, Regierungsstation am Südabhang des Akposso-Berglandes an der östlichen Straße von Misahöhe nach Bismarckburg.

Bezirksamt Kete-Kratschi. Am linken Volta-Ufer. Wichtiger Karawanenhandelsplatz.

Bezirksamt Sokodé-Bassari.

Bezirksamt Mangu-Yendi. Umfaßt den Norden des Schutzgebiets. Wichtiger Marktplatz.

Polizeitruppe: 1 Europäer (1 Kommandeur), 1 Offizier, 5 Unteroffiziere, 150 Farbige.

Digitized by Google

Postanstalten mit Telegraphenbetrieb: Lome, Klein-Popo, Agome-Palime.

Plantagen. Die wichtigsten und größten sind die von Vietor und der Plantage Kpeme, welche Kokospalmen und Kaffee angepflanzt haben; außerdem die Plantagengesellschaft „Lome". Auch die Eingeborenen haben nicht unbeträchtliche Liberia-Kaffeeplantagen geschaffen. In Sebbe hat das Gouvernement einige Plantagenversuche gemacht. Ein Wanderlehrer ist angestellt. Interessant sind die Versuche, im Hinterland eine Baumwoll-Volkskultur ins Leben zu rufen.

Handel, Verkehr. Im Schutzgebiet sind eine Reihe von Firmen ansässig; unter ihnen sind die bedeutendsten Bremer Faktorei (Lome), C. Goedelt (Lome), Boedecker & Meyer (Lome), Wölber & Zimmermann (Lome), J. K. Vietor (Klein-Popo). Deutsche Togogesellschaft. Eine Handelskammer besteht für Klein-Popo und Porto-Seguro. Man macht auch Versuche, direkt mit dem Hinterland in Verbindung zu treten und die Faktoreien ins Innere vorzuschieben. An den Regierungsstationen entstehen Filialen der an der Küste tätigen Häuser. Das Augenmerk der Regierung richtet sich besonders auf die Lenkung des Handelsverkehrs mit dem Hinterland nach der deutschen Küste und auf Schaffung eines von der deutschen Küste abhängigen und möglichst großen Wirtschaftsgebietes. Zu diesem Zweck wird an der Verbesserung der Wege und der Herstellung von Eisenbahnen eifrig gearbeitet. Der Handel des Hinterlandes wird fast vollständig von den Haussa beherrscht, die auf zahlreichen Karawanenstraßen das Gebiet durchziehen und nach Zerstörung des an der Grenze gelegenen Salaga nach Kete-Kratschi gravitieren. Eine Karawanenstraße von Kete nach Lome, eine andere über Atakpame nach Klein-Popo. Eisenbahn nach dem Hinterland trassiert.

Einfuhr in 1902: 6 206 477 Mk., darunter 1 768 538 Mk. Baumwolle und Baumwollwaren, 1 179 406 Mk. Spirituosen, 146 067 Mk. Verzehrungsgegenstände, 371 223 Mk. Tabak, 2 774 304 Mk. übrige Waren. Einfuhr 1896: 1 887 000 Mk.

Digitized by Google

Post- und Schiffsverkehr. Die Verbindung des Schutzgebietes mit Hamburg vermitteln die Schiffe der Woermann-Linie, außerdem Verbindung mit England.

## II. Kamerun

am Golf von Guinea, zwischen 4° 40′ und 2° 21′ n. B., ungefähr 320 km Küste.

Das Schutzgebiet, dessen Grenzen im Innern durch Verträge mit England und Frankreich festgelegt sind, grenzt im Norden an das englische Nigergebiet und an den Tschadsee, im Osten und Süden an den französischen Kongo.

Flächeninhalt ca. 495 000 qkm. Bevölkerungsziffer unsicher, etwa 3 Millionen.

Landeskunde: Die Küste ist mit Ausnahme des am Fuße des Kamerunberges gelegenen Teiles Flachküste, mit den Aestuaren des Rio del Rey im Norden, des sogen. Kamerunflusses in der Mitte. Charakteristische Mangrovewälder und Krieks. Dem Mangrovegebiet der Küste folgt die Urwaldzone, aus der sich im Norden der große Kamerunberg mit seinem Hauptkrater zu 4075 m Höhe erhebt und mit seinem Gipfel das Land weithin beherrscht. Nach Osten durch den gewaltigen Urwald ein Bergland, das in ein ziemlich gleichmäßiges Hügelland übergeht und sich allmählich zu dem zentralafrikanischen Hochplateau (etwa 750 m Seehöhe) ausebnet.

Flüsse. Die Flußläufe haben für die Erschließung des Landes einen nur bedingten Wert, da der Absturz des zentralafrikanischen Hochplateaus die Bildung von Stromschnellen und Wasserfällen im Gefolge hat. So sind die Zuflüsse des Rio del Rey und des Kamerunästuars wie der im Süden gelegene mächtige Lom oder Sannaga nur wenige Meilen von der Mündung an schiffbar. Der schiffbare Benuë, der linke Nebenfluß des Niger, berührt das Schutzbiet im Nordosten. Diese Handelsstraße in das Innere wird aber von uns ganz neuerdings benutzt.

Digitized by Google

Klima. Die mittlere Jahrestemperatur 25,4°, bei geringen Schwankungen. In der Küstenniederung herrscht das ganze Jahr hindurch eine hohe feuchte Temperatur, ganz bedeutende Niederschläge. Bei Kap Debundscha, einer der regenreichsten Orte der Erde, 9000 mm. Das Klima der Küste ist nicht gesund, besonders Malaria in gefährlicher Form, und Schwarzwasserfieber auftretend. Wissenschaftliches Laboratorium zur Erforschung der Pathologie Kameruns errichtet.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation der Küste ist infolge der bedeutenden Niederschläge äußerst reich und üppig, besonders auf dem verwitterten Lavaboden des Kamerungebirges. Nach Osten auf der Höhe des Plateaus geht der Urwald in die Parklandschaft über, bis schließlich reine Grasfluren vorherrschen. Die Oelpalmenprodukte bilden heute noch den Hauptausfuhrartikel, Kautschuk, Elfenbein. An sonstigen wilden Rohprodukten werden noch ausgeführt Ebenholz, Rothölzer, afrikanisches Mahagoni, Piassava, Kopal, Kalabarbohnen.

Wert der Ausfuhr in 1902: 6 264 000 Mk., Einfuhr 13 367 000 Mk.

Zoologie. Gorilla, Schimpanse, Leopard, Serval, Zibeth- und Ginsterkatze und verschiedene Ichneumonen und Mangusten sind in Abarten zu finden. (Hyäne, Löwe, Nashorn nicht vorhanden.) Elefant kommt ziemlich häufig vor. Viele Antilopen. Büffel, Seekuh. Vögel wie in Togo.

Botanisches. Es sind zu unterscheiden: Vegetation des Strandlandes, des Küstenlandes, unteren Buschlandes, Tropenwaldes, inneren Hochlandes (bis 800 m hoch) des Gebirgshochwaldes am Kamerunberg (1600 m) und der alpinen Region des Kamerunberges (2200—4190 m). Von Gemüsepflanzen erwähnenswert Koko, Maniok, Durrha, Mais usw. Kalabarbohnen, Muskatnußbaum, Ebenholz, zwei Arten Rothölzer, Kamwood und Barwood. Faserpflanzen, Rotang (Stuhlrohr). Indigo im Hinterlande gebaut. Kopal.

Digitized by Google

Geologie. Kryſtalliniſche Geſteine, vor allem Gneis und Granit bilden die Grundlage des Landes. Sedimentärgeſteine nur geringe Verbreitung. Jüngere Alluvien vorhanden. Sehr wichtig ſind junge Eruptivgeſteine (Kamerunberg). Von nutzbaren Mineralien faſt nichts bekannt. Eiſenerze. Gold in geringer Menge am Sanaga und im Aboland nachgewieſen.

Bevölkerung. Die Bevölkerung gliedert ſich in zwei Hauptgruppen: die Bantuneger zwiſchen der Küſte und dem Randgebirge und die Sudanneger auf dem Hochland. Unter den erſteren ſind erwähnenswert die Dualla (Händler), Malimba, Bakoko, Bakundu (Kannibalismus) und Batanga. Fetiſchiſten. Die Sudanneger unter Führung der hamitiſchen, muhamedaniſchen Fulbe dringen nach der Küſte vor. Der Hauptſtaat iſt Adamaua (Hauptſtadt Yola auf engliſchem Gebiet), Tributärſtaaten: Ngaundere, Banjo u. ſ. w., welche weſentlich Sklavenhandel und Sklavenjagden betrieben. Die muhamedaniſchen Sultanate bis an den Tſchadſee ſind von der Schutztruppe unterworfen worden.

Einnahmen. Haushalts-Etat 1903: 3665500 Mk. und zwar eigene Einnahmen 2082900 Mk., Reichszuſchuß 1582600 Mk., einmalige Ausgaben 399000 Mark.

Verwaltung. An der Spitze ſteht der Gouverneur, unter ihm die Vorſteher der Bezirksämter. Zur Ausübung der Gerichtsbarkeit erſter Inſtanz ſowie zur Stellvertretung des Gouverneurs ein Kanzler.

Zahl der anſäſſigen Europäer 581, der Deutſchen 494.

Bezirksamt Duala mit Duala, umfaßt das früher unmittelbar von dem kaiſerlichen Gouvernement verwaltete Gebiet des Kamerunbeckens und ſeiner Zuflüſſe mit Ausnahme des Sannagagebiets.

Duala, Haupthandelsplatz mit Kai, Slip, Reparaturwerkſtätte, Krankenhaus (Denkmal von Nachtigal, Gravenreuth).

Bezirksamt Edea umfaßt das Flußgebiet des mittleren und unteren Sannaga-Stromes mit Hauptort Edea.

Digitized by Google

Bezirksamt Viktoria umfaßt den Kamerunberg, das Flußgebiet des Meme und das Aestuar des Rio del Rey. Viktoria an der Küste, alte Ansiedlung mit bedeutendem botanischen Garten. Buea auf dem Südostabhang des Kamerunberges, 900—1000 m hoch, Sitz des Gouverneurs, Gesundheits- und Viehzuchtsstation. Eine Bergstraße führt von Viktoria hinauf, ist zum Teil durch Schmalspureisenbahn ersetzt worden.

Bezirksamt Kribi umfaßt den ganzen Süden des Schutzgebietes südlich des Sannaga mit Einschluß der Yaunde Station, mit dem Platze Kribi, Regierungssitz.

Küstenplätze mit Handel Groß-Batanga, Klein-Batanga, Campo mit Nebenzollamt. Regierungsstation Lolodorf auf dem Wege Kribi-Yaunde, etwa 500 m ü. M., Yaunde-Station (770 m ü. M.).

Yoko, Ngoko, Regierungsstationen.

In Johann Albrechtshöhe landwirtschaftliche Versuchsstation.

Nach den siegreichen Kämpfen gegen die Fulbe-Sultanate des Innern wird jetzt auch das Innere allmählich der Verwaltung angeschlossen werden.

Gerichtsbezirk: Kamerun.

Haupt-Niederlassungen der Europäer: Kamerun, Edea, Viktoria, Kribi; Johann-Albrechts-Höhe, Mangamba; Marienberg, Lobethal, Malimba; Kriegsschiffhafen, Bonjongo, Buea, Debundscha, Bibundi, Rio del Rey; Groß- und Klein-Batanga, Campo, Plantation, Lolodorf, Yaunde.

Schutztruppe: 1 Kommandeur, 29 Offiziere, 8 Aerzte, 62 Unteroffiziere, 101 Deutsche, 900 Farbige. Außerdem ist eine Polizeitruppe von 200 Farbigen errichtet, welche auf eine Reihe von Stationen verteilt ist und deutschen Militärpersonen der Schutztruppe untersteht.

Poststalten mit Telegraphenbetrieb und Telephonanlage: Duala, Viktoria, Buea; ohne Telegraphenbetrieb: Rio del Rey, Kribi.

Digitized by Google

Plantagen. Die älteste Plantagengesellschaft ist die Kamerun-Land- nnd Plantagengesellschaft (Kriegsschiffbucht), welche hauptsächlich Kakao kultiviert der am Kamerunberge vorzüglich gedeiht. Seit dem Jahre 1888 besteht ein Botanischer Garten in Viktoria, welcher in Verbindung mit dem Botanischen Garten in Dahlem steht (der Botanischen Centralstelle für die Kolonien).

Handel, Verkehr. Der Ring der Zwischenhändler ist im Norden noch nicht ganz gebrochen, im Süden liegen die Verhältnisse günstiger. Nur ein Teil des Küstengebietes gehört zum Handelsgebiet von Kamerun; das Hinterland mit seinen Hauptprodukten, Sklaven und Elfenbein, ist zum Handelsgebiet der Haussa gehörig und gravitirt nach dem Niger und Tschadsee. Neuerdings ist im Süden mit anscheinendem Erfolg der Versuch gemacht, die Haussahändler an die Küste zu bringen. Deutsche Expeditionen sind bis zum Tschadsee vorgedrungen. Außerdem sind Bemühungen im Gange den Benuë-Niger-Weg zu entwickeln, nachdem eine Station Garua am Benuë angelegt worden ist. Von Geschäften Privater sind erwähnenswert: Rider Son & Andrew John Holl & Co., Jantzen & Thormählen, C. Woermann, welche in Kamerun selbst sitzen, aber auch noch an anderen Stellen der Küste Filialen haben. Im Bezirk Viktoria die Ambas Bay Trading Co., Linnell & Co., in Kribi A. & L. Lubcke, Weber & Schaer, Küderling & Co., Hatton & Cookson.

Wert der Einfuhr in 1902: 13 367 000 Mk., (gegen 5 359 000 Mk. in 1896), Einfuhr im Jahre 1901: Gewebe 2 222 207 Mk., Eisen und Eisenwaren 524 657 Mk., Material- und Spezereiwaren 1 211 799 Mk., Pulver 209 688 Mk., Gold 9 081 Mk., Feuerwaffen 217 730 Mk., Bau- u. s. w. Hölzer 452 143 Mk., Bier 196 092 Mk., Spirituosen 701 450 Mk., Tabak 257 857 Mk., Salz 262 211 Mk., Reis 421 167 Mk.

Post- und Schiffsverkehr. Die Verbindung mit Europa vermitteln die Schiffe der deutschen Woermannlinie von Hamburg und der African Steamship

Digitized by Google

Company und British- and African Steam-Navigation Company von Liverpool.

## III. Südwestafrikanisches Schutzgebiet

zwischen 17° 16′ und 28° 38′ s. Br. (außer Walfischbai mit ungefähr 15 km Küste). Die am 1. Mai und 25. Aug. 1883 vom Bremer Kaufmann Lüderitz erworbenen, einen 20 geogr. Meilen breiten Küstenstreifen umfassenden Gebiete vom Oranjefluß bis zum 26° s. Br. wurden am 24. August 1884, die weiteren Erwerbungen deutscher Reichsangehörigen an der Küste von 26° s. Br. nördlich bis zum Kap Frio (außer Walfischbai) am 12. Aug. 1884 unter deutschen Schutz gestellt. Eine Erweiterung des Schutzgebietes wurde in den nächsten Jahren teils durch Landankauf, teils durch Abschluß von Schutzverträgen und Verträgen mit England und Portugal erreicht. Die nördliche Grenze zum Teil der Kunene, die südliche der Oranjefluß. Flächeninhalt ca. 835 000 qm.

Landeskunde. Die Küste wenig gegliedert; als Häfen dienen Lüderitzbucht, Walfischbay (engl.) und Swakopmund. Der südliche Teil der Küste wird von einem gewaltigen öden Dünengürtel begleitet, der sich nach Norden zu allmählich verschmälert. Hinter dem Dünengürtel dehnt sich ein 90 km breiter Wüsten- oder Steppenstreifen aus; das Land steigt erst allmählich, dann rascher zu 1500—2000 m Höhe, um sich dann ostwärts zur Kalahari abzuflachen. Im Innern verteilt zahlreiche Gebirgszüge, Kuppen und Bergreihen, die um mehrere 100 m über dem Durchschnittsniveau der Landoberfläche emporragen. Der höchste Berg, der Omatako (2630 m).

Flüsse. Die Flüsse sind mit Ausnahme der nicht schiffbaren Grenzflüsse Oranje, Kunene und Okawango periodisch, nur in besonders regenreichen Jahren gelangen der Swakop (so in 1896) und Kuiseb (letzterer seit Jahren nicht mehr) an die Küste. In einigen Teilen der Flußbetten, an sogen. Bänken, hält sich das Wasser fast das ganze Jahr oder kann durch

Digitized by Google

Nachgraben gewonnen werden. Bemerkenswert ist das Auftreten heißer Quellen. Salzpfannen.

Klima. Das Klima ist im größten Teil des Schutzgebietes für die Europäer gesund, doch treten gelegentlich Fieber auf. Das Küstenklima hat in Folge der kalten Benguela-Strömung eine verhältnismäßig niedrige Temperatur von 16—17°. Außerordentlich geringer Regenfall, so daß Ackerbau nur mit künstlicher Bewässerung möglich. Das Klima des Binnenlandes ist ausgezeichnet durch große Reinheit und Trockenheit der Luft und bedeutende Temperaturwechsel zwischen Tag und Nacht. Nachtfröste in der trockenen Jahreszeit häufig.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation des Küstengebietes sehr arm, weiter nach dem Innern Regen- und Grundwasservegetation zu unterscheiden. Die erstere hat Steppencharakter mit Dornenbüschen und spreizigen Pflanzen, die andere gewährt durch die Akazien, Tamarisken u. s. w. ein anmutigeres Bild. Die Steppenvegetation natürlich vorherrschend. Im Norden tropische Vegetation, die Hyphaenapalme tritt auf. Der sonst lichte Wald wird dichter. Urproduktion nach Ausrottung des großen Wildes unbedeutend, abgesehen von Rindviehzucht, Straußenfedern, Hörnern. Die Viehzucht größte Erwerbsquelle des Landes. Für die Wollschafzucht eignen sich manche Teile des Landes vorzüglich. Durch den Abbau der Guanolager bei Kap Cross ist ein weiterer Ausfuhrartikel gewonnen.

Zoologie. Fauna ähnlich der von Ostafrika. Ganz Südwestafrika gehört zum afrikanischen Steppengebiet. Paviane. Zebra. Viele Antilopenarten. Die Wildkatzenarten unterscheiden sich wenig von denen in Ostafrika. Elefanten, Nashörner, Flußpferde gibt es nur noch an einzelnen günstigen Stellen. Unter den Haustieren spielen die Rinder eine große Rolle. An der Küste viele Seevögel. Guanoinseln. Strauße (Jagdgesetz).

Botanisches. Litoralflora mit Mesembryanthemum, Welwitchia mirabilis, Naras. Im Binnen-

Digitized by Google

lande eigenartige Aloe, Kameeldornbäume, schöne Ana-Akazie, Dumpalme, Baobab. Ebenholzbäume. Faserpflanzen. Gerberrinden.

Geologie. Kristallinische Gesteine Grundlage. Tafelbergschichten. Kalke. Basalt. Wenige Alluvien, dagegen Verwitterungsschutt und Sanddünen, Flugsand sehr verbreitet. Heiße Quellen. Kupfererze (Otavi). Silberhaltiger Bleiglanz, Graphit, Gold gefunden, aber nur im Urgestein des Hererolandes und bis jetzt noch nicht in abbauwürdiger Menge. Die Kupferminen von Otavi werden seit langem von den Eingeborenen ausgebeutet.

Bevölkerung. Die Bevölkerung setzt sich aus gelben Hottentotten und Buschmännern, ferner den dem Stamme der Bantu angehörigen dunkelfarbigen Ovaherero und Ovambo und den Bergdamara, welch letztere die autochtone Bevölkerung bilden, zusammen. Die Hottentotten oder Nama (ca. 10000) finden sich in dem südlichen Teile (Groß-Namaland) und dem Kaokofeld, die Herero etwa nördlich vom Swakop, die Ovambo ganz im Norden, Bergdamara und Buschmänner zwischen ihnen zerstreut. Die Hottentotten faul, diebisch, dem Trunke verfallen, dabei aber intelligent, sorglos und freigebig. Sie sind wahrscheinlich zuerst Anfang letzten Jahrhunderts vom Süden eingewandert und haben die Bergdamara verdrängt. Die Bergdamara, welche von den Herero wie Sklaven behandelt wurden, werden jetzt in besonderen Reservationen angesiedelt. Die Ovaherero, welche auch erst seit etwa 100 Jahren das Schutzgebiet bewohnen, kräftige Leute, konservativ, bildungsfähig, große Viehzüchter, geizig. Die Ovambo wesentlich Ackerbauer. Die Bastards, Mischlinge der Buren und Hottentotten, besonders in Rehoboth vertreten, mit vielen guten Eigenschaften, werden neuerdings als Miliz ausgebildet, nachdem mit ihnen Wehrverträge geschlossen sind. Solche Verträge sind abgeschlossen mit den Bastards von Rehoboth und Grootfontein (Namaland).

Zahl der ansässigen Europäer im Jahre 1903 4682, darunter 2998 Deutsche.

Digitized by Google

Gerichtsbezirke: (Sitz) Nördlicher Bezirk (Windhuk), Westl. Bezirk (Swakopmund), Südl. Bezirk (Keetmanshoop). Der Jurisdiktion dieser Gerichte sind sämtliche Europäer und Bastards unterworfen.

Einnahmen 1903: 8431400 Mk., eigene Einnahme 2171380 Mk., Reichszuschuß 6260020 Mk., Einmalige Ausgaben 1654860 Mk.

Verwaltung: An der Spitze der Verwaltung steht der Kaiserliche Gouverneur, unter ihm verwalten Bezirkshauptleute die sechs Bezirkshauptmannschaften. Diesen Beamten unterstehen eine Anzahl von Ortspolizeibehörden, von denen die höheren mit Offizieren, die kleineren mit Personen des Unteroffizierstandes besetzt sind. Hauptstadt Windhuk, Bergbehörde. (1625 m über M.) 610 Deutsche.

Bezirkshauptmannschaft Windhuk, Klein-Windhuk, Ansiedlerkolonie in besonders quellenreicher Gegend. Eisenbahn von Swakopmund—Windhuk. Rehoboth, Militärposten, Bastards, Okahandja Distriktsort (Militärstation mit etwa 1000 Eingeborenen), Gobabis Distriktsort.

Bezirkshauptmannschaft Gibeon (1130 m ü. M.), Gibeon Sitz des Bezirkshauptmanns, Militärstation. Grootfontein Militärposten, Gokhas.

Bezirkshauptmannschaft Keetmanshoop mit gleichnamigem Sitz des Bezirkshauptmanns (1028 m ü. M.). Warmbad im Thal des periodischen Houmflusses, Bethanien (87 Europäer und Kapländer, 1500 Hottentotten). Berseba, Lüderitzbucht, Hafenplatz, Postamt, an wüsten Dünen gelegen.

Bezirkshauptmannschaft Swakopmund. Swakopmund Küstenplatz und Haupteingangshafen im mittleren Teile des Schutzgebiets, liegt etwa 1 km nördlich von der Mündung des Swakopflusses; Mole, Hotels, Lagerhäuser etc. Kap Cross, Zoll- und Polizeistation, daneben Guanolager. Sandwich Hafen, südlich der Kuiseb-Mündung.

Bezirkshauptmannschaft Omaruru. Omaruru am gleichnamigen Fluß, Distriktsort, Militär-



Digitized by Google

station von den Hereros bewohnt, Otyimbingwe (940 m ü. M.) am Swakop, wichtigster Handelspunkt. Okombahe am Omarurufluß (Bergdamara und Herero), Militärposten. Karibib, Eisenbahnstation, aufstrebender Platz.

Bezirkshauptmannschaft Outjo. Outjo mit großen Anlagen der Schutztruppe.

Franzfontein im Kaokofelde, Waterberg, Distriktsort (bedeutende Quelle), Ansiedlung.

Grootfontein im Upingtonia-Gebiet.

Schutztruppe: 1 Kommandeur, 1 Stabsoffizier, 30 Offiziere, 10 Aerzte, 154 Unteroffiziere, 620 Mann (816 Mann). Zur Unterstützung der Ortspolizeibehörden ist ein Polizeikorps aus abkommandierten deutschen Mannschaften der Schutztruppe und aus farbigen Polizisten errichtet.

Plantagen. Bei dem Charakter des Landes ist Plantagenbau nur in dem entfernt liegenden Norden möglich; die Stelle der Plantagengesellschaft in den anderen Schutzgebieten nehmen Siedelungs- und Minengesellschaften ein. Sehr wichtig dürfte im Laufe der Jahre die Wollschafzucht werden.

Handel und Verkehr. Während der Import fast alle Gegenstände des europäischen Marktes umfaßt, erstreckt sich der Export nur auf einige Artikel und Vieherport auf dem Landwege nach Kapstadt. Der Handel innerhalb des Schutzgebietes hat einen gewissen Aufschwung genommen. Die Zahl der Handelsfirmen und Kaufleute hat sich sehr vermehrt.

Ausfuhr in 1902: 2212978 Mk., darunter Guano 853890 Mk., lebende Tiere 1022637 Mk., Straußenfedern 91074 Mk. etc.

Einfuhr in 1902 8567550 Mk.: Eisen, Eisenwaren 693000 Mk., Verzehrungsgegenstände 502116 Mk., Bier 625214 Mk., baumwollene und Zeugwaren 1083662 Mk., Spirituosen 193754 Mk., Stille Weine 94424 Mk. etc.

Erwähnenswert sind von Privaten: Mertens & Sichel, v. Tippelskirch & Co., L. Koch in Swakopmund, A. Schmerenbeck, J. Ludwig, C. Höpfner, D. Boysen.

Digitized by Google

in Windhuk, Seidel & Mühle in Keetmanshoop u. s. w.

Mission und Schule. Die Rheinische Missionsgesellschaft (Barmen), seit langen Jahren tätig, hat Hottentotten und einen Teil der Hereros christianisiert, besitzt ca. 30 Stationen. Fast an allen Missionsstationen wird jetzt auch deutsch gelehrt, sei es an Stelle des oder neben dem Holländischen. Die Mission hat großen Erfolg errungen, ihre Tätigkeit ist anzuerkennen. In Windhuk evangelische Gemeinde. In Windhuk und Otyimbingwe von Privaten gehaltene Schule für weiße Kinder.

Post und Schiffsverkehr. Das Schutzgebiet hat Verbindung durch die Woermannlinie mit Hamburg. Der Verkehr innerhalb des Schutzgebietes vollzieht sich meistens zu Pferde oder Ochsenwagen. Eisenbahn Swakopmund-Windhuk. In Swakopmund Anschluß an das submarine Kabel. Postanstalt ohne Telegraphenbetrieb und Postagentur befinden sich in den vorhin genannten Hauptniederlassungen der Europäer.

## IV. Deutsch-Ostafrika.

zwischen 4° 40′ und 10° 41′ s. Br., ungefähr 750 km. Küste. Nach Norden grenzt das Schutzgebiet an englisches Gebiet, nach Westen an den Congostaat und englisches Gebiet, im Süden an portugiesisches Gebiet.

Flächeninhalt ca. 995000 qkm, Bewohner etwa 7 Millionen.

Landeskunde. Die Korallenküste flach, sandig, hat einige gute Häfen, wie Tanga, Dar-es-Salaam, Lindi, Kilwa-Kiswani, Mikindani. Dahinter Kalkgesteine und Tonschiefer. Das Innere ausgefüllt durch eine große Hochebene, durchbrochen von meridional laufenden Längsspalten (Gräben), sich zu einer Höhe von 1000 bis 1500 m und darüber erhebend. Im Norden die Massive der Usambaraberge, Pares und des Kilima-Ndscharo (Kibo ca. 6000 m). Als Fortsetzung des Paregebirges erscheint auf dem rechten Panganiufer



Digitized by Google

die Terasse von Useguha. Mit dem Gebiet von Nguru beginnt das durch Usagara und Uhehe bis zum Nyassa in einen Bogen sich fortsetzende, dem Lauf der Küste folgende Randgebirge. Auf der Grenze zwischen Usagara und Uhehe die Rubehoberge. In den Nyassabergen Gipfel von 3000 m, am Nordostende des Nyassa das Livingstonegebirge. An der Westgrenze der große Victoriasee (66000 qkm), Tanganyikasee (35000 qkm) und ein Teil des Nyassasees (27000 qkm).

Flüsse. Die Flüsse Pangani, Wami, Kingani, Rufidschi, Rovuma sind nur einige Meilen von ihrer Mündung an schiffbar, der Rudschidschi etwa 400 km, der Pangani etwa 75 km bis zu den großartigen Panganifällen. Der Ulanga, ein Nebenfluß des Rufidschi, wird sich dagegen vielleicht als größere Wasserstraße entwickeln. Das Hochplateau im Innern wasserwarm. Mlagarasi.

Klima. Die wesentliche Eigentümlichkeit des Klimas ist seine verhältnismäßig große Trockenheit, sowie sehr starke Schwankungen der Regenmengen. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt an der Küste etwa 26°. Eine große und kleine Regenzeit. Im Innern sprechen lokale Einflüsse mit, besonders in den Gebirgsländern. Das Klima ist im allgemeinen dem Europäer günstiger als das unserer andern tropischen Schutzgebiete, wohl in Folge seiner relativ großen Trockenheit. Am ungünstigsten stellen sich durchschnittlich die Gesundheitsverhältnisse am Ende der großen Regenzeit in den Monaten Mai und Juni.

Vegetation und Urproduktion. Der Küstenstreifen mit Kokospalmen, Mangos, Baobab, Tamarinden. Die Savanne, mit Akazien, Kandelaber-Euphorbien, die Steppe mit Dornbusch, Dumpalmen 2c. bewachsen. Schön sind die Gebirgswälder mit gewaltigen Baumriesen, Baumfarn, Lianen, Fettbäumen, Juniperus. Die Urproduktion ist sehr verschiedenartig, aber nirgends groß. Elfenbein (von ausgezeichneter, weicher Qualität), Rhinozeroshörner, Kautschuk. Die

Digitized by Google

Hauptkautschukgegenden befinden sich im Süden des Schutzgebietes, Kopal, Bauhölzer, Orseille.

Die Ausfuhr betrug im Jahre 1902: 5 283 290 Mk. darunter roher Kautschuk 1 210 017 Mk., rohes Elfenbein 526 582 Mk., Getreide 212 574 Mk., Kaffee 483 295 Mk., roher Copal 261 957 Mk., Sesam 246 779 Mk., Kopra 766 400 Mk., Zucker 115 643 M., lebende Tiere 269 734 Mk. 2c.

Zoologie. Schimpanse, Hundsaffen, Weißschwanz-Seidenaffen, Schwanz-Fledermäuse, Flederhunde, Hamsterratte, Rohrratte, Honigdachs, Wildkatze, Otter, Karakal, Hyäne, Hyänenhund, Leopard, Löwe, Gepard, Ginsterkatzen, Ichneumon, Kuhantilope, Leierantilope, Rappenantilope, Kudu, Elenantilope 2c., Büffel, Giraffe, Busch- und Warzenschweine, Flußpferde, Nashorn, Elefant (im Innern, viel Elfenbein), Schuppentier, Erdferkel, — Haushunde, Zebus, Fettschwanz-Schafe, Massai-Esel. — Strauße, viele Wasservögel, Trappen, Marabu, Schrei-Seeadler, Kragengeier merkwürdige Pisangfresser, Nashornvögel. — Krokodile, Geckonen, Chamäleons, Pythonschlange, Brillenschlange, Puffotter, — Lungenfisch (Protopterus), Skorpione, Tausendfüße.

Botanisches. Unterschieden werden Formationen des Strandlandes (Mangroven), des Küstenlandes, der unteren Kriekzone (Kopalbaum), des unteren Buschlandes (Akazien), des Inlandes mit langer Trockenperiode (Steppen, Euphorbien), der tropischen Gebirgswaldregion, der Hochwälder (Juniperus), der alpinen Region. Getreidepflanzen, Obst und sonstige als Nahrung verwertbare Früchte sind in großer Menge vorhanden. Brotfruchtbaum, Mangos, Zuckerrohr, Vanille, Sisalhanf. Von Farbstoffen ist Orseille zu erwähnen.

Geologie. Gneis und Granit bilden den Grundstock. Von jungen Formationen Sandstein in meist horizontaler Lage, an der Küste Korallenkalke. Junge Eruptivgesteine (Kilimandscharo, der höchste vulkanische Berg der Erde), Donjo Ngai am Kivusee noch in Tätigkeit. Charakteristische Bruchlinien, „die

Digitized by Google

Gräben". Gold in der Nähe des Viktoria-Sees und im Süden gefunden. Gute Kohle am Nyassa-See.

Bevölkerung. Wesentlicher Bestandteil Bantuneger. In den Steppen des Nordens bis in die Mitte des Schutzgebietes wohnen die republikanisch organisierten, von Norden eingedrungenen kriegerischen Massai (Hamiten mit der Sprache der nilotischen Völker). Im Nordwesten zwischen Viktoria und Tanganjika, wohnen als herrschende Klasse inmitten von Bantu die hamitischen Wahuma oder Watussi. Im Süden Zulus und mit den Zulus stark vermischte Völkerstämme. Ein Mischvolk von Arabern und Eingeborenen, die Suaheli (ihre Sprache ist die lingua franca in ganz Ostafrika). Neben den Eingeborenen Araber (Maskat- und Schihiriaraber), Beludschen, Inder, Goanesen. Die im Schutzgebiet ansässige weiße Bevölkerung betrug im Jahre 1902 1247 Europäer, darunter 965 Deutsche.

Einnahmen 1903: Etat 8460500 Mk. Eigene Einnahmen 3 096 700 Mk., Reichszuschuß 5 364 800 Mk., einmalige Ausgaben 1 067 000 Mk.

Verwaltung. An der Spitze steht der Gouverneur, Stellvertreter. Ständige Referenten über politische und Personal-Angelegenheiten, innere Verwaltung, Angelegenheiten der Schutztruppe, Finanz- und Zollangelegenheiten, Justizverwaltung, Medizinal- und hygienische Angelegenheiten, Flotille, Bauten, land- und forstwirtschaftliche Angelegenheiten, Kirchen-, Missions- und Schulangelegenheiten.

Gerichtsbezirke: Nördlicher Bezirk (Tanga). Südlicher Bezirk (Dar-es-Salâm).

Bezirksamt Dar-es-Salâm mit Hauptstadt Dar-es-Salâm (ca. 20000 Einwohner), Beamtenstadt, schön gelegen am „Hafen des Friedens".

Bezirksamt Tanga. Tanga, aufblühende Stadt, Usambara-Eisenbahn. Im Hinterlande die Plantagenbezirke Usambaras.

Bezirksamt Westusambara und Wilhelmstal, Sitz des Bezirksamts, Korogwe, Endpunkt der Eisenbahnstation, Biol. landw. Institut Amani.

Digitized by Google

Bezirksamt Pangani. Pangani an der Mündung des gleichnamigen Flusses; im Bezirk mehrere bedeutende Plantagen. Zuckerrohrbau.

Bezirksamt Bagamoyo. Bagamoyo, bedeutendste Handelsstadt der Küste, große katholische Mission.

Rufidji-Bezirk mit Mohorro.

Bezirksamt Kilwa mit Kilwa Kivinje und dem alten Kilwa Kisiwani.

Bezirksamt Lindi und Nebenamt Mikindani. Lindi, Hauptstadt des Bezirks, an einem guten Hafen gelegen. Die Bezirke des Innern sind: Kisaki, Kilossa, Mpapua, Kilimandscharo (mit Bezirksort Moschi), Kilimatinde, Tabora mit gleichnamigem bedeutenden Bezirksort, Muanza mit gleichnamiger Station am Viktoria Nyanza, Bukoba am Westufer des Viktoria-Sees, Ujiji und Usumbura am Tanganyika, Ukonongo am südwestlichen Ufer des Tanganyikasees mit Station Bismarckburg, Langenburg am Nyassasee, Songea, Iringa, Mahenge.

Schutztruppe: 1 Komandeur, 1 Stabsoffizier, 47 Offiziere, 25 Aerzte, 139 Unteroffiziere. Farbige: 9 Offiziere, 130 Unteroffiziere, 1440 Gemeine. Die Polizeitruppe von Deutsch-Ostafrika besteht aus 23 deutschen Unteroffizieren, die von der Schutztruppe abkommandiert werden, sowie 44 farbigen Unteroffizieren und 570 Mann Askari. Der Gouvernementsdampfer „Kaiser Wilhelm II" ist der größte. Auf dem Nyassa „Hermann v. Wißmann", auf dem Rufidji „Ulanga", auf dem Pangani „Gustav Meinecke", auf dem Tanganyika „Hedwig v. Wißmann." Auf dem Viktoriasee „Ukerewe".

Plantagen. Die Plantagen-Kultivation hat besonders im nördlichen Teil des Schutzgebietes an der Küste und in Usambara angesetzt, wo man mit Kaffee Versuche im Großen gemacht hat. Neuerdings, pflanzen die Plantagen-Gesellschaften an der Küste meist Sisalhanf. Die Regierung unterhält einen Botanischen Garten bei Dar-es-Salâm und hat eine Versuchsstation in Mohorro und eine Kulturstation in

Digitized by Google

Ostusambara bei Amani und eine andere in Dabagga in Uhehe angelegt, um der Beantwortung der Frage, ob sich diese Hochgebiete einmal für die Besiedlung mit Europäern eignen könnten, näher zu kommen.

Handel und Verkehr. Das größte geschäftliche Unternehmen ist die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, welche in den Hauptplätzen an der Küste und im Innern Faktoreien hat, doch kommen daneben auch andere deutsche Kaufhäuser auf. Förster & Schulz in Tanga, Hansing & Co., Müller & Devers, W. Richter & Co. (Apotheke) in Dar-es-Salâm. Der Handel gravitiert immer noch nach Sansibar. Ein sehr eifriges, aber wenig zuverlässiges Handels-Element sind die Inder, gegen deren Konkurrenz der Europäer nur schwer aufkommen kann. In Folge dessen mit Indien via Sansibar die bedeutendste Handelsbewegung. In Folge der deutschen direkten Verbindung mit Hamburg bahnt sich aber ein Umschwung an. Eisenbahn wird von Tanga über Korogwe bis Mombo (100 km) verlängert.

Die Einfuhr in 1902 betrug 8 858 463 Mk. Darunter Baumwollenwaren 4 410 567 Mk. Eisen und Eisenwaren 413 746 Mk, Reis 824 731 Mk., Bier, Wein 363 990 Mk., Spirituosen aller Art 139 000 Mk., Verzehrungsgegenstände 629 272 Mk., Erdöl 153 846 Mk., Erde, Steine 139 411 Mk. etc.

Missionen und Schulen. Sehr rege Missionstätigkeit. Größtes Krankenhaus in Dar-es-Salâm; Sewa Hadji-Hospital in Dar-es-Salâm für Farbige. Regierungsschulen in Dar-es-Salâm, Tanga und Bagamoyo.

Post- und Schiffsverkehr. Deutsche Ostafrika-Linie mit Hamburg; Oesterreichischer Lloyd, Messageries Maritimes, British India Linie, außerdem Küstenlinien und Linie nach Bombay; Arabische Dhaus. Die Küste ist durch Unterseekabel mit Sansibar verbunden und hat dadurch Anschluß an das internationale Telegraphennetz.

Postagenturen mit Telegraphenbetrieb Dar-es-Salâm, Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo,

Digitized by Google

Mohorra, Kilwa, Lindi, Mikindani. In den anderen Plätzen, wo Europäer wohnen, befinden sich Postanstalten und Agenturen.

## V. Neu-Guinea

umfaßt Kaiser-Wilhelmsland, Bismarck-Archipel sowie die Karolinen, Palauinseln und Marianen. Flächeninhalt ca. 242 376 qkm.

Verwaltung. Der Sitz der Verwaltung ist in Herbertshöhe, wo der Gouverneur residiert. Für die Exekutive dient eine Polizeitruppe aus fünf weißen Polizeimeistern und 150 Eingeborenen.

Verwaltungsbezirk. Oestl. Bezirk (Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln). Westl. Bezirk (Kaiser Wilhelmsland).

Stationen: Herbertshöhe, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Konstantinhafen, Erimahafen, Seleo (Berlinhafen).

Gerichtsbezirke. Oestl. Bezirk (Herbertshöhe). Westlicher Bezirk (Stephansort). Hauptniederlassungen der Europäer: Herbertshöhe, Matupi, Ralum, Mioko, Nusa, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Konstantinhafen, Erima, Berlinhafen.

Europäer im Jahre 1902 446, darunter 246 Deutsche. Haushalts-Etat für 1903 990 000 Mk., darunter eigene Einnahmen 107 500 Mk., Reichszuschuß 882 500 Mk.

### Kaiser Wilhelmsland.

Landeskunde. Die reichgegliederte Küste zum größten Teil flach (Sagosümpfe), das Innere von großen, schwerzugänglichen, zum größten Teil unbekannten Bergketten durchzogen (bis zu 4000 m hoch, Finisterre-Gebirge). Küste hat einige gute Häfen, Finschhafen, Friedrich Wilhelmshafen (Astrolabe-Bai, Huon-Golf). Ueppige Vegetation. Vulkan auf der Vulkan-Insel, Dampier, Ritterinsel.

Digitized by Google

Flüsse. Der bedeutende Kaiserin-Augusta-Fluß, Gogol, Markham-Fluß, der neu entdeckte Ramu (früher Ottilien-Fluß), werden später von großer Bedeutung sein.

Klima. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt etwa 26° mit geringen Schwankungen; sehr reichlicher Regenfall. Klima tropisch mit bekannten Krankheiten. Vom April bis September Südostpassat, vom Oktober bis März Nordwestmonsun.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation ist überall wahrhaft tropisch, Kokospalmen, Sagopalmen, Guttapercha, auf dem Grasland Alang-Alang-Gras. Landesprodukte gering, Schildpatt, Trepang (Seewalzen, besonders für den Export nach China), harte Hölzer für Möbel (Calophyllum, Afzelia), neuerdings sehr beliebt. Kapok. Gold wahrscheinlich nach der englischen Grenze zu, im Centralgebirge.

Die Ausfuhr in 1902 nach Hamburg betrug 166570 Mk., die Einfuhr von Hamburg 8300 Mk.

Zoologie. Känguruh und andere Beuteltiere (Affen, Raubtiere, Huftiere fehlen). Schöne Papageien. Arakakadu. Kasuar. Herrliche Paradiesvögel und Honigfresser. — Karett-Schildkröte.

Geologie. Das Rückgrat von Neu-Guinea dürften wohl alte, meist krystallinische Gesteine bilden. Das Küstengebirge Korallenkalke und jungvulkanische Gesteine (Finisterre-Gebirge).

Bevölkerung. Papua oder Melanesier, sprachlich sehr zerfallend, zum Teil noch in der Steinzeit lebend. Im allgemeinen wenig zahlreich, auf 100000 geschätzt. Ueber Kulturfähigkeit wenig bekannt, gewöhnen sich langsam an Arbeit. Kunstvolle phantastische Holzschnitzereien. Als Arbeiter für die Plantagen werden Chinesen, Javanen und Melanesier eingeführt. Weiße Bevölkerung 97, darunter Deutsche 78 im Jahre 1902.

Plantagen. Die Neu-Guinea-Kompanie hat größere Anlagen für den Bau tropischer Pflanzen, besonders Baumwolle, Kopra, Kakao und Kaffee geschaffen.

Digitized by Google

Missionen und Schulen. Rheinische Missions-Gesellschaft, Neuendettelsauer Missionsgesellschaft, Missionsgesellschaft vom göttlichen Wort in Steyl.

Post- und Schiffsverkehr. Zweiglinie des Norddeutschen Lloyd Singapore, Batavia, Macassar, Berlinhafen, Friedrich Wilhelmhafen, Langemack-Bucht, Herbertshöhe, Townsville, Brisbane, Sidney.

## Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln.

Landeskunde. Sämtliche Inseln gebirgig. Auf Neu-Mecklenburg Berge bis zu 1200 m Höhe. Die Hauptinseln sind die durch den St.-Georg-Kanal getrennten Inseln Neu-Pommern mit der Gazelle-Halbinsel (Vulkanberge „Mutter" und „Tochter") und Neu-Mecklenburg, von den Salomoninseln Bougainville.

Flüsse. Zahlreich, wenig untersucht, unbedeutend.

Klima. Erheblich gesünder in Folge der Meeresumgebung als auf Neu-Guinea. Niederschläge geringer.

Vegetation. Kokospalme charakteristisch, viel angepflanzt. Kopra bedeutendster Handelsartikel.

Bevölkerung. Wird veranschlagt auf ungefähr 180—200 000 Einwohner (Melanesier, auf einigen Inseln Polynesier). Kannibalismus konstatiert. Weiße Bevölkerung im Jahre 1901 200, darunter Deutsche 114.

Plantagen. Abgesehen von den Baumwollpflanzungen der Station der Neu-Guinea-Kompanie Herbertshöh, ist besonders die Firma Forsayth zu erwähnen, welche ebenfalls Baumwolle pflanzt. Pflanzung Mouton. Das Produkt (Sea-Island-Baumwolle) ist langstapelig und bringt einen hohen Preis. Außerdem Trepang, Schildpatt.

Einfuhr von Hamburg in 1902: 403 690 Mk., darunter Lebensmittel 118 680 Mk., Tabak und Cigarren 12 740 Mk., Eisenwaren 79 000 Mk., Gewebe 80 420 Mk. etc. Ausfuhr nach Hamburg 262 090 Mk., darunter Kopra 245 220 Mk., Perlschalen 5 110 Mk., Schildpatt 7 950 Mk.

Digitized by Google

Handels-Verhältnisse. Der Handel wird namentlich durch die deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südseeinseln (Hauptstation Apia auf Samoa) Hernshein & Co. (Matupi) und das Handelshaus Forsayth vermittelt, welche eine Reihe kleiner Händlerposten (traders) besetzt halten.

Missionen. Die Australasian Wesleyan Mission Society (Port Hunter und mehrere Stationen) arbeitet hauptsächlich mit farbigen „Teachers". Die Missionare vom heiligen Herzen Jesu (Kinningunnan mit Stationen).

Post und Verkehr. Anschluß durch den Norddeutschen Lloyd an Kaiser-Wilhelmsland. Postagenturen in Herbertshöh und Matupi.

## Die Karolinen, Palauinseln und Marianen.

Die Inseln gehören zu der mit dem Sammelnamen „Mikronesien" benannten Inselwelt. Trotz ihrer weiten Ausdehnung über 50 Längen- und etwa 25 Breitengrade besteht diese Inselwelt nur aus einer verhältnismäßig geringen Anzahl von kleinen, hohen, vulkanischen und vielen Koralleninseln. Die Marianen, die nördlichste Gruppe, umfassen ein Gebiet von 1150 qkm; die Palaus und die Karolinen ein Areal von 1450 qkm; das Gesamtareal entspricht ungefähr dem Gebiet des Herzogtums Sachsen-Meiningen. Die Inseln sind entweder vulkanisch oder verdanken den Korallen ihre Entstehung.

Handel und Verkehr. Ackerbau wird nur wenig getrieben, an der Küste wird jedoch die Kokospalme zur Kopragewinnung angepflanzt. Ueberhaupt sind Handel und Schiffahrt auf den Karolinen die liebste Beschäftigung. Kanus, Bambus, Schildpatt, Kämme, Hüte, Schleifsteine, Zeuge 2c. wurden auf den Karolinen schon vor Ankunft der Europäer ausgeführt, und seitdem hat der Handel mit Kokosöl, Kopra und Schildpatt einen immer größeren Umfang angenommen. Eingeführt werden Eisen, eiserne Werkzeuge, Tabak, Spirituosen, Flaschen und Zeuge. Die wichtigsten

Digitized by Google

Handelsniederlassungen der Europäer bestehen auf Ponape, Kusaie, der Stronginsel und auf Yap. Sie sind fast ausschließlich in deutschen Händen, dies gilt auch von dem noch geringeren Handel auf den Marianen. Der Haupthandel ist in den Händen der Jaluitgesellschaft; auf den Karolinen ist die Hauptstation der Gesellschaft Ponape, auf Kusaie hat sie eine Nebenstation; dazu kommen noch mehrere Handelsstationen. Von außerdeutschen Firmen hat sich auf Yap bereits seit mehr als 10 Jahren eine spanische Firma Factoria Espanola niedergelassen; auf den Palauinseln und den östlichen Karolinen haben zwei amerikanische festen Fuß gefaßt, endlich arbeitet auf Ponapo eine japanische Firma.

Die Karolinen 2c. sind in zwei Verwaltungsbezirke eingeteilt. Oestl. Karolinen Ponape. Westl. Karolinen und Paulainseln (Yap), Marianen (Saipan). Ebendort sind auch die Hauptniederlassungen der Europäer, Gerichtsbezirke und Postanstalten.

Einfuhr in 1902: Westkarolinen 121233 Mk.; Ausfuhr 116025 Mk. Einfuhr in 1902: Ostkarolinen 321218 Mk., Ausfuhr 166158 Mk. Marianen, Einfuhr in 1902: 57787 Mk.; Ausfuhr 175676 Mk.

Europäer 146, darunter 39 deutsche.

Haushalts-Etat für 1902 428600 Mk., darunter eigene Einnahmen 50950 Mk., Reichszuschuß 377650 Mk.

Mission. Seit 20 Jahren ist das Christentum, vornehmlich durch die amerikanische auch auf den Marshallinseln tätige Mission eingeführt, kräftiger fortgeschritten, und heute darf man die Bewohner, wenigstens äußerlich, als Christen bezeichnen.

Schiffsverkehr. Zweiglinie des Norddeutschen Lloyd: Hongkong, Yap, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Langmak Bucht, Herbertshöhe, Townsville, Brisbane, Sydney. Reichspostdampfer „Oceana" verkehrt zwischen Sydney und den Marshall-, Karolinen- und Palau-Inseln.

Digitized by Google

## VI. Schutzgebiet der Marshall-Inseln.

zwischen 4° 30' und 12° n. Br. und 161° und 172° ö. L. Flächeninhalt ca. 400 qkm.

Landeskunde. Jede Inselgruppe bildet ein sogenanntes Atoll, d. h. einen Korallenriffkranz, der nur wenig über dem Wasser emporragt. In der Mitte Lagune mit Wasser; gewöhnlich mehrere Inselchen.

Klima äußerst gleichmäßig feucht, warm. Keine Malaria. Mittlere Jahrestemperatur 27°. Mittlere tägliche Schwankung der Temperatur nur ca. 7°. Großer Regenreichtum; das Jahr 300 Regentage.

Vegetation und Urproduktion. Kokospalme charakteristisch. Pandanus, Brotfrucht, Taro.

Bevölkerung. Bewohnerzahl auf ca. 13 000 geschätzt, gehören der mikronesischen Völkergruppe an, im allgemeinen wohlgestaltet, sanft und phlegmatisch. Gute und kühne Schiffer. Gesellschaftlich in vier Rangstufen gegliedert.

63 Weiße (36 Deutsche) am 1. Januar 1902.

Verwaltung. Die Verwaltung des Schutzgebietes ist sehr einfach. Die Jaluit-Kompanie bringt die Kosten für die Verwaltung auf. Die Insel Jabwor auf der Jaluitgruppe enthält die Regierungsgebäude und die der Jaluitgesellschaft. Eine Station befindet sich noch auf Nauru.

Haupt-Niederlassungen der Europäer: Jaluit, Nauru, Arno, Majeru, Likieb, Ebon.

Plantagen. Plantagen auf der Insel Likieb und anderen. Nur Kokospalmen-Kultur.

Handel und Verkehr. Außer der Jaluit-Gesellschaft, welche die bedeutendste, bestehen mehrere kleine Geschäfte, darunter auch amerikanische. Einfuhr 1902: 487 679 Mk., Ausfuhr an Kopra 504 845 Mk.

Post- und Schiffsverkehr. Reichspostdampfer „Oceana" nach Sydney.

## VII. Samoa.

Durch das Abkommen des deutschen Reiches mit Großbritannien vom 14. November und mit den Ver-

Digitized by Google

einigten Staaten von Amerika vom 2. Dezember 1899 sind die westlich des 171. Längengrades von Greenwich gelegenen Inseln der Samoagruppe in Besitz des Deutschen Reiches übergegangen. Es sind dies die Inseln Upolu und Savaii mit einem Flächeninhalt von 2570 qkm.

Die Inseln sind recht fruchtbar und exportieren bedeutende Mengen an Kopra. Ihr Klima ist ebenfalls recht gesund. Die Bevölkerung, zum überwiegenden Teile aus Christen bestehend, kräftige und gut gebaute Polynesier, aber träge und wenig entwicklungsfähig. Neuerdings Aufschwung der Kakaokultur zu konstatieren.

Regierungssitz: Apia.
Verwaltungsbezirke: Upolu, Savaii.
Stationen: Apia.
Gerichtsbezirk: Samoa (Apia).

Hauptniederlassungen der Europäer: auf Upolu: Apia, Saluafata, Falealili, Mulifana; auf Savaii: Matautu, Iva.

Zahl der Europäer im Jahre 1902 347, darunter 151 Deutsche. Eine Postanstalt ohne Telegraphenbetrieb befindet sich in Apia.

Einfuhr: 1902: 2344780 Mk., Ausfuhr 1905000 Mark.

Einnahme für das Rechnungsjahr 1903: 541000 Mk., darunter eigene Einnahmen 291000 Mk., und 250000 Mk. Reichszuschuß.

Die Union Steamship Company of New Zealand unterhält je eine vierwöchige Dampferverbindung zwischen Sydney (via Fidji) und Apia und zwischen Auckland (via Tonga) und Apia. Zwischen San Francisco, Honolulu, Samoa (Pago Pago), Auckland und Sydney verkehrt die Oceanic Steamship Company.

## VIII. Kiautschou.

Die gesamte Verwaltung des von China vertragsmäßig überlassenen Gebietes ist durch Kaiserliche Ordre vom 27. Januar und 1. März 1898 dem Reichs-Marine-

Digitized by Google

amt übertragen. An der Spitze der Militär- und Civilverwaltung steht ein Seeoffizier mit dem Titel Gouvernuer. Sitz des Gouverneurs Tsingtau, welches sich vorzüglich entwickelt. Freihafen.

Verwaltungsbezirk: Kiautschou.

Gerichtsbezirk: Kiautschou (Tsingtau).

Besatzung 1773 Deutsche, 128 Chinesen.

Haushaltsetat für 1903: 12808143 Mk., darunter 455000 Mk. eigene Einnahmen, 12353143 Mk. Reichszuschuß, einmalige Ausgaben 7375000 Mk.

Geographische Lage. Die Kiautschou-Bucht liegt in der Provinz Shantung, auf 36° 3' nördlicher Breite, 130 Seemeilen westlich von der Schiffahrtstraße Shanghai-Shantung SO. Promontory-Tientsin, 390 Seemeilen nördlich von Shanghai.

Größe. Sie mißt in jeder Richtung etwa 12 Seemeilen, doch fallen große Flächen bei Niedrig-Wasser trocken und der für große Schiffe in Frage kommende Teil entspricht etwa einer Kreisfläche mit nur 10 Seemeilen Durchmesser. An diesen schließt sich nach Nordost noch eine nutzbare Rinne von 4 Seemeilen Länge mit 1000 m Breite und mindestens 6 m Tiefe bei Niedrig-Wasser.

Einfahrt. Die Einfahrt hat eine Breite von etwas mehr als 1,5 Seemeile mit über 10 m Wassertiefe. Die Ansteuerung ist sehr bequem.

Klima. Das Klima der Provinz Shantung ist wohl als das gesündeste von ganz China zu betrachten. Die Hitze ist im Sommer zwar groß, aber die Trockenheit der Luft läßt sie leichter ertragen. Im Winter tritt Frost und Schneefall ein, doch friert die Bucht niemals zu. Nur die Watten, insbesondere auf der Nordwestseite, sind nach Aussage der Bevölkerung bisweilen mit Eis überzogen. Der Schiffahrt erwächst daraus kein Hindernis.

Bodenbeschaffenheit. Die Gebirge bestehen im wesentlichen aus Granit und Gneis; auch treten Kalk und Sandstein zutage. Darüber liegt am östlichen Ufer ein nicht sehr tonhaltiger Sand, der zwar größtenteils beackert ist, aber vorzugsweise nur

Digitized by Google

Gerste trägt und zur Anpflanzung von Obst- und Wachsbäumen benutzt wird. Je weiter man jedoch am Ostufer nach Norden zu gelangt, desto fruchtbarer wird das Land, und das nördliche und nordwestliche Ufer bestehen aus Löß, einem Gemisch von Sand und fettem Ton.

Bevölkerung. Die Umgebung der Bucht ist nach Norden und Westen sehr stark, an der Süd- und Ostseite weniger bewohnt. Im allgemeinen gehört Shantung zu den bevölkertsten Provinzen Chinas.

Einfuhr im Jahre 1902 10 226 758 Mk., davon entfielen auf Eisenbahn und Bergwerksmaterial 6 316 017 Mk., auf gewöhnliche Handelsgüter 3 810 740 Mk. Die direkte Einfuhr aus Japan stieg ganz bedeutend im Verhältnisse zu den Vorjahren. Sie betrug 3 376 496 Mk., darunter Baumwollrohgarn im Werte von 2 917 528 Mk. Japanische Zündhölzer 183 254 Mk. Indisches Baumwollrohgarn 35 862 Mk. Amerikanisches Petroleum 175 815 Mk.

Ausfuhr (ohne Honkong): 166 945 Mk., darunter Schweineborsten 9638 Mk.

Passagierverkehr der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft: 70099 Ankünfte und 77551 Abreisen. Die Bahn ist fertiggestellt bis Weihsin und wird am 1. Juni 1904 Tsinanfu erreichen. Geförderte Kohlen der Bergbau-Gesellschaft bis Ende 1902 3300 Tonnen. Die Förderung soll 1903 auf 200 Tonnen per Tag gesteigert werden.

Viehzucht. Die Rinder und Pferde sind klein, aber nicht häßlich. Vorzugsweise sind Esel und Maultiere in Gebrauch, und zwar in großer Zahl. Schwarze Schweine finden sich ebenfalls zahlreich, Ziegen und Schafe selten. Hühner und Enten werden überall gehalten.

Landwirtschaft. Die Landwirtschaft wird mit der in China üblichen Sorgfalt betrieben. Der Boden ist am südlichen Ufer ein recht magerer Sandboden, dessen Bebauung noch dadurch erschwert wird, daß zur Regenzeit die von den Höhen kommenden Wassermassen sich ganz nach Gefallen einen Abfluß



Digitized by Google

suchen, und dabei tiefe Rinnen auswaschen. Trotzdem ist selbst dieser am wenigsten fruchtbare Teil der die Bucht umgebenden Ländereien sorgfältig mit Gerste bestellt und ernährt eine größere Zahl von Dörfern. Einzelne derselben haben sich auf den Obstbau gelegt und sind in Folge dessen ganz von Obstbäumen — vorzugsweise Birnen — umgeben. Von Ni-Ku-Kau ab nordwärts wird der Boden fruchtbarer; statt der Gerste wird Weizen, ferner Erbsen, Hirse, Melonen, Bohnen u. dgl. gebaut, und zwar mit solcher Sorgfalt, daß, abgesehen von den Wegen und Flußbetten, kaum ein unbebautes Stückchen Land zu finden ist. Es hält schwer in dem Getreide auch nur ein Unkraut zu entdecken.

Land- und Wasserwege. Die Verbindungsstraßen zwischen den Dörfern bestehen aus schmalen Fußwegen. Zwischen den größeren Plätzen sind zwar breitere Feldwege angelegt, die jedoch nur als Fuß- und Reitwege benutzt werden.

Wirtschaftliche Bedeutung der Bucht. Der große Wert der Provinz Shantung wird überall betont. Sie gilt als reich an Kohlen und allerlei Erzen. Dem deutschen Handel wird es nicht schwer fallen, von hier sich weiter auszubreiten. Wenn es ferner gelingt, durch Minenkonzessionen in der Nähe befindliche Kohlenlager aufzuschließen, was auch im Interesse der deutschen Kriegsschiffe sehr wünschenswert wäre, so wird das vermutlich allein hinreichen, den Keim für eine spätere vorzügliche Entwickelung des Platzes zu legen. Die Shantung-Eisenbahn macht gute Fortschritte. Eine Auswanderung von deutschen Ackerbauern nach Kiautschou ist, wie noch betont werden soll, vollkommen ausgeschlossen, es werden mit der Zeit nur Kaufleute, Handwerker, Hoteliers u. s. w. dort ihr Auskommen finden.

Digitized by Google

# XII. Die kolonialen Erwerbs-Gesellschaften.

## Togo.

**Plantage Kpeme in Togo, G. m. b. H.** Sitz: Berlin-W., Taubenstraße 46 Kapital: 480000 Mark. Zweck: Betrieb einer Kokosnuß-Pflanzung bei Kpeme und Bagida in Togo (daneben versuchsweiser Anbau von Baumwolle).

Aufsichtsrat: Direktor C. Ladewig, Berlin, Vors., Justizrat Dr. Eckardt, Kattowitz, Consul Scheller, Dresden, Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Wohltmann, Bonn. Geschäftsführer: Bergassessor a. D. Fr. Hupfeld; Pflanzungsleiter: Otto Wöckel, Kpeme.

**„Deutsche Togogesellschaft.** Kolonial-Gesellschaft nach dem Schutzgebiets-Gesetz. Sitz: Berlin-W., Taubenstraße 46. Kapital: 750000 Mark. Zweck: Factoreibetrieb und Landverwertung in Togo. Bisherige Anlagen: Factorei in Lome; Agu-Pflanzung in Tafie mit Anbau von Baumwolle, Kakao, Kola, Kautschuk. Aufsichtsrat: Direktor C. Ladewig, Berlin, Vors., Geh. Hofrat von Staib, Stuttgart, Eduard Achelis, Bremen, Direktor Marwitz, Dresden, Erich Fabarius, Bremen, Professor Dr. Otto Warburg, Berlin. Direktor: Bergassessor a. D. Fr. Hupfeld, Berlin. Factoreileiter: Lachner, Lome; Pflanzungsleiter: Willi, Tafie.

## Kamerun.

**Kamerun-Land und Plantagen-Gesellschaft.** Die Gesellschaft ist auf Grund des Reichsgesetzes vom 15. März 1888 konstituirt und hat vornehmlich als Zweck den Erwerb, die Bewirtschaftung, Verpachtung

Digitized by Google

und Wiederveräußerung von Ländereien in dem Schutzgebiet von Kamerun, insbesondere auch die Anlage und Ausbeutung von Plantagen. Bis jetzt hat die Gesellschaft ihr Hauptaugenmerk auf Anpflanzung von Kakao gerichtet, welcher auf der Plantage an der Kriegsschiffsbucht gezogen wird und dort vorzüglich gedeiht.

Vorstand: Adolph Wörmann i. F. C. Wörmann, Hamburg, Eduard Wörmann, i. F. C. Wörmann, Hamburg, Johs. Thormählen, i. F. Jantzen & Thormählen, Wilhelm Jantzen, i. F. Jantzen & Thormählen. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

**Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Bibundi".** Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Hamburg und Zweigniederlassungen im Kamerun-Gebiete. Die Gesellschaft bezweckt und macht zum Gegenstande ihres Unternehmens den Erwerb und die Bewertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie den Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und allen damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 1500 Aktien à Mk. 1000 und 600 Vorzugsaktien à Mk. 1000. Ueber Erhöhungen sowie Herabsetzungen des Grundkapitals beschließt die Generalversammlung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind: Hofr. Prof. Dr. A. von Oechelhaeuser in Karlsruhe, Freiherr von der Recke, Excellenz, Rudolstadt, Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach in Hamburg, Vorsitzender Hermann F. Upmann in Bremen, Heinrich Upmann in Hamburg, stellv. Vorsitzender, Geheimrat Prof. Dr. Wohltmann in Bonn, Max Retzlaff in Hamburg, Dr. D. Cunze, Frankfurt a. M., Direktor M. Hasenclever Aachen, Dr. Esser, Berlin, Dr. O. Knöhler, Charlottenburg, Kontreadmiral von Werner, Coblenz.

Zu Mitgliedern des Vorstandes sind gewählt: Johannes Heinrich Peter Nikolaus Thor-

Digitized by Google

mählen, Hamburg, Justo Felipe Turibio Juan Weiler, Bibundi, welche befugt sind allein die Firma der Gesellschaft zu zeichnen und zu vertreten. Zum Prokuristen ist Ferdinand Max Riemer, Hamburg, bestellt, der in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede die Firma der Gesellschaft zu zeichnen befugt ist.

**Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft m. b. H.**, besteht seit 1. Januar 1897 mit dem Sitze in Hamburg. Zu Geschäftsführern sind Herr F. Bodo Clausen und Ernst Otto Meyer ernannt und Herrn Albert Weber (in Firma Weber & Schaer) und Herrn Hugo Preuß Prokura erteilt. Faktoreien in Duala und Rio del Rey im Kameruner Schutzgebiet, Old Calabar in Southern Nigeria, Lome und Klein Popo im Togo-Gebiet. Grand Popo in Französisch Dahomey und Accra, Cape Coast, Saltpond in der Gold Coast Colony. — Die Firma führt an den englischen Plätzen den Namen: „German Westafrican Trading Company Limited".

Bureau: Hamburg, Hermannstraße 27 I.

**Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Victoria" zu Victoria** (Kamerun). Die Gesellschaft, welche ein volleingezahltes Kapital von 3000000 Mk. hat, besitzt ca. 10000 ha Landes, von dem ca. 1500 ha unter Kultur gebracht worden sind. Das Hauptprodukt ist Kakao, doch sind auch Kulturen von Kickxia, feinen Bananen und Mais zur Verpflegung der Arbeiter angelegt. 8 Pflanzungen sind ausschließlich mit Kakao bestanden. Außer diesen besitzt die Gesellschaft Faktoreien in Victoria, Buea, Molyko, Soppo Boniadicombo, Bali. Eine Bahn ist im Bau begriffen. Die Gesellschaft ist durch die Lage ihres Landes am Meere besonders begünstigt. Erster Direktor und gemeinschaftlicher Begründer mit Dr. Esser war der verstorbene Dr. Zintgraff, welcher um Kamerun unvergängliches Verdienst sich erworben. ca. 45 europäische Beamte und ca. 3000 eingeborene Arbeiter werden beschäftigt.

Digitized by Google

Aufsichtsrat: Se. Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloß Langenzell bei Heidelberg, Vorsitzender, Herr Geheimer Kommerzienrat, Otto Andreae zu Köln, stellv. Vorsitzender, Herr Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn zu Köln, Herr Wilhelm Catwinkel Berlin, Herr Rentier Victor Hoesch zu Soppo, Herr Dr. jur. Hermann Hoesch zu Düren, Herr Bankier Karl Levy zu Berlin, Herr Kommerzienrat Leopold Peill zu Düren, Herr Finanzrat Georg Seitz zu Frankfurt a. M., Herr Hugo Schöller zu Düren.

Vorstand: Dr. jur. Esser, Berlin und Kamerun, Hermann Dingeldey, Berlin, Wilhelm van de Loo, Kamerun.

Direktion: der Handels-Abteilung: Direktor Petersen.

Direktion der Bahn- und Pflanzungs-Abteilung: Direktor Refior.

Bureau: Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 49 pt.

**Pflanzungsgesellschaft Soppo, G. m. b. H. Berlin.** Das Kapital der Gesellschaft beträgt 600000 Mk. Die Gesellschaft besitzt 2000 ha Land, von dem etwa 1000 ha kultivirt sind. Die hauptsächlichsten Kulturen sind neben Kakao, Mais, Gummibäume, Kartoffeln. Die Gesellschaft beschäftigt 5 weiße Beamte und 450 eingeborene Arbeiter. Die Pflanzung ist Eigentum der Westafrikanischen-Pflanzungsgesellschaft „Victoria."

Direktion: Zwingenberger zu Soppo.

Bureau: Berlin, Dorotheenstr. 49 pt.

**Lisoka-Pflanzung, G. m. b. H., Berlin.** Das Kapital beträgt 600000 Mk. Sie besitzt 2000 ha Land, von dem 600 ha unter Kultur stehen. Gepflanzt sind Kakao, Gummibäume, Mais, Kartoffeln. 5 weiße Beamte und 500 Arbeiter.

Direktion: Conrad Zwingenberger zu Lisoka.

Bureau: Berlin, Dorotheenstr. 49 pt.

**Koke-Pflanzung, G. m. b. H., Berlin.** Das Stammkapital beträgt 500000 Mk. Der Gesellschafts-

Digitized by Google

vertrag datirt vom 20. Mai 1901. Flächeninhalt ca. 2000 ha. Geschäftsführer Kaufmann Max Zitzow, Berlin, Direktor: Eunike (2 weiße Beamte), 200 Arbeiter.

Bureau: Dorotheenstr. 49.

**Ekona-Pflanzung, G. m. b. H., Berlin.** Gesellschaftsvertrag datirt 20. Mai 1901. Kapital 500000 Mk. Geschäftsführer Kaufmann Max Zitzow, Berlin. Direktor H. Rehbein-Ekona (2 weiße Beamte), 300 Arbeiter.

Bureau: Dorotheenstr. 49.

**Meanja- Pflanzung, G. m. b. H. Berlin,** Gesellschaftsvertrag vom 20. Mai 1901. Kapital 500000 Mk. Pflanzungsleiter L. Treichel, Meanja, Geschäftsführer Kaufmann Max Zitzow, Berlin, Dorotheenstr. 49.

**Bolifamba-Pflanzung, G. m. b. H., Berlin.** Gesellschaftsvertrag 25. März 1901. Kapital 300000 Mark. — Direktor Meißner, Bolifamba.

**Molyko-Pflanzung, G. m. b. H., Berlin.** 8. März 1901. Kapital M. 300000, Direktor Stolzenburg, Molyko.

**Gesellschaft Nordwest-Kamerun.** Kolonial-Gesellschaft auf Grund des Deutschen Reichsgesetzes vom 15. März 1888. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Nordwest-Kamerun, sowie wirtschaftliche Erschließung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschließlich aller afrikanischen Produkte.

Direktorium: Herren Adolf Bourjau und Robert Wyneken.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schöller, Berlin, Vorsitzender. Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin, stellv. Vorsitzender, Sr. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest. Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Pforzheim. Commerzienrat Alexander Lucas, Berlin. Adolph Wörmann, Hamburg. Friedländer, Berlin. Heinrich Reichelt, Berlin.

Digitized by Google

Bureau: Kurfürstendamm 31. Part.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 4360000 Mark in Anteilen zu je 400 Mark. Die Gesellschaft ist im Besitze einer vom 31. Juli 1899 datirten Konzession über einen großen Teil des nordwestlichen Hinterlandes von Kamerun.

**Gesellschaft Süd-Kamerun.** Die Gesellschaft ist am 8. Dezember 1898 nach Maßgabe des Reichsgesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete, auf Grund einer von der deutschen Regierung verliehenen Konzession gegründet worden. Der Sitz der Gesellschaft ist in Hamburg. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 16. Januar 1899. Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in West-Afrika, sowie in der wirtschaftlichen Erschließung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschließlich des Erwerbes und Vertriebes aller afrikanischen Produkte. In Ausführung dieser Zwecke hat die Gesellschaft eine von der Regierung verliehene Konzession erworben, welche das Land zwischen dem 12. Grad ö. L. von Greenwich und dem 4. Grad n. Br. einerseits und der südlichen und östlichen politischen Landesgrenze von Kamerun andrerseits umfaßt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt Mk. 2000000 = Frcs. 2500000, eingeteilt in 5000 Anteile zu je Mk. 400 = Frcs. 500. Außerdem hat die Gesellschaft 15000 Genußscheine ausgegeben, welche nach vorgängiger Zahlung einer Dividende von 5% auf die Anteile mit den Anteilen gleichberechtigt an den Gewinnen der Gesellschaft sind. Die Gesellschaft hat die sämtlichen auf deutschem Gebiet belegenen Factoreien und Handelsgeschäfte der Société Belge pour le Commerce du Haut Congo in Brüssel und der Nieuwe Afrikaansche Handels-Vennotschap in Rotterdam erworben.

Das Direktorium der Gesellschaft besteht aus den Herren Hermann Münster-Schultz, Albert Weber, Dr. Scharlach, sämtlich in Hamburg, Alexander Delcommune, Bürgermeister a. D.,

Digitized by Google

Hippolyte Lippens, Konsul Franz Philippson, Oberst Albert Thys, sämtlich in Brüssel. Den Vorsitz führt Dr. Scharlach; stellvertretende Vorsitzende sind der Generaldirektor der Kongoeisenbahn Oberst Thys aus Brüssel und Herr Hermann Münster-Schultz in Hamburg.

**Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft.** Unter diesem Namen hat sich eine Deutsche Kolonialgesellschaft mit einem Kapital von Mk. 1100000 in Hamburg gebildet, welche im Kamerungebiet und am Sannaga-Fluß Kakao- und Gummipflanzungen anlegen wird.

Zu den Gesellschaftern gehören u. A.: Se. Königl. Hoheit, der Prinz Leopold von Bayern, Se. Königl. Hochheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, Se. Hoheit der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, der Fürst Reuß, Adolf Büsing, Hamburg, Freiherr v. Cramer-Klett, München, Kgl. Kommerzienrat Theodor Gilka, Berlin, Rentner Karl Ingenohl, Bonn, Fr. Loesener-Sloman, Hamburg, Landrat v. Meister, Ernst v. Marx, Homburg v. d. H., Dr. Mense, Kassel, Graf v. Monts, preußischer Gesandter in München, Kgl. Bayerischer Hofrat Pauus, München, Rudolph Schoeller, Zürich, Karl Weinberg, Frankfurt a. M,. Prof. Dr. Hermann Wichelhaus, Berlin, Freiherr von Wolf, Bonn.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Adolph Woermann, Hamburg, während der Vorstand von dem Herrn Johs. Thormählen, Hamburg, Mitglied des Kolonialrates, gebildet wird.

**Hamburg-Afrika-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Gegründet im März 1902 mit einem Kapital von Mk. 200.000. — zum Zweck des Betriebes von Faktoreien im Südkamerungebiet, bezw. Import und Export von und nach dort; ferner beschäftigt sie sich mit dem commissionsweisen Verkauf westafrikanischer Produkte und Einkauf von dort gangbaren Artikeln. Direktor ist H. Brettschneider junior, Hamburg und stellvertretender Prokurist E. Fischer,

Digitized by Google

Hamburg. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Faktoreien sind in Plantation, Kribi, Yaunde, Ebolva, Bane und Groß Batanga.

**Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H.** Sitz Bremen; Zweigniederlassung in Neu-Bremen bei Kribi (Kamerun).

Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb von Faktoreien in Westafrika, die gewerbliche Anschaffung und Weiterveräußerung solcher Import- und Exportartikel, welche in Westafrika gehandelt werden, sowie der Betrieb aller mit diesem Handel in Verbindung stehenden Geschäfte.

Stammkapital: Mk. 200000,—. Geschäftsführer sind: Kaufmann Gustav Pelizaeus in Bremen, Kaufmann Rudolf Wilmanns in Schwachhausen. Vertreter H. Muth.

**Deutsche Kamerungesellschaft.** Die Gesellschaft setzt die Geschäfte der in Liquidation getretenen Kamerun-Hinterland-Gesellschaft, Deutschen Handels- Gesellschaft „Kamerun" und Handels- und Plantagen-Gesellschaft „Süd-West-Kamerun" fort.— Das Kapital beträgt M. 500000.— Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist Heinrich Randad. Das Bureau befindet sich Hamburg, Brodschrangen 15, II.

**Plantagen-Gesellschaft Süd-Kamerun in Hamburg.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Zweigniederlassung: Campo-Kamerun. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und die Ausbeutung von Plantagen im Kamerun-Gebiet und zwar zunächst der von der Gesellschaft käuflich zu erwerbenden Anpflanzung der Firma Künderking & Co. am Campofluß in Kamerun sowie der Betrieb von sonstigen damit zusammenhängenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften aller Art.

Stammkapital: 160000 Mk.

Geschäftsführer: Kaufmann Ferdinand Hermann Andreas Ruete zu Hamburg.

Digitized by Google

## Südwest-Afrika.

**Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika.** Gegründet am 30. Apr. 1885 mit dem Zwecke, die von Herrn F. A. E. Lüderitz in Südwest-Afrika erworbenen, unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehenden Ländereien und Rechte käuflich zu übernehmen und durch andere Erwerbungen zu erweitern, die Grundbesitzungen und Bergwerks-Berechtigungen durch Expeditionen und Untersuchungen zu erforschen, industrielle und Handelsunternehmungen, sowie deutsche Ansiedlungen vorzubereiten, geeignete gewerbliche Anlagen aller Art dortselbst zu machen und zu betreiben und durch andere betreiben zu lassen und das Privateigentum zu verwerten und endlich die Ausübung staatlicher Hoheitsrechte zu übernehmen, soweit solche der Gesellschaft für ihre Gebiete übertragen werden.

Verwaltungsrat: Dr. jur. Hammacher, Friedrich, Berlin, Vorsitzender, Simon, Wilhelm, Geh. Regierungsrat, Berlin, stellv. Vorsitzender, Koch, Rudolph, Kommerzienrat, Direktor der deutschen Bank, Bankdirektor Paul Böttger, Berlin, Delbrück Ludwig, Bankier, Berlin, Funck, Karl, Bankdirektor Mannheim, Dr. Göring, Ministerresident z. D., Burgveldenstein, Haukohl, Heinrich, Handelsrichter Berlin, Heimann, Georg, Dr. jur., Breslau, Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Durchlaucht, Slawentzitz, Holländer, Emil, Bankdirektor, Berlin, von Oppenheim, Alfred, Freiherr, Köln, Generalkonsul Dr. Paul Schwabach, Berlin, Trübenbach, Otto, Direktor, Hamburg, Vohsen, E., Konsul a. D., Berlin.

Vorstand: von Hofmann, Staatsminister, Charlottenburg, Bugge, F., Steglitz, von Bennigsen, R., Gouverneur a. D., Berlin.

Bureau: Berlin W. 66, Wilhelmstraße 45 I. Telegrammadresse: Südwester, Fernsprech-A. I 8785.

**Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika.** Die Gesellschaft, als Deutsche Kolonialgesellschaft gegründet,

Digitized by Google

hat den Zweck, in Deutsch-Südwestafrika nach Maßgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zwecke der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels zu entwickeln und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe, Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehmungen zu betreiben, bezw. sich daran zu beteiligen. Insbesondere hat die Gesellschaft die Verwertung einer Konzession der Kaiserl. Regierung zum Zweck.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zunächst auf 2400000 Mk., eingeteilt in 12000 Anteile zu je 200 Mark, festgesetzt. Hiervon haben erhalten Herr von Lilienthal zu Elberfeld und die South-West-Africa Company limited zu London gemeinschaftlich 11000 als voll eingezahlt geltende Anteile wegen des Einbringens ihrer Rechte. Die übrigen 1000 Anteile sind zu ihrem Nennwerte gegen bar übernommen worden. Die ganze Einzahlung des Nennwertes dieser 1000 Anteile ist geleistet. Das Grundkapital ist um 240000 Mk. durch Ausgabe von 1200 Vorzugsanteilen zu je 200 Mk. erhöht worden.

Die Minenexpedition, welche im Mai 1899 unter Führung des Königl. Bergmeisters Eichmeyer zur bergbaulichen Untersuchung des Rehobothgebietes nach Deutsch-Südwestafrika abgesandt worden, ist im Mai 1901 von dort zurückgekehrt. Die Kosten der Expedition haben etwa 240000 Mk. betragen.

Verwaltungsrat: Dr. Scharlach, Vorsitzender, Hamburg, Ex. Max von Brandt, Weimar, Cawston, London, Edmund Davis, London, v. d. Heydt, Berlin, Professor Dr. v. Lilienthal Heidelberg, Direktor Lucas, Berlin, Baron F. von Nordenflycht, Berlin, A. Woermann, Hamburg.

Revisoren: Stratmann, Berlin, M. Brock, Hamburg, Dr. Ed. Westphal, Hamburg.

Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Digitized by Google

Die Bureaus sind: Hamburg, Nobelshof Dr. J. Scharlach; Berlin, Unter den Linden 35 III.

**South-West Afrika Company Limited.** Die Gesellschaft besitzt ein nominelles Kapital (in 2,000,000 Anteilscheine à 1 Pfd. Sterling zerlegt) im Betrage von 40,000,000 Mark. Sämtliche Anteilscheine sind jetzt ausgegeben. Die Company, welche am 18. August 1892 die Korporationsrechte erhielt, besitzt die sogenannte Damaraland-Konzession, die Hälfte des Kapitals der Hanseatischen Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika zu Hamburg, über vier Fünftel des Kapitals der Kaokofeld-Gesellschaft, den größten Teil des Kapitals der Damara- und Namaqua-Handelsgesellschaft m. b. H. und bedeutende Beteiligungen an anderen kolonialen Unternehmungen. Durch Vereinbarung mit der Reichsregierung erhielt die Gesellschaft im Oktober 1899 einen Zuwachs an Minengebiet von rund 22000 Quadratmeilen (engl.).

Direktoren: Edmund Davis, Vorsitzender, London, M. von Brandt, Excellenz, Weimar, George Cawston, C. E. Atkinson, London, J. B. Schröder, Baron von Nordenflycht, Generalkonsul a. D., Berlin, Dr. Julius Scharlach, Hamburg, C. Wichmann, London, A. Wörmann, Hamburg.

Secretariat: C. Launspach. Bureau: 3 Laurence Pountney Hill, London E. C.

Vertreter der Gesellschaft in Berlin: O. Kregel, Unter den Linden 35.

**The South African Territories Limited.** Die Gesellschaft, welche eine englische Aktien-Gesellschaft mit dem Sitz in London und von der Kaiserlich Deutschen Regierung anerkannt worden ist, hat Mark 10000000 nominelles Kapital, eingeteilt in 500000 Aktien à 1 Pfd. Sterling. Ursprünglich hatte die Gesellschaft ca. 2000000 Mark 6% Pfandbriefe ausgegeben, welche jedoch im Jahre 1900 zurückgekauft und getilgt worden sind. Zur Ausgabe gelangt sind

Digitized by Google

472,828 Aktien, im Portefeuille verblieben sind demnach Pfd. Strl. 27,172 Aktien.

Die Minen und sonstigen Gerechtsame der Gesellschaft erstrecken sich über einen großen Teil der südlichen Hälfte des Schutzgebietes Deutsch-Südwestafrika. Die Vermessung der abseiten der Kaiserlich Deutschen Regierung als Grundbesitz der Gesellschaft bisher zuerkannten 1 280 000 Kap'schen Morgen ist begonnen worden.

Direktion: Capitain James Inman, London Vorsitzender, D. N. Shaw, Glasgow und London, Dr. E. Westphal, Hamburg. Otto Graf v. Baudissin, Berlin, Oberst C. von Brandenstein, Berlin.

Bureau in London: 3 Laurence Pountney Hill, E. C.

**Swakopmunder Handelsgesellschaft m. b. H.** Die Gesellschaft ist mit dem 31. März 1903 in Liquidation getreten. Liquidatoren in Berlin sind: Ferdinand Bugge, Henry Fowler, in Swakopmund: Richard Bödecker. Jeder der Liquidatoren kann die Gesellschaft selbständig vertreten.

**Kaoko- Land- und Minen-Gesellschaft.** Die Gesellschaft ist am 11. April 1895 als eine Kolonialgesellschaft nach deutschem Rechte und mit dem Sitze in Berlin gegründet worden. Nach Genehmigung des Statuts durch den Herrn Reichskanzler hat die Gesellschaft durch Bundesratsbeschluß vom 27. Juni 1895 das Recht der juristischen Person erhalten.

Die Gesellschaft hat das Gebiet des sogen. Kaokofeldes von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika erworben. Es sind Expeditionen unter Führung des Herrn Dr. Georg Hartmann zur Erforschung des Gebietes besonders auf das Vorkommen von Guano ausgesandt worden. Die Resultate sind nicht bekannt gemacht worden.

Direktorium: M. v. Brandt, Excellenz, Vorsitzender, Weimar. Staatsminister v. Hofmann, Excellenz, Charlottenburg, stellvertretender Vorsitzender. Dr. Scharlach, Hamburg, A. Woermann, Ham-

Digitized by Google

burg, von Bennigsen, R. Gouverneur a. D., Berlin. Bugge, F., Steglitz, Dr. Paul Fischer, Wirkl. Geh. Rat, Excellenz, Berlin. Generalkonsul a. D. von Nordenflycht, Berlin, P. Scheidweiler, Dortmund, G. Cawston, London, E. Davis, London.

Bureau: Berlin W. 66, Wilhelmstraße 45 I.

**Die Siedelungs-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika.** Die Gesellschaft ist am 20. Dez. 1895 konstituirt worden und erhielt am 30. Januar 1896 die Rechte der juristischen Person. Das Gesellschaftskapital beträgt 300000 Mk. Der Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 der Satzungen die wirtschaftliche Erschließung des deutschen Schutzgebietes von Südwestafrika. Die Gesellschaft kann alle zu diesem Zwecke von ihr für dienlich erachteten Handlungen vornehmen, insbesondere Grundeigentum erwerben, bewirtschaften und verwerten, sowie dem Handel dienende Einrichtungen selbstständig oder durch Beteiligung an dergleichen Unternehmungen betreiben. Für die Siedelungstätigkeit werden der Gesellschaft 20000 qkm. Land durch eine Konzession zur Verfügung gestellt, wovon dieselbe dem Gouvernement die Hälfte zur Besiedelung mit ehemaligen Angehörigen der Schutztruppe überläßt.

Verwaltungsrat: Vorsitzender: Staatsminister v. Hofmann, Berlin, stellvertretender Vorsitzender: Geheimer Regierungsrat Simon.

Geschäftsführender Ausschuß: Geheimer Regierungsrat Simon, Berlin, Konsul Ad. Schwabe, Berlin, Konsul a. D. E. Bohsen, Berlin Konsul H. Wallich, Berlin, Chr. von Bornhaupt, Berlin.

Geschäftsführender Direktor ist das Mitglied des Verwaltungsrats Konsul a. D. Ernst Bohsen. Bureau: Berlin SW., Wilhelmstraße 29.

**Das Syndikat für Bewässerungsanlagen in Südwestafrika** hat sich am 28. Juni 1896 konstituirt, um Voruntersuchungen über die Durchführbarkeit und den Nutzen von Bewässerungsanlagen in Südwest-

Digitized by Google

afrika anstellen zu lassen und die Kapitalbeschaffung zum Zwecke der Durchführung etwaiger Projekte zu betreiben. Das Syndikat hat im Sommer 1896 den Regierungsbaumeister Rehbock (jetzt Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Baden) und gemeinsam mit der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts und mit Unterstützung der Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika im Jahre 1901 den Ingenieur Alexander Kuhn von der Firma Holzmann & Cie. in Frankfurt a. M. nach Südwestafrika zur Vornahme spezieller Untersuchungen geschickt, die inzwischen zurückgekehrt sind und eingehende Berichte erstattet haben.

Mitglieder des Syndikats für Bewässerungsanlagen in Deutsch-Südwestafrika: Konsul Bohsen, Berlin, Vorsitzender, Professor Dr. Dove, Jena, Schriftführer, Ministerresident Dr. Göring, Burg Veldenstein b. Neuhaus a. d. Pegnitz, Direktor Dr. Hindorf, Berlin, Dr. Traug. Müller, Generalsekretär des Deutschen Landwirtschaftsrats, Hülfsarbeiter im landw. Ministerium, Berlin, Marinestabsarzt Dr. L. Sander Berlin, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg, Dr. Schenk, Halle a. S., Vice-Konsul Adolf Schwabe, Berlin. Baron E. v. Uechtritz, Gebhardsdorf bei Friedeberg a. d. Qu., Prof. Wohltmann, Versuchsfeld der kgl. landw. Akademie Poppelsdorf bei Bonn a. Rh. Bureau: Berlin SW. Wilhelmstraße 29.

**Damara- und Namaqua-Gesellschaft m. b. H.** Der Sitz der Hauptniederlassung ist Hamburg. Zweigniederlassungen sind in Swakopmund, Rehoboth, Grootfontein und Outjo errichtet. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften. Die Gesellschaft ist auch zum Erwerbe von Grundeigentum und Schiffen, sowie zu allen Rechtshandlungen berechtigt, welche für die Erreichung ihres allgemeinen Zweckes dienlich erscheinen können. Die Höhe des Stammkapitals beträgt 800 000 Mk. Zum alleinigen Geschäftsführer ist Adolf Woermann in Hamburg ernannt. Die Gesellschaft hat an Maxi-

Digitized by Google

milian Brock und A. K. W. Steckmest gemeinschaftliche Prokura erteilt.

**Damaralandfarmgesellschaft m. b. H.** Die Gesellschaft bezweckt den Farm- und Handelsbetrieb, sowie Gartenbau (Gemüse-, Tabak-, Kartoffel-, und Obstbau) in Deutsch-Südwestafrika und hat zu diesem Zweck die Farmen Okakango bei Okahandja und Gründorn bei der Naufluft in Betrieb. Das eingezahlte Kapital beträgt 184000 Mark. Der Geschäftsführer im Schutzgebiet ist Herr Oberleutnant der Reserve Fritz Ziegler (zuletzt in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika); Bevollmächtigter für Europa ist Herr Hauptmann der Landwehrjäger Karl Max Clemm in Berlin.

**Damaraland-Guano-Gesellschaft** (engl. Gesellschaft, gegründet 1895, Sitz: London) besitzt auf 10 Jahre, gegen jährlich 10000 Mk. Pacht das Recht des Robbenschlages und der Ausbeutung der Guanolager zwischen Ugab- und Omaruru-Mündung; die letzteren werden auf 100000 Tonnen bester Art geschätzt.

**Das Ausenkjer Syndikat.** Der Zweck des Syndikats ist die Verwertung der Land- und Minengerechtsame am rechten Ufer des Oranjeflusses. Der Sitz ist Berlin.

Geschäftsausschuß: Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin, Stülerstraße 11. Oberbergrat Dr. Busse, Koblenz.

**v. Tippelskirch & Co., G. m. b. H.** Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist der Import von Lebens- und Genußmitteln, Kleidungsstücken, Waffen, Munition, Baumaterialien, Kohlen, Maschinen, Eisenwaren, Bijouteriewaren, Holzwaren, Lederwaren, Papierwaren, Porzellanwaren, Glaswaren und ähnlicher Gegenstände, die im Deutsch-Südwestafrikanischen Schutzgebiete gebraucht werden, nach diesem Schutzgebiet und dessen Interessensphäre, sowie der Export aus demselben von Fellen, Straußenfedern, Hörnern, Gummi und anderen Landesprodukten, ferner der Erwerb und die Ausnutzung von Land und von Minen, sowie sonstigen Konzessionen in dem vor-

Digitized by Google

gedachten Schutzgebiet. Das Stammkapital beträgt 300 000 Mk.

Geschäftsführer sind: Horst von Tippelskirch, Kaufmann zu Groß-Lichterfelde, Heinrich Reichelt, Kaufmann zu Berlin, Arnold Schad, Kaufmann zu Swakopmund.

**Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft.** Am 9. März 1901 als Deutsche Kolonialgesellschaft mit einem Kapital von 500000 Mk. gegründet, auf 600 000 Mk. erhöht, zu welchem die Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete 300 000 Mk. geleistet hatte. Bezweckt die Anlage einer Wollschafzucht in Südwestafrika.

Vorstand: Generalmajor z. D. v. Poser und Groß-Nädlitz, Charlottenburg, Kaufmann und Handelsrichter Haukohl, Berlin.

Bureau: Berlin NW 7, Bunsenstraße 2.

Aufsichtsrat: Regierungspräsident a. D. Dr. von Arnim, Berlin, Graf Ernst von Bernstorff, Quadenschönfeld, J. C. Bellstedt, Bremen, Chr. von Bornhaupt, Berlin; stellv. Vorsitzender, Kommerzienrat Franz Dietel, Coßmannsdorf in Sa., F. F. Eiffe, Hamburg, Kommerzienrat Theodor Habenicht, Leipzig, Staatsminister von Hofmann Charlottenburg, Vorsitzender, J. Heinrich Kulenkampff, Bremen, Kontre-Admiral z. D. Strauch, Friedenau, Hans Ludwig Thilo, Neubrandenburg, J. K. Vietor, Bremen.

Direktor: W. B. Kleudgen.

**Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.** Die auf Grund der Gesetze vom 15. März 1888 und 2. Juli 1899 errichtete Gesellschaft ist eine Kolonialgesellschaft und hat ihren Sitz in Berlin. Ihr Zweck besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder Art in Deutsch-Südwestafrika und in der wirtschaftlichen Erschließung und Verwaltung der gedachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zweckes dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Maßgabe der dafür geltenden all-

Digitized by Google

gemeinen Gesetze vorzunehmen oder zu veranlassen. Am 12. Mai 1903 hat die Gesellschaft einen von der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts genehmigten Vertrag mit der South West Africa Company, Limited, abgeschlossen, in dem sie die dieser Gesellschaft zustehenden Land-, Minen- und Wasserrechte in einem 1000 englische Quadratmeilen umfassenden, die Kupferminen von Tsumeb, Otavi, Klein-Otavi und Auwap einschließenden Gebiete nach Maßgabe der der South West Afrika Co. von der Kaiserlich Deutschen Regierung erteilten Konzession erworben hat. Diesem Vertrage zufolge hat die Otavi Gesellschaft ferner eine von dem Hafen Swakopmund nach dem Otavi Gebiete führende Schmalspurbahn zu bauen. Sie ist der Kaiserlich Deutschen Regierung gegenüber verpflichtet, diese Bahn bis zum Ende des Jahres 1906 herzustellen und spätestens bis zu dem gleichen Termine den Bergwerksbetrieb auf einer ihrer Kupferminen zu eröffnen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach Maßgabe ihrer am 29. Mai 1903 festgestellten Satzungen M 20000000, eingeteilt in 200000 Anteile zum Nennwerte von je M 100.

Verwaltungsrat: Geheimer Kommerzienrat A. von Hansemann, Vorsitzender, Berlin; Wirklicher Geheimer Rat Dr. P. Fischer, Excellenz, stellvertretender Vorsitzender, Berlin; Direktor P. Boettger, Charlottenburg; Kaufmann E. Davis, London; Rechtsanwalt Dr. J. Scharlach, Hamburg; Generalkonsul Dr. P. Schwabach, Berlin; Kommerzienrat M. Steinthal, Berlin.

Vorstand: Baurat Gaedertz, Berlin; Dr. P. Gloner, Berlin; Ingenieur Müller von der Werra, Berlin.

Bureau: Berlin W, Unter den Linden 35 I.

**A. Goerz & Co. Limited.** Nach einem Vertrage der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika und der Firma A. Goerz & Co. Limited zu Johannesburg ist letzterer in einem Gebiet der Kolonial-Gesellschaft von Ende 1901 ab für die Dauer der nächsten

Digitized by Google

15 Jahre das ausschließliche Recht eingeräumt worden, nach nutzbaren Mineralien, Edelsteinen, Gold-, Silber- und anderen Erzen zu forschen und Mutungen vorzunehmen. Die Gesamtfläche beträgt ungefähr 16 800 Quadratkilometer und dürfte mit der Zeit durch die Gewinnung von Kupfer Bedeutung erlangen. Eine Expedition der Firma Goerz ist seit etwa $1^1/_2$ Jahren in Deutsch-Südwestafrika tätig, um dort Schürfungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Der Erwerb von Bergwerkseigentum sowie die Eröffnung des Bergwerksbetriebes innerhalb des Vertragsgebietes kann seitens der Firma Goerz erst nach Zahlung von 30 000 Lstr. an die Kolonialgesellschaft erfolgen. Für die in Betrieb zu setzenden Bergwerke können Eisenbahnen entweder direkt nach Swakopmund oder zu einem Punkte der von dort in das Innere gehenden Bahn (Swakopmund—Windhuk) durch die Firma Goerz angelegt werden.

Bureau in Berlin: W. 64, Behrenstr. 8|13.

**Neue Südwest-Afrikanische Siedlungsgesellschaft,** mit beschränkter Haftung. Am 12. Dez. 1902 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet mit einem Kapital von 20 000 Mark, auf 100 000 erhöht, wovon bisher M. 85 000 baar eingezahlt sind. Davon sind Anteile B (M. 56 000) nicht Dividenden berechtigt und haften in erster Linie für Ausfälle, restirende Lit. A. haben nur Anspruch auf 5% Dividende. Zweck der Gesellschaft ist gemeinnützige Förderung der Besiedlung von D. S. W. A.

Geschäftsführer: Dr. Emil Förster. Groß Lichterfelde und Torpedo Direktor Ernst Kretzschmar, Steglitz b. Berlin.

Aufsichtsrat: Pastor W. Warnecke. Grünow (Vorsitzender), Kaufmann Gottlieb Gärne, Hamburg Prof. Dr. Paul Samassa, Berlin Oberleutnant a. D. Ernst Thiessen, auf Buchengrund, Privat-Arzt Dr. med. Zeller, Berlin.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten ehrenamtlich.

Digitized by Google

**Rothauge & Wulff,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Windhuk, mit einer Zweigniederlassung in Gibeon. Das Stammkapital beträgt Mark 85 000.—. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. März 1903 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines allgemeinen Warengeschäftes, der durch einstimmigen Beschluß der Gesellschafter auf Farmwirtschaft und Beteiligung an Minenunternehmungen ausgedehnt werden kann. Die Gesellschafter sind: die offene Handelsgesellschaft Carl Wulff & Co in Windhoek und die Kaufleute August Wulff und Carl Rothauge in Gibeon. Als Geschäftsführer sind bestellt die Kaufleute: Carl Wulff und Peter Müller in Windhoek, August Wulff und Carl Rothauge in Gibeon und Ernst Christensen in Swakopmund.

**Wasserschliessungs-Genossenschaft Klein-Windhuk** mit dem Sitze in Klein-Windhuk.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung und Verteilung von Wasser sowie die Anlage eines Widders und Hochreservoirs. Das Statut ist am 23. März 1903 festgestellt worden. Die Zeitdauer ist unbeschränkt. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder. Die Zeichnung geschieht, indem die Vorstandsmitglieder ihre Unterschriften der Firma beifügen. Die Genossenschaft wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten.

Der Vorstand besteht aus den Landwirten Adolph Kreutz aus Klein-Windhuk als Vorsitzenden, John Ludwig aus Klein-Windhuk als Kassenführer und Paul Höpfner aus Klein-Windhuk als Stellvertreter der beiden Vorstandsmitglieder.

## Ostafrika.

**Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.** Der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, welche am 27. März 1887 Korporationsrechte erhalten hat, sind am 4. Juli 1889 die Rechte der Reichskorporation verliehen. Die Deutsche Witu-Gesellschaft hat ihren Sitz

Digitized by Google

in Ostafrika an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft abgetreten und ist in dieselbe aufgegangen. Das Grundkapital beträgt gegenwärtig 6721000 Mark, nämlich 3721000 Mk. in Stammanteilen und 3000000 Mk. in Vorzugsanteilen. Auf die Letzteren sind 85 pCt. eingezahlt.

Mitglieder des Vorstandes: Karl Bourjau, Berlin, J. J. Warnholtz, Berlin.

Mitglieder des Verwaltungsrats: Karl von der Heydt, Bankier, Berlin, Vorsitzender, Hugo Oppenheim, Kommerzienrat, Bankier, Berlin, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Reuleaux, Geh. Regierungsrat, Prof. Berlin, der Herr Vertreter der Königl. Generaldirektion der Seehandlungs-Societät, Berlin, Adolf Bourjau, Berlin, Dilthey, Amtsgerichtsrat, Aachen, August Neubauer, Hamburg, Dr. Busse, Oberbergrat, Koblenz, Ludwig Delbrück, Berlin, Otto Andreae, Geh. Kommerzienrat, Köln, Graf von und zu Hoensbroech, Haag bei Geldern, Ernst Koenigs, Köln, Dr. C. A. Martius, Berlin, Freiherr von Oppenheim, Köln, W. vom Rath, Frankfurt a. M., Gottlieb Langen, Köln, Arthur Pastor, Burtscheid-Aachen, Dr. Max Schöller, Berlin, Alexander Lucas, Kommerzienrat, Berlin.

Bevollmächtigte: Wilhelm Hollmann, Friedenau, Max Winter, Friedenau, Arthur Arndt, Berlin. Bureau: Potsdamerstr. 10/11. Telegramm-Adresse: Usagara.

**Deutsch-Ostafrikanische Plantagen Gesellschaft,** gegründet am 24. November 1886 als Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 130000 Mk., erhöht auf 2000000 Mk., hat in Deutsch-Ostafrika Plantagen angelegt, um Taback, Kaffee, Vanille und andere tropische Produkte zu kultivieren.

Vorstand: C. J. Lange, Direktor, Berlin, R. Rady Berlin, Aufsichtsrat.

Dr. Schröder-Poggelow, Vorsitzender, von Löbbecke, Kassel, stellvertretender Vorsitzender.

Digitized by Google

Rentier C. Grünthal, Berlin, Generalmajor a. D. v. Rabe, Berlin, Dr. Otto Arendt, Landtagsabgeordneter, Berlin, Reg. Baumeister Hoernecke, in Köln, Geh. Hofrat Küchling, Weimar.

Bankhaus und Agenten in Sansibar: Deutsch-Ostafrik. Gesellschaft.

Stationsvorsteher in Balangai Otto Hernusdorf und Ernst Köhler in Lewa.

Bureau: Bernburger-Straße 18. Telegramm-Adresse: Ostplanta.

**Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft Düsseldorf.** Gesellschaftskapital 1800000 Mk. Zweck der Gesellschaft ist die Kolonisation in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Anbahnung von Handelsbeziehungen, der Betrieb von Plantagen, gewerblichen Anlagen und Unternehmungen auf allen Gebieten des Verkehrswesens.

Aufsichtsrat: G. Rüegger, Zürich, Vorsitzender, Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, stellv. Vorsitzender, Amtsgerichtsrat R. Dilthey, Aachen, C. v. Reichenau, Wiesbaden, C. Katz, Gernsbach, Rittmeister A. v. Burgsdorff, Düsseldorf, Caesar Schoeller, Zürich, Felix Peltzer, Düren.

Vorstand in Düsseldorf (Karl Antonstraße 26): Joh. Franz, Paul Hünninger.

Telegramm-Adresse: Westplant. Vertretung in Ost-Afrika: Otto Weber, Direktor. Handelsfaktorei in Tanga. Joh. Kloetzer, E. Roßner, Ad. Jung.

Plantagen bei Tanga: J. Reichel, Bierbrauer, Hermanns.

**L & O. Hansing, Mrima-Land und Plantagen-Gesellschaft.** Sitz der Gesellschaft: Hamburg, stille Handelsgesellschaft. Zweck der Gesellschaft: Anlage und Bewirtschaftung von Pflanzungen (besonders Vanille) in Deutsch-Ostafrika und Verwertung der darauf gewonnenen Erzeugnisse: Inhaber: die Gesellschafter der Firma Hansing & Co., Vertretung in Ostafrika: Hansing & Co., Sansibar und Dar-es-Salaam. Besitzt die Pflanzungen Kitopeni, Scham-

Digitized by Google

hisii und Mtondo bei Bagamoyo. Leiter: E. Mazarin und Richard Gommolla.

**Die Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft** in Berlin ist aus einem von G. Meinecke begründeten Comité am 17. Juni 1893 als Deutsche Kolonialgesellschaft entstanden, um in Afrika, vornehmlich in Usambara, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, tropische Landwirtschaft, insbesondere Kaffeebau, auch gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte, die damit in Verbindung stehen, zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist von ursprünglich 250000 Mark auf Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 1897 bis jetzt auf 869100 Mark in Stamm-Anteilen und auf Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Januar 1901 bis jetzt auf 142200 Mark in Vorzugsanteilen erhöht worden und darf auf 300000 Mark in Vorzugsanteilen in Abschnitten von 200, 500 und 1000 Mark noch weiter erhöht werden. Die Vorzugsanteile erhalten vorweg bis 5% vom Reingewinn und werden bei Liquidation zuerst eingelöst, sind sonst aber den Stamm-Anteilen gleichgestellt.

Die Gesellschaft hat in Usambara im Handei-Berglande 4000 ha Urwald auf 100 Jahre gepachtet und dort in Höhe von etwa 1000 Meter über Meer die Pflanzung Bulwa angelegt, auf der Bergkaffee gebaut wird.

Direktion. Zeitschel. Hauptverwalter in Afrika: K. Paul Schmidt.

Büreau: Berlin SW., Dessauerstraße 25.

Aufsichtsrat. Kommerzienrat G. Viktor Lynen, Stolberg i. Rhld., Vorsitzender. Otto Weber, i. F. J. A. Lutze, Berlin. Oskar Kurella, Berlin. Dr. A. O. Hegewald, Rittergutsbesitzer, Schermeisel. Richard Flemming, Amtsvorwerksbesitzer, Dippoldiswalde i. S. Richard Dilthey, Amtsgerichtsrat a. D.. Achen. A. Tenge, Rittergutsbesitzer, Niederbarkhausen i. Lippe-Detmold.

**Sigi-Pflanzungsgesellschaft m. b. H.** Die Gesellschaft hat sich nach Maßgabe des Reichsgesetzes

Digitized by Google

vom 20. April 1892 am 6. März 1897 konstituirt. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb von Grundbesitz und Betrieb von Landwirtschaft in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Anpflanzung von Kaffee und Kakao sowie damit zusammenhängender gewerblicher und Handelsgeschäfte. Das Stammkapital beträgt 500 000 Mark, und ist ganz eingezahlt Landbesitz: 12 800 ha Pflanzungen: Segoma, Minazini und Tschaua in Usambara. Pflanzungsleiter: Alexander Weißenborn.

Aufsichtsrat: Handelsrichter Georg Krawehl, Vorsitzender, Essen, Dr. A. Bender, stellv. Vorsitzender, Kupferdreh, Dr. W. Böninger, Duisburg, Aug. Haniel, Düsseldorf, Albert Huffmann-Oboussier, Werden, Ingenieur J. L. Krupt, Essen, Bankdirektor Albert Müller, Essen, Contre-Admiral a. D. v. Werner, Koblenz, Dr. R. Hindorf, Charlottenburg.

Geschäftsführer: Heinrich Bergmann, Essen.

Sitz der Gesellschaft: Essen a. d. Ruhr.

**Rheinische Handeï Plantagen-Gesellschaft.** Die auf Grund des Gesetzes von 1888 gebildete Gesellschaft hat den Zweck, in den deutschen Kolonien die Ansiedelung, den Bodenbau und Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen zu betreiben, bezw. sich daran zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf Beschluß der Generalversammlung im Deutschen Reiche und in den deutschen Kolonien Zweigniederlassungen zu errichten. Das Grundkapital, eingeteilt in Anteilscheine à 5000 Mk., auf den Namen, beträgt 1 500 000 Mk., die Einzahlung ist mit 80% des Nennbetrages geleistet.

Vorstand: S. Alfr. Freiherr v. Oppenheim, Vorsitzender, Köln, Eugen Pfeifer, stellv. Vorsitzender, Köln, Arnold Guilleaume, Köln, Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin, Dr.

Digitized by Google

Max Schoeller, Berlin, Andreas Graf Maltzan, Schloß Militsch.

Dr. jur. Karl Joest, Köln, Graf Manfred Matuschka, Bechau, Dr. jur. Richard Schnitzler, Köln, Revisoren.

Generalbevollmächtigter: W. v. St. Paul Illaire. Sitz der Gesellschaft: Köln a. Rh., Große Budengasse 8. Telegramm-Adresse: Plantage, Köln.

**Pangani-Gesellschaft.** Die Gesellschaft ist am 6. Juli in Liquidation getreten. Liquidatoren: 1. Direktor R. Reimann in Berlin, 2. Contreadmiral z. D. F. Strauch in Friedenau, 3. Kaufmann O. Eulert in Berlin.

**Kaffee-Plantage Sakarre Aktiengesellschaft** mit einem Grundkapital von 1200000 Mark. Die Plantage Sakarre ist 150 km von der Küste in West-Usambara in Höhe von 4000 Fuß gelegen. Ende 1899 standen 700000 Kaffeebäume im Felde. Gepflanzt wird nur arabischer Kaffee erster Qualität. Die Pflanzung sollte im Jahre 1900 auf 1000000 Bäume gebracht werden und legt eine eigene Fabrik für Kaffeezubereitung an. Betriebskraft Wasserfälle des Garaya.

Aufsichtsrat: der Rittergutsbesitzer Dr. phil. Max Schöller, der Generalmajor z. D. Rudolf von Rabe, Se. Durchlaucht Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Öhringen, der Bankier Karl Zeitschel, sämtlich zu Berlin, der Generalmajor z. D. Karl Erfling zu Erfurt, der Kaufmann Gustav Renker zu Düren, Dr. Fritz Clemm zu Berlin und Max v. Hiller zu Pforzheim.

Direktor: Dr Paul Neubauer, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstraße 72/73.

**Kilimanjaro Handels- & Landwirtschafts-Gesellschaft m. b. H.** Die am 21. Dezember 1895 errichtete (früher Kilimanjaro Straußenzucht-) Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Ihr Zweck ist, in Deutsch-Ostafrika Straußen- und Zebra-Zucht und Tierfang zu betreiben, sowie sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit zu entwickeln und zu fördern.

Digitized by Google

Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dr. Karl Wilh. Schmidt zu Berlin.

Aufsichtsrat: Dr. Schroeder-Poggelow-Berlin, Vorsitzender, Fabrikbesitzer Oskar Wolf-Walsrode, stellv. Vorsitzender, Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Öhringen, Herzog von Ujest, Slaventzitz, Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller-Berlin, Kaufmann David Popitz-Leipzig, Professor Dr. v. Öttingen-Leipzig, Oberlehrer Professor Dr. Walter Schmidt-Leipzig, Generaldirektor Emil Müller-Berlin.

Bureau: Wilhelmstr. 43 b I.

**Die Deutsche Agaven-Gesellschaft** wurde am 26. 7. 1900 mit einem Kapital von 418000 Mark gegründet. Dieselbe ist eine Kolonialgesellschaft, der die Korporationsrechte laut Beschluß des Bundesrates am 24. 2. 1901 verliehen sind. Zweck des Unternehmens ist der Anbau von Sisalagaven auf der Plantage Buschirihof in Deutsch-Ostafrika. Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin, Bernburgerstraße 18.

Direktion: J. C. Lange, Berlin, Rudolf Rady, Berlin.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow, Vorsitzender. Fabrikbes. Oscar Wolff-Dambeck in Walsrode, stellvertretender Vorsitzender. Generalmajor a. D. von Rabe, Berlin. Regierungspräsident a. D. Dr. von Arnim in Berlin. Geh. Kommerzienrat Karl Aug. Schneider in Berlin. Weingutsbes. v. Rosenberg, Berlin. L. Strack, Lübeck.

Leiter der Plantage Buschirihof: Paul Korsch.

**Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft m. b. H.** mit dem Sitze in Hamburg. Den Gegenstand des Unternehmens bildet: Die Gewinnung von Bodenprodukten, deren Verarbeitung und Verwertung und Ausnutzung von Gerechtsamen aller Art, namentlich Bergwerksgerechtsamen, und der Betrieb von Handels- und Transportgeschäften in Deutsch-Ostafrika und angrenzenden Gebieten. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 600000 Mark.

Digitized by Google

Vorstand: Herr Otto Schloifer, Hauptmann d. R., Central-Afrika, Postadresse Dar-es-Salaam. Prokurist Herr Otto Höppner, Hamburg.

Bureau der Gesellschaft: Hamburg, Alsterdamm 2 II. Niederlassungen in Deutsch-Ostafrika: Bismarckburg, Katunka, Ujiji, Kigoma, Rumonge und Ussumbura (sämtlich am Tanganyika); Saline Gottorp am Magarassi; Luassa in Uha.

Volleingezahltes Capital: 500 000 Mark.

Beirat der Gesellschaft: Herr F. F. Eiffe i/F. Eiffe und Co. Hamburg, Herr J. Strandes i/F. Hansing und Co. Hamburg, Herr Dr. Scharlach-Hamburg und Major z. D. Freiherr von Schrenck von Notzing, Oldenburg i. Gr. —

**Viktoria Nyansa-Gold-Syndikat** (früher Usinja-Gold-Syndikat). Das Syndikat ist gebildet worden im Jahre 1896, um die von Herrn Bergingenieur W. Janke in Ostafrika am Südwestende des Viktoriasees im Nseraguru-Gebirge nachgewiesenen Goldfunde zu untersuchen, und die Ausbeutung der Erzlager zu veranlassen. Das Syndikat hatte Herrn Bergassessor Giani sowie Herrn Janke mit einer nochmaligen Untersuchung in den Jahren 1897 und 1898 betraut, welche ein sehr günstiges Ergebnis hinsichtlich des Reichtums des Erzlagers hatte. Es wurde daraufhin dem Syndikat eine Bergwerkskonzession in größerem Umfange von der Regierung verliehen. Die derzeitigen Inhaber der Conzession beabsichtigen im laufenden Jahre auf dem größten Teile des Conzessionsgebietes unter bestimmten Bedingungen die allgemeine Schürffreiheit zu erklären. Es sind zur Zeit zwei Mineningenieure mit der weiteren Untersuchung der Goldlagerstätten in Usinja beschäftigt. Das neue Syndikat ist noch in Bildung begriffen.

Vorläufige Leitung: Hauptmann a. D. W. Werther, Berlin W., Magdeburgerstr. 35.

**Bergbaufeld Luisenfelde, Gesellschaft m. b. H.** Sitz ist Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb und die Ausbeutung des Bergbaufeldes Luisenfelde-Hinterland Lindi, Deutsch-Ostafrika, auf

Digitized by Google

nutzbare Mineralien. Das Stammkapital beträgt 150 000 Mk. Geschäftsführer sind: Bergwerksbesitzer Fred. Marquord zu Luisenfelde in Deutsch-Ostafrika, Kaufmann Moritz Gotthardt in Steglitz bei Berlin (Stellvertreter). Dem Kaufmann Ernst Wilke in Berlin ist Procura erteilt. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Dezember 1902 abgeschlossen. Die Gesellschaft wird in dem Falle, daß nur ein Geschäftsführer ernannt ist, durch diesen, oder durch einen oder zwei Prokuristen, wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

## Südsee.

**Die Neu-Guinea-Kompagnie** hat, nachdem sie die Landeshoheit über ihre Gebiete in der Südsee durch Vertrag vom 7. Oktober 1898 an das Reich abgetreten hat, die rechtliche Form einer Deutschen Kolonialgesellschaft angenommen. Sie hat ihren Namen, sowie den Sitz und den ordentlichen Gerichtsstand in Berlin behalten. Zweck der Gesellschaft ist, die Kolonisation des in den Kaiserlichen Schutzbriefen vom 17. Mai 1885 und 13. Dezember 1886 bezeichneten deutschen Schutzgebietes in der Südsee, insbesondere der Erwerb und die Verwertung von Grundbesitz, der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, der Betrieb von Bergbau, gewerblichen Unternehmungen und von Handelsgeschäften, sowie von Schifffahrt, soweit sie für solche Unternehmungen und Geschäfte dienlich sind. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zunächst 4 021 000 Mk. und ist in 8042 Anteile zu je 500 Mk. geteilt. Eine Erhöhung des Grundkapitals bis auf 6 000 000 Mark kann von dem Verwaltungsrat beschlossen werden. Zu den ausgegebenen 8042 Anteilen sind 8042 Genußscheine den Anteilseigenern gewährt worden. Nach der Abmachung mit dem Reiche gewährt letzteres der

Digitized by Google

Kompagnie ein Kapital von 4 000 000 Mark, in zehn Jahresraten zahlbar, welches auf wirtschaftliche Unternehmungen im Schutzgebiet verwendet werden muß, und eine Landkonzession von 50 000 ha.

Verwaltungsrat: Geh. Kommerzienrat A. v. Hansemann, Berlin, als Vorsitzender, Generalkonsul E. Russel, Berlin, Geh. Baurat A. Lent, Berlin, Dr. jur. Fr. Hammacher, Berlin, Kaufmann Adolf Woermann, Hamburg, Konsul Fr. Achelis, Bremen, Kommerzienrat Louis Ravené, Berlin, Baron S. Alfred v. Oppenheim, Köln a. Rh. Fürst Christian Krafft zu Hohenlohe-Öhringen, Herzog v. Ujest, Berlin, General-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin, Syndikus der Disconto-Gesellschaft Dr. Schlauch, Berlin, Regierungsrat a. D. Glatzel, Berlin, Landforstmeister a. D. Tiburtius, Berlin, Fabrikbesitzer Arnold v. Siemens, Berlin, Dr. C. Lauterbach, Stabelwitz.

Direktion: C. v. Beck, Professor Dr. Preuß, Direktoren, Aug. Römer, Ernst Garlipp, bevollmächtigte Beamte.

**Jaluit-Gesellschaft.** Errichtet am 21. Dezember 1887, Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 1 200 000 Mark, eingeteilt in 240 Aktien, jede zu 5000 Mark. Die Aktien lauten auf Inhaber. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handel und Schiffahrt mit den Inseln der Südsee sowie der Plantagenbau. Die Gesellschaft bezweckt ferner die Ausnutzung der ihr von der Kaiserlich Deutschen Regierung in Bezug auf das Schutzgebiet der Marshall-, Brown-, Providence- und Pleasant-Inseln gewährten Privilegien. Sie hat 1890 und 1891 4, 1892 und 1893 5, 1894 und 1895 0, 1896 5, 1897 6, 1898 10, 1899 12, 1900 12, 1901 12% 1902 12% Dividende gezahlt.

Aufsichtsrat: Alfred Kayser, Vorsitzender, Hamburg, C. Godeffroy, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, H. Meyer-Delius, Hamburg, O. Thiemer, Hamburg, R. Böker, Remscheid.

Digitized by Google

Vorstand: F. Hernsheim, H. Größer. Prokuristen L. Müller, H. Giensch. Die Hauptagentur der Gesellschaft in der Südsee befindet sich auf der Insel Jaluit, Marshallinseln, woselbst als Hauptleiter stationiert sind E. Hütter, R. Wolfhagen;

Bureau: Hamburg, Artus-Hof; Telegrammadresse: Mikronesia.

**Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg.** Errichtet im Jahre 1878, Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Hamburg. Das voll eingezahlte Aktienkapital beträgt 2 750 000 Mark, eingeteilt in 2750 Aktien, jede zu 1000 Mark, welche auf Inhaber lauten. Eine am 1. Oktober 1889 aufgenommene Vorrechtsanleihe im Gesamtbetrage von 2 500 000 Mk. ist eingeteilt in 2300 Stück à Nom. 1000 Mk. und 400 Stück à Nom. 500 Mk. auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen. Dieser Vorrechtsanleihe dienen als Sicherheit die der Gesellschaft gehörenden unbebauten Ländereien und Pflanzungen nebst Gebäuden auf Samoa, Grundstücke und Gebäude der Hauptniederlassung in Apia und auf verschiedenen Agenturen in Samoa, im Gesamtwerte p. 31. Dezember 1888 von 4 582 952 Mk. 5 Pf. Die Schuldverschreibungen werden in der Zeit vom 1. Oktober 1895 bis 1. Oktober 1934 durch jährliche Auslosungen zurückbezahlt. Von dieser Vorrechts-Anleihe waren bis zum 31. Dezember 1902 bereits 386 500 Mk. amortisirt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handel und Schiffahrt mit den Inseln der Südsee und der Pflanzungsbetrieb auf Samoa. Dividende 1898: 5% 1899: 7½% 1900: 8% 1901: 8% 1902: 12%

Aufsichtsrat: A. Kayser Generalkonsul, Hamburg, Vorsitzender, Freiherr Heinrich v. Ohlendorff, Hamburg, Stellvertretender Vorsitzender V. Koch, Hamburg, Direktor der Hamburger Filiale der deutschen Bank, H. A. Schlubach, Generalkonsul, Hamburg. Rud. Crasemann, Hamburg.

Vorstand: Meyer-Delius, H., Konsul, stellvertretender Direktor Fr. Burckhardt. Die

Digitized by Google

Hauptagentur der Gesellschaft in der Südsee befindet sich in Apia auf der Insel Upolu, zur Samoa-Gruppe gehörig. Außerdem besitzt dieselbe Unteragenturen und Stationen in der Tonga-Gruppe, in Mioko (Bismarck-Archipel) und anderen Inselgruppen der Südsee. Bureau: Hamburg, Alsterdamm 3 II. Telegrammadresse: Seehandel.

**Deutsche Samoa-Gesellschaft.** Die Gesellschaft, am 22. Mai 1902 als deutsche Kolonialgesellschaft errichtet, hat den Zweck, in Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist zunächst auf 500 000 Mk. festgesetzt, das in Anteile zu je 100 Mk. auf den Inhaber lautend eingeteilt ist. Die Generalversammlung vom 26. Mai d. J. hat die Erhöhung des Gesellschaftskapital auf 1 Million beschlossen.

Aufsichtsrat. B. v. Werner, Contreadmiral z. D., Koblenz, Vorsitzender, Ingenieur G. Gercke, Charlottenburg, stellv. Vorsitzender, Direktor R. Arnstaedt, Berlin, Oberst a. D. von Ditfurth, Bückeburg, Rechtsanwalt und Notar Dr. M. Gelpke, Berlin, kgl. Hofbrunnenbaumeister G. G. Medon, Berlin, Rittergutsbesitzer Freiherr W. von Wechmar, Guhren i. Schlesien.

Vorstand: E. Ullmann, Berlin, R. Deeken, Apia.

Bureau: Berlin, W., Potsdamerstr: 112.

Telegramm-Adresse: Samoakakao.

**Safata-Samoa-Gesellschaft.** Die unter dieser Firma zu bildende Gesellschaft soll auf Grund des Schutzgebietgesetzes vom 25. Juli 1900 im Herbst 1903 ins Leben treten. Ihr Grundkapital ist auf 500 000 Mk., die Höhe des einzelnen Anteils auf 100 Mk. bemessen. Zweck der Gesellschaft ist in erster Reihe die weitere wirtschaftliche Erschließung der Südseite der Insel Upolu durch Anlage von Kakaopflanzungen und Aufnahme anderer Kulturen (Kokospalmen, Gummibäume etc.)

Digitized by Google

Dem Syndikat zur Bildung der Gesellschaft gehören an: von Ammon, Berghauptmann, Bonn, Becker, Kriegsgerichtsrat, Straßburg i. E., H. V. Blunck, Kommerzienrat, Neumünster, Paul Entz, Konsul, Rendsburg, Frau Kommerzienrat Clara Fiedler, Braunschweig, Hermann Fiedler, in Firma Fiedler & von der Heide, Plantage Olonono, Savaï (Samoa), Paul Hoeflich, Fabrikant, Apia (Samoa), Dr. C. Meyer, Fabrikbesitzer, Uerdingen, Emil Neuer, Professor, Eppingen, Freiherr Senfft v. Pilsach, Landrat, Marienburg i. Westpr. W. Spemann, Geh. Kommerzienrat, Stuttgart, Th. Sproesser, Kommerzienrat, Stuttgart, Peter Jos. Stollwerck, Kommerzienrat, Köln a. Rh.. Strauch, Kontre-Admiral z. D., Friedenau, Hans v. Vignau, Kammerherr J. K. K. H. der Frau Herzogin Marie von Sachsen-Coburg und Gotha.

Geschäftsführer: Direktor W. Mertens, Gr. Lichterfelde bei Berlin, Jägerstr. 13.

Dem Syndikat zur Bildung der Gesellschaft gehören an:

von Ammon, Berghauptmann, Bonn, Becker, Kriegsgerichtsrat, Straßburg i. E., H. N. Blunck, Kommerzienrat, Neumünster, Paul Entz, Konsul, Rendsburg, Frau Kommerzienrat Clara Fiedler, Braunschweig, Hermann Fiedler, in Firma Fiedler & von der Heide, Plantage Olononoo, Savaï (Samoa), Paul Hoeflich, Fabrikant, Apia (Samoa), Dr. C. Meyer, Fabrikbesitzer, Uerdingen, Emil Neuer, Professor, Eppingen, Freiherr Senft v. Pilsach, Landrat, Marienburg, Westpr., W. Spemann, Geheimer Kommerzienrat, Stuttgart, Th. Sproesser, Kommerzienrat, Stuttgart, Peter Jos. Stollwerck, Kommerzienrat, Köln a. Rh., Strauch, Kontre-Admiral z. D., Friedenau, Hans v. Vignau, Kammerherr J. K. K. H. der Frau Herzogin Marie von Sachsen-Coburg und Gotha.

Geschäftsführer: Direktor W. Mertens, Gr. Lichterfelde bei Berlin, Jägerstr. 13.



Digitized by Google

**Upolu Cacao Company, Limited.** Die Gesellschaft beabsichtigt auf einem Stück Pachtland von 1050 Acker Plantagenkultur zu betreiben. Das Land liegt etwa 4 englische Meilen von Apia entfernt.

Direktion: Walter Barrow 4, Bennett's Hill, Birmingham, H. C. Sharpe, London, J. H. Twamley, London, F. H. Harman, Apia, Samoa. Sekretär: A. J. Cudworth.

Bureau: 26, Waterloo Str. Birmingham.

**The Samoa Estates, Limited.** Die Gesellschaft will auf Samoa Grundbesitz erwerben, denselben verwerten und alle Arten von Handels- und Kommissionsgeschäfte betreiben.

Direktor: G. H. Maitland. Sekretär: W. E. Aldrich.

Bureau: 9. Bennett's Hill Birmingham. Kabel-Adresse: Weaver, Apia.

## Kiautschou.

**Schantung-Eisenbahngesellschaft.** Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 14. Juni 1899 und ist durch Generalversammlungsbeschluß vom 10. Oktober 1899 abgeändert, durch welchen der Sitz der Gesellschaft von Berlin nach Tsingtau verlegt und in Berlin eine Zweigniederlassung errichtet ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb der von dem Herrn Reichskanzler unter dem 1. Juni 1899 erteilten Konzessionen der Eisenbahn von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Konzession vorgesehenen Bedingungen die Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu.

Außerdem ist die Gesellschaft mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung zur weiteren Ausdehnung des Unternehmens nach näherer Maßgabe des § 3 des Statuts befugt.

Das Grundkapital beträgt 54 000 000 Mk., eingeteilt in 54 000 auf dem Inhaber lautende Aktien von je 1000 Mk.

Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.

Digitized by Google

Der Vorstand besteht aus zwei oder mehreren vom Aufsichtsrate zu ernennenden Mitgliedern. Die Ernennung erfolgt zu notariellem oder gerichtlichem Protokoll und bedarf bezüglich des Vorsitzenden der Bestätigung der Kaiserl. Deutschen Regierung; in derselben Weise erfolgt die etwa erforderliche Bestellung von Stellvertretern für die Mitglieder des Vorstandes.

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und die Unterschriften von wenigsten zwei Mitgliedern des Vorstandes oder die Unterschriften eines Direktionsmitgliedes und eines Prokuristen beigefügt sind. Alle Erklärungen des Aufsichtsrats sind rechtsgiltig gezeichnet, wenn sie die Unterschrift „Der Aufsichtsrat der Schantung-Eisenbahngesellschaft" und die Namensunterschrift des Vorsitzenden, oder seines Stellvertreters und eines Mitgliedes des Aufsichtsrates tragen.

Zu den Generalversammlungen beruft der Vorstand oder der Aufsichtsrat die Aktionäre mittelst Bekanntmachung, welche dergestalt zu erlassen ist, daß zwischen dem Datum der die Bekanntmachung enthaltenden Nummer des „Deutschen Reichsanzeigers" und dem Datum des Versammlungstages, beide Daten nicht mitgerechnet, ein Zwischenraum von mindestens einem Monat liegt.

Den Aufsichtsrat bilden:

Vorsitzender: Geheimer Kommerzienrat Adolf v. Hansemann, Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden: Geheimer Kommerzienrat Adolf Frentzel, Berlin, Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg, Bankier Albert Blaschke, Berlin, Bankier Ludwig Born, Berlin, Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M., Kommerzienrat Heinrich Buz, Augsburg, Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirkl. Geh. Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen, Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Kaufmann Philipp Lieber, Hamburg, Bankier Freiherr S. Alfred v. Oppenheim, Köln,

Digitized by Google

Eisenbahndirektor Carl Block, Berlin, Bankdirektor, Emil Rehders, Berlin, Geheimer Justizrat Dr. Rieſſer, Berlin, Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg, Fabrikdirektor Dr. Adolf Schmidt, Eſſen a. d. Ruhr, Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, Berlin, Rentier Leo Stein, Darmſtadt, Bankdirektor Julius Stern, Berlin, Vice-Admiral z. D. Viktor Valois, Berlin, Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Charlottenburg.

Den Vorſtand bilden: 1. der Wirkliche Geheime Rat Dr. Paul Fiſcher in Berlin, 2. der Königl. Baurat Alfred Gaedertz in Berlin, 3. der Kaufmann Curt Erich in Berlin, 4. Prokuriſt Adolf Hollmann (Kaufmann).

Der Sitz der Geſellſchaft iſt Tſingtau. In Berlin beſteht eine Zweigniederlaſſung (Behrenſtr. 14/16 II). In Tſingtau iſt eine beſondere Betriebsdirektion eingeſetzt, beſtehend aus dem Königl. Baurat Heinrich Hildebrand und dem Kaufmann Karl Schmidt.

**Schantung Bergbau-Geſellſchaft.** Die Schantung Bergbau-Geſellſchaft iſt als Deutſche Kolonialgeſellſchaft auf Grund des Geſetzes vom 15. März 1888 begründet mit dem Sitze in Tſingtau. Der Gegenſtand des Unternehmens iſt der Erwerb und die Ausbeutung einer Konzeſſion vom 1. Juni 1899, ſowie auf Grund derſelben bergbauliche Unternehmungen aller Art in dem in der Provinz Schantung überwieſenen Gebiete. Mit Genehmigung der Kaiſerlich Deutſchen Regierung iſt die Geſellſchaft befugt: 1. ihre bergbaulichen Unternehmungen und damit in Verbindung ſtehenden Betriebe oder ihre Beteiligung bei ſolchen Unternehmungen und Betrieben außerhalb des Konzeſſionsgebietes in der Provinz Schantung und außerhalb dieſer Provinz auszudehnen; 2. Zweigniederlaſſungen zu errichten. Das Grundkapital der Geſellſchaft beträgt 12 000 000 Mark = 15 000 000 Frcs. = 600 000 Pfund Sterling, eingeteilt in 60 000 Anteile zum Nennwerte von je 200 Mk. = 250 Frcs. = 10 Pfund Sterling.

Den Vorſtand bilden: 1. der Wirkliche Geheime Rat Dr. Paul Fiſcher, Exzellenz, Berlin, 2. der

Digitized by Google

Bergassessor a. D. Fritz Krause, Groß-Lichterfelde, 3. der Kaufmann Emil Reyders in Berlin.

Mitglieder des Verwaltungsrats: Vorsitzender: Geheimer Kommerzienrat Adolf von Hansemann, Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden: Geheimer Kommerzienrat Adolph Frentzel, Berlin, Geheimer Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin, General-Konsul Eduard L. Behrens, Hamburg, Direktor Rudolf Bingel, Rheinelbe b. Gelsenkirchen, Bankier Albert Blaschke, Berlin, Bankier Ludwig Born, Berlin, Kaufmann Charles von Bose, Hamburg, Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M., Kommerzienrat Heinrich Buz, Augsburg, Direktor Carl Chrambach, Berlin, Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirkl. Geh. Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen. Kommerzienrat Fritz Friedländer, Berlin, Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Bergrat a. D. Georg Gothein, Breslau, Herzogl. Sächs. Staatsminister, Wirkl. Geh. Rat Otto Hentig, Gotha, Geheimer Kommerzienrat Carl Lueg, Oberhausen, Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Köln, Direktor Rudolph Petersen, Hamburg, Geheimer Justizrat Dr. Jacob Rießer, Berlin, Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin, Bankdirektor Julius Stern, Berlin, Vize-Admiral z. D. Victor Valois, Berlin, Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Charlottenburg.

Bergbaudirektion in Tsingtau: Bergwerksdirektor Hermann Michaelis, Tsingtau, Direktor Karl Schmidt, Tsingtau.

**Klautschou-Gesellschaft m. b. H.,** Sitz Berlin, Filiale Tsingtau, Ex- und Import chinesischer, europäischer und amerikanischer Waren, Spedition, Kommission und Versicherung. Zweigniederlassungen der Kiautschou-Gesellschaft m. b. H. Rote Kreuz-Apotheke (A. Larz) und Kabisch & Co., beide Tsingtau.

Bureau in Berlin W., Potsdamerstr. 127/8.

Das Stammkapital beträgt 202 000 Mk. Geschäftsführer sind der Kaufmann Horst v. Tippelskirch zu Groß-Lichterfelde, der Kaufmann Heinrich Reichelt zu

Digitized by Google

Berlin und der Kaufmann C. Weiß zu Tsingtau.

**Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft.** (Kolonialgesellschaft). Die Gesellschaft ist gegründet am 21. April 1902 und hat die Korporationsrechte am 13. November 1902 erhalten. Sitz: Tsingtau. Kapital: zunächst Mark 800 000. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Seiden-Industrie und des Seidenhandels in dem Schutzgebiete Kiautschou, dessen Hinterland (Provinz Schantung) und in den deutschen Konsularbezirken Chinas. Das Unternehmen befindet sich gegenwärtig noch im Stadium des Baues.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus den Herren Direktoren 1. Sr. Exzellenz dem Oberburggrafen, Grafen August Dönhoff-Friedrichstein, 2. Leo Stein, Darmstadt, 3. Sr. Erlaucht dem Grafen Elias zu Erbach-Fürstenau.

Die Vertreter der Gesellschaft sind: Rud. & Aug. Goecke, Berlin W., Krausenstr. 16.

**Deutsche Gesellschaft für Bergbau u. Industrie im Auslande.** Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin und Tsingtau. Von dem 1 000 000 Mk. betragenden Aktienkapital waren 35% eingefordert, welche bis zu Beginn des Berichtsjahres ausreichten; die Bedürfnisse des Berichtsjahres wurden mit weiteren eingeforderten 10% bestritten. Die Einnahmen setzen sich aus 153 183 Mk für eingegangene Entschädigungen. 2356 Mk. für Zinsen zusammen.

Dem Verwaltungsrat gehören an die Herren Dr. jur. C. Seidenspinner, Wirklicher Geheimer Kriegsrat a. D., Berlin, Vorsitzender, M. Niclaßen, Berlin, Teilhaber der Firma Arnhold, Karberg & Co., stellvertretender Vorsitzender, H. Castendyck, Hauptmann a. D., Berlin, A. Keyßer, Rentier, Hannover, Paul vom Rath, Fabrikbesitzer, Köln a. Rh., Richard Wolfers, Fabrikbesitzer, Berlin, F. Zarniko, Fabrikbesitzer, Heiligenbeil. Den Vorstand bilden die Herren B. Peters. Regierungsrat a. D., Direktor, und L. von Carben, stellvertretender Direktor. Die Geschäftsstelle der Gesellschaft befindet sich in Berlin, Bendlerstraße 37.

Digitized by Google

## XIII. Fabrikations- und Verkaufs-Gesellschaften.

**Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H.** zu Bettenhausen bei Kassel. Begründet Februar 1901. Sitz: Bettenhausen b. Kassel. Die Gesellschaft ist auf Veranlassung von Dr. Scharlach, Hamburg, gegründet und unterhält mit der Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co, A.-G. zu Kassel und der Hohenloheschen Nährmittelfabrik A.-G. zu Gerabronn, Württemberg, in den großen, neuerbauten Fabrikanlagen zu Bettenhausen bei Kassel einen Gemeingeschäftsbetrieb. Sie hat den Geschäftsbetrieb, Schutzmarke 2c. der vormaligen Kamerun-Kakao-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg erworben und setzt den Betrieb derselben zu Bettenhausen fort. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und die fabrikationsmäßige Verarbeitung von deutschen Kolonial-Erzeugnissen, insbesondere von Kamerun-Kakao und Kamerun-Chokolade, welche unter der Bezeichnung: „Curti's Kamerun-Kakao und -Chokolade, Marke Kamerunberg" in den Handel eingeführt werden.

Es ist die erste Fabrikations-Gesellschaft, welche speziell zur Verarbeitung von deutschen Kolonial-Erzeugnissen gegründet ist und dieselben tatsächlich in eigener Fabrik verarbeitet.

Der Curti'sche Kamerun-Kakao hat die Anerkennung vieler deutscher Fürstenhöfe gefunden und ist für die Kinder Allerhöchst Ihrer Majestäten mehrfach bezogen und nachbestellt worden.

**Kolonial-Haus, Karl Eisengräber.** Unter Aufsicht der Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft steht der Ein- und Verkauf der Erzeugnisse der deutschen Schutzgebiete, die durch das Kolonialhaus Karl Eisengräber, Versand- und Engros-Abteilung Halle a. S., Lafontainestr. 19, vertrieben werden. Zweig-

Digitized by Google

geschäfte in Halle, Leipzig, Cassel, Dresden, München, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Heilbronn, Karlsruhe i. Baden und anderen Städten.

**Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft.** Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art, sowie der Erwerb und die Finanzirung von Unternehmungeu auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität, insbesondere der Beleuchtung und des Transportwesens. Kapital 16 000 000 Mark; Niederlassung in Buenos Aires: Compania Alemana Transatlantica de Electricidad.

Aufsichtsrat: Arthur Gwinner, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, als Vorsitzender. Dr. Arthur Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft, Berlin, stellvertretender Vorsitzender. Bankier Ludwig Delbrück, Berlin, Senator Victor Fris, Brüssel, Dr. Walther Rathenau, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, J. Hamspohn, Direktor der Union-Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, S. Kocherthaler, Direktor der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Berlin, Hugo Landau, Kommerzienrat, Berlin, J. Löwe, Kommerzienrat, Berlin, L. Roland-Lücke, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, Geheimer Regierungsrat R. Witting, Direktor der Nationalbank für Deutschland, Berlin, Geheimer Oberfinanzrat Waldemar Müller, Direktor der Dresdener Bank, Berlin, Geh. Baurat E. Rathenau, Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, Wilh. Staudt, in Firma Staudt & Co., Berlin, Henri Wiener, Paris.

Den Vorstand bilden die Herren Elkan Heinemann und Ernst Prieger, beide in Berlin, Französischestraße 63—65.

Digitized by Google

## XIV. Deutsche Kolonisations-Unternehmungen in nichtdeutschen Ländern.

**Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.** Die Gesellschaft, welche am 31. März 1897 gegründet wurde, bezweckt die Ansiedelung deutscher Kolonisten in den Südstaaten Brasiliens. Sie ist im Besitze einer Landkonzession von 650 000 ha im Staate Santa Catharina. Die Ländereien werden, nachdem sie durch die erforderlichen Wege- und Brücken-Bauten aufgeschlossen sind, in Lose von durchschnittlich 25 ha vermessen, welche zum Preise von 700 bis 1100 Milreis an Ansiedler verkauft werden. Deutschen Auswanderern, die sich auf den Ländereien der Gesellschaft niederzulassen beabsichtigen, wird die Überfahrt bis auf Weiteres zu dem ermäßigten Preise
von M. 91,25 für jeden Erwachsenen $^1/_2$ kbm Freigepäck
„ „ 62,50 „ Kinder von 6—12 J. $^1/_4$ „ „
„ „ 31,25 „ „ „ 2—6 „ $^1/_8$ „ „
und freie Passage für Kinder unter 2 Jahren nach dem Hafen von So Franzisko vermittelt, von wo aus sie gegen Erlegung von Mk. 20 für jede erwachsene Person und Mk. 10 für jedes Kind von 2—12 Jahren nach der Kolonie befördert werden und daselbst bis zur Dauer von 1 Monat unentgeltlich Obdach erhalten. Unbemittelte können das Land auf 7 Jahre Kredit gegen Zahlung von 6 % Zinsen nach Ablauf des zweiten Jahres ab erwerben. Bei Barzahlung werden 10 % Rabatt gewährt. Das Gesellschaftskapital besteht zur Zeit aus 1 153 000 Mk. mit der Berechtigung der Erhöhung auf 1 500 000 Mk. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Aufsichtsrat: Dr. jur. Scharlach, Hamburg, Vorsitzender, O. Ruperti, Hamburg, zweiter Vorsitzender, Generalkonsul E. P. Dollmann, Hamburg, J. Loewe, Berlin, Oskar Wolff,

Digitized by Google

Walsrode, Herm. Stolz, Hamburg, Geo Plate, Bremen, Konsul Fr. Achelis, Bremen, Direktor Dr. Th. Deneke, Hamburg, Generaldirektor O. Ballin, Hamburg, G. A. Schlechtendahl, Barmen, Generaldirektor Dr. Wiegand, Bremen, Graf von und zu Hoensbroech, Schloß Haag b. Geldern, P. P. Cahensly, Limburg a. Lahn, Justizrat Dr. jur. Porsch, Breslau, Direktor Fabarius, Witzenhausen, F. Missler, Bremen.

Geschäftsführender Ausschuß: Dr. jur. Scharlach, Hamburg, Vorsitzender, O. Ruperti, zweiter Vorsitzender, Herm. Stolz, Hamburg, Direktor Dr. Th. Deneke, Hamburg, Generaldirektor Dr. Wiegand, Bremen, P. P. Cahensly, Limburg a. Lahn.

Geschäftsführer: Direktor A. W. Sellin und F. Mörsch. Bureau: Hansahaus. Telegramm-Adresse: Itapocú-Hamburg. Verwaltung in Brasilien: Generalbevollmächtigter Ph. Doerck in Joinville.

**Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.** Die Gesellschaft bezweckt Plantagen in Venezuela zu erwerben und auszubeuten, sowie alle hiermit zusammenhängenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte zu betreiben. Die Lage ihrer Plantagen ist eine ganz außerordentlich günstige, ca. 1000 m über dem Meeresspiegel und in nächster Nähe des Hafens La Guayra. Bis dahin war die hauptsächlichste Produktion Kaffee, zu den feinsten Sorten von Venezuela gehörend, Zucker, der in Venezuela einen Prohibitivzoll genießt und daher einen ganz außerordentlich günstigen Gewinn abwirft, Kakao und Tabak. Auch Versuche mit Gummi- und Nutzhölzern sind gemacht worden. Es ist ferner Viehzucht eingerichtet worden und zwar für den Verkauf an den Konsumenten in der sechs Wegestunden entfernt liegenden Hauptstadt mit ca. 80000 und ca. vier Stunden entfernt liegenden Hafenstadt La Guayra mit 10000 Einwohnern. Das Kapital beträgt 1 050 000 Mark. Außerdem ist eine Vorrechts-Anleihe von 1 000 000 Mk. ausgegeben worden.

Digitized by Google

Aufsichtsrat: L. Pagenstecher, Hamburg; H. Meinecke, Hamburg; Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg; Gustavo Vollmer, Caracas.

Der alleinige Geschäftsführer: F. H. Ruete, Hamburg. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Jungfernstieg 25.

**Plantage Mariara, G. m. b. H.** Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Bewirtschaftung und die Ausbeutung der im Betriebe der Vereinigten Staaten von Venezuela, im Staate Carabobo, belegenen Plantage Mariara, sowie der Betrieb von allen hiermit zusammenhängenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Stammkapital der am 20. Juni 1899 gegründeten Plantage beträgt 1 000 000 Mk. Die Plantage liegt zwischen den beiden Hauptstädten des Landes, Caracas und Valencia und wird ihrer Länge nach von der deutschen Eisenbahn mit zwei Haltestellen durchschnitten; diese Plantage hat eine Größe von ca. 8000 ha und liegt dicht am Valencia-See. Auf dieser Plantage wird Kaffee, Zucker, Mais, Bohnen, Baumwolle gebaut und sind neuerdings Versuche mit Gummi, Mahagoni, Cedern u. s. w. gemacht worden. Beide Distrikte, sowohl der der Venezuela-Plantagen als auch die Plantage Mariara sind bedeutende Besitzungen, die jetzt in Händen der Deutschen sind. Wenn auch Venezuela keine deutsche Kolonie sein kann, so ist es doch von unberechenbarem Werte, daß wir Deutsche dort festen Fuß fassen. Über das Klima der beiden Distrikte ist zu bemerken, daß die Venezuela-Plantagen eine Temperatur zwischen 12 bis 22° R. zeigen; Mariara hat in der Ebene das Tropen-Klima, in den Bergen dagegen ebenfalls ein sehr gemäßigtes Klima.

Aufsichtsrat: Max Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Rudolf Petersen, stellv. Vorsitzender, Hamburg, Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg; Paul Moritz Warburg, Hamburg; Geh. Baurat Alfred Lent, Berlin; Geh. Regierungsrat Hugo Lent, Berlin; Dr. jur. Ernst

Digitized by Google

Enno Russell, Berlin; Regierungsbaumeister Karl Block, Berlin; Gustavo Vollmer, Caracas.

Alleiniger Geschäftsführer: F. H. Ruete, Hamburg. Sitz der Gesellschaft: Hamburg.

**Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.** Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 14. September 1899. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb, Bewirtschaftung, Verbesserung, Ausnutzung und Veräußerung von Grundbesitz, sowie Erwerb und Veräußerung von Hypotheken und zinstragenden Anlagen, namentlich in den Staaten Süd-Amerikas. Das Stammkapital beträgt 3 000 000 Mk. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Jeder Geschäftsführer ist je für sich voll zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Zeichnung der Gesellschaft erfolgt rechtsverbindlich derart, daß ein Vertretungsberechtigter der geschriebenen oder mittels Druck oder Stempel hergestellten Gesellschaftsfirma seine Namensunterschrift beifügt.

Zu Geschäftsführern sind bestellt: 1. Kaufmann Walter Quincke zu Groß-Lichterfelde, 2. Kaufmann Walter Groß, Berlin.

Bureau: Berlin C., Unterwasserstr. 6.

**Plantagengesellschaft Clementina.** Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der in der Republik Ecuador, Provinz Los Rios, belegenen Plantagen Clementina und San Clemente, sowie der Verkauf der Plantagen-Produkte. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1 500 000 Mk. in Aktien zu 1000 Mk.

Aufsichtsrat: E. C. Hamberg, Vorsitzender, Hamburg, Rud. Schröder, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, S. Duran Ballén, Paris. Alleiniges Mitglied des Vorstandes Ad. Boehm, Hamburg.

Digitized by Google

**Osuna Rochela Plantagen-Gesellschaft.** Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb der in Guatemala belegenen Plantagen „San Andres-Osuna" und „La Rochela". Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3 000 000 Mk. in Aktien zu 1000 Mk.

Aufsichtsrat: Generalkonsul Eduard L. Behrens, Vorsitzender, Hamburg, Moritz Meyer, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, Iwan Gans, Berlin, Direktor Julius Stern, Berlin, Friedrich Gerlach, Hamburg, Ludwig Sanders, Hamburg.

Vorstand: S. J. Lindo, Wilh. Klammer.

Bureau: Hamburg, Rathausmarkthof.

**Guatemala Plantagen-Gesellschaft.** Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von der in Guatemala belegenen Hacienda „El Porvenir". Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2 000 000 Mk., welche in 400 voll eingezahlte Aktien zu 5000 Mk. eingeteilt werden.

Aufsichtsrat und Vorstand wie für die Osuna-Rochela-Plantagengesellschaft.

**Plantagen-Gesellschaft Concepcion.** Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala belegenen, unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil" bekannten Plantagen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte zu betreiben. Das Grundkapital beträgt 2 000 000 Mk. in Aktien à 1000 Mk.

Aufsichtsrat: Adolf Oetling, Vorsitzender, Gustav Müller, Fed. Gerlach, Arthur Lindener zu Hamburg und Otto Haag zu Havre.

Vorstand: W. Oetling, Osw. Haase.

Prokurist: Julius Oetling.

Digitized by Google

**Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft.** Aktiengesellschaft, gegründet am 20. November 1888. mit dem Sitz in Hamburg. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung der seitens der Vereinigten Staaten von Venezuela erteilten Konzessionen, namentlich der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb der Eisenbahn von Caracas nach Valencia, ferner Anschlußbahnen zu von der Bahn nicht berührten Orten, Bergwerken und anderen industriellen oder gewerblichen Anlagen, sowie sonstige Eisenbahnen im Gebiete der Republik Venezuela zu erbauen, auszurüsten und zu betreiben, und die der Gesellschaft auf Grund der Konzession seitens der Republik Venezuela zu überweisenden Ländereien zu verwerten, Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der genannten Republik zu gewinnen und zu verwerten, sowie alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und zu betreiben, endlich auf Seen und Flüssen im Gebiete der Vereinigten Staaten von Venezuela die Schiffahrt zu betreiben. Die Dauer der Gesellschaft ist auf einen bestimmten Zeitraum nicht begrenzt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 60 Mill. Mk. Es ist eingeteilt in 60 000 Stück Aktien zu 1000 Mk. auf den Inhaber lautend. Zur Ablösung der Garantieverpflichtung hat die Venezoelanische Regierung der Gesellschaft im Jahre 1895 Bol. 33 000 000 — 5% Venezoelanische 1895er Anleihe ausgehändigt. An Dividenden wurden gezahlt: pro 1896 1%, 1897 2%, 1898, 1899, 1900, 1901 ½%.

Aufsichtsrat: Ministerial-Direktor a. D. J. Hoeter, Berlin, Vorsitzender, M. Schinkel, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, Geheimer Baurat A. Lent, Berlin, A. Borgnis, Hamburg, Geheimer Regierungsrat H. Lent, Berlin, R. Petersen, Hamburg, F. H. Ruete, Hamburg.

Direktion: Dr. jur. Walter Schlauch, Syndikus der Diskonto-Gesellschaft, Berlin, Ingenieur Müller von der Werra, Berlin.

Betriebsverwaltung in Caracas: Betriebs-Direktor G. Knoop in Caracas.

Digitized by Google

**Deutsche Ecuador Kakao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Hamburg.** Aktiengesellschaft, die den Erwerb und Betrieb von Plantagen, sowie den Verkauf der Plantagenprodukte bezweckt. Das Grundkapital des Unternehmens beträgt 2 000 000 Mk. in Stammaktien zu je 1000 Mk. Von der Firma Seminario Frères & Co. werden die in der Republik Ecuador gelegenen Plantagen San Juan, Lomlarga, Esperanza und Palma in der Provinz de los Rios, die Plantagen Colon in der Provinz del Guayas, Concepcion in der Provinz del Oro und die Plantagengruppe Manabi in der Provinz Manabi eingebracht.

Aufsichtsrat: Joh. Rud. Schröder, Vorsitzender, E. C. Hamberg, stellvertretender Vorsitzender, Dr. jur. Rob. Val. Kleinschmidt, sämtl. zu Hamburg, M. Urrucla, Paris.

Vorstand: Adolf Robert Böhm.

**Die Rio Grande Nordwest-Bahn-Gesellschaft m. b. H.** ist laut Beschluß der General-Versammlung vom 17. Januar cr. in Liquidation getreten, Herr Carl Scheidemantel an Stelle des verstorbenen Liquidators, Herr J. Frucht, zum Liquidator in Deutschland und Herr Dr. Horst Hoffmann, Porto Alegre, zum Liquidator für Brasilien ernannt worden.

Den Aufsichtsrat bilden die Herren: Verlagsbuchhändler Arndt Meyer, Fabrikbesitzer F. Rehwoldt und Fabrikbesitzer C. A. Weichelt, sämtl. zu Leipzig.

**Karang-Gesellschaft m. b. H** Sitz: Dresden, Kapital 538000 Mk. Zweck: Kaffeebau auf den zwei Plantagen Karang und Liberia auf der Ostküste Sumatras. Landbesitz 1300 bouw (ca. 500 rhl. Ruten). Anpflanzung 320000 Kaffeebäume im Alter von 1 bis 5 Jahren, noch nicht voll ertragsfähig. Ernte 1900 bis 1901 (1./7. bis 30./6) 1400 picul à 62½ Ko. Marktkaffee. Ernte für 1./7. 1901 bis 30./6. 1902 = 2797 picul. Landbesitz: Erbpacht für 75 Jahre. Hauptadministrateur auf Sumatra: H. Freund.

Digitized by Google

Vorstand des Aufsichtsrats: G. Meißner, z. Zt. Ostküste Sumatras.

Mitglieder des Aufsichtsrats: F. Kehding i. Radebeul, Oberst P. E. Huber-Werdmüller und R. Escher, Zürich.

Geschäftsführer in Vertretung F. Kehding, Radebeul bei Dresden.

**Deutsche Palästina-Bank.** Die Gesellschaft ist gegründet worden als Aktiengesellschaft am 15. Mai 1899 mit einem Kapital von 450000 Mark, das im Jahre 1902 auf 800000 Mk. erhöht wurde. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Förderung des Handels, Geld- und Wechselverkehrs in Palästina und der Levante. Zu diesem Zweck hat die Bank das bisher von der Deutschen Palästina- und Orient-Gesellschaft, G. m. b. H., in Berlin betriebene Bankgeschäft, in Jerusalem die Deutsche Palästina-Bank, mit sämtlichen Aktiven und Passiven übernommen. Dividende 1900 5%, 1901 5%, 1902 4%.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Vorsitzender, Reichstagsabgeordneter Peter Paul Cahensly, stellvertretender Vorsitzender, Fürst zu Hohenlohe-Öhringen, Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Landtags-Abgeordneter Konsistorialrat Dr. Porsch, Bankier Karl von der Heydt, Rechtsanwalt Heimbach, Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow.

Den Vorstand bilden die Herren Stratmann, Frutiger und (Stellvertreter) von Wickede. Berlin W., Behrenstraße 8.

**Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie,** gegründet 14. Redjeb 1306 = 16. März 1889, hat zum Zweck den Betrieb der kleinasiatischen Eisenbahnen Haidar Pascha—Eskischehir—Angora mit Zweigbahn Hamidie—Adabazar und Eskischehir—Konia nebst Zweigbahn Alayund—Kutahia, sowie den eventuellen Weiterbau dieser Linien. Die gegenwärtige Ausdehnung des Bahnnetzes beträgt 1032 km. Die Konzession dauert 99 Jahre, und zwar für die erstere

Digitized by Google

Linie vom 4. Oktober 1888 ab, für das Ergänzungsnetz Eskischehir—Konia vom 13. Februar 1893 ab. Die Konzession zum Bau eines Hafens in Haidar-Pascha, mit dessen Anlage im Jahre 1900 begonnen ist, hat die Gesellschaft durch Vertrag vom 31. Mai 1902 an die neu konstituirte Hafengesellschaft Haidar-Pascha, Kopfstation der anatolischen Eisenbahn (Société du Port de Haidar Pascha, tête de ligne du chemin de fer Ottoman d'Anatolie) abgetreten. Ein kleinerer Hafen ist in Dérindjé am Golf von Ismid angelegt. Die türkische Regierung hat der Gesellschaft eine Mindestbruttoeinnahme garantirt, nämlich 10 300 Frcs. pro Jahr und km für die 92 km lange Strecke Haidar Pascha—Ismid, 15 000 Frcs. für die 486 km lange Linie Ismid—Angora und 604 LT.=13 735 Frcs. für das 445 km zählende Ergänzungsnetz Eskischehir—Konia. Erreicht die Bruttoeinnahme die garantierte Höhe nicht, so hat der Staat den Fehlbetragt zu zahlen; doch erstreckt sich diese Verpflichtung für die Ergänzungslinie Eskischehir—Konia nur bis zur Höhe von 296,31 LT. = 6735 Frcs. pro km. Zur Sicherstellung der Garantie sind von der Regierung die Zehnten der Sandjaks Ismid, Ertogrul, Kutahia und Angora, sowie Trebizonde und Gumuschhané verpfändet und die Einziehung derselben der „Administration de la Dette Publique Ottomane" überwiesen, die ihrerseits an die Bahngesellschaft die zur Ausfüllung der von der Regierung garantierten Bruttoeinnahmen nötigen Beträge abzuführen hat.

Die Bruttoeinnahmen haben betragen im Jahre 1896 bei einer Betriebslänge von 935 km 5 193 554 Frcs.=5555 Frcs. pro km, im Jahre 1897 bei einer Betriebslänge von 1023 km 10 757 520 Frcs. = 10516 Frcs. pro km, im Jahre 1898 bei einer Betriebslänge von 1023 km 8 400 968 Frcs.=8212 Frcs. pro km, im Jahre 1899 5 192 941 Frcs. bei einer Betriebslänge von 1023 km bis 31 Oktober und 1032 km vom 1. November ab = 5069 Frcs. pro km, im Jahre 1900 7 451 401 Frcs. bei 1032 km = 7 220 Frcs. pro km und im Jahre 1901 10 011 354 Frcs.



Digitized by Google

bei 1032 km = 9701 Frcs. pro km, im Jahre 1902 11 204 120 Frcs. bei 1032 km = 10 857 Frcs. pro km. Die garantierte Bruttoeinnahme wurde bis jetzt nur auf der Strecke Haidar-Pascha—Ismid erreicht bezw. überschritten. Nach Abzug des der türkischen Regierung zustehenden Überschusses dieser Strecke hatte die Regierung zuzuschießen: im Jahre 1896 5 815 092 Frcs., im Jahre 1897 2 622 386 Frcs., im Jahre 1898 4 490 463 Frcs., im Jahre 1899 7 071 510 Frcs., im Jahre 1900 5 715 937 Frcs., im Jahre 1901 3 711 555 Frcs., im Jahre 1902 3 086 332 Frcs.

Die Gesamtausgaben beliefen sich im Jahre 1896 auf 2 576 605 Frcs. = 2756 Frcs. pro km, im Jahre 1897 auf 3 727 554 Frcs. = 3644 Frcs. pro km, im Jahre 1898 auf 4 277 529 Frcs. = 4181 Frcs pro km, im Jahre 1899 auf 3 385 845 Frcs. = 3305 Frcs. pro km, im Jahre 1900 auf 3 502 115 = 3394 Frcs. pro km, im Jahre 1901 auf 3 826 403 = 3708 Frcs. pro km, im Jahre 1902 auf 4 070 580 = 3944 Frcs. pro km.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt nominell 60 Millionen Frcs. Es ist eingeteilt in 90 000 Aktien I. Serie und 30 000 Aktien II. Serie zu je nom. 500 Frcs., von denen inzwischen 692 ausgelost sind. 10 000 Aktien sind vollbezahlt, auf die übrigen sind nur 60% eingezahlt. Die Dividende hat mit Ausnahme der Jahre 1890, 1891 und 1899, wo 4½% verteilt wurden, stets 5% betragen. An Obligationen sind ausgegeben in 2 Serien 160 Millionen. Frcs., von denen 1 105 000 Frcs. bereits zurückbezahlt sind. Die Obligationen tragen 5% Zinsen und werden durch jährliche Verlosung getilgt.

Verwaltungsrat: Arthur Gwinner, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, als Vorsitzender, K. Schrader, Eisenbahndirektor a. D., M. d. R., Berlin, stellvertr. Vorsitzender, Karl Testa, Minister a. D., deutsches Mitglied des Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane, Konstantinopel, stellvertr. Vorsitzender, G. Auboyneau, Administrateur-Délégué de la Banque Impériale Ottomane,

Digitized by Google

Konstantinopel, M. Bauer, Direktor des Wiener Bank-Vereins, Wien, Léon Berger, französisches Mitglied des Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane, Konstantinopel, E. Eugenidi, Bankier, Konstantinopel, Se. Exc. H. Hoene, Mousteschar der Kais. Ottom. Post- und Telegraphenverwaltung, Konstantinopel, A. M. Huber, Teilhaber des Hauses Huber Frères, Konstantionpel, Alfr. v. Kaulla, Mitglied des Aufsichtsrats der Württembergischen Vereinsbank, Stuttgart, O. v. Kühlmann, Generaldirektor a. D., München, R. Lindau, Wirkl. Geheimer Legationsrat, Helgoland, M. Steintal, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, C. Weise, Chef des Hauses Ihmsen & Co., Konstantinopel, Dr. K. Zander, Geheimer Regierungsrat, Konstantinopel.

Generaldirektor ist Geheimer Regierungsrat Dr. K. Zander, Directeur Général-Adjoint E. Huguenin, beide in Konstantinopel.

Sitz der Gesellschaft ist Konstantinopel.

**Tientsin-Baugesellschaft.** Sitz der Gesellschaft in Tientsin, Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Bebauung und sonstige Verwertung von Grundbesitz in der deutschen Niederlassung von Tientsin und deren Erweiterungen, sowie ausnahmsweise in anderen Gebieten in Tientsin und dessen näherer Umgebung. Das Kapital der Gesellschaft, 200 000 Tientsin Hong-ping Taels (rund 400 000 Mk.), ist voll gezeichnet. Die Gesellschaft untersteht dem deutschen Rechte und der für ihren Sitz zuständigen deutschen Konsulargerichtsbarkeit.

**Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina m. b. H.** Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Niederlassungen deutscher Reichsangehöriger oder sonstiger Ansiedler deutschen Stammes in Palästina ohne Unterschied des Bekenntnisses. Diese Förderung soll erfolgen durch die Gewährung von Darlehen zur wirtschaftlichen Ausdehnung der Ansiedler und zwar sollen die Darlehen gegen Sicherheit durch Bürgschaft oder landesübliche Verschreibung von Grundstücken und



Digitized by Google

gegen jährliche Entrichtung eines gleichmäßigen, die Verzinsung übersteigenden und insoweit zur Rückzahlung des Darlehens dienenden Betrages gewährt werden (als sogenannte Annuitätendarlehen). Außerordentliche Rückzahlungen nach vorausgegangener Verständigung bleiben vorbehalten. Das Stammkapital der am 14. Mai 1900 gegründeten Gesellschaft beträgt 138000 Mark.

Aufsichtsrat, gewählt am 14. Mai 1900. Vorsitzender: Se. Durchlaucht Fürst Karl v. Urach, Graf von Württemberg, Benger, Geh. Kommerzienrat und Generalkonsul, Dr v. Braun, Oberkonsistorialrat, Chevalier, Kommerzienrat, stellvertretender Vorsitzender, Josef Freiherr v. Elbrichshausen, Oberst a. D., Fritz Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Hauptmann a. D., Hardegg, Gewerbeinspektor, Exzellenz, Dr. Hieber, Prof., Reichs- und Landtagsabgeordneter, Pfaff, Kommerzienrat, Landtagsabgeordneter. Schriftführer: Dr. Rupp, Oberlandesgerichtsrat, v. Sandberger, Prälat, Josef Winckler, Privatier, Zilling, Kommerzienrat.

Die Gesellschaft wird vertreten durch zwei Geschäftsführer: Viktor Strölin, Banksekretär in Stuttgart und Viktor Sandberger, Kaufmann in Stuttgart.

**Die Tempelkolonien.** Eine württembergische protestantische Sekte, welche sich in den vierziger Jahren, anfangs unter dem Namen „Jerusalemsfreunde", gebildet hat. Die Kolonisationsbestrebungen derselben entsprangen aus einem auf die Weissagungen der hl. Schrift und deren Auslegung sich gründenden, allgemeinen Interesse für Palästina und den Orient. Die Sekte vertritt die Idee der „Sammlung eines (wahrhaften) Volkes Gottes in Palästina", unter welchem Volk Gottes sie nicht die Juden versteht, sondern ein noch zu gründendes Volk, das die christlichen Ideen voll und ganz zur Grundlage seines Volks- und Staatslebens macht. Als Zusammenfassung der Ideen des Christentums wird der Ge-

Digitized by Google

danke der Aufrichtung des Reiches Gottes auf Erden betrachtet, d. h. die Herstellung solcher Volkszustände unter den Menschen, die den von den Propheten Israels gegebenen Bildern des zukünftigen Gottes- und Friedensreiches nicht sowohl dem Wortlaut als dem Sinn und Geiste nach entsprechen. Als einzig richtigen Ausgangspunkt und Centralsitz für diese Bestrebungen wird gestützt auf die Weissagung der hl. Schrift die Stadt Jerusalem angesehen. Dies ist auch der Grund und Zweck der Kolonisation der Tempelgesellschaft in Palästina. Um die Verbreitung dieser Ideen haben sich besonders Chr. Hoffmann in Verbindung mit seinem Schwager Christoph Paulus und Hrn. G. D. Hardegg aus Ludwigsburg verdient gemacht. Das Organ der Gesellschaft ist die von Chr. Hoffmann in Stuttgart herausgegebene „Warte des Tempels". Die Tempelkolonien in Palästina sind zur Zeit Jaffa und daneben Sarona, Haïfa und Rephaim bei Jerusalem, welche wirtschaftlich in aufsteigender Linie begriffen sind, wie aus der gegenwärtigen Gründung einer neuen Kolonie bei Lydda erhellt.

**Marokkanische Gesellschaft.** Der Zweck der Gesellschaft ist laut § 2 der Satzung „die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Marrokkos zu erforschen. die Interessen Deutschlands in Marokko zu schützen und zu fördern und die Beziehungen beider Länder zu einander zu pflegen. Insbesondere gedenkt die Gesellschaft, so lange es erforderlich erscheint, wissenschaftlich ausgerüstete Reiseunternehmungen in die unbekannten Teile des Landes zu senden. Geeignetenfalls sollen von der Gesellschaft wirtschaftliche Unternehmungen ins Leben gerufen werden."

Mitglied kann jeder unbescholtene großjährige Deutsche (auch Frauen) werden durch Zahlung eines Jahresmindestbeitrages von 25 Mk. Ausländern ist die Mitgliedschaft nur unter Zustimmung von $^2/_3$ der jeweiligen Besucher der Hauptversammlung gestattet. Die Mitglieder zerfallen in der Hauptsache

Digitized by Google

in die zwei Gruppen, zahlende und beitragende Mitglieder.

Zahlende Mitglieder sind solche, die außer ihrem ordentlichen Jahresbeitrag einen einmaligen Beitrag von mindestens 200 Mark geleistet haben. Beitragende Mitglieder sind solche, die den gewöhnlichen Beitrag von Mark 25 entrichten.

Die Gesellschaft wird sich in das Vereinsregister eintragen lassen. Vorsitzender der Gesellschaft ist Dr. P. Mohr, Berlin, stellvertretender Vorsitzender ist Joachim Graf von Pfeil, Schloß Friedersdorf bei Lauban. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Regierungsrat von Hake, Liegnitz und G. von Lingen, Berlin.

**Das Makombe-Syndikat** ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche ihren Sitz in Hannover hat. Das Kapital ist auf 50,000 Mk. festgestellt.

Vertreten wird die Gesellschaft durch Sartorius Rheinhold in Firma Rheinhold & Co., Hannover.

Das Makombe-Syndikat hat von der Dr. Carl Peters' Estates and Exploration-Company, Limited, London, die Besitzungen, Rechte und Aufschlüsse, welche diese Company im Makombe-Land besitzt, übernommen.

Digitized by Google

# XV. Die Agitations- und Wohltätigkeits-Gesellschaften.

## Die Deutsche Kolonialgesellschaft.

Sitz: Berlin W., Schellingstraße 4.

Präsident: Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Wiligrad.

Geschäftsführender Vizepräsident: Oberpräsident a. D., Wirkl. Geheimer Rat von Pommer-Esche, Berlin W., Lützowstr. 61.

Stellvertretende Präsidenten: Staatsminister von Hofmann, Charlottenburg, Knesebeckstr. 32; Graf von Arnim-Muskau, Mitglied des Reichstags, Muskau O.-L. und Berlin W., Pariser Platz 4; Prinz von Arenberg, Mitglied des Reichs- und Preuß. Landtags, Berlin NW., Hindersinstr. 6;

Ausschuß in Berlin: Regierungspräsident a. D. Dr. von Arnim, Berlin NW., Brücken-Allee 36; Direktor der Neu-Guinea-Kompagnie C. von Beck, Berlin SW., Belle-Allianceplatz 12; Gouverneur a. D. von Bennigsen, Berlin W., Viktoria Luiseplatz 7; Rentier Christian von Bornhaupt, Berlin W., Meinekestr. 24; Regierungsrat Fuchs, Steglitz, Albrechtstr. 12; Baurat Gaedertz, Dir. der Schantung-Eisenbahngesellschaft Berlin W., Behrenstr. 14—16; Direktor im Reichs-Postamt Gieseke, Berlin NW., Klopstockstr. 44; Direktor Dr. R. Hindorf, Charlottenburg, Sophienstr. 8—17; Regierungsrat Dr. Jacobi, Berlin W., Neue Winterfeldtstr. 30; Direktor C. J. Lange, Berlin SW., Lindenstr. 43; Generalmajor z. D. von Poser und Groß-Nädlitz, Charlottenburg, Uhlandstr. 185; Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow, Berlin W., Rauchstr. 13; Hermann Graf von Schweinitz, Berlin W., Bülowstr. 43; Geh. Regierungsrat Simon, Berlin W., Kurfürsten-

Digitized by Google

damm 20/21; Major z. D. Simons, Berlin NW., Brücken-Allee 30; Mitglied des Kolonialrats Paul Staudinger, Berlin W., Nollendorfstr. 33; Contreadmiral z. D. Strauch, Friedenau, Niedstr. 39; Fabrikbesitzer Karl Supf, Berlin NW., Unter den Linden 40; Pastor G. Thießen, Berlin S., Sebastianstr. 56; Konsul a. D. E. Bohsen, Berlin SW., Wilhelmstr. 29.

Mitglieder des Vorstandes: Achelis, Senator, Bremen, Heerdenthorwallstr. 24; Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg, Berlin SW., Yorkstr. 86; von Ammon, Berghauptmann und Oberbergamtsdirektor, Bonn a. Rh.; Arnhold, Geh. Kommerzienrat, Berlin W., Französischestr. 60/61; Dr. med. Arning, Stabsarzt a. D., Hannover, Hohenzollernstr. 43; Dr. Auler, Realgymnasialdirektor, Dortmund; Ausner, Generallandschaftsrat, Posen, Königsstr. 1; Baedeker, Dietrich, Verlagsbuchhändler, Essen a. d. Ruhr, Dreilindenstr. 16; von Bartenwerffer, General der Infanterie z. D., Wiesbaden; von Bary, Generalkonsul der Argent. Republik, Antwerpen; von Bockelmann, A., Oberlehrer, Danzig, Langgasse 56; Dr. Böninger, Walther, Fabrikbes., Duisburg, Düsseldorferstr. 55; Bojunga, Justizrat, Hannover, Lehzenstr. 1a. Bormann, Geh. Oberregierungsrat z. D., Charlottenburg, Bleibtreustr. 12; von Bülow, Amtsgerichtsrat, Homburg v. d. H., Ferdinandstr. 9a; Büsing, Geh. Finanzrat, Schwerin i. M.; Dr. Busse, Oberbergrat, Koblenz, Cahensly, Präsident des St Raphael-Vereins, Mitglied des Preußischen Landtages, Limburg; Clemens, Julius, Amtsrichter, Köln a. Rh., Bismarckstr. 99; Dr. med. Cohn, Emanuel, Frankfurt a. M., Reuterweg 61; Dr. Credner, Universitätsprofessor, Greifswald, Bahnhofstr. 48; Dr. Dove, Karl, Universitätsprofessor, Jena, Karl Alexanderplatz 1; Graf Eckbrecht von Dürkheim-Montmartin, Kgl. Kammerherr, Hannover, Hohenzollernstr. 14; Eckel, Kommerzienrat, Deidesheim; Eiffe, F. F., Kaufmann, Hamburg,

Digitized by Google

Alsterdamm 2, II; Eschenburg, Joh. Herm., Senator, Lübeck; Eschmann, Ernst, Kaufmann, Charlottenburg, Leibnizstr. 70; Fabarius, Direktor der Deutschen Kolonialschule, Witzenhausen; Dr. Max Friederichsen, Privatdocent, Göttingen; Dr. Gareis, Geheimer Justizrat, Universitätsprofessor, München; Graf von Götzen, Major, Kaiserlicher Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Dar-es-Salaam; Grünewald, Justizrat, Darmstadt; Guilleaume, Emil, Generaldirektor, Mühlheim a. Rh.; von Hake, Regierungsrat, Liegnitz; Dr. Hamm, Oberlandesgerichtspräsident, Wirkl. Geheimer Oberjustizrat, Mitglied des Staatsrates, Köln am Rh., Steinfeldergasse 9; Dr. jur. Hammacher, Berlin W., Kurfürstenstr. 115; Dr. Hasse, Universitätsprofessor, Leipzig, Töpferstr. 2; Heilermann, Landgerichtsrat, Essen a. Ruhr, Kaiserstr. 45; Held, Stadtrat, Bochum; Dr. Hentig, Herzogl. Sächsischer Staatsminister. Wirkl. Geh. Rat, Gotha; Herold, Hauptmann, Berlin NW., Paulstr. 9; von Herman, Frhr., Dir. der K. W. Hof-Domänenkammer, Stuttgart; Hespers, Professor, Domkapitular, Köln a. Rh.; von der Heydt, Bankier, Berlin W., von der Heydtstr. 18; Hoffmann, Geh. Oberpostrat, Oberpostdirektor, Kassel; von Holleben, Kaiserlicher Botschafter, Friedenau b. Berlin, Schonholzstr. 51/52; Jaehne, Oberbürgermeister, Potsdam, Moltkestr. 12; von Keller, Generalleutnant z. D., München, Theresienstr. 36; Dr. Kirchhoff, Universitätsprofessor, Halle a. S., Friedenstr. 3; Kleinschmidt, Rektor, Görlitz, Bethestr. 2; Klüpfel, Finanzrat a. D., Essen a. Ruhr; von Knorr, Admiral z. D., à la Suite des Seeoffizierkorps, Berlin W., Uhlandstr. 165; Kraetke, Staatssekretär des Reichs-Postamts, Berlin W., Leipzigerstr. 15; Kretzschmar, H., Fabrikbes., Dresden-A., Serrestr. 5; Kühnast, 1. Bürgermeister, Graudenz; Kühne, Contreadmiral a. D., Lübeck; Kuhn, Oberleutnant und Distriktschef, Karibib, Deutsch-Südwestafrika; Lauz, Wilhelm, Großhändler, Regensburg; Leutwein, Oberst, Kaiserlicher

Digitized by Google

Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Livonius, Viceadmiral a. D., Berlin W., Gleditschstr. 47; Dr. Mehnert, Königlich Sächsischer Geheimer Hofrat, Rittergut Medingen bei Dresden; Dr. med. Mense, Kassel, Philosophenweg 28; Dr. Meyer, Hans, Professor, Leipzig, Haydnstr. 20; Meyer-Delius, H., Direktor der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln, Hamburg, Alsterdamm 3; Mez, Julius, Geh. Kommerzienrat, Freiburg i. B.; Dr. jur. von Michael, Rittergutsbesitzer, Groß Plasten in Mecklenburg; Michels, Gustav, Geh. Kommerzienrat, Köln a. Rh., Rechtschule 14/18; Dr. Neubaur, Paul, Direktor, Charlottenburg, Knesebeckstr. 72/73; Dr. A. von Oechelhäuser, Hofrat, Professor, Rektor der Technischen Hochschule, Karlsruhe i. B., Gartenstr. 25; Oldemeyer, G., A., Kaufmann, Bremen, Kontrescarpe 51; Dr. Freiherr von Oppenheim, Max, Kaiserl. Legationsrat, Kairo; O'Swald, Senator, Hamburg, Alsterglacis 14; Dr. Paasche, Geh. Regierungsrat, Professor, Mitglied des Reichstages und Abgeordneten-Hauses, Berlin W., Rankestr. 16; Dr. Pahde, Professor, Krefeld; Dr. Passarge, S., Steglitz bei Berlin, Filandastr. 3; Dr. Peters, Carl, London SW., Buckingham Gate Gardens, 68. Buckingham Gate; Pfeifer, Eugen, Gutsbesitzer, Haus Annaberg, Post Friesdorf (Rhld.); Graf Pfeil, Joachim, Friedersdorf (Kreis Lauban); Pilet, Kaufmann und 3. Vorsteher d. Handelskammer, Magdeburg, Fürstenwall 8; Pöhlmann, Oberregierungsrat, Straßburg i. Els.; Dr. Poensgen, Fabrikbesitzer, Düsseldorf, Kaiserstr. 48; Dr. Ponfick, Geh. Medizinalrat, Professor, Breslau, Novastr. 3; Dr. Porsch, Justizrat. Fürstbischöfl. Kanzistorialrat u. Vize-Präsident des Abgeordnetenhauses, Breslau, Posen, Generalleutnant z. D., Leipzig, Kronprinzstr. 16B; von Rauch, Generalleutnant z. D., Schwerin i. M.; Reichensperger, Landgerichtspräsident, Aurich; Dr. Ritter, Geh. Regierungsrat, Waldenburg i. Schl.; Dr. Rupp, Oberlandes-

Digitized by Google

gerichtsrat, Stuttgart, Weraſtr. 26; Baron von St. Paul-Illaire, Bez.-Amtmann a. D., Direktor, Köln a. Rh., Habsburgerring 1; Sartori, Geh. Kommerzienrat, Kiel; Schäfer, O., Kaufmann, Danzig, Langgaſſe 31; Schanz, Moritz, Privatm., Chemnitz, Weſtſtr. 28; Dr. Schenck, Univerſitätsprofeſſor, Halle a. S, Schillerſtr. 7; Schlagintweit, Max, Major a. D., München, Arcisſtr. 9; Dr. von Schlumberger, Wirkl. Geh. Rat, Präſident des Landesausſchuſſes, Gebweiler; Schlutow, Geheimer Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauſes und Königl. Rumän. Generalkonſul, Stettin; Schmeiſſer, Geh. Bergrat, 1. Dir. der Geologiſchen Landesanſtalt und Bergakademie, Berlin NW., Invalidenſtr. 44; Schmidt, Georg, Privatmann, Hauptmann d. L., Plauen i. V., Johannſtr. 35; Dr. Schmoller, Univerſitätsprofeſſor, Mitglied des Staatsrats, Berlin W., Wormſerſtr. 13; Dr. Schoen, Kaiſerl. Regierungsrat, Berlin NW., Altonaerſtr. 36; Schwabe, Ad., Konſul a. D., Berlin SW., Wilhelmſtr. 29; Schwarze, Amtsgerichtsrat, Mitglied des Reichstags, Rüthen i. W.; Dr. Schweinfurth, G., Profeſſor, Berlin W., Potsdamerſtr. 75a, Selberg, Emil, Kaufm., Berlin NW., Roonſtr. 9; Servaes, Hugo, Direktor, Hamm i. W., von Spies, Königl. bayr. Kammerherr und Oberſtleutnant a. D., Riedhof, Poſt Wolfratshauſen (Oberbayern); Dr. Freiherr von Stengel, Univerſitätsprofeſſor, München, Georgenſtr. 25; Dr. Stockmann, Konſiſtorialpräſident und Mitglied des Reichstags, Münſter; Stoetzer, Kommandierender General des 16. Armeekorps, Metz; Strandes, Juſtus, Kaufmann, Hamburg-Eilbeck, Blumenau 4; Dr. Supan, Profeſſor, Gotha; Trooſt, Oberleutnant à la suite der Schutztruppe, für Deutſch-Südweſtafrika, Hamburg, Deichſtr. 17; Chr. Freiherr von Tucher, Regierungsrat und Kämmerer, Nürnberg; Uhl, Oberſtleutnant a. D., Bamberg; Valois, Vize-Admiral z. D., Charlottenburg, Faſanenſtr. 92; Dr. Wagner, Hermann, Geh. Regierungsrat, Univerſitätsprofeſſor, Göttingen;

Digitized by Google

Weidmann, C., Maler, Lübeck, Beckergrube 20; von Werner, Kontreadmiral a. D., Koblenz; Dr. med. Wibel, prakt. Arzt, Wiesbaden, Taunusstr. 9; Wilhelm Fürst zu Wied, Neuwied; Dr. Wiegand, Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Bremen; Dr. H. von Wissmann, Kaiserlicher Gouverneur z. D., Weißenbach i. Obersteiermark; Woermann, Adolph, Hamburg; Dr. Wohltmann, F., Geh. Regierungsrat, Professor, Bonn a. Rhein, Poppelsdorfer Allee 54; von Ziegner, Generalleutnant z. D., Halle a. S., Händelstr. 25.

**Gauverbände:**

Niederrheinisch-Westfälischer Gauverband, begründet am 11. April 1893, mit folgenden Abteilungen: 1. Bochum, 2. Dortmund, 3. Duisburg, 4. Düsseldorf, 5. Essen a. d. Ruhr, 6. Gelsenkirchen, 7. Hattingen a. d. Ruhr, 8. Krefeld, 9. Mülheim a. d. Ruhr, 10. Oberhausen i. Rhl., 11. Unna, 12. Witten a. d. Ruhr.

Gauverband Sachsen-Anhalt, begründet am 16. Februar 1896, mit folgenden Abteilungen: 1. Ballenstedt, 2. Bernburg, 3. Calbe a. S., 4. Halberstadt, 5. Köthen, 6. Leopoldshall-Staßfurt, 7. Magdeburg, 8. Quedlinburg a. H., 9. Salzwedel. 10. Schönebeck, 11. Stendal, 11. Wernigerode, 13. Zerbst.

Sächsisch-Thüringischer Gauverband, begründet am 15. Juni 1897, mit folgenden Abteilungen: 1. Altenburg, 2. Bleicherode, 3. Chemnitz, 4. Delitzsch, 5. Eisenach, 6. Erfurt, 7. Frankenberg, 8. Gera, 9. Halle a. S., 10. Leipzig, 11. Leisnig, 12. Löbau, 13. Meißen, 14. Merseburg, 15. Mittweida, 16. Nordhausen, 17. Plauen, 18. Riesa, 19. Sondershausen, 20. Torgau, 21. Weißenfels, 22. Zeitz, 23. Zwickau.

Oberrheinischer Gauverband, begründet am 12. Januar 1899, mit folgenden Abteilungen: 1. Bruchsal, 2. Colmar i. Els. 3. Deidesheim (Pfalz), 4. Dieuze, 5. Durlach, 6. Forbach, 7. Freiburg i. Brsg., 8. Germersheim, 9. Hagenau i. Els., 10. Königslautern, 11. Karlsruhe, 12. Kusel, 13. Landau (Pfalz), 14.

Digitized by Google

Metz, 15. Mörchingen, 16. Mülhausen i. Els., 17. Neubreisach, 18. Neustadt a. d. Haardt, 19. Offenburg, 20. Pirmasens, 21. Rastatt, 22. Saarburg i. Lothr., 22 Saargemünd, 24. Speyer, 25. St. Avold, 26. Zweibrücken. Vorort für 1902 Rastatt.

Württembergischer Gauverband, (Protektor: Seine Majestät der König von Württemberg) begründet am 14. September 1899, mit folgenden Abteilungen: 1. Biberach, 2. Cannstatt, 3. Ellwangen, 4. Eßlingen, 5. Gmünd, 6. Göppingen, 7. Heidenheim, 8. Heilbron, 9. Ludwigsburg, 10. Ravensburg, 11. Reutlingen, 12. Rottweil, 13. Stuttgart, 14. Tübingen, 15. Tuttlingen, 16. Ulm.

Mecklenburgischer Gauverband, begründet am 14. Januar 1900, mit folgenden Abteilungen: 1. Schwerin, 2. Bützow, 3. Güstrow, 4. Hagenow, 5. Ludwigslust, 6. Parchim, 7. Rostock, 8. Waren, 9. Wismar.

Mittelrheinischer Gauverband, begründet Mai 1900, mit folgenden Abteilungen: 1. Coblenz, 2. Darmstadt, 3. Ems, 4. Frankfurt a. M., 5. Homburg v. d. H., 6. Kreuznach, 7. Oberlahnstein, 8. Offenbach, 9 Oppenheim, 10 Wiesbaden, 11. Worms. Vorort für 1902: Frankfurt a. M.

Niederschlesischer Gauverband, begründet am 17. November 1901, mit folgenden Abteilungen: 1. Bunzlau, 2. Glogau, 3. Görlitz, 4. Grünberg, 5. Hirschberg, 6. Liegnitz, 7. Striegau, 8. Warmbrunn.

**Abteilungen:**

— Aachen. Vorstand: Professor Dr. Heinzerling, Geh. Regierungsrat, Lousbergstr. 34, Vorsitzender: Prof. Dr. Greve, Krefelderstr. 9, Schriftführer; C. Delius, Geh. Kommerzienrat, Schatzmeister.

— Alexandria. Vorstand: Eduard Friedheim, Kaufmann, Vorsitzender; Kaufmann H. Bindernagel, Schatzmeister.

Digitized by Google

— Allenstein. Vorstand: Döring, Oberstleutnant z. D. und Kom. d. Ldw. Bez., Schloßfreiheit, Villa Feldheim, Vorsitzender, Buchhändler Harich, Schatzmeister.

— Altenburg (Sachs.-Altbg.) Vorstand: Edm. Schmidt, Kommerzienrat, Vorsitzender, Prof. Dr. Klinghardt, Gymnasialoberlehrer, Schriftführer.

— Amberg. Vorstand: Kurz, Kgl. Bauamtmann, Vorsitzender; Kaufmann Schloderer jr., Schriftführer; Erhard Baumann, Fabrikbesitzer, Schatzmeister.

— Angermünde. Vorstand: Rektor Dammholz, Vorsitzender; Pastor Seidel, Schriftführer, Schatzmeister: Kaufmann Wolff.

— Annweiler. Vorstand fehlt zur Zeit.

— Antwerpen. Vorstand: Rich. Boecking, Kipdorpvestr. 48, Vorsitzender; Ad. Davidis, Schriftführer; Schatzmeister: Dr. Karl Jacobi-Müller, 94, rue Lozane.

— Apia. Vorstand: H. Gebauer, Vorsitzender; Dr. Funk, Schriftführer.

— Apolda. Vorstand: Kaufmann Fr. Kratzsch, Vorsitzender; Hugo Pfitzner, Kaufmann, Schriftführer und Schatzmeister.

— Arnsberg: Vorstand: Nolda, Regierungsrat, Vorsitzender.

— Arnstadt. Vorstand: Mühlenbesitzer Woltersdorf, Vorsitzender; Oberlehrer Dr. Dietrich, Schriftführer; Kolbe, Kaufmann, Schatzmeister.

— Arnswalde (Neumark). Vorstand fehlt zur Zeit.

— Aschaffenburg. Vorstand: Professor Dr. Dingler, Grünewaldstr., Vorsitzender; Alb. Correll, Landgerichts-Rat, Schriftführer; Hausmann, Buchhdlr., Dalbergstr. 24, Schatzmeister.

— Aue (Erzgebirge). Vorstand fehlt zur Zeit.

— Augsburg. Vorstand: Anton Stauber, Realgymnasialprofessor, Vorsitzender; C. Bullnheimer, Fabrikant, Schriftführer; Karl Butz, Großhändler, Schatzmeister.

Digitized by Google

— Ballenstedt. Vorstand: Karl Falley, Bankier, Schatzmeister.

— Bamberg. Vorstand: Uhl, Oberstleutnant a. D., Vorsitzender; Dietz, Rechtsanwalt, Schriftführer; Paul Gnuva, Tabakfabrikant, Schatzmeister.

— Barmen. (Wupper) Vorstand: Prof. Dr. Kaiser, Ober-Realschuldirektor, Vorsitzender; Fabrikant J. Erbslöh, Schatzmeister.

— Batavia. Vorstand fehlt zur Zeit.

— Bautzen i. Sa. Vorstand: Clemens Drache, Rechtsanwalt und Bürgermeister a. D., Vorsitzender; Dr. jur. Glauning, Landrichter, Schriftführer; Hugo Schrott, Prokurist, Schatzmeister.

— Bayreuth. Vorstand: Bruno Müller, Kaufmann, Vorsitzender und Schatzmeister; F. Kallenberg, Kaufmann, Schriftführer.

— Belgrad (Persante). Vorstand: Domann, Amtsgerichtsrat, Vorsitzender.

— Bensheim. Vorstand: Gustav Guntrum, Kommerzienrat, Vorsitzender; Louis Auler jun., Fabrikant, Schriftführer; Joh. Ehrhard, Buchhdlr., Schatzmeister.

— Bergzabern. Vorstand: Wilhelm Aufarth, Bankvorstand.

— Berlin. Vorstand: von Poser und Groß-Nädlitz, Generalmajor z. D., Charlottenburg, Uhlandstraße 185, Vorsitzender; G. Thießen, Pastor, Sebastianstraße 56, Schriftführer; Carl Zeitschel, Bankier, Kaiser Wilhelmstraße 1, Schatzmeister.

— Berlin-Charlottenburg. Vorstand: Prinz von Arenberg, Hindersinstraße 6, Vorsitzender; Emil Selberg, Kaufmann, Roonstr. 9, Schriftführer; Schatzmeister: Kaufmann Schmidt-Lorenzen, Leipzigerstraße 36.

— Bernburg. Vorstand fehlt zur Zeit.

— Beuthen. Vorstand: Schaerffenberg, Postdirektor, Vorsitzender; Landrichter Dr. Ossig, Schriftführer; Przikling, Stadtrat, Schatzm.

Digitized by Google

— Biberach. Vorstand: Dr. Köhler, Städt. Forstverwalter, Vorsitzender; C. Lutz, Kaufmann, Schriftführer und Schatzmeister; Gasthofsbesitzer J. Höß, Bücherwart.

— Bielefeld. Vorstand: Erich Delius, Fabrikbesitzer, Vorsitzender.

— Bingen (Rhein). Vorstand: C. A. Fischer jun., Großhändler, Bingerbrück, Schatzmeister.

— Bleicherode. Vorstand: Fr. Busse, Amtsrichter, Vorsitzender.

— Bochum. Vorstand: Held, Stadtrat, Vorsitzender; Steimann, Bankdirektor, Schriftführer; R. Boer, Fabrikbesitzer, Augustastr. 11, Schatzmeister.

— Bonn-Godesberg. Vorstand: Berghauptmann von Ammon, Kgl. Oberbergamt, Vorsitzender; Bergassessor Jacobs, Kgl. Oberbergamt, Schriftführer; Schatzmeister: Bankdirektor F. Eich, Kaiserplatz 9.

— Brandenburg (Havel). Vorstand: Hammer, Geh. Reg. Rat, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Dr. med. Koerner, prakt. Arzt, Dom, Schriftführer; Metzenthin, Kommerzienrat, Schatzmeister.

— Braunschweig. Vorstand: Lilly, Generalmajor z. D. Bammelsburgerstraße, Vorsitzender; Weichsel, Rechtsanwalt, am Gaußberg 3, Schriftführer; Max Gutkind, Kommerzienrat, Schatzm.

— Bremen. Vorstand: Achelis, Senator, Heerdentorwallstraße 24, Vorsitzender: Dr. jur. B. J. Wilckens, Rechsanwalt, Börse 9/11, Schriftführer; Dr. jur. F. Nielsen Schatzmeister.

— Breslau. Vorstand: Prof. Dr. Ponfick, Geh. Med.-Rat, Novastr 3, Vorsitzender; Schaeffer, Oberkriegsgerichtsrat, XIII, Kaiser Wilhelmstr. 25 a, Schriftführer; Schatzmeister: Dr. jur. Georg Heimann, Ring 33.

— Brieg (Bez. Breslau). Vorstand: F. Heise, Stadtrat und Fabrikbesitzer 1. Vorsitzender und Schriftführer; Albert Eckersdorff, Bankier, Schatzmeister.

— Brilon. Vorstand: Landrat a. D., Geh. Reg.-Reg. Dr. Federath, Vorsitzender, Kreissekretär

Digitized by Google

Trappe, Schriftführer; Königl. Rentmeister Blanke, Schatzmeister.

— Bromberg. Vorstand: Oberforstmeister Schwadt, Wilhelmstraße 60, Vorsitzender; Oberlehrer Jeschonek, Hoffmannstr. 9, Schriftführer; Schulz, Forstmeister, Danzigerstr. 66, Schatzmeister.

— Bruchsal. Vorstand: Weber, Redakteur, Schriftführer; Ott, Buchhändler, Schatzmeister.

— Bütz ow. Vorstand: Drost Kittel, Ehrenvorsitzender; Professor Dr. Stötzer, Vorsitzender; Th. W. Lübke, Rentner, Schriftführer; Bezirksaktuar Münster, Schatzmeister.

— Bunzlau. Vorstand: Dr. Kalliefe, prakt. Arzt, Vorsitzender; Dr. Jäckel, Gymnasialprofessor, Schriftführer; Kreuschmer, Stadtrat, Schatzmeister.

— Burgsteinfurt. Vorstand: Wilh. Rotmann, Fabrikant, Vorsitzender; Dupré, Justizrat, Schriftführer.

— Calbe (Saale). Vorstand: Hans Nicolai, Fabrikbesitzer, Vorsitzender; Rudolf Imroth, Seifenfabrikant, Schriftführer und Schatzmeister.

— Cannstadt. Vorstand: Adolph Lindenmayer, Privatier, Ludwigsstraße 18, Vorsitzender; J. Wüst, Professor, Schriftführer; Rudolf Kraut, Redakteur, Schatzmeister.

— Cassel. Vorstand: Generalleutnant z. D. Leo, Parkstr. 44, Vorsitzender; Günther, Lehrer, Hohenzollernstr. 74, III, Schriftführer; Nehus, Baudirektor, Marienstr. 4, Schatzmeister; Bibliothekar: Buchbindermeister Grümpel.

— Celle. Vorstand: von Löfecke, Oberstleutnant z. D., Vorsitzender; Hauptmann Müller, Schriftführer; E. A. Braun, Kaufmann, Bahnhofstraße 26, Schatzmeister.

— Centralafrikanische Abteilung, umfassend die Bezirke Usumbura, Ujiji, Bismarckburg, Tabora, Mwanzaund Bukoba. Vorstand: Hauptmann und Bezirkschef von Beringe in Usumbura.

— Chemnitz. Vorstand: Reitz, Stadtrat, Roßmarkt 4, Vorsitzender; Karl Müller, Leutnant



Digitized by Google

und Adjutant, Schadestr. 12 III, Schriftführer; Paul Behr, Agentur und Kommission. Reichsstraße 50, Schatzmeister

— Chicago. Vorstand: Dr. Zoepfell-Quellenstein, Vicekonsul, Vorsitzender; Henry Leist, Rechtsanwalt, 816, Schiller-Gebäude, Randolphstr. 103—109c, Schriftführer; Schatzmeister Dr. C. H. Welcker.

— Christiana. Vorstand: Konsulatssekretär Gräber, Vorsitzender.

Coblenz. Vorstand: Generalleutnant z. D. von Davidson, Hochheim b. Coblenz, Haus Hohe 94, Vorsitzender; Dr. Redeker, Generaloberarzt a. D., Schriftführer; Meinardus, Hofbuchhändler, Rheinstr. 9, Schatzmeister.

— Cöslin. Vorstand: Koppen, Königl. Baurat, Vorsitzender; Reg.-Rat von Holtzendorff, Schriftführer; A. Hch. Müller, Kgl. Bauinspektor, Schatzmeister.

— Colmar (Els.) Vorstand: Bürgermeister Kayser, Mülhausen Elsaß, Ehrenvorsitzender; Schmund, Major, Vorsitzender; von Vacano, Referendar, Schriftführer; Wünning, Rechnungsrat, Schatzmeister.

— Cottbus. Vorstand: Dr. Grüning, Oberstabsarzt, Bahnhofstr. 55, Vorsitzender; Hauptmann Dittrich, Schriftführer; Albert Liersch, Kaufmann, Schatzmeister.

— Crimmitschau. Vorstand: Kaufmann Reinhard Strauß, Vorsitzender.

— Crossen (Oder). Vorstand: Apotheker Dr. Henschke, Vorsitzender; Strauch, Professor, Schriftführer; Lüddecke, Professor, Schatzmeister.

— Culm (W. Pr.) Vorstand: Realschuldirektor Professor Dr. Heine, Vorsitzender; Schriftführer Baurat Rudolph, Oberlehrer Remus, Schatzmeister.

— Danzig. Vorstand: Oberlehrer v. Bockelmann, Langgasse 56, Vorsitzender; Weineck, Postrat, Schriftf.; O. Schäfer, Kaufmann, Langgasse 31, Schatzmeister.

Digitized by Google

— Dargun (Mecklenburg). Vorstand: Drechsler, Amtshauptmann, Vorsitzender; Amtsverwalter Dr. Lemcke, Schriftführer; Schoknecht, Kaufmann, Schatzmeister.

— Darmstadt. Vorstand: Grünewald, Justizrat, Vorsitzender; Phil. Schneider, Generalagent, Schriftführer und Schatzmeister.

— Deidesheim-Forst. Vorstand: Eckelsen., Kommerzienrat, Deidesheim, Vorsitzender; Jul. Weiß, Gutsbes., Schriftführer und Schatzmeister.

— Delitzsch. Vorstand: Rampoldt, Bürgermeister, Vorsitzender; Fahrnholz, Gasdirektor, Schriftführer und Schatzmeister.

— Demmin. Vorstand: Rechtsanwalt Dr. jur. Ziemßen, Vorsitzender; Stadrat Dr. Gesellius, Schriftführer; Posthaltereibesitzer Doerks, Schatzmeister.

— Diedenhofen. Vorstand: von Loeben, Major und Bat. Kommandeur, Vorsitzender; Lohde, Oberleutnant, Schriftführer; M. Arnold, Gymnasialoberlehrer, Schatzmeister.

— Dieuze (Lothr.). Vorstand: Major z. D. u. Bez. Offizier Neubourg, Vorsitzender und Schatzmeister; Jung, Kaiserl. Notar, Schriftführer.

— Dinslaken. Vorstand: Kayser, Rechtsanwalt, Vorsitzender.

— Dortmund. Vorstand: Dr. Auler, Realgymnasialdirektor, Vorsitzender; E. Gronemeyer, Oberlehrer, Schriftf. und Schatzmeister.

— Dresden. Vorstand: H. Kretzschmar, Fabrikbes., Dresden-A., Serrestr. 5, Vorsitzender und Schriftführer; Heinrich Heß, Hoflief., Schatzmeister.

— Düren (Rheinland). Vorstand: Phil. Schoeller, Geh. Kom.-Rat, Vorsitzender;

— Düsseldorf. Vorstand: Lohe, Rechtsanwalt, Kanalstraße 8, Vorsitzender; Jul. Eylert, Brunnenbes., Sternstraße 26, Schriftführer; Albert Aders, Stephanienstr., Kaufmann, Schatzmeister.

— Duisburg. Vorstand: Dr. Walter Bö-



Digitized by Google

ninger, Fabrikbesitzer, Düsseldorferstraße 55, Vorsitzender; Dr. Hillemanns, Augenarzt, Düsseldorferstraße, Schriftführer; Ed. Müller, Kaufmann, Düsseldorferstraße 152, Schatzmeister.

— Durlach (Baden). Vorstand: Stadtrat Emil Lichtenauer, Vorsitzender; Schatzmeister: Kaufmann Fr. A. Schmidt.

— Edea (Kamerun). Vorstand: Kaufmann Karl Tietje, i. F. John Holt & Co.

— Eibenstock. Vorstand: Illgen, Handelsschuldirektor, Vorsitzender; Max Ludwig, Kaufm., Schatzmeister.

— Eichstätt (Bayern). Vorstand: Philipp, Prinz von Arenberg, Domkapitular, Vorsitz.; Betz, Gymnasialprofessor, Schriftführer; Biechele, Apotheker, Schatzmeister.

— Einbeck. Vorstand: Boden, Brauereibes., Vorsitzender.

— Eisenach. Vorstand: Dr. L. Nicolai, Professor, Barfueßerstraße 6, Vorsitzender; Thieme, Bankier, Schatzmeister.

— Elberfeld. Vorstand: Dr. Schmidt, Stadtschulrat, Vorsitzender; Kaufmann Paul Helbeck, Gesenbergstraße 10, Schriftf.; Otto Grüttefien, Verlags-Buchhändler, Herzogstraße 33, Schatzmeister.

— Elbing. Vorstand: Dr. med. Krause, prakt. Arzt, Innerer Mühlendamm 10, Vorsitzender; Prof. Fabian, Sonnenstraße 7, Schriftführer und Schatzmeister.

— Ellwangen (Württemberg). Vorstand: Probst, Oberforstrat, Vorsitzender; Steinhardt, Oberamtspflgr., Schatzmeister.

— Emden. Vorstand: Regs.-Präsident Dr. Prinz Carl von Ratibor und Corvey, Aurich, Ehrenvorsitzender; Fürbringer, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Karl Thiele, Kaufm., Schriftführer; Zimmermann, Fischereidirektor, Schatzmeister

Digitized by Google

— Ems. Vorstand: Stoehr, Amtsgerichtsrat Vorsitzender; Dr. Hofmann, Professor, Schriftführer; Dr. Reuter, prakt. Arzt, Schatzmeister.

— Erfurt. Vorstand: Kubale, Oberstleutnant a. D., Charlottenstr. 3 a, Vorsitzender; W. Sitz, Eisenbahnsekretär, Körnerstr. 2, Schriftführer; Hugo Neumann, Buchhändler, Neuwerkstraße 21, Schatzmeister.

— Erlangen. Vorstand: Prof. Dr. Carl Eheberg, Landwehrstr. 18, Vorsitzender: Dr. F. Will, Privatgelehrter, Friedrichstraße 39, Schriftführer und Schatzmeister.

— Essen (Ruhr). Vorstand: Klüpfel, Finanzrat, Hohenzollernstr. 17, Vorsitzender; Hünewinckell, Rechtsanwalt, III., Rolandstraße 16, Schriftführer; Oskar Schlitter, Bankdirektor, Schatzmeister.

— Eßlingen. Vorstand: Albert Brinzinger, Baumeister, Vorsitzender; Buchdruckereibesitzer Otto Bechtle, Schriftführer; Paul Dick, Fabrikant, Schatzmeister.

— Eutin. Vorstand: Professor Kühn, Vorsitzender; Kunstmaler Vahldiek, Schatzmeister.

— Finsterwalde. Vorstand: Hoefer, Justizrat, Vorsitzender.

— Flensburg. Vorstand: E. Wulf, Oberlehrer, Wrangelstr. 25, Vorsitzender; Gerichtskassenkontroleur Haß, Schriftführer; Hagen, Bank-Prok., Schatzmeister.

— Forbach (Lothr.) Vorstand: Oberstleutnant v. d. Leyen, Vorsitzender; Brinkmann, Oberlehrer, Schriftführer; Oberleutnant Thiele; Schatzmeister.

— Forst (Lausitz). Vorstand: Oswald Schmidt, Stadtrat, Vorsitzender; Bergener, Redakteur, Schriftführer; Eugen Neubarth, Fabrikbesitzer, Schatzmeister.

— Frankenberg (Sachsen). Vorstand: August Ivens, Fabrikant, Vorsitzender; Richard Böttger, Bankier, Schatzmeister.

— Frankenthal (Pfalz). Vorstand: fehlt zur Zeit.

Digitized by Google

— Frankfurt (Main). Dr. med. Emanuel Cohn, Reuterweg 61, Vorsitzender; Dr. med. Ernst Wohlfarth, Zeil 53, Schriftführer; Dr. jur. Karl Sulzbach, Brockenheimer Anlage 53, p. Adr. Gebr. Sulzbach, Schatzmeister.

— Frankfurt (Oder). Vorstand: v. Stoessel, Regierungsrat, Fürstenwalderstr. 46, Vorsitzender; Dr. Andresen, Regierungsrat, Schriftführer; Trowitzsch Kgl. Hofbuchdrucker, Schatzmeister.

— Freiberg (Sachsen). Vorstand; Hübner, Bergrat, Halsbrücke bei Freiberg, Vorsitzender; Stettner Buchhändler, Schriftführer; Paschke jun. Ingenieur, Schatzmeister.

— Freiburg (Breisgau). Vorstand; Julius Mez, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender; Dr. Fritz Hieber, Schriftführer; Franz Schuster, Handelskammersekretär, Kaiserstraße 54, Schatzmeister.

— Freienwalde (Oder). Vorstand: Schumacher, Gymasialoberlehrer, Weinbergstraße 11 a, Vorsitzender; Johannes Henneberg, Fabrikbes., Schriftführer; Thilo, Buchhändler, Schatzmeister.

— Freising (Bayern). Vorstand: Dr. Geistbeck, Seminardirektor, Vorsitzender; Dr. F. P. Datterer, Kommerzienrat, Schriftführer und Schatzmeister.

— Friedberg (Hessen). Vorstand: A. Windecker, Rechtsanwalt, Vorsitzender.

— Fürth. Vorstand: J. Hirschmann, Bankier, Vorsitzender; L. Boettiger, Brauereibesitzer, Schriftführer; F. C. Voit, Großhändler, Schatzmeister.

— Fulda. Vorstand: Fabrikdirektor Gustav Manteuffel, Vorsitzender.

— Gartz. Vorstand: Vent, Amtsrichter, Vorsitzender; Gym. Oberlehrer Kleikamp, Schriftführer; Fiebelkorn, Redakteur und Buchdruckereibesitzer, Schatzmeister.

— Geislingen-Steige. Vorstand C. Haegele, Kommerzienrat, Vorsitzender; Prokurist A. Breitschwerdt, Schriftführer und Schatzmeister.

Digitized by Google

— Gelsenkirchen. Vorstand: E. Fritzsche, Professor, Schalke i. W., Vorsitzender; J. Heß, Rechtsanwalt, Gelsenkirchen, Schriftführer und Schatzmeister.

— Gera (Reuß j. L.). Vorstand: Dr. Clauß en, Handelsschuldirektor, Vorsitzender; Fabrikant Otto Maurer, Schatzmeister.

— Germersheim. Vorstand: Dr. Herrmann, Bezirksarzt, Vorsitzender; Greiff, Stadteinnehmer, Schatzmeister.

— Glatz. Vorstand: Zweigel, Landgerichtspräsident, Geh. Ober-Justizrat, Vorsitzender; Dr. Kahter, Staatsanwalt, Schriftführer; Schatzmeister: Stadtverordn. Vorsteher Hünerfeld.

— Gmünd (Schwäb.). Vorstand: Carl Lang, Fabrikant, Vorsitzender und Schriftführer; Ottmar Sörgel, Fabrikant, Schatzmeister.

— Glogau. Vorstand: Landrat Singelmann, Vorsitzender; Ewald Weisbach, Kaufmann, Schatzmeister.

— Gnesen. Vorstand: Grapow, Hauptmann, Bahnhofstraße 3, Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister.

— Göppingen. Vorstand: Heinrich Breusch, Kaufmann, Vorsitzender.

— Görlitz. Vorstand: Kleinschmidt, Rektor der Städt. Handels- und Gewerbeschule, Bethestr. 2, Vorsitzender; C. H. Schilling, Vize-Konsul und Civilingenieur, Jakobstr 42. Schriftführer; von Fiebig-Angelstein, Rittmeister a. D., Mühlweg 16, Schatzmeister.

— Göttingen. Vorstand: Dr. von Seelhorst, Prof., Vorsitzender; G. Deuerlich, Buchhändler, Schatzmeister.

— Goslar, Vorstand: Tappen, Oberstleutnant a. D., Triftweg 31, Vorsitzender; Oberstleutnant Pfafferott, Schriftführer; Grote, Rentier, Klubgartenstraße 12, Schatzmeister.

— Gotha. Vorstand: Professor Dr. Supan, Vorsitzender; Boettner, Landrichter, Brunnenstr. 23,

Digitized by Google

pt., Schriftführer: Strupp, Geh. Kommerzienrat, Schatzmeister.

— Graudenz. Vorstand: Generalleutnant Kohlhoff, Vorsitzender; Kühnast, 1. Bürgermeister, Schriftführer; Paul Schubert, Buchhändler, Schatzmeister.

— Greifswald. Vorstand: Dr. Rudolf Credner, Universitätsprofessor, Bahnhofsstr. 48, Vorsitzender; Gier, Lehrer, Eldena b. Greifswald, Schriftführer.

— Greiz. Vorstand: Professor Dr. Zippel, Gymnasialdirektor, Vorsitzender; H. Kestermann, Fabrikbesitzer, Schatzmeister.

— Grootfontein-Otavi (Deutsch-Südwest-Afrika.) Vorstand: fehlt zur Zeit.

— Grünberg (Schlesien). Vorstand: Oberlehrer Dr. Leeder, Vorsitzender; Apothekenbesitzer Christaller, Schriftführer; Franz Winkler, Spediteur, Schatzmeister.

— Guben. Vorstand: Landgerichtsdirektor von Eickstädt, Vorsitzender; Kaufmann Bernhard Müller, Schriftführer; Kaufmann Bernhard Schlief, Schatzmeister.

— Güstrow. Vorstand: Plähn, Oberpostsekretär, Schriftführer; Dr. Hillmann, Rechtsanwalt, Schatzmeister.

— Gütersloh. Vorstand: Dr. Schlüter, Sanitätsrat, Vorsitzender; Dr. Waltemath, Oberlehrer, Schriftführer; Rudolf Niemöller, Fabrikant, Schatzmeister.

— Gumbinnen. Vorstand: Hegel, Regierungspräsident, Vorsitzender; Dr. Schneider, Oberlehrer, Gartenstr. 4, Schriftführer; Mantels, Stadtrat, Gartenstr. 6, Schatzmeister.

— Hadersleben (Schleswig). Vorstand: R. A. Schröder, Gym.-Oberlehrer, Vorsitzender; Dr. Meyersahm, Gymnasialoberlehrer, Schriftführer; Rechsanwalt Erichsen, Schatzmeister.

— Hagen (Westfalen). Vorstand: fehlt zur Zeit.

Digitized by Google

— Hagenau (Elsaß), Vorstand: Professor Dr. med. Biedert, Geh. Med. Rat, Vorsitzender; Maurer, Oberleutnant, Schriftführer; Otto Schröter, Kaufmann, Schatzmeister; Bibliothekar: Postsekretär Foerster.

— Hagenow (Mecklenburg). Vorstand: Karl Huther, Oberamtsrichter, Vorsitzender; Richard Jessel, Fabrikant, Schriftführer; P. Schlüter, Buchdruckereibesitzer, Schatzmeister.

— Halberstadt. Vorstand: Hofmeister, Landrichter, Spiegelsbergenweg 13, Vorsitzender; Dr. Wedde, Oberlehrer, Schriftführer; Buchhändler C. Kunz, Schatzmeister.

— Halle (Saale). Vorstand: Professor Dr. Kirchhoff, Ehrenvorsitzender, Friedenstr. 3; von Ziegner; Generalleutnant z. D. Haendelstr. 25, Vorsitzender; Professor Dr. A. Schenck, Schillerstr. 7, Schriftführer; Kaufmann Richard Krause, Friedenstr. 27, Schatzmeister.

— Hamburg. Vorstand: O'Swald, Senator, Alsterglacis 14, Vorsitzender; Gibsone, Rat, Rathaus, Zimmer 3, Schriftführer; Viktor Koch, Bank-Direktor, Adolphsplatz 8 I, Schatzmeister.

— Hameln. Vorstand: Köhler, Generalmajor z. D., Vorsitzender; Postdirector Breithaupt, Schriftführer; Fündeling, Buchhändler, Schatzmeister.

— Hamm (Westfalen). Vorstand: E. Griebsch, Buchdruckereibesitzer, Schatzmeister.

— Hannover. Vorstand: Graf Eckbrecht von Dürkheim-Montmartin, Hohenzollernstr. 14, Vorsitzender; Professor Dr. Schaefer, Hinüberstraße 10, Schriftführer; Georg Jänecke, Geh. Kommerzienrat, Osterstr. 88, Schatzmeister.

— Harburg (Elbe). Vorstand: Denicke, Bürgermeister, Vorsitzender; Dr. W. Busse, Chemiker, Eißendorferstraße 45, Schriftführer; Eckhardt, Registrator, Schatzmeister.

Digitized by Google

— Hattingen (Ruhr). Vorstand: Otto Traeger, Progymnasialdirektor, Vorsitzender und Schriftführer; Budde, Oberlehrer, Schatzmeister.

— Heidelberg. Vorstand: Prof. Dr. E. Leser, Vorsitzender.

— Heidenheim a. d. Brenz. Vorstand: Karl Schultes, Fabrikant, Vorsitzender; Willy Neunhöffer, Fabrikant, Schatzmeister.

— Heilbronn (Neckar). Vorstand: Karl Knorr, Kommerzienrat, Lerchenburg, Vorsitzender; Hermann Schell, Redakteur, Schriftführer; Gustav Baumann, Apotheker, Gartenstraße 32, Schatzmeister.

— Herne und Umgegend. Vorstand: Bergassessor Lüthgen in Baukau, Post Herne, Vorsitzender; Bureauchef Papentin, Schriftführer; Rentner Ludwig Schlenkhoff, Schatzmeister.

— Hersfeld. Vorstand: Strauß, Bürgermeister, Vorsitzender; Georg Braun jr., Tuchfabrikant, Schatzmeister.

— Heydekrug. Vorstand: Alb. Schlimm, Mühlenbesitzer, Vorsitzender; Rechtsanwalt Hoffmann, Schriftführer; Bernhard Schmitt, Kaufmann, Schatzmeister.

— Hildesheim. Vorstand: Fromme, Regierungspräsident, Vorsitzender; Dr. Herrmann, Oberstabsarzt, Schriftführer; Buchdruckereibesitzer Dr. phil. Gerstenberg, Schatzmeister.

— Hirschberg (Schlesien). Vorstand: Butter, Direktor, Vorsitzender; Gerlich, Fabrikbesitzer, Schriftführer; Schultz-Völcker, Weingroßhändler, Schatzmeister.

— Höxter. Vorstand: Leisnering, Bürgermeister, Vorsitzender.

— Hof (Bayern). Vorstand: Walther Münch-Ferber, Kommerzienrat, Vorsitzender; G. Franz, Fabrikbesitzer, Schriftführer und Schatzmeister.

— Homburg (vor der Höhe). Vorstand: von Bülow, Amtsgerichtsrat, Ferdinandstraße 9a, Vor-

Digitized by Google

sitzender; Dr. Zabel, Stabsarzt, Castillostr., Schriftführer; Arnold, Bankdirektor, Schatzmeister.

— Husum. Vorstand: Baurat a. D. C. Freede, Vorsitzender; H. F. H. Köhn, Fabrikant, Schriftführer; H. Witt, Bankdirektor, Schatzmeister.

— Jever. Vorstand: Gramberg, Pastor prim., Vorsitzender; Mettcker, Ratsherr, Schatzmeister.

— Ilmenau. Vorstand: H. Naumann, Kommerzienrat, Vorsitzender.

— Insterburg. Vorstand: Buchdruckereibesitzer Dr. Bittner, Vorsitzender; Baehcker, Fabrikbesitzer, Schriftführer; Gamm, Fabrikbesitzer, Schatzmeister.

— Iserlohn. Vorstand: Fabrikbesitzer Otto Auer, Vorsitzender; Dr. Engelhardt, Apotheker, Schriftführer; D. Kayser, Rentner, Schatzmeister.

Unter C. stehen entsprechend der üblichen Schreibweise:
Calbe, Cannstatt, Cassel, Coblenz, Colmar, Cöslin, Cottbus, Crossen.

— Kaiserslautern. Vorstand: Fabrikant Dr. F. Schultz, Kaiserstraße 29, Schriftführer; E. Crusius, Hof-Buchhändler, Schatzmeister.

— Karlsruhe (Baden). Vorstand: Dr. Adolf von Oechelhaeuser, Hofrat, Professor, derz. Rektor der Techn. Hochschule, Gartenstraße 25, Vorsitzender; Adolf Braun, Hauptmann, Bismarckstraße 29, Schriftführer; Karl Hoffmann, Major a. D., Sophienstraße 13, Schatzmeister.

— Kattowitz. Vorstand: Dr. Hacks, Realschuldirektor, Vorsitzender; Eisenreich, Oberlehrer, Schriftführer; Sachse, Ingenieur, Schatzmeister.

— Kiel. Vorstand: Sartori, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender; Dr. Boysen, Handelskammersyndikus, Schriftführer; Hölck, Landes-Ökonomierat, Schatzmeister.

— Köln. (Rhein). Vorstand: Dr. Hamm, Oberlandesgerichtspräsident, Wirkl. Geh. Ober-Justizrat, Mitglied des Staatsrates, Steinfeldergasse 9, Vor-

Digitized by Google

sitzender; Julius Clemens, Amtsrichter, Bismarckstraße 99, Schriftführer; Franz Osterrieth, Hohenstaufenring 31, Schatzmeister.

— Kolberg. Vorstand: Schlesier, Postdirektor, Vorsitzender; Dr. Kausche, Oberlehrer, Schriftführer; Rahmann, Rentmeister, Schatzmeister.

— Königsberg (Preußen). Vorstand: Prof. Dr. Berthold Haendcke, Steindamm 7, Vorsitzender; Oberstleutnant z. D. von Kropff, Schriftführer; Kraschutzki, Bankdirektor, Ostdeutsche Bank, Schatzmeister.

— Koethen (Anhalt). Vorstand: Otto Schulze, Verlagsbuchhändler, Vorsitzender.

— Krefeld. Vorstand: Hch. Müller-Brüderlin, Wiedenhofstr. 85, Fabrikant, Vorsitzender und Schatzmeister; Oberstleutnant a. D. v. Strzemieczny, Schriftführer.

— Kreuzburg (O.-Schl.). Vorstand: Dr. Werner, Schulrat, Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister.

— Kreuznach. Vorstand: Louis Engelsmann, Rüdesheimerstraße 18, Vorsitzender; Rud. Weiand, Redakteur, Philippstraße, Schriftführer; Richard Linn, Rentner, Salinenstraße, Schatzmeister.

— Kusel (Pfalz). Vorstand: Ludwig Gyßling, K. Bezirksamtmann, Vorsitzender; Vay, K. Forstmeister, Schriftführer; Hugo Welzel, Fabrikant, Schatzmeister.

— Lahr (Baden). Vorstand: Dr. Altfelix, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Bolza, Oberleutnant, Bankier Ph. Wittmer, Schatzmeister.

— Landau (Pfalz). Vorstand: Lierz, Apothekenbesitzer und Stadtrat, Paradeplatz 12, Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister.

— Landeshut (Schlesien). Vorstand: Apothekenbesitzer Leopold Ausner, Vorsitzender.

— Landshut (Isar). Vorstand: Knauer, Gutsbesitzer und Major d. L.; Vorsitzender; Ober-

Digitized by Google

leutnant d. L. und Rentamtsassessor Heinrich Zimmerer, Schriftführer und Schatzmeister.

— Langenberg (Rheinland). Vorstand: fehlt zur Zeit.

— Langenfeld (Rheinland). Vorstand: Dr. Ludwig Mueller, Vorsitzender; C. Becker, Fabrikant, Schriftführer; Aug. Bernhard, Fabrikant, Schatzmeister.

— Lauban. Vorstand: Hoffmann, Major a. D., Vorsitzender; Fabrikbesitzer Martin Daehne, Weberstr. 14, Schatzmeister.

— Lauenburg (Elbe). Vorstand: Friese, Postmeister a. D., Schriftführer und Schatzmeister.

— Leipzig. Vorstand; Karl Poten, Generalleutnant z. D., Kronprinzstraße 16 B, Vorsitzender; Dr. R. Rößger, Oberlehrer, Auenstraße 24, Schriftführer; Fr. Rehwoldt, Fabrikbesitzer, Schatzmeister.

— Leisnig (Sachsen). Vorstand: Professor Holtheuer, Vorsitzender; Prof. Weber, Schriftführer; Dr. med. Heubner, Schatzmeister.

— Leopoldshall-Staßfurt. Vorstand: Vierke, Agr.-Chemiker, Staßfurt, Schriftführer.

— Liegnitz. Vorstand: von Hake, Regierungsrat, Vorsitz.; Wende, Taubstummen-Anstaltsdirektor, Schriftführer; Kommerzienrat Max Hübner, Lindenstr. 6, Schatzmeister.

— Lindau (Bodensee). Vorstand: Dr. Otto Mayr, Vorsitzender; Gutsbesitzer, Kammerherr Freiherr Lochner von Hüttenbach, Schriftführer; Carl Kürn, Apotheker, Schatzmeister.

— Lippstadt (Westfalen). Vorstand: Herm. Staats, Druckereibesitzer, Vorsitzender: Th. Eichholtz, Kgl. Landmesser, Schriftführer; Morgenstern, Stadtsekretär, Schatzm.

— Lissa. Vorstand: Hauptmann Müller, Reisener Chaussee, Vorsitzender; Dr. Kurth, Oberlehrer, Schriftführer; Poleck, Oberleutnant im Feld.-Art.-Regt. 56, Schatzmeister.

— Löbau (Sachsen). Vorstand: Dr. Weiland, Direktor der Zuckerfabrik, Vorsitzender; Robert Row-

Digitized by Google

land jr., Kaufmann, Schriftführer; H. E. Warnebold, Kaufm., Schatzm.

— London. Vorstand: Herm. Schmidt, in Firma Corcialegno & Co.; 9. George Yard, Lombard-Str. E. C., Vorsitzender; Fr. Ludewig, in Firma F. Ludewig & Co., 7. Bury-Street, Bloomsbury, W. C., Schriftführer und Schatzm.

— Luckenwalde. Vorstand: Erster Bürgermeister Suchsland, Vorsitzender.

— Ludwigsburg. Vorstand: Ad. Feyerabend, Fabr., Solitudestr. 46, Vorsitzender und Schatzmeister.

— Ludwigshafen (Rhein). Vorstand: Carl Lichtenberger, Hoflieferant, Schatzm.

— Ludwigslust. Vorstand: Dr. med. Willemer, Medizinalrat, Vorsitzender; Dr. E. Wiechmann, Realgymnasialoberlehrer, Schriftführer; C. Kober, Hofbuchhändler, Schatzm.

— Lübeck. Vorstand: Kühne, Kontreadmiral a. D., Vorsitzender; C. Weidmann, Maler, Beckergrube 20, Schriftführer; C. Reuter, Kaufmann, Moltkestr. 30, Schatzmeister.

— Lüben. Vorstand: fehlt zur Zeit.

— Lüdenscheid. Vorstand: C. W. Turck, Fabrikant, Vorsitzender; Breitenbach, Professor, Gymnasialoberlehrer, Schriftführer; Ernst Turck, Fabrikant, Hochstr. 31, Schatzm.

— Lüneburg. Vorstand: Schön, Steuerrat. Schriftführer; Hermann, Katasterssekretär und Oberl. d. L., Schatzm.

— Lyck. Vorstand: Dr. Behrend, Landrat, Hauptstr. 36, Vorsitzender; von Fuchs, Hauptmann, Bahnhofstr. 37, Schriftführer und Schatzm.

— Magdeburg. Vorstand: Maenß, Professor, Königstr. 65, Vorsitzender; O. Spiekermann, Redakteur, Kaiserstr. 48, Schriftführer; Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Mertens; O. Blencke, Kaufm., Breitestr. 248, Schatzm.

— Mainz. Vorstand: Freiherr Maxim. von Gagern, Geh. Rat, Großh. Provinzialdirektor,

Digitized by Google

Vorsitzender; Dittmar, Direktor, Schriftführer und Schatzmeister.

— Mannheim. Vorstand: Carl Reiß, Generalkonsul und Kommerzienrat, Vorsitzender; Dr. jur. Otto Emminghaus, Schriftführer; Carl Funck, Konsul, Schatzm.

— Marburg (Bez. Cassel). Vorstand: Professor Dr. Disse, Barfuesertor 17, Vorsitzender; Professor Dr. André, Schriftführer; Otto Binder, Stadtrat, Schatzm.

— Marienburg (Westpreußen). Vorstand: Freiherr Senfft von Pilsach, Landrat, Vorsitzender; Sandfuchs, Bürgermeister a. D., Schriftführer; Rud. Woelke, Bankdirektor, Schatzm.

— Meiningen. Vorstand: Staatsminister a. D. Freiherr von Heim, Vorsitzender; Dr. med. Freiherr von Vibra, praktischer Arzt, Charlottenstr. 6, Schriftführer; Bankbeamter Erw. Dreysigacker, Schatzm.; Bibliotekar: Dr. med. Romberg.

— Meißen. Vorstand: Prof. Dr. Dietrich, Freiheit 16, Vorsitzender: Prof. Dr. Curt Reinhardt, Freiheit 16, Schriftführer und Schatzm.

— Meldorf. Vorstand: Prof. Dr. Niemeyer, Vorsitzender; H. Tießen, Hofbesitzer, Schriftführer; Martens, Kirchspielschreiber a. D., Schatzm.

— Memel. Vorstand: Pauli, Erster Staatsanwalt, Vorsitzendrr; R. Schneider, Konsul, Schriftführer; L. Alexander, Kommerzienrat, Schatzmeister.

— Merseburg. Vorstand: Bohnstedt, Oberregierungsrat, Vorsitzender; Fr. Pouch, Buchhändler, Schatzmeister.

— Metz. Vorstand: General von Dresky, Kommandantur, Vorsitzender; Weberstedt, Leutnant, Gr. Vincentstr. 7, Schriftführer; Scriba, Hofbuchhändler, Kammerplatz 20, Schatzmeister.

— Minden (Westfalen). Vorstand: von Pilgrim, Wirkl. Geh. Rat, Vorsitzender; Prof. Dr. Stange, Schriftführer; Sander, Apoth., Schatzmeister.

Digitized by Google

— Mittweida. Vorstand: Professor A. Holzt, Vorsitzender.

— Mörchingen (Lothringen). Vorstand: Stein von Kamienski, Generalmajor, Vorsitzender; Stachow, Hauptmann und Brigadeadjutant, Schriftführer; Gadomski, Zahlmeister, Schatzm.

— Mühlhausen (Thüringen). Vorstand: G. Schaefer, Maurermeister, Vorsitzender.

— Mülhausen (Elsaß). Vorstand: Nethe, Generalmajor, Vorsitzender; Doerr, Major, Schriftf. und Schatzmeister; Bibliothekar: Leutnant Vogt.

— Mülheim (Rhein). Vorstand: E. Guilleaume, Kommerzienrat, Vorsitzender; Rohleder, Ziegeleibes., Schatzm.

— Mülheim (Ruhr). Vorstand: Gerhard Küchen, Rheder u. geschäftsf. Teilhaber der Firma: Math. Stinnes, Vors.

— München. Vorstand: Se. Königl. Hoheit Prinz Leopold von Bayern, Ehren-Vorsitzender; Eugen Ritter von Keller, Generalleutnant z. D., Teresienstr. 36, Vorsitzender; Schlagintweit, Major a. D., Arcisstr. 9, I, Schriftführer; Fritz Thomaß, Brauereibesitzer, Kapuzinerplatz 5, III, Schatzmeister; Bibliothekar: Professor Dr. Peter Vogel.

— Münster i. W. Vorstand: Jungeblodt, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Regierungsrat Angerer, Eisenbahnstr. 8, Schriftführer; Krönig, Landesbankdirektor, Schatzm.

— Naugard. Vorstand: Graf von Blücher, Major z. D. und Bezirkskommandeur, Vorsitzender; Hauptmann a. D. von Wißmann, Schriftführer und Schatzmeister.

— Naumburg a. S. Vorstand: Major z. D. Fromm, Vorsitzender; Apotheker Dr. Broche, Schriftführer; Bankier Vogel, Schatzm.

— Neubreisach. Vorstand: Faustmann, Major, Vorsitzender; Stabsarzt Dr. Mette, 7. Bad. Inf.-Rgt. Nr. 142, Schriftführer; L. Rauch, Buchdruckereibesitzer, Schatzmeister.

Digitized by Google

— Neubrandenburg. Vorstand: Dr. Sauerwein, Schulrat, Vorsitzender.

— Neumünster. Vorstand: Kommerzienrat Blunck, Vorsitzender; Looft, Gymnasiallehrer, Schriftführer; Friedrich Hanssen, Fabrikant, Schatzmeister.

— Neustadt (Haardt). Vorstand: Kommerzienrat Wilh. Mauch er, Vorsitzender; Buchhändler W. Rocholl, Schriftführer; Bürklin, Bankdirektor, Schatzmeister.

— Neustettin. Vorstand: Dr. med. Landgrebe, Kreisarzt, Vorsitzender und Schriftführer; von Livonius, Rentier, Schatzmeister; Bibliothekar: Professor Dr. Tümpel.

— Neustrelitz. Vorstand: Präfke, Konsistorialrat, Vorsitzender; von Rosenberg-Lipinski, Hauptmann, Elisabetstr. 12.

— Nienburg (Weser). Vorstand: Adickes, Amtsgerichtsrat, Vorsitzender; Stabsarzt d. R. Dr. med. Leymann, Schriftführer; Volger, Oberleutnant a. D., Schatzmeister.

— Nördlingen. Vorstand: Dr. Hübler, Hauptlehrer, Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister.

— Nordhausen. Vorstand: Neuhoff, Prof., Vorsitzender; Rich. Hartz, Kaufm. Schatzmeister.

— Nürnberg. Vorstand: Chr. Freiherr von Tucher, K. Kämmerer, Regierungsrat a. D., Vors.; Philipp Freiherr von Frays, Fabrikbesitzer, Schriftf.; Carl Schrag, Konsul, Schatzmeister.

— Oberhausen (Rheinland). Vorstand: Schuesling, Postdirektor, Vorsitzender; Merker, Obering., Schriftführer und Schatzmeister.

— Oberlahnstein. Vorstand: A. Lessing, Hüttenbesitzer, Oberlahnstein, Vorsitzender; Prüfer, Rechnungsrat, Oberlahnstein, Schriftführer; Gustav Hamm, Kaufmann, Niederlahnstein, Schatzmeister.

— Offenbach (Main). Vorstand: Hermann Wecker, Fabrikant, Vorsitzender; Schriftführer und



Digitized by Google

Schatzmeister: Jos. Schloßmacher, Syndikus der Handelskammer.

— Offenburg (Baden). Vorstand: Erster Staatsanwalt Dr. Dölter, Vorsitzender; Bankier J. J. Castell, Schriftführer und Schatzmeister.

— Oldenburg (Großherzogtum). Vorstand: von Lettow-Vorbeck, Generalmajor a. D., Vorsitzender; A. Schwartz, Hofbuchhändler, Schatzm.

— Oppeln. Vorstand: Holtz, Regierungspräsident, Vorsitzender; Schriftführer und Schatzmeister: Oberpostpraktikant Selle.

— Oppenheim (Rhein). Vorstand: v. Hahn, Kreisrat, Vorsitzender; Carl Wernher, Apothekenbesitzer, Schriftführer und Schatzmeister.

— Osnabrück. Vorstand: Apotheker Dr. A. du Mesnil, Vorsitzender; Ad. Meinders, Buchhändler, Schriftführer; R. Baegler, Buchhändler, Schatzm.

— Otjimbingue-Karibib (D.-Südw.-Afrika). Vorstand: Fröhlich, Schriftführer; Rösemann, Hotelier, Schatzmeister.

— Palermo. Vorstand: A. Kretschmann, Via Emerico Amari 27, Vorsitzender; C. Pauly, Via Villafranca 46, Schatzmeister.

— Pangani (D. Ostafrika). Vorstand! Plantagenlenleiter Chr. Lautherborn, Plantage Mwera, Vorsitzender; Bezirks-Amtssekretär Werner, Pangani. Schriftführer.

— Parchim. Vorstand: Jordan, Komm.-Rat, Vorsitzender; Genzke, Landbaumeister, Schriftführer; Heucke, Komm.-Rat, Schatzmeister.

— Paris. Vorstand: H. Lüdert, 20 rue de l'Echiquier, Vorsitzender.

— Peine (Hannover). Vorstand fehlt zur Zeit.

— Perleberg. Vorstand: Dr. med. Lohaus, prakt. Arzt, Krämerstr. 6, Vorsitzender; Nitzke, Oberlehrer, Berlinerstr. 7 a, Schriftführer; Angerstein, Oberleutnant, Gartenstr. 17, Schatzmeister.

— Pforzheim. Vorstand: C. Groß, Rechtsanwalt, Vorsitzender; A. Hischmann, Fabrikant, Schatzmeister.

Digitized by Google

— Pirmasens. Vorstand: Friedrich Gerichten, Oberamtsrichter, Vorsitzender; Jakob Mergenthaler, Baumeister, Schriftführer; Robert Diehl, Fabrikant, Schatzmeister.

— Plauen (Vogtland). Vorstand: Georg Schmidt, Privatmann, Hauptmann d. L. a. D. Johannstraße 35 I, Vorsitzender; Fritz Anders, Kaufmann, Blumenstr. 8, Schatzmeister.

— Ploen. Vorstand: Biereye, Professor, Vorsitzender; M. Kaven, Redakteur, Schriftführer; H. F. Bloh m, Kaufmann, Schatzmeister.

— Posen. Vorstand: Ausner, Generallandschaftsrat, Königstr. 1 II, Vorsitzender; Günther, Mittelschullehrer, Goethestraße 16, Schriftführer; C. Böttger, Buchhändler, Wilhelmsplatz 1, Schatzm.

— Potsdam. Vorstand: Jaehne, Oberbürgermeister, Moltkestr. 12, Vorsitzender; Dr. Pannek, prakt. Arzt, Schriftführer; Guttmann, Hofzahnarzt, Nauenerstraße 23, Schatzmeister.

— Quedlinburg. Vorstand: Professor A. Hynitzsch, Vorsitzender; O. Güssow, Professor, Adelheidstr. 28, Schriftführer; O. Wesche, Kaufmann, Schatzmeister.

— Rastatt. Vorstand: Hoffmann, Oberstleutnant z. D., Vorsitzender; Engelhardt, Hauptmann, Schriftführer; Kronenwerth, Buchhändler, Schatzmeister.

— Rathenow. Vorstand: Lange, 1. Bürgermeister, Vorsitzender; Borchardt, Zahlmeister a. D., Dunkerstraße 9, Schatzmeister.

— Ratibor. Vorstand: Protzen, Amtsgerichtsrat, Vorsitzender; Jaschkowitz, Amtsrichter, Schriftführer; Paetsch, Königl. Rentm., Schatzm.

— Ravensburg. Vorstand: fehlt zur Zeit.

— Regensburg. Vorstand: Wilhelm Laux, Großhändler, Vorsitzender; J. Sonntag, Apotheker, Schriftführer; Rudolf Ludwig, Großhändler, Schatzmeister.

— Rendsburg. Vorstand: Paul Entz, Konsul, Schatzmeister.



Digitized by Google

— Reichenbach. (Schlesien). Vorstand: Dr. v. Seydlitz, Landrat, Vorsitzender; Dieckmann, Oberlehrer, Schriftführer; Stadtrat Hilbert, Schatzmeister.

— Reutlingen. Vorstand: Ernst Fischer, Kaufmann, Vorsitzender.

— Rheine (Westfalen). Vorstand: Professor Lucas, Vorsitzender und Schriftführer; Schmitz, Steuerinspektor, Schatzmeister.

— Rheydt (Bez. Düsseldorf). Vorstand: Oberbürgermeister Dr. Tettenborn, Vorsitzender; Oberleutnant Cramer, Schriftführer; Buchhändler Wilhelm Langewiesche, Schatzmeister.

— Riesa (Sachsen). Vorstand: Dr. jur. Mende, Rechtsanwalt und Notar, Wettinerstr. 3, Vorsitzender; Dietzel, Oberlehrer, Schriftführer; C. Braune, Kaufmann, Schatzmeister.

— Ronneburg. Vorstand: Adolf Kruschwitz, Fabrikant, Vorsitzender; Curt Ulrich, Rechtsanwalt und Notar, Schriftführer.

— Rostock (Mecklenburg). Vorstand: Professor Dr. Lehmann, Paulstraße 52, Vorsitzender; A. Clement, Senator, Schriftführer; Wilhelm Scheel, Geh. Kommerzienrat, Schatzmeister.

— Rottweil. Vorstand: Professor Dr. Baltzer; Vorsitzender; Schriftführer und Schatzmeister: Handelsk. Sekretär Kuckuck.

— Rudolstadt. Vorstand: Trinks, Landger.-Präs., Vorsitzender.

— Ruppin. Vorstand: Oberst a. D. v. Schierstedt, Vorsitzender; Leutnant v. Bauzen, Schriftführer; Fabrikbesitzer Emil Mootz, Schatzmeister.

— Rybnik. Vorstand: Pohl, Amtsrichter, Vorsitzender; W. Richter, Kaufmann, Schriftführer; Paesler, Kr. Spark.-Rend., Schatzmeister; Bibliothekar: Rektor Tschauder.

— Saalfeld (Saale). Vorstand: Liebscher, Erster Bürgermeister, Vorsitzender; Heym, Oberlehrer, Oberestraße 1a, Schriftführer; Kaufmann Alfred Loebeling, Schatzmeister.

Digitized by Google

— Saarbrücken. Vorstand: Lanser, Rechtsanwalt, St. Johann (Saar), Schriftführer.

— Saarburg (Lothringen). Vorstand: von Bredow, Generalmajor, Kom. d. Kav.-Brigade, Vorsitzender; Ullmann, Rittmeister i. Ulanen-Regt. Nr. 15, Schriftführer; Müller, Kreiskasseninspektor, Schatzmeister.

— Saargemünd. Vorstand: Dr. Giggelberger, Oberarzt der Irrenanstalt, Vorsitzender; Buchhändler Max Kanter, Kapellenstr. 9, Schriftführer; Bretz, Postdirektor, Schatzmeister;

— Saarlouis. Vorstand: Schwarz, Oberleutnant, Schriftführer; Windscheidt, Rechtsanwalt und Notar, Schatzmeister.

— Salzungen. Vorstand: Halbig, Katasterkontroleur, Vorsitzender.

— Salzwedel. Vorstand: Dr. G. Legerlotz, Gymnasialdirektor, Vorsitzender; Gädcke, Professor, Schriftführer

— St. Avold. Vorstand: v. Rohr, Oberstleutnant, Vorsitzender; Bauck, Oberleutnant, Schriftführer; Postmeister Garvens, Schatzmeister; Bücherwart: Divisionspfarrer Heusch; Heimwart: Architekt Knörnschild.

— Schlawe (Pommern). Vorstand: Professor Dr. Matthias, Vorsitzender; Schiffmann, Rechtsanwalt, Schriftführer; Müller, Steuerinspektor, Schatzmeister.

— Schleswig. Vorstand: Reg.-Rat Schneegans, Vorsitzender; Professor Kujack, Schriftführer; Detlessen, Buchhändler, Schatzmeister.

— Schmölln (Sachs.-Altbg.). Vorstand: Alfred Reißmann, Apothekenbesitzer, Vorsitzender; L. Kühn, Fabrikant, Schatzmeister.

— Schönebeck (Elbe). Vorstand: Schaumburg, Erster Bürgermeister, Vorsitzender; Krause, Rektor, Schriftführer; Dortschy, Oberleutnant d. R, Schatzmeister.

— Schöningen. Vorstand: Dr. phil. Emil Fanger, Fabrikdirektor, Vorsitzender; Herm. Ber-

Digitized by Google

king, Stadtkämmerer, Schriftf. und Schatzmeister. Bibliothekar: Fabrikdirektor O. Löbbecke.

— Schweinfurt. Vorstand: Ernst Stoer, Buchhändler, Vorsitzender und Schatzmeister.

— Schwerin (Mecklenburg). Vorstand: Oberkammerherr von Vietinghoff, Vorsitzender; Köhler, Oberst a. D., Gr. Paulstr. 26 I, Schriftführer; Jacobi, Geh. Baurat, Schatzmeister.

— Siegen (Westfalen). Vorstand: Münter, Amtsgerichtsrat, Vorsitzender.

Soest (Westfalen). Vorstand: Professor Fromme, Vorsitzender; Tappen, Bankier, Schriftführer.

— Solingen. Vorstand: fehlt zur Zeit.

— Sonderburg. Vorstand: Stamer, Postdirektor, Vorsitzender; Besitzer der Sonderburger Ztg. Dr. la Motte, Schriftführer; Steckmetz, Oberlehrer, Schatzmeister.

— Sondershausen. Vorstand: Koch, Justizrat, Vorsitzender; Budde, Geh. Staatsrat, Schriftführer; Bartz, Marineoberzahlmeister a. D., Schatzmeister.

— Sorau N.-L. Vorstand: Edmund Wirth, Fabrikbesitzer, Vorsitzender.

— Spandau. Vorstand: Apothekenbesitzer Herzberg, Neuendorferstr. 92, Vorsitzender; prakt. Arzt Dr. med. Engelhardt, Bismarckstr. 62, Schriftführer; Hauptmann von Roehl, Neuendorferstr. 72, Schatzmeister.

— Speyer. Vorstand: Ludwig von Wagner Konsistorialdirektor, Vorsitzender; Dr. Fikentscher, Fabriken- und Gewerbeinspektor, Schriftführer; Justizrat K. Graß, Schatzmeister.

— Stargard (Mecklbg.). Vorstand: C. Langbein, Präpositus, Vorsitzender; Krüger, Kantor, Schriftführer; Rohn, Apothekenbesitzer, Schatzmeister.

— Stargard (Pommern). Vorstand: Prof. Dr. Newie, Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister.

— Kreis Steinburg. Mit den Ortsgruppen Itzehoe, Glückstadt, Wilster.

Digitized by Google

Vorstand: L. Hirschberg, Fabrikbes., Itzehoe, Vorsitzender; Gudewill, Hauptmann, Itzehoe, Schriftführer.

— Stendal. Vorstand: Gustav Hemptenmacher, Bankier, Schatzmeister.

— Stettin. Vorstand: Oberpräsident Freiherr von Maltzahn-Gültz, Ehrenvorsitzender; Major und Bat. Kom. Morgen, Moltkestr. 11, Vorsitzender Oberreg. Rat von Brandis, Schriftführer; Johs. Burmeister, Buchhändler, Elisabethstraße 53, Schatzmeister, Bibliothekar: Oberstabsarzt Dr. Scholz. —

— Stralsund. Vorstand; Scheller, Regierungspräsident, Vorsitzender; Dr. Tetzlaff, Professor, Schriftführer und Schatzmeister.

— Straßburg (Elsaß.) Vorstand: Richter, Generalleutnant, Kommandeur der 31. Division, Brandgasse 11, Vorsitzender; Prof. Dr. Rudolph, geogr. Seminar d. Universität, Schriftführer; Stage, Geh. Reg. Rat, Bankdirektor, Schatzmeister.

— Striegau. Vorstand: Rechtsanwalt und Leutn. d. R. Herm. Kurzer, Vorsitzender; Zahnarzt Herm. Franks. Schriftführer; Gutsbesitzer Felix Marckwald, Schatzmeister.

— Stuttgart. Vorstand: Dr. Rupp, Oberlandesgerichtsrat, Werastraße 26. Vorsitzender; Bopp, Intendanturssekretär, Schriftführer; Karl Dörtenbach-Storr, Charlottenstraße 3, Schatzmeister.

— Suhl. Vorstand: Fabrikbesitzer Arnold Schlegelmilch, Gothaischestr. 257/258, Vorsitzender und Schriftführer; Ingenieur und Leutn. d. R. H. Sauer, Schatzmeister.

— Tanga (Dt. Ostafrika). Vorstand: Plantagenleiter von Horn, Derema, Vorsitzender; Assessor Methner, Schriftführer; Kaufmann Rötzner, Schatzmeister.

— Thorn. Vorstand: Prof. Entz, Brombergerstraße, Vorsitzender und Schriftführer; Oberleutnant Rach, Schatzmeister.

— Tilsit. Vorstand: Alb. Glatzel. Regierungsrat, Mitglied des Hauses der Abgeordneten,

Digitized by Google

Lindenstraße 27, Vorsitzender; Rosbach, Redakteur, Schriftführer; E. Reyländer, Buchdruckereibesitzer, Schatzmeister.

— Togo (D.-Westafrika.) (mit dem Hauptsitz in Lome und einer Ortsgruppe in Klein-Popo). Vorstand: Waldemar Horn, Gauverneur von Togo, Lome, Ehrenvorsitzender; Reg. Arzt Dr. Kurt Hintze, Vorsitzender; Bureauvorstand Eman. Wistuba, Schriftführer; Kaufmann Karl Lachner, Schatzmeister.

— Tokio (Japan). Vorstand: R. Lehmann, Koishikawa, Doshimmachi, 30, Vorsitzender und Schatzm.

— Torgau. Vorstand: Wallmüller, Hauptmann, Vorsitzender; Spediteur Schröder, Schriftführer.

— Trier. Vorstand de Nys, Oberbürgermeister, Geh. Regierungsrat, Vorsitzender; Eugen Rothschild, Kaufmann und Stadtverordneter, Schriftführer; Schoemann, Rentner, Ostallee, Schatzmeister.

— Tsingtau (Dt. China). Vorstand: Korvetten-Kapitän Funke, Vorsitzender; Dr. Maxim. Krieger, Schriftführer; Bankbeamter Schmidt-Decarli, Schatzmeister.

— Tübingen. Vorstand: Professor Dr. Sapper, Vorsitzender; Schmid, Hofrat, Apotheker, Schriftführer und Schatzmeister.

— Tuttlingen. Vorstand: C. Scheerer, Direktor, Bahnhofstraße 127, Vorsitzender; Carl Illing, Kaufmann, Schriftführer; Schmidgall, Finanzamtmann, Schatzmeister.

— Uelzen (Bez. Hannover). Vorstand: Apothekenbesitzer Dr. Karl Link, Neue Apotheke, Vorsitzender.

— Ulm (Donau). Vorstand: Claus, Prof., Langestraße 21, Vorsitzender; Sengel, Landgerichtsrat, Schriftführer; Freiherr von Lyncker, Oberleutnant, Schatzmeister.

— Unna (Westfalen). Vorstand: G. Wittenbrinck, Realschuldirektor, Vorsitzender; Thorwarth, Apotheker, Schriftführer; J. Steinweg, Bankier, Schatzmeister.

Digitized by Google

— Waldenburg (Schlesien). Vorstand: Dr. Ritter, Geh. Regierungsrat, Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister; Elsner, Generalsekretär.

— Waren (Mecklenburg). Vorstand: Kortüm, Rechtsanwalt, Vorsitzender; Ewald, Oberlt. a. D., Schriftführer und Schatzmeister.

— Warmbrunn. Vorstand: Archivar und Bibliothekar Dr. Rentwig, Vorsitzender; Dr. med. Lange, Sanitätsrat, Schriftführer; Apotheker Tschanter, Herischdorf, Schatzmeister.

— Weilheim (Oberbayern). Vorstand: Oberstleutnant a. D. Freiherr von Godin, Vorsitzender; Oberleutnant a. D. und Bezirks-Amtsassessor von Zwehl, Schriftführer; Kaufmann Fuchs, Schatzmeister.

— Weimar. Vorstand: Frhr. von Boineburg-Lengsfeld, Geh. Regierungsrat, Vorsitzender; Dr. phil. Erich Meyer, Kurthstr., Schriftführer; Erich Hammer, Kunstmaler, Cranachstraße 19, Schatzmeister.

— Weißenburg (am Sand). Vorstand: E. Graf von Hirschberg, Bezirksamtmann, Vorsitzender; E. Lehmann, Reallehrer, Schriftf.; C. J. Bullnheimer, Kaufm., Schatzm.

— Weißenfels a. S. Vorstand: Major Wagner. Kom. d. Unteroffizierschule, Vorsitzender; Wilh. Pfeifer, Rektor, Promenade 37, Schriftführer und Schatzmeister.

— Wernigerode. Vorstand: Brandt von Lindau, Oberstleutnant a. D., Vorsitzender; Keitel, Major a. D., Schriftführer; Paul Ottenberg, Kaufmann, Schatzmeister.

— Wesel. Vorstand: A. Riegaud, Kommerzienrat, Vorsitzender; von Anderten, Hauptmann, Schriftführer; Grolig, Hauptmann a. D. Schatzmeister; Bibliothekar: Direktor Dr. Kleine

— Wetzlar. Vorstand: Kaufmann Wilhelm Tielecke, Vorsitzender.

— Wiesbaden. Vorstand: Dr. med. Wibel, prakt. Arzt, Taunusstr. 9, Vorsitzender; Freusberg,

Digitized by Google

Konsul z. D., Götheſtr. 10, Schriftführer; Kaufmann W. Jooſt, kl. Burgſtr. 6, Schatzmeiſter.

— Wildungen (Waldeck). Vorſtand: Dr. Koch, Direktor der Realſchule, Vorſitzender; Knobeloch, Prorektor und Oberlehrer an der Realſchule, Schriftführer; Dr. Winkhaus, Arzt, Schatzmeiſter.

— Wismar. Vorſtand: Podeus, Geheimer Kommerzienrat, Vorſitzender; O. Heidmüller, Buchhändler, Schriftführer; Witte, Senator, Schatzmſtr.

— Witten. Vorſtand: Herm. Dönhoff, Brauereibeſitzer, Vorſitzender; Eiſenbahnbetriebsſekretär Fr. Baeck, Schriftführer.

— Wittenberg (Bezirk Halle). Vorſtand: von Behr, Generalleutnant z. D., Vorſitzender; Dr. Schreber, Oberarzt a. D., Collegienſtr. 90, Schriftf.; Hauffe, Rittergutsbeſitzer, Lutherſtraße, Schatzmſtr.

— Wittſtock (Doſſe). Vorſtand: Oberlehrer Dr. Hoefinghoff, Gr. Burgſtraße, Vorſitzender; Schneider, Archidiakonus, Schriftführer; Viereck; Kaufmann, Schatzmeiſter; Bibliothekar: Apotheker Dr. phil. Evers.

— Witzenhauſen. Vorſtand: Dr. Fesca, Prof., Vorſitzender; Stegemann, Gerichtsſekretär, Schriftführer; Siebert, Kreis-Sparkaſſenrendant, Schatzmeiſter.

— Wolfenbüttel. Vorſtand: Kern, Major, Vorſitzender; Juſt, Referendar, Schiffwall 1, Schriftf.; Daniel, Kaufmann, Schatzmeiſter.

— Worms. Vorſtand: Prof. Ch. Göckel, Gymnaſiumsſtraße, Vorſitzender; Reg.-Aſſeſſor und Handelskammer-Sekretär Froelich, Martinſtraße 9, Schriftführer; Kaufmann und Leutnant d. R. Herm. Rauch jr., Kämmererſtr. Schatzmeiſter; Bibliothekar: Profeſſor Dr. Weckerling, Stadtbibliothekar.

— Würzburg. Vorſtand: Prof. Dr. Fritz Regel, Rückertſtr. 13a I, Vorſitzender; Richard Lorentz, Buchhändler, Schönthalſtraße 2, Schriftführer und Schatzmeiſter.

Digitized by Google

— Zeitz. Vorstand: Arnold, Oberbürgermeister, Vorsitzender; Schirmer, Buchhändler, Schatzmeister.

— Zerbst. Vorstand: Professor Dr. Feyerabend, Vorsitzender; Prof. G. Böhnisch, Schriftführer und Schatzmeister.

— Zittau. Vorstand: Paul Waentig, Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handels- und Gewerbekammer, Vorsitzender; Rollfuß, Handelskammersyndikus, Lessingstr. 2c, Schriftführer.

— Zoppot. Vorstand: Burrucker, Oberstleutnant a. D., Vorsitzender; Splett, Lehrer, Schriftführer; Lange, Rentier, Schatzmeister; Bibliothekar: Buchdruckereibesitzer Weberstaedt.

— Zschopau. Vorstand: Spinnereibesitzer Georg Bodemer, Vorsitzender; Fabrikdirektor R. Bellmann, Schriftführer und Schatzmeister.

— Zweibrücken. Vorstand: Cas. Wagner, Oberlandesgerichtsrat, Vorsitzender; Freiherr Richard von Hofenfeld, Schriftführer; Wolff, Kommerzienrat, Schatzmeister.

— Zwickau (Sachsen). Vorstand: Professs. Dr. Deutschbein, Vorsitzender; Dr. Wahn, prakt. Arzt, Schriftführer; Oskar Mosebach, Fabrikant, Schatzmeister; Bibliothekar: Kaufmann H. A. Feistel.

**Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande.** Der Verein erkennt es als seine Aufgabe, einen regen Verkehr zwischen den im Auslande lebenden Deutschen und dem Mutterlande anzubahnen und zu unterhalten, sowie über die Natur- und die gesellschaftlichen Verhältnisse der Länder, wo Deutsche angesiedelt sind, Aufklärung zu gewinnen und zu verbreiten. Auf Grund der gewonnenen Kenntnisse des Auslandes ist der Verein bestrebt, die Auswanderung nach den Ländern abzuleiten, welche der Ansiedelung Deutscher günstig sind, und in welchen das deutsche Volksbewußtsein sich lebendig zu erhalten vermag. Der

Digitized by Google

Verein sucht durch Errichtung von Handels- und Schiffahrtsstationen die Begründung deutscher Kolonien zu bewirken.

Vorsitzender: Dr. Jannasch, R., Berlin W., Lutherstraße 5.

Vorstand: Gellert, R., Direktor a. D., Berlin W., Lutherstr. 10, Schlesinger, Martin, Generalkonsul, Berlin W., Burggrafenstr. 11, Nordenholz, F. W., Konsul a. D., Bayreutherstr. 39, Direktor Dr. Dunker, Berlin-Halensee, Ringbahnstr. 123, Sellin, A W., Kolonie-Direktor, Hamburg, Bilharz, O., Oberbergrat, Berlin W., Lutherstr. 7/8, Staudinger, P., Naturforscher, Berlin W., Nollendorfstr. 33.

Der Centralverein steht mit folgenden handelsgeographischen Vereinen Deutschlands, die ehemals als Zweigvereine aus ihm hervorgegangen, in engerer Beziehung: 1. Kolonialverein zu Leipzig, Vorsitzender Professor Dr. Hasse. 2. Württembergischer Verein für Handelsgeographie zu Stuttgart, Vorsitzender Karl Graf v. Linden. 3. Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande zu Jena, Vorsitzender: Landgerichtsdirektor H. Brückner.

Vereinsorgan ist die seit dem 7. Oktober 1879 erscheinende Wochenschrift „Export". Außerdem gab der Zentralverein von 1879—1881 die in zwanglosen Heften erscheinenden und von Dr. Kersten redigierten „Geographischen Nachrichten für Welthandel und Volkswirtschaft", sowie zahlreiche Brochüren heraus. Es mögen von denselben nur erwähnt sein: „Bericht über die Verhandlungen des ersten Kongresses für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Berlin 1880". „Die deutschen Kolonien der Provinz Rio Grande do Sul (Süd-Brasilien). Berlin 1881". „Das Kaiserreich Brasilien, eine geographisch-statistische Skizze von A. W. Sellin. Berlin 1882." „Ratgeber für Auswanderer nach Süd-Brasilien. Berlin 1885." (In 4. Auflage mit 3 großen Karten erschienen 1898.) „Entwurf eines

Digitized by Google

Gesetzes zur Regelung des Auswanderungswesens im Deutschen Reiche, von A. W. Sellin. Berlin 1886". „Karte von Südbrasilien. Berlin 1902." „Telegraphenkarte für den Weltverkehr. Berlin 1903".

Der Centralverein veranstaltete mehrere bedeutende Ausstellungen, wie z. B. die deutsch-brasilianische Industrie-Ausstellung in Porto Alegre im Jahre 1880; die brasilianische Ausstellung zu Berlin 1882; die mexikanische Ausstellung zu Berlin 1884; die südamerikanische Ausstellung zu Berlin 1886; die Ausstellung portugiesischer Weine zu Berlin 1888. Eine lebhafte Agitation entwickelte der Centralverein für die Beschickung der Weltausstellung in Sydney und Melbourne 1879, 1880 sowie 1889, durch welche dem deutschen Handel der australische Markt in erfolgreichster Weise erschlossen wurde. Ende der siebziger Jahre brachten die Mitglieder des Centralvereins die Mittel auf, durch welche der Südseehandel, speziell der von Samoa, dem deutschen Unternehmungsgeiste erhalten blieb. In gleicher Weise und mit gleichen Erfolgen hat der Centralverein auch für die Beschickung der Weltausstellung in Antwerpen 1885 agitiert. 1886 veranstaltete der Centralverein die Deutsche Handelsexpedition nach dem Mittelmeer und Marokko, durch welche der deutsche Handel nach letzterem Lande eine kräftige Forderung erhielt, sodaß er jetzt um das 30 fache gestiegen ist. Seit 1890 ging von dem Centralverein die Begründung der „Atlaslinie" aus, durch welche Hamburg mit sämtlichen marokkanischen Häfen durch regelmäßige Fahrt verbunden wurde.

Bureau: Centralverein für Handelsgeographie ꝛc., Berlin W., Lutherstr. 5.

**Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien,** Hülfsverein des Vaterländischen Frauenvereins, steht unter dem Allerhöchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, sowie dem Ehrenvorsitz Ihrer Hoheit der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Dem Vereine sind

Digitized by Google

mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 4. November 1895 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Der Vorstand besteht zur Zeit aus nachstehenden Personen: Frau von Stephan, Excellenz, Vorsitzende, W., Passauerstr. 6. Frau Wirkl. Geheime Rat Sachse, Excellenz, stellv. Vorsitzende, W., Lützowplatz 14. Herr Hauptmann a. D. von Laurens, Schriftführer, W., Augsburgerstr. 45. Frau Kapitän z. S. Hartog, Schriftführerin, Charlottenburg, Berlinerstr. 45. Herr Ingenieur Woelfer, Schatzm., S., Urbanstr. 187. Herr Bankier von Breska, stellv. Schatzmeister, SW., Leipzigerstraße 45. Frau Fabrikbesitzer Thusnelda-Arndt, W., Kurfürstendamm 23. Frau Gräfin von Douglas, W., Bendlerstraße 15. Frau von Elbe, W., Königgrätzerstr. 136. Frau Geheime Kommerzienrat von Hansemann, W., Thiergartenstr. 31. Frau Dr. Lehr, W., Bayreutherstr. 18. Frau Präsident von Neefe, z. Zt. in München. Frau General von Poser und Gr. Nädlitz, Charlottenburg, Uhlandstraße 189. Fräulein Stübel, W., Hohenzollernstr. 18. Frau Staatsminister von Tirpitz, Excellenz, W., Leipzigerplatz 13. Frau Vice-Admiral Valois, Excellenz, W., Fasanenstr. 92. Frau Minister von Wedel-Piesdorf, Excellenz, W., Wilhelmstr. 73. Frau Kontre-Admiral Zirzow, Wilmersdorf, Wilhelmsaue 31. Herr Oberst z. D. Blomeyer-Bartenstein, Gr.-Lichterfelde (Ost), Hohrechtstr. 15. Herr Geheimer Postrat Köhler, W., Habsburgerstr. 5. Herr Geheimer Legationsrat von König, W., Lutherstr. 47. Herr Geheimer Regierungsrat a. D. Marschall von Bieberstein, W., Friedrich-Wilhelmstraße 14. Herr Oberstabsarzt Dr. Steudel, W., Uhlandstr. 149.

Ehrenmitglieder des Vorstandes: Frau Vize-Admiral Livonius, Excellenz, Berlin, Frau Direktor Neumann, Hannover, Frau Major von Wißmann, Lauterberg a. H.

Der Verein bezweckt in erster Linie: Die Förderung der Krankenpflege in den deutschen Kolonien durch

Digitized by Google

Herstellung von Krankenhäusern und Sanatorien, durch Beschaffung von Gerätschaften, Heilmitteln und Werkzeugen, sowie durch Ausbildung und Unterhaltung von Krankenpflege-Kräften für diese Krankenhäuser und Sanatorien.

Der Verein hat seinen Sitz in Berlin.

Als ordentliche Mitglieder können Frauen und Jungfrauen aufgenommen werden, welche für die Dauer ihrer Mitgliedschaft sich verpflichten, einen Jahresbeitrag von mindestens 6 Mark an den Verein zu zahlen, als außerordentliche Mitglieder Herren, die sich zur Zahlung eines regelmäßigen Geldbeitrages in mindestens gleicher Höhe verpflichten.

Der Vorstand giebt eine Zeitschrift „Unter dem roten Kreuz" heraus, welche monatlich erscheint, und allen Mitgliedern unentgeltlich zugestellt wird.

Außerhalb Berlins können Abteilungen des Vereins gebildet werden. Sie haben sofort nach ihrer Bildung dies dem Vereinsvorstand anzumelden und ihre Satzungen zur Genehmigung einzureichen.

Der Verein hat zur Zeit 45 Schwestern, hiervon 29 in den Kolonien, 6 in der Anstalt für Schiffs- und Tropenkranke in Hamburg, 1 als Leiterin des Schwesternheims in Berlin, die übrigen teils im Neuen Allgemeinen Krankenhause zu Eppendorf, teils beurlaubt.

Der Verein besitzt 2 Schwesterheime in Berlin und Georgshof, Kreis Mühlheim a. Rhein.

Töchter gebildeter Stände, welche den Beruf als Krankenpflegerinnen behufs späterer Verwendung in den Kolonien erlernen wollen, sowie auch ausgebildete tüchtige Pflegekräfte, haben ihre Anmeldungen an Fräulein Stübel, Berlin W., Hohenzollernstraße 18 zu richten. Außer der unentgeltlichen Ausbildung erhalten die Schwestern freie Station, Wäsche, Kleidung und nach abgeleistetem Probemonat ein Monatsgehalt von 15 Mark. Nach beendeter Vorbildung gewährt ihnen der mit dem Verein abzuschließende Vertrag während der Dauer ihrer Verpflichtung für die Kolonie neben freier Hin- und Rückreise ein Einkommen von 65 Mk. monatlich, freie Wohnung, Kost und ärztliche

Digitized by Google

Behandlung, sowie eventuell besondere Dienstprämien von 120 Mk. im ersten, 180 Mk. im zweiten, 240 Mk. im dritten und den folgenden Jahren. Vor der Ausreise wird ein besonderes Ausrüstungs- und Zehrgeld gegeben. Zuschriften an den Vereinsvorstand nimmt der Schriftführer, Herr Hauptmann der Reserve von Laurens, Berlin W., Augsburgerstraße 45, entgegen.

Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1902 rund 2900 Mitglieder mit 27 Abteilungen und einem Vermögen von rund 1000000 Mark.

**Ostasiatischer Verein.** Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg. Der Zweck des Vereins ist:

a) Bildung eines unabhängigen Mittelpunktes für die Vertretung und Förderung deutscher Handels- und Industrie-Interessen in Ostasien; b) Ermittelung der Anschauungen der beteiligten deutschen Kaufleute und deren Geltendmachung, insbesondere auch in öffentlichen Blättern; c) Vermittlung und Vertretung seiner Interessen bei den zuständigen Behörden — ohne jedoch in das Verhältnis zu den amtlichen Vertretern des Deutschen Reiches eingreifen zu wollen — und Einwirkung vorherigen Gehörs bei Regierungsmaßregeln, welche solche Interessen berühren; d) Schaffung und Erleichterung des geselligen Verkehrs unter den Mitgliedern und Besprechung der deutschen Interessen in möglichst regelmäßigen Zusammenkünften; e) Ausdehnung des Interesses für ostasiatische Angelegenheiten in Deutschland, namentlich durch Schaffung von Bibliotheken, öffentliche Besprechungen, Vorträge, über solche Angelegenheiten. Ordentliche Mitglieder zahlen einen jährlichen im Voraus zahlbaren Beitrag von 50 Mark falls in Hamburg oder nächster Umgegend wohnhaft, von 30 Mark, falls auswärts wohnhaft, und haben entscheidendes Stimmrecht bei Wahlen und Beschlüssen der Generalversammlung.

Die Geschäfte des Vereins leitet der Geschäftsführende Ausschuß, bestehend aus den Herren: C. Illies, i. Fa. C. Illies & Co., Hamburg und Japan,

Digitized by Google

Vorsitzender; A. Gülzow, in Fa. Siemßen & Co., Hamburg, Hongkong und China, stellv. Vorsitzender; C. Erdmann, Hamburg, Schriftführer; Bankdirektor J. Brüssel, Hongkong und Shanghai Banking Corporation, Hamburg, Schatzmeister; L. von Abercron, i. Fa. J. Mohrmann & Co., Macassar; C. von Bose, i. Fa Carlowitz & Co., Hamburg, Hongkong und China, J. H. Garrals, i. Fa Meyer & Co., Hongkong und Shanghai, A. Laspe, in Firma Arnold Otto Meyer, Hamburg, und Behn, Meyer & Co., Singapore und Penang, Ph. Lieder, in Firma H. Mandl & Co., Hamburg und China, Hermann Melchers, in Firma C. Melchers & Co., Bremen, Melchers & Co., Hongkong und China, Kaiserlicher Koreanischer Consul H. C. Eduard Meyer, in Firma H. C. Eduard Meyer, Hamburg, E. Meyer und Co., Korea und Tientsin, Meyer & Co., Hongkong und China, Königl. Siamesischer Generalkonsul Paul Pickenpack, Hamburg, W. Reiners, in Frima Reiners & Co., Hamburg, P. Schabert, i. Fa. Jul. Schabert, Hamburg, Gustav Wieler, i. Fa. Sander, Wieler & Co. Hamburg, Hongkong und China, Sekretär, Doktor E. Schwencke, Hamburg, Große Bleichen 19.

**St. Raphaels-Verein zum Schutz katholischer deutscher Auswanderer,** eingetr. Verein. Der St. Raphaels-Verein bezweckt, die Auswanderer vor den sie so vielfach bedrohenden Gefahren durch Belehrung und Schutzmaßregeln zu bewahren und ihnen in materieller, religiöser und sittlicher Beziehung beizustehen. Zu diesem Zweck hat der Verein an den Haupt-Ein- und Ausschiffungshäfen Vertrauensmänner angestellt, welche auf Wunsch den Auswanderern aller Konfessionen in jeder Beziehung unentgeldliche Auskunft und Hülfe gewähren. Der Verein ist 1871 aus dem 1868 gegründeten „Comité zum Schutze der Auswander" entstanden und wurde während der Dauer seines Bestehens bis Ende 1901 von 980 510 Auswanderern in Anspruch genommen. Von diesen Schützlingen wohnten 954 231 dem besonderen Auswanderer-Gottesdienste bei und wurden



Digitized by Google

an 149 364 derselben die hl. Sakramente gespendet. Die Vertrauensmänner besorgten bezw. überwachten einen Geldverkehr von 15 842 559 Mark und erledigten 105 198 Briefe.

Der Sitz des Vereins ist in Limburg an der Lahn.

Seit 1866 wird vom Präsidium das vierteljährlich erscheinende St. Raphaels-Blatt herausgegeben.

Vorstand: 1. Peter Paul Cahensly, Kaufmann, Limburg a. d. Lahn, Präsident. 2. Max Graf Droste in Vischering bei Lüdinghausen, Vicepräsident. 3. Eugen Haffner, Kommerzienrat, Mainz, Schatzmeister. 4. Erzbischöfl. Geistlicher Rat Dr. Lorenz Werthmann, Freiburg i. Br. und 5. Mathias Wiese, Fabrikbesitzer, Werden a. d. Ruhr, Beisitzer. Tätige Mitglieder: 6. Mgr. Dr. Gratzfeld, Convictspräses, Neuß. 7. Julius Lindt, Rentner, Frankfurt a. M. 8. Hans Georg Graf Oppersdorff, Oberglogau, Schlesien. 9. Dr. Felix Porsch, Justizrat, Breslau. 10. Graf Praschma, Falkenberg, Schles. 11. Frhr. v. Wendt, Gevelinghausen.

**Der Afrika-Verein deutscher Katholiken.** Der Verein bezw. 1) die Erhaltung und Hebung der Bevölkerung Afrikas durch Unterdrückung des Sklavenhandels und der Sklaverei; 2) die Zivilisation der Neger durch Bekehrung zum Christentum. Zu diesem Zweck will der Verein Mittel beschaffen zur Gründung von Missionen, Waisen-, Kranken- und Erziehungshäusern, zur Verbesserung der moralischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Eingeborenen der deutschen Schutzgebiete. An der Spitze des Gesamtvereins steht ein Centralvorstand. Derselbe besteht aus den Vorsitzenden der Diözesanvereine Köln, Münster, Trier, Paderborn, Limburg, Fulda, Osnabrück, Rottenburg, apost. Vikariat Sachsen und aus dem Verwaltungsausschuß.

Der Verwaltungsausschuß hat seinen Sitz in Köln; Mitglieder desselben sind: 1) Justizrat Carl Custodis 1. Vorsitzender, 2. Domkapitular

Digitized by Google

Professor Hespers. 3. Dr. med. Sonnenschein, 4. Rechtsanwalt Max Wirtz, Schriftführer, 5. Bankdirektor Elkan, Schatzmeister.

Die Zweigvereine des Afrika-Vereins in den einzelnen Orten sammeln die Beiträge der Mitglieder und übersenden dieselben an die Sammelstelle ihrer Diözese bezw. an den Schatzmeister Bankdir. Elkan, Köln, Komödienstraße. Jedes Mitglied des Vereins zahlt mindestens 1 Mark pro Jahr. Die Zweigvereine können Karten für die Mitglieder durch den Schriftführer Rechtsanwalt M. Wirtz, Köln, Zeughausstr., beziehen. Die Ausgabe pro 1900/1901 belief sich auf 88 000 Mark für die Missionen. Eigentum und Organ des Vereins ist die Zeitschrift „Gott will es", Expedition A. Riffarth in M.-Gladbach. Preis jährlich 2 Mark für 12 Monatshefte. Abonnements bei der Post, im Buchhandel, und bei A. Riffarth in M.-Gladbach.

**Evangelischer Afrika-Verein.** Der Evangelische Afrika-Verein macht es sich zur Aufgabe, christliche Gesittung und Kultur in den deutschen Schutzgebieten zu befördern, die eingeborene Bevölkerung in ihren Menschenrechten zu schützen, ihre soziale Lage zu bessern und an der Beseitigung des Sklavenhandels und der Sklaverei mitzuwirken. Der Verein hat seinen Sitz in Berlin. Der Verein giebt die Zeitschrift „Afrika" heraus. (Jährlicher Bezugspreis 3 Mark, Mitglieder des Vereins erhalten sie kostenlos. Probenummern werden unentgeltlich abgegeben.)

Der Vorstand, bei welchem näheres über die Arbeiten des Vereins zu erfahren ist, besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: Ehrenpräsident Fürst Hohenlohe-Langenburg, Statthalter von Elsaß-Lothringen, Straßburg. Vorsitzender: Steinhausen, Geh. Oberregierungsrat und vortragender Rat im Kultusministerium, Berlin, stellv. Vorsitz: Strauch, Kontreadmiral a. D. Friedenau-Berlin. Schatzmeister: Bankier Schalow, Berlin. Generalsekretär: Pastor Erich Otto, Berlin. Graf von Arnim, Muskau. Bartels, General z. D., Berlin. D. th. von Bodel-


Digitized by Google

schwingh, Pastor, Bethel bei Bielefeld. Dr. Busse, Oberbergrat, Coblenz. Busse, Amtsrichter, Bleicherode. L. Delbrück, Bankier, Berlin. Fabarius, Direktor der Kolonialschule, Witzenhausen. Keller, Pfarrer, Coblenz, Kuhlo, Pastor, Bethel bei Bielefeld. Lukas, Kommerzienrat, Direktor der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin. D. th. Merenky, Missions-Inspektor, Berlin. D. th. Umbeck, Generalsuperintendent, Coblenz.

Adresse des Vereins: Berlin S. 53, Blücherstraße 53.

**All-Deutscher Verband.** § 1. Der All-Deutsche Verband erstrebt Belebung der deutsch-nationalen Gesinnung auf der ganzen Erde, Erhaltung deutscher Art und Sitte in Europa und über See und Zusammenfassung des gesamten Deutschtums.

Die Gruppen des All-Deutschen Verbandes in den einzelnen Ländern entscheiden im Einverständnis mit der Hauptleitung für sich, mit welchen Mitteln ihren besonderen Verhältnissen entsprechend die Ziele anzustreben sind.

§ 2. Als die geeigneten Mittel zur Erreichung dieser Ziele erachtet der All-Deutsche Verband unbeschadet der in § 1 den Gruppen vorbehaltenen Selbständigkeit:

1. Belebung des vaterländischen Bewußtseins in der Heimat und Bekämpfung aller der nationalen Entwickelung entgegengesetzten Richtungen.

2. Lösung der Bildungs-, Erziehungs- und Schulfragen im Sinne des deutschen Volkstums.

3. Pflege und Unterstützung deutsch-nationaler Bestrebungen in allen Ländern, wo Angehörige unseres Volkes um die Behauptung ihrer Eigenart zu kämpfen haben, und Zusammenfassung aller Deutschen auf der Erde für diese Ziele.

4. Förderung einer tatkräftigen deutschen Interessenpolitik in Europa und über See, insbesondere auch Fortführung der deutschen Kolonialbewegung zu praktischen Ergebnissen.

Digitized by Google

Die Hauptleitung: Dr. E. Hasse, Professor, Leipzig-Gohlis, Richterstr. 2, Vorsitzender, Claß, Rechtsanwalt, Mainz, Stadthausstr. 11. Dr. Richard Graf du Moulin-Eckart Professor, München, Wilhelmstr. 4; Dr. Reismann-Grone, Zeitungsbesitzer, Essen a. Ruhr, Burgstr. 11.

Der geschäftsführende Ausschuß: Otto Ammon, Schriftsteller, Karlsruhe i. B., Hirschstraße 114. Bonhard, Amtsrichter, Wöllstein in Hessen, Gumbsheimerlandstr. 1. Dr. Ellenbeck, Oberlehrer, Krefeld, Jungfernweg 16. Dr. A. Fick, Augenarzt, Zürich-Fluntern, Schmelzbergstr. 34, Alfred Geiser, Geschäftsführer des Alld. Verbandes, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 113. Dr. med. Fr. E. Hopf, Dresden, Pragerstr. 1, Dr. A. Hugenberg, Regierungsrat, Direktor der Raiffeisen-Genossenschaften der Provinz Posen, Posen, Niederwallstr. 2, Dr. med. Rob. Hunsdiecker, Hohenlimburg. C. Klingemann, Superintendent, Essen a. Ruhr, Lindenallee 5. Paul Langhans, Prof., Gotha, Kaiserstr. 47, Lehmann, Oberstleutnant a. D., Göttingen, Schildweg 16. J. F. Lehmann, Verlagsbuchhändler, München, Heustraße 20, Dr. Neumann, Landrichter, Lübeck, Ratzeburger-Allee 8a, W. Niemann, Kaufmann, i. F. Niemann und Gundert, Barmen, Dr. G. Pezoldt, Rechtsanwalt, Plauen i. V., Unt. Steinweg 11, I, Dr. Samassa, Professor, Schriftleiter der Alld. Blätter, Grunewald-Berlin, Margaretenstraße 5, Fr. Schrempf, Redacteur, Stuttgart, Uhlandstr. 26. Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbesitzer, Berlin W., Rauchstraße 13. W. Simons, Landrichter, Meiningen. Freiherr von Stössel, Major a. D., Hannov.-Münden. Dr. L. Viereck, Professor, Braunschweig, Hohetorpromenade 1a, Wagner, Eisenbahndirektor, Friedenau bei Berlin, Cranachstraße 5.

Die Zahl der Mitglieder ist über 20000, die Zahl der Ortsgruppen 216 und zwar 197 im Inland und 19 im Ausland.

Digitized by Google

Geschäftsstelle; Berlin W. 35, Steglitzerstr. 77III. Geschäftsführer: Alfred Geiser, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 113.

Organ des All-Deutschen Verbandes. „Die All-Deutschen Blätter" erscheinen wöchentlich. Bezugspreis für Verbandsmitglieder jährlich 4 Mark (neben 2 Mk. jährlichem Mitgliedsbeitrag); für Nichtmitglieder durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. ausschließlich Bestellgeld.

Schriftleitung: Grunewald bei Berlin, Margaretenstr. 5. Betriebsleitung: Berlin W. 35, Steglitzerstr. 77III. Eingeschriebene und Geldsendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des All-Deutschen Verbandes, Berlin W. 35, Steglitzerstr. 77III z. H. des Herrn H. B. Fischer.

**Deutsch-Brasilischer Verein. E. V.** Sitz des Vereins ist Berlin W. 9. Linkstr. 13. Der Zweck des Vereins, die geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien zu pflegen und zu fördern. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Kontreadmiral z. D. Plüddemann, Vorsitzender, Generalleutnant z. D. v. Alten, erster stellvert. Vorsitzender. Maler von den Steinen, zweiter stellv. Vorsitzender. A. Piderit, Schriftführer. Dr. Schacht, stellv. Schriftführer. A. Paetel, Schatzmeister. Dr. Traeger, stellv. Schatzmeister. Dem Ausschuß gehören außerdem an die Herren: Referendar Sarwey, Dr. Dreydorf, Justizrat Preuß, Dr. Siegmund, Professor Dr. Regel, Rektor Kapf, Dr. Pastenazzi, Dr. Herrmann Meyer.

Der mindeste Jahresbeitrag beträgt 5 Mk.; durch einmalige Zahlung von 100 Mk. wird die dauernde Mitgliedschaft erworben. Die Monatsschrift geht allen Mitgliedern kostenfrei zu.

**Verein für evangelische Mission in Kamerun.** Der Verein für evangelische Mission in Kamerun hat den Zweck, die Baseler Mission, die dort tätig ist, durch Sammlung von Beiträgen zu unterstützen. Vorstand: Oberkonsistorialrat Römer. Schriftführer: Stadtpfarrer Gauger. Rechner: Finanzrat a. D.

Digitized by Google

Klaiber; Kommerzienrat F. Chevalier; Eduard Elben; Missionsprediger Fritz; Kommerzienrat, G. Gundert; Oberbergrat Dr. Klüpfel; Stadtpfarrer Kolb; Stadtpflegekassier Nägele; Gemeinderat J. G. Vöhringer; Kommerzienrat P. Zilling; sämtlich aus Stuttgart.

Der Verein besitzt ein Blatt, welches in Stuttgart erscheint unter dem Titel: „Blätter für die Freunde der evangelischen Mission in Kamerun."

**Nachtigal-Gesellschaft für vaterländische Afrikaforschung.** Die Nachtigal-Gesellschaft verfolgt den Zweck, die Erforschung sowie die wirtschaftliche Nutzbarmachung Afrikas zu fördern und im Mutterlande Teilnahme für die überseeischen Besitzungen zu erwecken. Sie verfolgt ferner den Zweck, einen gesellschaftlichen Verkehr der interessirten Kreise unter einander zu ermöglichen.

Zur Erreichung dieser Zwecke veranstaltet die Gesellschaft Vorträge, öffentliche wie kleinere, und unterstützt afrikanische Unternehmungen.

Das Nachtigal-Krankenhaus in Klein-Popo in Togo ist die hervorragendste unter den Schöpfungen der Gesellschaft.

Der Vorstand besteht aus 15 Mitgliedern, die in der alljährlichen Hauptversammlung gewählt werden.

Ehrenmitglied: Prof. Dr. Hans Meyer, Leipzig.

Vorstand: Dr. med. Rauert, I. Vorsitzender, Berlin N. Chausseestr. 56., Geometer C. Langer, II. Vorsitzender, Kaufmann W. Wicke, I. Schriftführer, Berlin NW. Schleswiger Ufer 5a, Kaufmann Paul Runk, I. Rendant; II. Rendant, II. Schriftführer und 9 Beisitzer.

**Kolonial-Wirtschaftliches Komitee,** wirtschaftlicher Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft. Eingetragener Verein. Berlin NW., Unter den Linden 40.

Unter Verzicht auf Agitation und Polemik wirkt das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee durch sachgemäße Ausführung grundlegender wirtschaftlicher Pionier-

Digitized by Google

arbeiten zur Feststellung des wirtschaftlichen Wertes durch Nutzbarmachung unserer Kolonien und überseeischen Interessengebiete als Ergänzung der heimischen Volkswirtschaft.

Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee ist am 18. Juni 1896 begründet und besitzt die Rechte einer juristischen Person.

Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee unterhält eine nach kaufmännischen Grundsätzen geleitete Zentralstelle mit einem kolonial-wirtschaftlichen Institut für Kolonial-Maschinenbau, wissenschaftliche und technische Prüfung von Rohstoffen, Beschaffung und Verteilung von Saatgut zu Berlin und wirtschaftliche Inspektionen in den Kolonien, wie Baumwoll-Inspektionen in West- und Ostafrika, Guttapercha- und Kautschuk-Inspektion in Neu-Guinea und wasserwirtschaftliche Inspektion in Deutsch-Südwestafrika.

Dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee stehen beratend und mitwirkend zur Seite: das Königl. Botanische Museum, die Königl. Geologische Landesanstalt und Bergakademie, die Königl. Landwirtschaftliche Hochschule, das Pharmaceutisch-chemische Laboratorium der Königl. Universität, das Kaiserl. Reichs-Gesundheits-Amt, Berlin; das Institut für Boden- und Pflanzenlehre der Königl. Akademie, Bonn; die Versuchsstation für Pflanzenschutz, Halle a. S.; die Regierungsversuchsstationen in den Kolonien.

Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees ist die Zeitschrift für tropische Landwirtschaft „Tropenpflanzer" mit Beiheften wissenschaftlichen und praktischen Inhalts.

Die Unternehmungen des Komitees werden durch die Reichs-Regierung, die Wohlfahrtslotterie und durch koloniale, kommerzielle und industrielle Interessenten tatkräftig gefördert.

Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee ist vertreten im Kolonialrat durch seinen Vorsitzenden, im Kolonialwirtschaftlichen Fachausschuß der Handelskammer Berlin durch ein Vorstandsmitglied.

Digitized by Google

Die Mitgliedschaft des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees (Mindestbeitrag Mk. 10. pro Jahr) berechtigt a) zu Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung: b) zum Bezug der Zeitschrift „Tropenpflanzer"; c) zum Bezug des „Kolonial-Handels-Adreßbuches"; d) zum Bezug der „Verhandlungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees"; e) zum Besuch der Expeditions-Ausstellungen.

Der Vorstand besteht aus: Karl Supf, Berlin, Vorsitzender; Graf Eckbrecht von Dürkheim, Hannover stellvert. Vorsitzender; Prof. Dr. Dove, Jena, stellvertr. Vorsitzender; v. Bornhaupt, Berlin; Frhr. v. Cramer-Klett, erbl. Reichsrat der Krone, Bayern, München; Kgl. Baurat Gaedertz, Berlin; Dr. Hartmann, Berlin; Frhr. v. Herman, Direktor der Kgl. Hofdomänenkammer, Stuttgart; Konsul F. Hernsheim, Hamburg; Dr. Hindorf, Berlin; F. Hupfeld, Berlin; C. J. Lange, Berlin; H. Meyer-Delius, Hamburg; Ludolph Müller, Präses der Handelskammer, Bremen; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, M. d. R., Berlin; Dr. Passarge, Steglitz; Prof. Dr. Paul Preuß, Berlin; Ed. Rabe, Präses der Handelskammer, Lübeck; Justus Strandes, Hamburg; Prof. Dr. Thoms, Berlin; Joh. Thormählen, Hamburg; Prof. Dr. Warburg Berlin; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann, Bonn; E. Woermann, Hamburg; Sekretär: Th. Wilckens; Ständige Hilfsarbeiter: Landwirt Dr. Soskin, Chemiker Dr. Georg Fendler.

**Deutsches Kolonial-Museum.** Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Ausgestaltung und der Betrieb eines Kolonial-Museums zur Förderung der kolonialen Interessen.

Das Ziel soll erreicht werden durch: 1. Die Darstellung der Ausfuhrartikel aus den deutschen Kolonien und Einfuhr nach den deutschen Kolonien in einer Import- und einer Export-Ausstellung, 2. Erteilung von Auskunft und Vermittelung betreffend den Handelsverkehr von und nach den Kolonien, 3. ein Freilicht-

Digitized by Google

Panorama mit Gebäuden von Europäern und Eingebornen, Ausstellungen, Dioramen, Modellen von Kriegsschiffen u. s. w.

Die große Rotunde umfaßt im oberen Stockwerk folgende Ausstellungen: Katholische Missionen, Kamerun, Togo, Südwestafrika, Evangelische Missionen, China, Kriegsschiffs-Modelle, im oberen Stockwerk: Ostafrika, Kiautschou, Südsee.

Aufsichtsrat: Königlicher Baurat Ludwig Heim zu Berlin, Kaufmann Kommerzienrat Julius Pintsch zu Berlin, Verlagsbuchhändler Ernst Vohsen.

Vorstand: August Dirks, Berlin W., Alt Moabit 1.

Der Verwaltuugsrat: E. Vohsen, Consul a. D., Vorsitzender; L. Heim, Geh. Hofbaurat, stellvertr. Vorsitzender; Dr. jur. von Arnim, Regierungspräsident a. D.; B. Antelmann, Hoflieferant; von Graberg, Generalleutnant z. D.; Rud. Hellgrewe, Landschaftsmaler; Jul. Pintsch, Kommerzienrat; A. Schwabe, Vice-Consul a. D.; A. Spring, Kapitän a. D.; O. Warburg, Professor.

**Deutsche Kolonialschule** in Witzenhausen-Wilhelmshof a. d. Werra.

Die deutsche Kolonialschule will in erster Linie praktische Wirtschafts- und Plantagenbeamte, Pflanzer, Landwirte und Viehzüchter für die deutschen Kolonien und überseeischen Ansiedlungsgebiete tüchtig und vielseitig vorbereiten, damit sie möglichst in allen Sätteln gerecht werden.

Ein vielseitiger landwirtschaftlicher Betrieb nebst großer Gärtnerei und Handwerksstätten aller Art ermöglichen eine umfassende, praktische Ausbildung und Uebung, mit der die theoretische, geistige Unterweisung und Anregung gleichen Schritt hält. Neu eingerichtet: Für junge Männer, die ohne praktische Vorbildung eintreten, einjähriger Vorkursus als Praktikanten.

Aufnahme-Bedingungen: Junge Männer von guter Gesundheit und frischem Lebensmut, im

Digitized by Google

Alter von 17 bis 27 Jahren, finden zu Ostern und im Herbst jeden Jahres Aufnahme zu einem jährlichen Lehr- und Pensionspreis von 1200 bis 1500 Mark, je nach Ansprüchen, wie nach Lage und Einrichtung der Zimmer. Die Anstalt (Internat) bietet: Wohnung (Zimmer für einzelne oder mehrere), Kost, Feuerung und Licht, Bettstelle und Matratze. Für Wäsche haben die Herren selbst zu sorgen oder besondere Vergütung zu zahlen.

Bei Anmeldungen zur Aufnahme sind vorzulegen: 1. Geburts- und Taufschein, 2. Impfschein, 3. Schulentlassungszeugnis, 4. kurzer Lebenslauf, 5. Zeugnisse der Lehr- und Dienstherren, falls der Aufzunehmende schon eine Lehr- oder Berufsstelle innegehabt hat; 6. Nachweis über etwaigen Militärdienst oder Angabe, ob Berechtigung zum einjährigen Dienst vorhanden; 7. polizeiliches Führungszeugnis, 8. ärztliches Zeugnis eines Kreisphysikus.

Der Aufsichtsrat als Kuratorium: Seine Durchlaucht Wilhelm Fürst zu Wied, Vorsitzender, Fabrikbesitzer E. A. Scheidt-Kettwig, 1. stellvertretender geschäftsführender Vorsitzender, Oberbergrat Dr. Busse-Koblenz, 2. stellvertr. Vorsitzender, Generalsuperintendent Umbeck-Koblenz, 3. stellvertr. Vorsitzender, Stabsarzt a. D. Dr. Arning-Hannover, Fabrikbesitzer Heckmann-Bonn, Direktor Dr. Hindorf-Charlottenburg, Gutsbesitzer A. v. Osterroth-Koblenz, Kaufmann Dr. Carl Popp-Koblenz, Generaloberarzt a. D. Dr. Redeker-Koblenz, Rechtsanwalt Dr. Scharlach-Hamburg, Kaufm. G. A. Schlechtendahl-Barmen, Dr. Max Schöller-Berlin, Rechtsanwalt Dr. Wesenfeld-Barmen, Kaiserl. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wohltmann-Bonn.

Die Geschäftsführung als Direktorium: Dir. Fabarius, Deutsche Kolonialschule Witzenhausen-Wilhelmshof.

**Evangelischer Haupt-Verein für deutsche Ansiedler und Auswanderer.** Der evangelische Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer, in deutscher Treue und christlicher Bruderliebe von

Digitized by Google

dem Wunsche beseelt, planlose und unbesonnene Auswanderung zu verhüten, bezweckt den deutschen Auswanderern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, für ihr wirtschaftliches, religiöses und sittliches Wohl einzutreten und ihnen ihren evangelischen Glauben, sowie den Zusammenhang mit dem Vaterlande zu erhalten. Mitglied des Vereins kann jeder evangelische Deutsche werden, der sich zu einem regelmäßigen Beitrag für die Zwecke des Vereins von wenigstens 1 Mk. verpflichtet. Wer einen Beitrag von 3 Mark leistet, erhält das Vereinsblatt unentgeltlich zugesandt. Der Verein sucht seinen Zweck zu erreichen: 1. durch Unterhaltung einer Geschäftsstelle (Auswanderer-Anwalt), 2. durch Bestellung von Vertrauensmännern, 3. durch Verbindung mit den vorhandenen Fürsorgearbeiten für die evangelischen Auswanderer bezw. Inslebenrufen neuer Veranstaltungen.

Die Vertrauensmänner an den wichtigsten Plätzen: Bremen: Pfarrer Büttner, Langenstraße 32; Hamburg: Luth. Auswanderermission (Pfarrer Müller, Hühnerposten 23); Stettin: Pfarrer Thimm, Friedrichst. 2; Dresden: H. Klössel, Leiter der öffentlichen Auskunftsstelle, Kgl. Kreishauptmannschaft; Amsterdam: Pfarrer Wiesinger, van Eeghenstraat 125; Pfarrer Bähr, Prins Hendrikkade 116; Antwerpen: Pfarrer Meyer, Verstraat 7; Rotterdam: Pfarrer Freimark, Willemskade 24; New-York: Deutsches Emigrantenhaus, State Street 26; Baltimore: Pastor Huber, East Fayette Street 1412, Pfarrer Dalhoff; Rio de Janeiro: Pfarer Dr. Gruel. In Südbrasilien: fast alle ev. Pfarrer, besonders in: Desterro (Florianopolis): Pfarrer Zluhan; Blumenau: Pfarrer Faulhaber; Palmenhof Hammonia: Dr. Aldinger; Porto Alegre: Direktor Kleikamp; Novo Hamburgo: Pastor Pechmann; Neu-Württemberg: Pfarrer Faulhaber; Cruz Alha: W. Stahlecker; Curityba i. Parana: A. Papstein; Paraguay: Kol. Nueva Germania, Pflanzer Neumann; Asuncion, H. Bachmann: Doncaster: Pfarrer Schramm; Johannes-

Digitized by Google

burg: Pfarrer Graſſmann, Box 392; East London: Paul Kühne; Jaffa: Pfarrer Schlaich und G. Egger. Deutsch-Ostafrika: Tanga, Ch. Hidde; Sakkarani (Uſambara) Hauptmann a. D. Prince.

Der Vorſtand: G. A. Schlechtendahl, Barmen, Vorſitzender; Fabarius, Direktor der Deutſchen Kolonialſchule Witzenhauſen a. d. Werra, Schriftführer und Auswanderer-Anwalt; E. Dauber, Geſchäftsführer; Stabsarzt a. D. Arning, Hannover; Oberbergrat Dr. Buſſe Koblenz; P. Colsmann, Langenberg; Landrat Dr. Conze, Mühlheim-Ruhr; Pfarrer Cremer, Berlin-Friedenau; Prof. Dr. Haſſe, Leipzig; Sanitätsrat Dr. Höffel, M. d. R., Buchsweiler, Elſaß; Paſtor Meyer, Antwerpen, Freiherr v. Mirbach, Oberhofmeiſter J. M. d. Kaiſerin, Berlin; Konſiſtorialrat Reinhard, Koblenz; Hofprediger Schubart, Ballenſtedt, Anhalt; Louis Simons, Elberfeld; O. Wanner, Stuttgart; Dr. Ed. G. Wittenſtein, Barmen. Sitz der Geſchäftsſtelle des Vereins Witzenhauſen.

**Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt.**

Der „Verein für deutſche Auswandererwohlfahrt" wurde 1896 in Hannover gegründet; ſein Zweck iſt laut § 1 der Satzungen: „Die Aufbringung der Mittel zur Schaffung und Erhaltung von Einrichtungen für die Förderung der Intereſſen unſerer Auswanderer im praktiſchen und nationalen Sinne, ſowie für Erhaltung ihres Deutſchtums." Somit erſtrebt der Verein Anbahnung einer nationalen Auswanderungspolitik und zu dieſem Zweck Einflußnahme auf die Richtung des deutſchen Auswandererſtromes und auf die Zuſammenſetzung desſelben. In erſterer Hinſicht erkennt der Verein als Aufgabe an, mitzuwirken, daß unſere Auswanderung ſich tunlichſt nach Ländern lenke, wo unſere Landsleute einerſeits ein zuträgliches Klima und geeignete wirtſchaftliche Verhältniſſe finden und anderſeits ihr Deutſchtum am beſten zu bewahren vermögen. In der zweitgenannten Hinſicht gilt es nach Anſicht des Vereins, dahin zu ſtreben, dem Auswandererſtrome mehr und mehr

Digitized by Google

Elemente aus jenen Kreisen zuzuführen, die das großstädtische Proletariat bei uns zu verstärken drohen, und diese für die Auswanderung vorläufig meist ungeeigneten und darum in den Ueberseeländern nicht gewünschten Elemente erst für die Auswanderung geeignet zu machen zu suchen.

Zur Erreichung dieser Ziele pflegt der Verein zunächst die Auskunftserteilung an Auswanderer, welche kostenlos gegeben wird und einen sehr erheblichen, rasch und stetig wachsenden Umfang angenommen hat; er sucht durch geeignete Propaganda in der Tagespresse das Verständnis für die Notwendigkeit nationaler Auswanderungspolitik in weitere Kreise unseres Volks zu tragen, führende Reichstagsmitglieder dafür zu interessieren und Schritte der Regierung zur Förderung solcher Politik nach Kräften in der öffentlichen Meinung zu unterstützen; er nimmt durch Eingaben an den Reichskanzler und und durch Petitionen an den Reichstag in geeigneten Fällen Stellung zu Fragen, welche die deutschen Auswanderungsverhältnisse beeinflussen können; er veranstaltet jährlich eine allgemein (also auch Nichtmitgliedern zugängliche) auswanderungswirtschaftliche Konferenz. Eine weitere Ausdehnung der Vereinstätigkeit auf praktischem Gebiete steht bevor.

Sitz des Vereins ist Hannover.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Rechnungsrat Altendorf, Hannover, Privatdozent Dr. Blankenhorn, Berlin, Amtsgerichtsrat Dilthey, Aachen, Konsul Flörke, Hannover, Lehrer Glaesner, Hannover, Dr jur. Fr. Hoesch, Düren, Professor Dr. Kettler, Direktor des städt. statist. Amts, Hannover, Kaufmann Koehne, Hannover, Generalleutnant v. Liebert, Brandenburg, Rittmeister von Linsingen, Waldhausen, Dr. jur. Scharlach, Mitglied des Kolonialrats, Hamburg, Vice-Admiral Frhr. v. Schleinitz, Hohenborn, Postsekretär Stehr, Hannover, Professor Dr. Stoerk, Greifswalde, Ingenieur Waldau, Neustaßfurt, Major von Wißmann, Gouverneur z. D., Weißen-

Digitized by Google

bach; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann, Bonn; Vorsitzender: Prof. Kettler, Hannover, Friedrichstr. 8a. Kassenführer: Rechnungsrat Altendorf, Hannover, Lessingstraße 18.

Jahresbeitrag: Zwei Mark.

**Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Amerika.** Die Gesellschaft beabsichtigt die kirchliche Versorgung der Deutschen im Auslande durch Aussendung von tüchtigen Geistlichen und Lehrern. Der Verein hat besonders in Südamerika, in Brasilien und Chile sehr wohltätig für Erhaltung des evangelischen Glaubens, deutscher Sprache und deutscher Sitte gewirkt. Der Verein giebt heraus: „Der deutsche Ansiedler, Monatliche Mitteilungen über die Lage des evangelischen Deutschtums im Auslande". Vorsitzender: Pastor Schreiner in Barmen. Geschäftsführer und Kassirer: Pastor Fr. Beckmann in Barmen.

**Deutscher Kolonial-Bund.** (Eingetrag. Verein). Der Deutsche Kolonial-Bund ist begründet in der constituierenden Versammlung vom 22. Fbr. 1903. Der Zweck des deutschen Kolonial-Bundes ist die Förderung deutscher wirtschaftlicher Kolonialinteressen. Der deutsche Kolonial-Bund ist bestrebt, eine Gesundung unserer Kolonial-Politik und eine Reform unserer Kolonial-Wirtschaft herbeizuführen. Er beabsichtigt, alle diejenigen in sich zu vereinigen, welche von der Notwendigkeit solcher Bestrebungen überzeugt sind und vor allem die, welche bereits wirtschaftlich in unseren wie fremden Kolonien tätig gewesen sind und finanzielle Interessen in unseren Schutzgebieten bereits besitzen oder sich noch zu schaffen gedenken.

Der deutsche Kolonial-Bund wird demgemäß eine durchaus unabhängige Haltung bewahren und sich weder in eine unfruchtbare, grundsätzliche Opposition drängen noch auch sich zu der Rolle eines Schleppträgers offizieller Kolonialpolitik bereit finden lassen. Er will objektiv die bestehenden Mißstände verurteilen

Digitized by Google

und bestehendes Untaugliches zu beseitigen suchen, sowie Vorschläge zu Verbesserungen machen.

Zu diesem Zwecke werden seitens des Vorstandes und der Mitglieder Denkschriften ausgearbeitet und Eingaben an die zuständigen Stellen der Gesetzgebung und Verwaltung gemacht, sowie Verkehr und Meinungsaustausch mit den in den Kolonien ansässigen Interessenten und Sachverständigen unterhalten. Es werden der Oeffentlichkeit die Anschauungen des deutschen Kolonial-Bundes bei geeigneten Fällen und in geeigneter Weise unterbreitet.

Der deutsche Kolonial-Bund ist ferner bestrebt, gesunde Unternehmungen zur wirtschaftlichen Erschließung deutscher Kolonien zu fördern.

Mitglied des Bundes kann werden: 1) Jeder deutsche Staatsangehörige, der großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist und 2) Kaufmännische Firmen, Handelsgesellschaften und sonstige wirtschaftliche Vereinigungen. Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Jährlicher Beitrag ad 1) 20 M., ad 2) 50 M. Die Mitglieder erhalten die Veröffentlichungen des deutschen Kolonial-Bundes sowie die „Koloniale Zeitschrift" kostenlos zugesandt.

Ortsgruppen sind in Bildungen begriffen, auch werden Vertrauensmänner außerhalb Berlin aufgestellt.

Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren Hptm. a. D. W. Werther, Vorsitzender, Ingenieur A. Herfurth, Schriftführer, Dr. A. Strecker, Schatzmeister. E. Cohnitz, Rechtsanwalt, C. Lucke, Gutsbesitzer, C. Rackow, Plantagendirektor. Das Rechnungsjahr des deutschen Kolonial-Bundes beginnt am 1. Oktober.

Büreau: Berlin W., Kurfürstenstr. 71II.

**„Deutsch-Asiatische Gesellschaft."** Berlin W. 9., Linkstr. 19. Jahresbeitrag 5 Mk. Organ: „Asien" erscheint monatlich. Frhr. von der Goltz, General der Infanterie, Königsberg, Präsident; Generalmajor Frhr. von Gayl, Oberquartiermeister im

Digitized by Google

Generalstabe, Berlin, 1. Vizepräsident; Graf Eckbrecht von Dürkheim-Montmartin, Hannover, 2. Vizepräsident; von Hansemann, Geh. Kommerzienrat, Berlin, 3. Vizepräsident; Dr. Vosberg-Rekow, Berlin, Schriftführer; Hauptmann a. D. Dr. Etienne, Berlin, stellv. Schriftführer; Alfred Paetel, Verlagsbuchhändler, Berlin, Schatzmeister; Friedental, Kommerzienrat, Berlin, stellv. Schatzmeister; Generalleutnant von Liebert, Charlottenburg, Vorsitzender des Arbeitsausschusses.

**Verein westafrikanischer Kaufleute in Hamburg.** Der Verein umfaßt die am westafrikanischen Handel direkt beteiligten deutschen Handelsfirmen und soll der Wahrung der Handelsinteressen dienen.

Vorstand: Albert Weber, i. Fa. Weber & Schaer Vorsitzender; H. Bey, i. Fa. H. Bey & Co., stellv. Vorsitzender; Alfred Stürken, i. Fa. B. Soller, Kautschuk-Import-Gesellschaft, m. b. H., Kassenführer; Ernst Otto Meyer, i. Fa. Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft m. b. H. (Hamburg, Hermannstraße 27.) Schriftführer; Max Brock, i. Fa. C. Woermann, Hamburg; P. H. Noelting, i. Fa. Witt & Büsch, Hamburg; F. Oloff, i. Fa. F. Oloff & Co., Bremen; W. A. Schmölle, i. Fa. G. C. Pelizaeus, Bremen; C. Bödecker, i. Fa. Bödecker & Meyer, Hamburg; H. Kahn, i. Fa. H. Haberer & Co., Hamburg.



Digitized by Google

# XVI. Die Missionen.

## A. Die katholischen Missionen.

### A. Deutsch-Ostafrika.

#### I. Apostolisches Vikariat Nord-Sansibar.

Apostolischer Vikar: Bischof Allgeyer. Kongregation der Väter vom heiligen Geist; deutsches Missionshaus in Knechtsteden bei Darmagen (Rheinprovinz) und in Zabern (Elsaß); Provinzial P. Acker.

Die Kongregation ist 1702 gegründet und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiete 1862 begonnen. Organ „Echo aus Knechtsteden", Kevelaerer Marienkalender.

Stationen:

Sansibar, gegründet 1863, dient im wesentlichen der Missionstätigkeit im Schutzgebiete; Vorsteher P. Lutz; P. P. Hemery und Deepuech, 3 Laienbrüder, 11 Schwestern, 41 Knaben und 37 Mädchen in den Katechistenschulen, Buchdruckerei, Hospital für Europäer, Aussätzigenspital etc. 780 Christen.

a) Bagamoyo, Hauptstation. P. Baur-Etienne Vorsteher, die P. P. König und Bernhard, 5 Brüder, 8 Schwestern, 120 Knaben, 90 Mädchen in den Schulen, Handwerker- und Landwirtschaftsschulen, Spitäler für Eingeborene und Aussätzige etc. 1 Nebenstation Kimeragnombe, christliches Dorf mit Kapelle, 620 Christen.

b. Mandera (Bezirk Saadani). P. Dietlin, 1 Bruder, 2 Katecheten, 55 Knaben, 14 Mädchen in den Schulen. 1 Nebenstation, Neu-Straßburg mit 1 Kapelle, 730 Christen.

c. Mhonda (Bezirk Bagamoyo). P. P. Munsch und Walter, 1 Laienbruder, 3 Katecheten, 70 Knaben

Digitized by Google

und 30 Mädchen in den Schulen; 1400 Christen. Kaffeepflanzung. 1 Nebenstation mit Kapelle.

d.) Mrogoro (Bezirk Kilossa) P. P. Schneider und Ludwig Lempereur, 1 Bruder 4 Katecheten, 32 Knaben, 29 Mädchen im Waisenhaus; 124 Knaben und 236 Mädchen in den Schulen. 1 Kaffeepflanzung, 2500 Christen.

e) Tununguo (Bezirk Dar-es-Salaam). P. Daubenberger, 1 Bruder, 2 Katecheten, 45 Knaben, 31 Mädchen in den Schulen. 716 Christen.

f) Matumbo, gegründet 1898 (Bezirk Dar-es-Salaam); P. P. Klauß und Gattang, 2 Brüder, 4 Katecheten, 54 Knaben, 31 Mädchen im Waisenhaus, 73 in den Schulen. 1800 Christen.

g) Lalonga (Bezirk Kilossa) P. P. Lux und Lamberti, 1 Bruder, 2 Katecheten, 231 Knaben und 9 Mädchen in den Schulen; 1150 Christen. 1 Nebenstation in Mgeni.

h) Kilema, gegründet 1890 (Bezirk Kilimandscharo) P. P. August Gommenginger, Balthasar, 2 Brüder, 6 Katecheten, 450 Knaben, 334 Mädchen in den Schulen. 634 Christen.

i) Kiboscho, gegründet 1893 (Bezirk Kilimandscharo) P. Dürr, 1 Bruder. 24 Katecheten, 1530 Knaben, 1253 Mädchen in den Schulen. Kaffeepflanzung. 550 Christen. Schwesternniederlassung seit 1900.

k) Tanga, gegründet 1896. P. Haberkorn, 1 Bruder, 1 Katechet, 3 Schwestern, 65 Knaben, 30 Mädchen in den Schulen. 1 Nebenstation in Bonde. 150 Christen.

l) Rombo, Fischerstadt, gegründet 1889 (Bezirk Kilimandscharo). P. Nägel, 1 Bruder, 3 Katecheten, 350 Knaben, 75 Mädchen in den Schulen. 30 Christen.

Die älteren Stationen haben alle Waisenhaus, Schule, Werkstätte, Ackerbauschule, Kirche oder Kapelle und Krankenpflege.

Im Vikariat Nord-Sansibar ist seit 1897 außerdem tätig: Der Trappistenorden. Mutterhaus: Notre Dame de la grande Trappe. Die



Digitized by Google

Ansiedelung im Schutzgebiet geht von dem deutschen Kloster Mariannhill in Natal aus. Abt. P. Gerhard Wolpert, gewählt 1900. Der Orden ist 1663 gegründet und hat die Tätigkeit im Schutzgebiet 1897 begonnen. Organ: „Vergißmeinnicht, Mariannhiller Kalender."

Stationen:

1) Neu-Köln (Westusambara). Vorsteher: P. Wunibald, 3 Priester, 4 Brüder, 6 Schwestern, 1 Schule mit 60 Kindern.

2) St. Peter (Westusambara) im Entstehen, 1 Priester, 1 Bruder, 1 Schule mit ca. 50 Kindern.

3) Tanga (Prokurator für das Innere). 1 Priester als Prokurator, 4 Schwestern für Krankenhaus und Schule. Ende 1900 sind noch an drei weiteren Stellen Stationen eingerichtet. Die Genossenschaft hat seit 1867 in Deutsch-Ostafrika zwei Priester, einen Bruder und eine Schwester durch den Tod verloren.

## 2. Apostolisches Vikariat Süd-Sansibar.

Apostolischer Vikar: P. Cassian Spitz von der St. Benediktus-Missionsgenossenschaft. Mutterhaus in St. Ottilien, Post Geltendorf, Oberbayern.

Die Genossenschaft ist 1884 gegründet und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiete 1887 begonnen. Organe: „Missionsblätter", „Das Heidenkind" (für die Jugend) und „St. Ottiliens Missions-Kalender."

Stationen:

a) Dar-es-Salaam. Vorsteher: der apostolische Vikar P. Spitz, 2 Brüder, 10 Schwestern, 2 Kapellen, 1 Kirche, 1 Waisenhaus und Schule mit 74 Mädchen, 1 Spital für Eingeborene. In der Nähe von Dar-es-Salaam Schambe für Viehzucht, Garten- und Plantagenbau. 6 Schulen mit 139 Schülern. 5 Nebenstationen. Gesamtzahl der Christen 439, Taufbewerber 120.

Digitized by Google

b) Kurasini. Vorsteher P. Spreiter 3 Brüder, 1 Kirche, 1 Waisenhaus und Schule mit 146 Knaben, 1 Katechetenschule, 3 Nebenstationen: a) 72 Hütten mit 184 Bewohnern, b) 23 Hütten mit 67 Bewohnern. Gesamtzahl der Christen 310, der Taufbewerber 100.

c) Lukuledi. Vorsteher: P. Ruedl, 1 Laienbruder, 1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 45 Zöglingen, 5 Schulen mit 120 Schülern, Christen 1080, Taufbewerber 408.

d) Nyangao. P. Leo Lang, 1 Laienbruder, 4 Schwestern, 1 Kapelle, ein Waisenhaus, mit 54 Zöglingen, 7 Schulen mit 257 Schülern. Christen 430, Taufbewerber ca. 550.

e) Iringa. Vorsteher P. Hofbauer, 1 Kleriker, 1 Laienbrüder, 3 Schwestern, 2 Waisenhäuser mit 54 Zöglingen, 1 Kirche, 3 Schulen mit 73 Schülern, Christen 126, Taufbewerber 15.

f) Madibira. Vorsteher P. Hartmann, 2 Laienbrüder, 3 Schwestern, 1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 19 Zöglingen, 2 Schulen mit 60 Schülern. Christen 72, Taufbewerber 40.

g) Malangali: zur Zeit nicht besetzt.

h) Peramiho. Vorsteher P. Leuthner, P. Walther, 2 Laienbrüder, 2 Waisenhäuser mit 20 Zöglingen, 3 Schulen mit 73 Schülern, Christen 118, Taufbewerber 400.

i) Kigonsera, gegründet 1899. Vorsteher P. Häfliger, 2 Laienbrüder, Christen 8. Eine Schule mit 16 Schüler. Taufbewerber 311.

k) Kwiro, gegründet 1902. Vorsteher P. Hendle, P. Fuchs, 2 Laienbrüder, 1 Schule mit 100 Schülern, 500 Taufbewerber.

### Die apostolischen Vikariate Tanganyika, Unyanyembe und Süd-Nyanza.

Missionsgesellschaft der Weißen Väter. Mutterhaus befindet sich im Maison-Carrée bei Algier. Generaloberer: Bischof Livinhac. Superior der Weißen Väter für Deutschland und Vertreter der Missionen der Gesellschaft in den deutschen Schutzge-

Digitized by Google

bieten: Dr. Froberger. Missionshäuser: 1. Trier: Missionsseminar und Gymnasialkonvikt, Oberer: Dr. Froberger. 2. Haigerloch (Hohenzollern): Missionsschule, Oberer: P. Schmidt. 3. Marienthal. (Luxemburg): Erziehung von Laienbrüdern, Oberer: P. Bientz.

Die Gesellschaft ist 1868 gegründet und hat ihre Tätigkeit im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete im Jahre 1878 begonnen. Dieselbe erstreckt sich dortselbst auf drei apostolische Vikariate. Organ der Gesellschaft: „Afrika-Bote", Trier.

### I. Apostolisches-Vikariat Tanganyika.

Apostolischer Vikar: Bischof Lechaptois.

Stationen:

1) Karema. Bischof Lechaptois. Drei Patres und drei Laienbrüder. Außerdem befindet sich dort eine Niederlassung der „Weißen Schwestern".

2) Utinta. (St. Joseph von Utinta). Zwei Patres und zwei Laienbrüder.

3) Kirando. (St. Franziskus). Zwei Patres und ein Laienbruder. Außerdem Niederlassung der „Weißen Schwestern".

4) Kala (St. Peter und Paul). Zwei Patres und zwei Laienbrüder. Außerdem Niederlassung der „Weißen Schwestern".

5) Rickwa (St. Peter Claver). Drei Patres und ein Laienbruder.

6) Mkulwe (St. Bonifaz). Zwei Patres und ein Laienbruder.

7) Galula (St. Mauritius). Zwei Patres und ein Laienbruder.

8) Urori (St. Willibrord). Zwei Patres und ein Laienbruder.

Im Berichtsjahre 1901/1902 zählte das apostolische Vikariat Tanganyika 8 Missionsstationen mit 31 Missionären, 11 Schwestern, 53 Katechisten. Die Zahl der Getauften betrug 2945, die der Katechumenen, d. h. solcher, welche, sich auf die Taufe vorbereiteten, 10039. Den Schulen wurde im verflossenen Berichts-

Digitized by Google

jahre eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ihre Zahl betrug 50; in denselben empfingen 3652 Knaben und Mädchen Unterricht.

### 2. Apostolisches Vikariat Unyanyembe.

Apostolischer Vikar: Bischof Gerboin.

Stationen.

1) Uschirombo (Maria-Hilf, Bezirk Tabora.) Bischof Gerboin, drei Patres und zwei Laienbrüder. Außerdem Niederlassung der Weißen Schwestern.

2) Msalala (St. Michael). Zwei Patres und ein Laienbruder.

3) Ndala (St. Joseph). Zwei Patres und ein Laienbruder.

4) Muyoga (Urundi). Zwei Patres und ein Laienbruder.

5) Uzighe (St. Antonius). Drei Patres.

6) Tabora (St. Bonifaz). Drei Patres und ein Laienbruder.

Die sechs Stationen des Vikariats Unyanyembe zählten im Berichtsjahre 1901/1902 22 Missionäre und 6 Schwestern. Die Zahl der Katechisten betrug 39, die der Getauften 2204, die der Katechumenen 2971. Auch hier hat jede Missionsstation wenigstens eine Knabenschule, und wo die Schwestern sind, auch Mädchenschulen, in welchen im Berichtsjahr 1901/1902 399 Schüler, Knaben und Mädchen, unterrichtet wurden. Krankenhäuser und Institute waren 18 vorhanden.

### 3. Apostolisches Vikariat Süd-Nyanza.

Apostolischer Vikar: Bischof Hirth.

Stationen.

1) Kiziba (Marienberg). Bischof Hirth, drei Patres und zwei Laienbrüder. Außerdem Niederlassung der Weißen Schwestern.

2) Bukumbi (U. L. Fr. von Kamoga). Zwei Patres und ein Laienbruder.

3) Ukerewe (Neuwied). Vier Patres.

4) Urori (zur Zeit nicht besetzt).

Digitized by Google

5) Ussui. Zwei Patres und ein Laienbruder.
6) Issavi (Ruanda). Zwei Patres.
7) Kihaka (Ruanda). Drei Patres und ein Laienbruder.
8) Kome. Zwei Patres und ein Laienbruder.
9) Buganyo. Zwei Patres und ein Laienbruder.
10) Bugoye. Drei Patres.

Gesamtzahl der Missionäre dieses apostolischen Vikariates 31, der Katechisten 118, der Getauften 2439, der Katechumenen 7628. 23 Schulen, in denen 1108 Schüler Unterricht bekamen. Krankenhäuser und ähnliche Institute 18.

## B. Kamerun.

### Apostolische Präfektur Kamerun.

Apostolischer Präfekt P. Vieter. Pallottiner-Kongregation in Limburg (Lahn), Nassau. P. Kugelmann, Provinzial-Superior. Zweigniederlassungen: Ehrenbreitstein. P. Mayer, Superior. Vallendar, P. Zeus, Superior.

Die Kongregation ist 1835 gegründet und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiete 1890 begonnen. Organ: „Stern von Afrika."

Stationen:

a) Marienberg (Bezirk Edea) am Sanaga. P. Meckes, Superior: 3 Brüder, Kirche, Schule, 60 Schüler. Ungefähr 20 Nebenschulen in der Umgegend mit 900 Kindern. Werkstätten zur Ausbildung von Handwerkern (Schreinerei, Schlosserei, Schneiderei.) Schwesternstation, 3 Schwestern, Wohnhaus mit Kapelle, Schule, 25 Mädchen. Getaufte Eingeborene 1800.

b) Edea am Sanaga. P. Rieder, Sup., P. Rosenhuber, 2 Brüder. Kirche, Schule, 50 Schüler. 18 Nebenschulen mit durchschnittlich 20 Kindern. Schwesternhaus mit Kapelle. 2 Schwestern. Schule, 25 Mädchen. Getaufte Eingeborene 450.

c) Kribi. P. Majewski, Sup. P. Lettenbauer, 2 Brüder, Kirche, Schule, 50 Schüler. 5 Nebenschulen

Digitized by Google

an d. Batanga-Küste mit je 18—25 Kindern. Schreinerei. Schwesternhaus. 3 Schwestern. Kapelle, Schule, 35 Mädchen. Getaufte Eingeborene 870.

d) Batanga. P. Kopf, Sup. 2 Brüder. Wohnhaus mit Kapelle und Schule, 80 Schüler. Getaufte Eingeb. 60.

e) Engelberg auf dem Götterberg (Bezirk Viktoria.) P. Schwab, Sup. 4 Brüder. Kirche, Schule, 30 Schüler. Schreinerei, Schusterei. Schwesternhaus in Mapanya. 3 Schwestern. Kapelle, Schule, 40 Mädchen. Getaufte Eingeb. 200.

f) Duala. Sitz des apost. Präfekten. P. Bamken, Sup. P. Halbing, 4 Brüder. Kirche, Schule, 150 Schüler. Schul- und Wohnhaus für heranzubildende schwarze Lehrer. Schreinerei, Schusterei, Schwesternhaus. 4 Schwestern. Kapelle und Schule, 60 Mädchen. Getaufte Eingeborene an 300.

g) Yaunde (im Hinterland). P. Högn, Superior, P. Nekes, 4 Brüder. Kapelle und Schule, 100 Schüler. 4 Nebenschulen mit je 20—25 Kindern. Ziegelei. Schwesternhaus mit Kapelle, 4 Schwestern. Schule, 30 Mädchen. Getaufte Eingeborene 120.

## C. Togo.

### Apostolische Präfektur Togo.

Apostolischer Präfekt: P. Bücking. Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Mission). Mutterhaus zu Steyl in Holland (Adresse: Steyl, postl. Kaldenkirchen, Rhld.); Generalsuperior Janssen: Deutsches Missionshaus Heiligkreuz zu Neuland bei Neisse in Schlesien; Rektor P. Dr. Weber; Deutsches Missionshaus St. Wendalinus bei St. Wendel, Reg-Bez. Trier; Rektor P. Bodems.

Die Gesellschaft ist 1875 gegründet, und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiet 1892 begonnen. Organe: Die Stadt Gottes, der Steyler Missions-Bote, der Michaelskalender.

Digitized by Google

Stationen.

a) Lome (Hauptstation). P. Bücking, apostolischer Präfekt. PP. Stangier, Kost, Even, Mertens, 4 Brüder, 5 Schwestern. Kirche. 3 schwarze Lehrer. Knabenschule (231 Schüler) und Mädchenschule (60 Schülerinnen). Kokos- und Kaffadeplantage.

4 Nebenstationen mit Schulen unter Leitung eingeborener Lehrer; 120 Schüler.

b) Porto-Seguro. Vorsteher P. Laur, P. Hering, P. Ihle 1 Bruder. Knabenschule (75), Mädchenschule (18).

9 Nebenstationen mit 244 Schülern.

c) Klein-Popo. Vorsteher P. Franz Wolf, PP. Karl Wolf, Litzenburger, 3 Brüder, 3 Schwestern. Kirche. 3 schwarze Lehrer. Knabenschule 155 und Mädchenschule (40), 5 Handwerksschüler.

4 Nebenstationen mit 200 Schülern.

d) Atakpame. Vorsteher P. Müller, P. Witte, 1 Bruder, 30 Schüler.

3 Nebenstationen mit 60 Schülern.

e) Agome-Palime. Vorsteher P. Schönig, PP. Schröder, Bergmeier, 1 Bruder. Knabenschule (38).

14 Nebenstationen mit 430 Schülern.

**Katholische Mission in Deutsch-China.**

Dem apostolischen Vikariat Südschantung seit 1898 zugeteilt. Apostolischer Vikar Bischof v. Anzer. Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes. (Das übrige siehe bei Togo).

Stationen;

Tsingtau, Tsimi, Kaumi, Kiautschou, Tschutschöng. 80 Nebenstationen. 600 katholische Europäer, 757 katholische Chinesen, 1650 Katechumenen. 3 Knabenschulen für Chinesen,, höhere Deutsche Mädchenschule (28 Schülerinnen). 48 Katechisten, 14 Katechistinnen, 13 Kapellen, 22 Gebetshäuser.

Missionare: Dekan P. Henninghaus. PP. Bartels, Weig, Frömis, Bischof, Schrouff. Brüder, 7 Missionsschwestern.

Digitized by Google

## D. Deutsch-Südwestafrika.

(Nördliche Hälfte).

**Apostolische Präfektur Deutsch-Südwestafrika.**

Apostolischer Präfekt. P. A. Nachtwey. Genossenschaft der Oblaten der Heiligen und Unbefleckten Jungfrau Maria. Sitz des Provinzials der Deutschen Ordensprovinz: Missionshaus in Hünfeld bei Fulda; derzeitiger Provinzial: P. Scharsch.

Stationen.

a) Windhuk. Superior P. A. Nachtwey, apostolischer Präfekt. 1 Schule für Weiße; 1 Industrie- und Arbeitsschule für Eingeborne. b) Klein-Windhuk. Missionsfarm mit Schule für Mischlinge. c) Swakopmund, gegr. 1899. Superior P. Kieger. d) Aminuis, gegr. 1902. Superior P. Batterott. e) Kaukurus, gegr. 1902. Supe- P. Fillinug. f) Okawang, gegr. 1903. Superior P. Biegner*) Gesamtstatistik 1903: Patres 15; Brüder 18; Stationen 6; Kirchen 2; Kapellen 4; Schulen 3.

(Südliche Hälfte.)

**Apostolisches Vikariat des Oranjeflusses.**

Apostolischer Vikar Bischof Simon. Genossenschaft der Oblaten des heiligen Franz von Sales oder Salesianer.

Sitz des Provinzials der deutschen Ordensprovinz in Oberdöbling (Wien); derzeitiger Provinzial P. Lebeau. Die Genossenschaft ist im Jahre 1875 in Troyes gegründet und hat den südlichen Teil von Deutsch-Südwestafrika im April 1888 zur Missionstätigkeit erhalten.

Station:

Heiragabies. Superior P. Malinowski. Schule und Schwesternniederlassung.

---

*) Biegner starb plötzlich und unerwartet im Owamboland. Stellvertreter P. Hermandung.

Digitized by Google

## E. Kaiser Wilhelmsland.

**Apostolische Präfektur Kaiser Wilhelmsland.** Apostolischer Präfekt: P. Limbrok. Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare).

Im Schutzgebiet tätig seit 1896. (Das Uebrige siehe bei Togo).

Stationen:

a) St. Josef auf Tumleo (Insel bei Berlinhafen.) Vorsteher P. Erdweg; P. Lörks, 4 Brüder, 5 Schwestern. Knaben- und Mädchenschule.

b) Regina Angelorum (Tamara gegenüber an der Lemingküste). P. Friedr. Vormann.

c) Potsdamhafen. Vorsteher P. Frz. Vormann, P. Wortel. 3 Brüder. 3 Schwestern, Knabenschule und Mädchenschule.

d) Aly (Insel bei Berlinhafen. Vorsteher P. Klaffl. Knaben- und Mädchenschule.

e) Bogia. P. Limbrok, apostolischer Präfekt. P. Girards. 3 Brüder. Knabenschule. Missionsplantage.

Lebende Getaufte etwa 470. Schülerzahl: 300.

## F. Bismarck-Archipel und Marshall-Inseln.

**Apostolisches Vikariat Neu-Pommern.**

Apostolischer Vikar: Bischof Ludwig Couppé.

Die Genossenschaft der Missionäre vom heiligsten Herzen Jesu, gegründet 1854, hat 1881 ihre Tätigkeit im Schutzgebiet begonnen.

Deutsche Provinz: 1. Das Herz Jesu-Missionshaus in Hiltrup bei Münster in Westfalen. — 2. Das Herz Jesu-Missionshaus in Oeventrop bei Arnsberg. — 3. Eine Niederlassung in Liefering bei Salzburg (Oesterreich). — 4. Die Missionsschwestern vom heiligsten Herzen Jesu in Hiltrup.

Provinzial: P. H. Linckens in Hiltrup bei Münster in Westfalen.

Organe: Die Monatshefte U. L. Frau und Kalender (Hiltrup.)

Digitized by Google

## Hauptstationen:

### I Im Bismarck-Archipel auf der Insel

### A. — Neu-Pommern.

1) Buna-Pope (in der Blanche-Bai, Gazellehalbinsel) ist die Zentralstation der Mission. 1 apostolischer Vikar, 4 Priester, 10 Brüder, 13 Schwestern, 1 Kirche, 1 Kapelle, 2 Waisenhäuser, 1 Katechetenschule, 1 Erziehungsanstalt für Mischlinge.

2) Tavui an der Birara-Spitze: 1 Priester, 1 Bruder.

3) Villa-Maria oder Takabur: 1 Priester, 1 Bruder, 2 Schwestern. 1 Kirche, 1 Schule.

4) Karavia an der Blanche Bai: 1 Priester, 1 Bruder.

5) Malaguna (in der Blanche-Bai): 1 Priester, 1 Bruder, 2 Schwestern, 1 Kirche.

6) Vlavolo (in der Talilibucht): 1 Priester, 1 Bruder, 2 Schwestern, 1 Kirche, 1 Waisenhaus für Mädchen, 6 Schulen.

7) St. Peter oder Nondup: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche, 2 Schulen.

8) St. Franz Xaver oder Vunakamkabi: 1 Priester, 2 Brüder, 1 Kirche, 2 Schulen.

9) Rakunei: 1 Priester, 1 Bruder.

10) Ratongor: 1 Priester, 1 Bruder.

11) Ramadu (im Weberhafen): 1 Priester und 1 Bruder, 1 Kirche.

12) Buna-Marita (an der Bainingküste): 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche.

13) St. Josephsthal oder Paparatava: 1 Priester und 1 Bruder, 1 Kirche.

14) St. Otto oder Bitagalip: 1 Priester und 1 Bruder, 1 Kirche.

15) St. Paul (Baining): 1 Priester, 2 Brüder, 1 Kirche, 1 Schule.

16) Toriu: 1 Priester, 2 Brüder.

### B. — Matupi.

17) Matupi: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Schule.

Digitized by Google

C. — Watom,

18) Vunavutong: 1 Priester, 1 Bruder.
19) Rember: 1 Priester 1 Bruder.

D. — Neu-Mecklenburg.

20) Kokolla: 1 Priester, 1 Bruder.
21) Marianum: 2 Priester, 1 Bruder.

II. In der Marshall-Gruppe.

22) Jaluit: zwei Priester, zwei Brüder, drei Schwestern.
23) Liegieb: 1 Priester, 1 Bruder.
24. Nauru: 1 Priester, ein Bruder, zwei Schwestern.

Außerdem versieht die Mission vierzehn Nebenstationen. Das ganze Personal der Mission, besteht aus 97 weißen und 12 farbigen Mitgliedern: 33 Priestern 37 Brüdern, 26 Schwestern und 12 farbigen Katecheten.

## I. Das apost. Vikariat der Schiffer Inseln. Samoa.

Missionäre: Die Maristen oder Väter der Gesellschaft Mariens; Maristen Brüder; Schwestern des dritten Orden der Gesellschaft Mariens; Schwestern von Oceanien.

Die Gesellschaft Mariens gegründet 1816, begann ihre Tätigkeit in Samoa im Jahre 1845. Deutsches Missionshaus St. Joseph, Meppen, Hannover; deutscher Provinzial: P. C. M. Flaus.

Das apost. Vikariat der Schiffer-Inseln umfaßt:

1. Die deutschen Samoa-Inseln: Upolu, Savaii, Apolima, Manono.

2. Die amerikanischen Samoa-Inseln: Tutuila, Monna, Rose Insel.

3. Die Inseln Tokelau.

Der apost. Vikar, Bischof Broyer, naturalisirter Reichsdeutsche, wohnt in Apia, Hauptstadt von Deutsch-Samoa auf der Insel Upolu.

Digitized by Google

Missionsstationen

1. Apia: Bischof Broyer S. M. — 3 Missionäre — 4 Maristenbrüder — 16 Katecheten — Schwestern, 5 europäische, 2 samoanische — Kirchen 9 — Schulen 17 — Schüler 290 — Katholiken 1280 — Andersgläubige 2600 — Bekehrungen im Jahre, 48.

2. Vaea: 2 Missionäre — Katecheten 5 — Schwestern 1 europäische, 2 samoanische — Kirche 1. Katechetenschule mit 12 Schülern.

3. Moamoa: 1 Missionar — Maristenbrüder 3 — Kirche 1 — Schule 1 — Schüler 80 — Druckerei — Gewerbe- und Ackerbauschule.

4. Falefa: Missionäre 2: der eine Europäer, der andere eingeborener Priester. — Katecheten 9 — Schwestern: 3 Samoanerinnen — Kirchen 5 — Schulen 10 — Schüler 142 — Katholiken 5, Andersgläubige 1500 — Bekehrungen im Jahre 35.

5. Aleipata: 2 Missionäre — Katecheten 4 — Schwestern: 1 europäische, 4 samoanische — Kirchen 4 — Schulen 5 — Schüler 70 — Katholiken 440, Andersgläubige 800 — Bekehrungen im Jahre 16.

6. Lotofaga: 1 Missionar, — Katecheten 6 — Schwestern: 3 samoanische — 1 Kirche — Schulen 5 — Schüler 34 — Katholiken 317 — Andersgläubige 4000 — Bekehrungen im Jahre 13.

7. Safata: 1 Missionar — Katecheten 4 — Kirchen 3 — Schulen 3 — Schüler 25 — Katholiken 259, Andersgläubige 900.

8. Leulumoega: 1 Missionar — Katecheten 14, Schwestern: 2 europäische, 1 samoanische, — Kirchen 9 — Schulen 15, Schüler 130 — Katholiken 1117 — Andersgläubige 2500 — Bekehrungen im Jahre 11.

9. Manono: 1 Missionar.

## II. Savaii.

1. Safotulafai: 1 Missionar — Katecheten 7. — Kirchen 5. Schulen 7 — Schüler 50 — Katholiken 472, Andersgläubige 1200 — Bekehrungen im Jahre 24.

2. Lealatele: 2 Missionäre, 1 europäischer, 1 samoanischer, Katecheten 5 — Schwestern: 1 europäische,

Digitized by Google

2 samoanische — Kirchen 3 — Schulen 6 — Schüler 80, Katholiken 478 — Andersgläubige 2550, Bekehrungen im Jahre 11.

3. Safotu: 1 Missionar — Katecheten 3 — Kirchen 2, Schulen 3, Schüler 31 — Katholiken 296, Andersgläubige 800.

4. Fabolupo Sataua: 2 Missionäre, 1 europäischer, 1 samoanischer, Katecheten 3 — Kirchen 2 — Schulen 3 — Schüler 28 — Katholiken 312. Andersgläubige 1830. Bekehrungen im Jahre 6.

5. Palauli: 1 Missionar — Katecheten 4 — 1 Kirche, Schulen 4 — Schüler 20, Katoliken 206, Andersgläubige 2400.

### III. Tutuila.

1. Leone: 1 Missionar — Katecheten 4 — Schwestern: 2 europäische, 1 samoanische — Kirchen 3 — Schulen 5 — Schüler 50.

2. Pagopago: 2 Missionäre — Katecheten 9 — Kirchen 4 — Schulen 9, Schüler 70 — Katholiken 256 — Andersgläubige 2000, Bekehrungen im Jahre 13.

3. Tokelau: Katecheten 2 — Kirchen 2 — Schulen 2 — Schüler 40, Katholiken 215 — Andersgläubige 600 — Bekehrungen im Jahre 10.

4. Manua; Katholiken 12, Andersgläubige 1800.

Total: 1 Bischof — Europ. Missionäre 20, samoanische Miss. 3, Maristenschulbrüder 7 — Katecheten 95 — Schwestern 11 europ., 18 samoan. — Kirchen 55, Schulen 96 — Schüler 1152 — Katholiken 6687, Andersgläubige 27 200 — Bekehrungen im Jahre 233.

### II. Apost. Präfektur der Salomons-Inseln.

Apost. Präfekt: Bischof Broyer von Samoa. Die apost. Präfektur erstreckt sich auf die früher deutschen Inseln Isabella, Choiseul, Shortland Inseln und die jetzigen deutschen Inseln Bongainville (Buin) und Buka. Die Mission, früher 1847 gescheitert durch den Mord von Bischof Epall auf

Digitized by Google

Süd-Isabella, wurde erst 1899 wieder aufgenommen. Die erste Niederlassung wurde gegründet auf der Insel Poporag (Shortland), damals deutsches, jetzt englisches Gebiet.

Poporag: Station U. l. Frau vom h. Rosenkranz; 2 Missionäre, 1 Katechet, 3 Schwestern 2 Schulen, 80 Schüler — Kathol. Bevölk. 28.

Kieta: 1 Missionar, 2 Hülfskatecheten 1 Schule, 30 Jünglinge und Knaben.

Eine dritte Station wird gegründet: Süd-Bougainville.

## H. Die Karolinen- und Palau-Inseln

wurden mittels Dekretes der S. Cong. de Propag. Fide vom 15. Mai 1886 den Kapuzinern aus Spanien zugeteilt. Diese Mission umfaßt die östlichen und westlichen Karolinen.

1. Die östlichen Karolinen zählen 5 Hauptstationen: Santiago de la Ascensión, Aleniang, Jekois, Ualk und Ponapé, den Sitz des Superior ecclesiasticus, als welcher nach dem kürzlichen Tode des P. Augustin de Arinez gegenwärtig provisorisch P. Joseph de Tiraspù fungiert. Die Mission zählt von ca. 5000 Einwohnern ca. 500 Katholiken; besitzt 4 Oratorien und 10 Schulen mit ca. 300 Kindern; es arbeiten in denselben 3 Patres und 7 Laienbrüder aus dem Kapuzinerorden.

2. Die westlichen Karolinen zählen 7 Hauptstationen: Yap, Guror Aringel, Torù, S. Cruz, Coreor, Arcolon, Palau. Der Sitz des Superior ecclesiasticus, (gegenwärtig P. Daniel Maria de Arbazegui) ist in S. Christina de Yap. Die Mission hat 11 Kirchen und Kapellen, 4 Friedhöfe und zählt 6 Schulen mit ca. 600 Kindern. Unter den 13 000 Einwohnern befinden sich ca. 900 Katholiken. Auf diesem Missionsfelde arbeiten 8 Patres und 9 Laienbrüder.



Digitized by Google

## J. Die Marianen.

Genossenschaft der spanischen Augustiner-Rekollekten von der Provinz St. Nicolas de Tolentino. Nach dem Stande von 1897. Die Tätigkeit der Genossenschaft auf den Marianen hat im Jahre 1768 begonnen.

Stationen:

**a) Insel Guajan (Guam)**, 1. Agana, gegründet 1769. P. Franzisko Resano, Provinzial-Vikar, 311 Taufen, 30 Ehen, 207 Begräbnisse, Seelenzahl 6242. — 2. Agat, gegründet 1768.. P. Ildefonso Cambamilles, 74 Taufen, 27 Ehen, 25 Begräbnisse, Seelenzahl: 1356. — 3. Merizo, gegründet 1769. P. Crisogono Ortin, 36 Taufen, 3 Ehen, 21 Begräbnisse, Seelenzahl: 773. — 4. Omata wird mit der vorigen Station von demselben Missionär besorgt. — 5. Inarajan, gegründet 1769. P. José Lamban, 21 Taufen, 7 Ehen, 15 Begräbnisse, Seelenzahl: 521.

**b) Insel Rota;** Rota, gegründet 1769. P. Mariano Alegre, 29 Taufen, 7 Ehen, 19 Begräbnisse, Seelenzahl: 478.

**c) Insel Tinian:** St. Luis de Medina, gegründet 1887. P. Cornelio Garcia, 9 Taufen, 2 Ehen, 10 Begräbnisse, Seelenzahl: 250.

**d) Insel Saipan,** San Isidoro de Garapan, gegründet 1848. P. Tomas Cueva, 72 Taufen, 38 Ehen, 49 Begräbnisse, Seelenzahl: 1216.

Im Ganzen 552 Taufen, 114 Ehen, 346 Begräbnisse, 10826 Seelen.

## B. Die evangelischen Missionen.

**Die Basler Mission im Kamerun-Gebiet.** Das von der Mission besetzte Gebiet reicht an der Küste von Malimba im Südosten bis Bota bei Viktoria im Nordwesten. Die am weitesten im Innern gelegenen

Digitized by Google

besetzten Plätze sind Bali-Stadt im Norden, Nyasoso im Nkosi-Land, Edea an den gleichnamigen Fällen des Sanaga. Außer dem Südabhange des Kamerungebirges ist es das Land am Unter- und Mittellauf der Flüsse Mungo, Abo, Wuri-Lungasi und am unteren Sanaga und Nyong, sowie Bali-Land, was nach der gegenwärtigen Ausdehnung der Basler Mission jetzt schon als in ihre Sphäre gehörig zu betrachten ist. Von den in diesem Gebiet ansässigen Stämmen sind als von der Mission jetzt schon erreicht namentlich hervorzuheben außer den Duala, die Malimba, Bakoko am unteren Wuri und am Sanaga, Bassa, Abo, Nkosi, Ichubu, Bakwiri, Balong, Bakundu Bali. Die zwischen denselben wohnenden und unmittelbar angrenzenden Stämme werden naturgemäß auch als in die Sphäre der Basler Mission fallend angesehen, da sie notwendig von dem durch die Basler Mission verbreiteten Christentum berührt werden und die Ausdehnung der Arbeit auf sie nur eine Frage der Zeit sein kann.

Die Zahl der christlichen Gemeindeglieder in der Basler Kamerunmission betrug am 1. Januar 1903: 3637.

Bis jetzt bestehen zehn Hauptstationen, welche für Europäer eingerichtet und dauernd von solchen besetzt sind, nämlich:

1. Bonaku (Bethel) am Kamerunfluß mit 21 Außenplätzen;

2. Bonaberi (Hikory), Bethel gegenüber am rechten Ufer des Kamerunflusses, und 3. Bombe, am mittleren Mongo, mit zus. 36 Außenplätzen;

4. Mangamba im Aboland, und 5. Nyasoso im Nkosiland mit zus. 36 Außenplätzen;

6. Viktoria mit 5 Außenplätzen;

7. Buea am Kamerungebirge mit 3 Außenplätzen;

8. Lobethal (Ndogominyi), und 9. Edea, beide am Sanaga, mit 42 Außenplätzen.

10. Bali-Stadt (besetzt seit Mai 1903).

Also neben den zehn Hauptstationen 143 Außenplätze. Von letzteren sind die meisten mit einem ein-



Digitized by Google

geborenen Prediger oder Lehrer besetzt und haben regelmäßige Gottesdienste, zum Teil auch eine Schule, während die andern als Wohnorte von Christen oder wenigstens Taufbewerbern von Zeit zu Zeit besucht werden. An vielen dieser Orte ist eine kleine Kapelle oder Predigthütte errichtet, während einzelne Hauptstationen kleine Kirchen von solidem Material haben.

Der Bestand des europäischen Personals am 1. Juli 1903 ist 52 Personen, 35 Männer, 16 Frauen und eine Jungfrau; 4 der Missionare sind als Handwerker in Holz- und Eisenarbeit ausgebildet. Zur Erholung in der Heimat befinden sich 9 Missionare.

Am 1. Januar 1903 waren es 152 eingeborene Gehülfen.

Schulen und Schüler am 1. Januar 1903:

In 156 Schulen 4073 Schüler, darunter 72 Mittelschüler auf der Station Bonaberi und 74 in Lobethal, und in Buea 29 Seminaristen, die zu Predigern und Lehrern ausgebildet werden. Auf der Station Mangamba befindet sich eine Knabenanstalt mit 23, in Bomba eine mit 20, in Nyazors eine mit 16 und in Buea ebenso eine mit 54 Schülern. Auf der Station Bonaku befindet sich eine Mädchenanstalt mit 40, in Edena eine solche mit 28 Schülerinnen. Eine deutsche Schule besteht seit 1898 in Bellstadt und wird von 127 Schülern besucht.

Die Stationen der Basler Mission im Togogebiet gehen soeben an die Norddeutsche (Bremen) Mission über.

**Rheinische Mission (Barmen).** Die Missionsgesellschaft ist im Jahre 1828 entstanden und hat in Folge der aufopfernden Tätigkeit der Missionare überall große Erfolge erzielt und einen heilsamen Einfluß auf die Sitten der Landesbewohner ausgeübt. Wir haben uns hier nur mit den Stationen in den deutschen Gebieten zu beschäftigen. Missions-Inspektoren: Pastor Haußleiter und Pastor J. Spiecker.

Digitized by Google

## Bestand Ende 1902.

### 1. Groß-Namaland.

Warmbad: (310 Gem-Mitgl.), vakat.
Rietfontein: Heinr. Pabst (420 Gem. Mitgl.),
Keetmanshoop: T. Fenchel (1329 Gem.-Mitgl.),
Berseba: Herm. Hegner (902 Gem-Mitgl.),
Gibeon: Chr. Spellmeyer 324 (Gem.-Mitgl.),
Bethanien: Friedr. Heinrichs (1245 Gem.-Mitgl.,)
Gochas: K. Berger (383 Gem. Mitgl.),
Hoachanas: Friedr. Judt (286 Gem.-Mitgl.),
Rehoboth; F. Heidmann und A. Blecher (1209 Gem.-Mitgl.),
Rietmond: L. Holzapfel (280 Gem.-Mitgl.),

### 2. Hereroland.

Windhuk: Karl Wandres (575 Gem.-Mitgl.),
Otjimbingue: Joh. Olpp (764 Gem-Mitgl.),
Okahandja: Ph. Diehl (1150 Gem.-Mitgl.),
Otjosazu: Brockmann (537 Gem.-Mitgl.),
Otjihaënena: Ferd. Lang & K. Hammann (481 Gem.-Mitgl.)
Okazeva: Aug. Kuhlmann (48 Gem.-Mitgl.),
Omaruru: Ed. Dannert (595 Gem.-Mitgl.),
Omburo: Friedr. Bernsmann (149Gem.-Mitgl.),
Okombahe: Hugo Baumann (568 Gem.-Mitgl.),
Franzfontein: Heinrich Riechmann (400 Gem.-Mitgl.),
Otjozondjupa: W. Eich (319 Gem.-Mitgl.),
Gaub: Friedr. Kremer (51 Gem.-Mitgl.,)
Walfischbai: J. Böhm & Herm. Nyhoff. (502 Gem.-Mitgl, zum großen Teil auf englischem Gebiet).

### 3. Kaiser Wilhelms-Land.

Bogadjim: Alb. Hoffmann & Wilh. Diehl,
Siar: Gustav Bergmann & Hnr. Ostermann,
Ragetta: Hnr. Ostermann,
Bongu: Aug. Hanke & W. Blum.

Digitized by Google

**Finnische Missionsgesellschaft (Südwestafrika).** Finska Missions Sällskapet. Die Gesellschaft arbeitet seit 1870 im Ovamboland und hat mehrere Stationen besetzt. An Büchern in der Ondonga-Sprache sind gedruckt: eine biblische Geschichte, ein Gesangbuch, Luthers kleiner Katechismus, Neues Testament, eine wöchentlich ausgegebene Zeitung, ein Lesebuch usw. Missionsdirektor Lector Joos. Mustakallio in Helsingfors.

Stationen und Missionäre.

Olukonda: Rautanen, Rautanen junior und Fräulein Rautanen.
Onipa: Sawola Grönlund, Tuominen und Lehrerin Woutilainen.
Ondangua: Pettinen, Hänninen und Lehrerin Alma Kestilä.
Ontananga: Wehanen (1235 Gem.-Mitgl.)
Onajena; Glad und Tuttar.
Ongandjera: Liljeblad, Saari, Koiou.

**Norddeutsche Missionsgesellschaft in Bremen.** Die Gesellschaft arbeitet seit dem Jahre 1874 unter dem Volke der Eweneger auf der Sklavenküste. Die Gesamtzahl der europäischen Arbeiter beträgt 20 Missionare, 9 Missionsschwestern und 13 Missionsfrauen. Auf den 5 Hauptstationen und 154 Nebenstationen waren am 1. Januar 1902 3324 Gemeindemitglieder vorhanden, in 54 Schulen wurden 2024 Kinder unterrichtet, darunter 1453 Heiden und 571 Christen. Im Dienste der Mission stehen 76 Gehülfen, darunter 3 ordinierte und 12 in Deutschland ausgebildete; ferner 8 Gehülfinnen. Die Ausgaben für 1902 betrugen 197 462,98 M. Seit dem deutsch-englischen Vertrage vom 1. Juli 1890 liegt ein Teil des Arbeitsgebietes in der englischen Goldküsten-Kolonie, der andere im deutschen Schutzgebiete Togo. In jenem befindet sich die Küstenstation Keta nebst ihren Außenstationen und ein Teil des Ho-Bezirkes mit einem Bestand von 1568 Christen und 911 Schülern, so daß

Digitized by Google

für das deutsche Gebiet 1756 Christen und 1113 Schüler bleiben. Im Einzelnen ist der Bestand folgender:

1. Keta, gegründet 1853, früher Stütz- und Ausgangspunkt der Arbeit, mit Mittelschule und einem von 3 Diakonissen aus dem Diakonissenhause „Bethlehem" in Hamburg geleiteten Diakonissenstift für Mädchenerziehung und Krankenpflege, hat 8 Außenstationen und 710 Gemeindeglieder. Missionare: Däuble und Frau, Falkowski und Frau, Sommer, Diakonissen: Minna Huchthausen, Ella Lauenstein, Agnes Tameske.

2. Lome, gegründet 1897, seit 1902 Sitz des mit der Besorgung der äußeren Angelegenheiten betrauten Missionars, hat zwei Außenstationen und 200 Gemeindeglieder. Missionare: Spieß und Frau, Hagens. Diakonissen: Hedwig Rohns, Anna von Scheven.

3. Ho, gegründet 1859 und nach der 1869 erfolgten Zerstörung durch die Asanteer 1876 wieder aufgebaut, mit einer Mädchen-Anstalt, hat 20 Außenstationen und 1568 Gemeindeglieder. Missionare: Härtter und Frau, Dettmann und Frau, Westermann, Funke; Missionsschwestern: Frau Knüsli, Frl. Illg, Diakonisse Anna Bültemann.

4. Amedjovhe, gegründet 1890, Sitz einer Mittelschule und des Lehrer-Seminars, hat, 14 Außenstationen und 601 Gemeindeglieder. Missionare: Schosser und Frau, Schröder und Frau, Klotmeier.

5. Agu, gegründet 1900, hat 10 Außenstationen und 245 Gemeindeglieder. Missionare: Diehl und Frau, Fies.

Missions-Inspektor: Pastor A. W. Schreiber in Bremen, Ellhornstraße 26.

**Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika.** Die Gesellschaft, welche ihre Missions- und Samaritertätigkeit in Ostafrika 1887 begonnen hat, befindet sich in erfreulichem Aufblühen.

Das in Bielefeld von Pastor D. v. Bodelschwingh eingerichtete Kandidaten-Konvikt bildet die Theologen praktisch aus, welche in den Missions-Dienst der Gesellschaft treten.

Einnahme 1902: 110 849,51 Mark.

Digitized by Google

Ausgabe: 122 572,98 Mark.

Vorsitzender: Geh. Ob.-Reg.-Rat und Königl. Kammerherr Graf A. v. Bernstorff, Berlin W., Rauchstraße 5.

Missions-Inspektoren: Pastor lic. theol. Trittelvitz und Pastor Michaelis, Großlichterfelde, Zehlendorferstr. 55.

Stationen:

1. Tanga: Missionar Liebau und Frau, ein Miss. Kaufmann und ein Diakon.

2. Hohenfriedeberg bei Mlalo in Usambara: Missionar Johanssen und Frau, Missionar Wohlrab und Frau, Missionar Döring und Frau, zwei Diakonen, und eine Lehrerin.

3. Bethel bei Mtai in Usambara: Missionar Ruccius und Frau, Missionar Dupré und Frau.

4. Wuga in Usambara: Missionar Gleiß und Frau, Missionar Rösler und Frau, eine Krankenschwester und ein Diakon.

5. Bumbuli in Usambara: Missionar Roehl und Frau, Missionar Maaß und Frau, und ein Diakon.

6. Bungu in Usambara: Missionar Langheinrich und Frau.

**Brüdergemeine.** (Evangelische Brüder-Unität), treibt Mission seit 1732.

1. Nyassagebiet, begonnen 1890, gegenwärtig 6 Stationen. Rungwe 1891. Missionare Th. Meyer, Superintendent, J. Häfner, E. Klautzsch, Handwerker E. Böhme. Rutenganio 1894 mit Kyimbila 1901. Missionar J. Zickmantel. In Kyimbila: Kaufmann F. Jansa, Kaufmann A. Stolz und Handwerker L. Ziegler. Ipiana 1894 z. Z. unbesetzt. Utengula 1895. Missionar A. Kruppa. Mbozi (Njika) 1900. Missionar T. Bachmann. Isoko (Bundali) 1900. Missionar W. Zeeb.

2. Unyamwesigebiet, von der Londoner Missionsgesellschaft 1896 übernommen. 4 Stationen. Kilimani-Urambo bei Tabora 1896. Missionar

Digitized by Google

E. Dahl, Kaufmann G. Stolz. Kitunda (Kiwere) 1901. (Bezirk Kilimatinde). Missionare R. Stern, Superintendent, K. Büttner, Handwerker H. Rapparlié. Sikonge (Ngulu) 1902. Handwerker M. Brauer. Ipole (Ugunda) 1903. Missionar K. Meier.

Leitende Behörde: Missions-Direktion der Evang. Brüder-Unität in Berthelsdorf bei Herrnhut i. Sa. Vorsitzender: D. Buchner.

**Missions-Gesellschaft der deutschen Baptisten in Kamerun.** Sitz: Berlin. Geschäftsstelle: Steglitz bei Berlin, Schützenstraße 53. Missionsinspektor Prediger Mascher. Die Gesellschaft wurde 1891 gegründet und hat im gleichen Jahre ihre Tätigkeit im Schutzgebiet begonnen, 1898 wurden ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen. Organ: „Unsere Heidenmission", Redacteur Insp. Mascher.

Hauptstationen:

a) Kamerun-Bezirk Bunaku: Missionare Emil Süvern und Valentin Wolff, Missionskaufmann: Hugo Lauchstaedt. Missionsdiakonissen: Dora Karls, Emma Bachmann und die Lehrerin Frieda Lutz.

b) Bassabezirk, Nyamtang: Missionar H. Reimer und Missionshandwerker August Schmidt.

c) Abobezirk: Missionar Karl Bender und Wilhelm Märtens.

d) Victoria: Missionar Joseph Burnley.

e) Sopo: Missionar H. Schwarz und Frau Emilie Schwarz und Missionshandwerker Asmut Nissen.

Mit diesen Hauptstationen sind 44 Nebenstationen verbunden, auf denen 39 eingeborene Helfer (Lehrer und Evangelisten) tätig sind, die unter Leitung der deutschen Missionare stehen. Anzahl der Communicanten 1484, der Schüler 871. 1902 Einnahme: 83 433.31 Mark.

**Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden (Berlin I), Berlin NO., Georgenkirchstrasse 70.** Die aus 10

Digitized by Google

Personen bestehende Expedition dieser Gesellschaft unter Führung des Missions-Superintendenten Merensky, legte am 2. Oktober 1896 2600 Fuß über dem Meere die Station Wangemannshöh im Kondelande (Deutsch-ostafrika) an. Eine zweite Station Manow wurde im Juni 1892, dann in einem prachtvollen Gebirgstal im Juni 1893 die dritte Station Muakareri gegründet, beide in einer Höhenlage von etwa 5000 Fuß. Auch am Nyassa selbst faßten die Missionare Fuß, hier ließen sie sich in der Nähe der alten Regierungsstation Langenburg auf der Halbinsel Ikombe nieder. Vom Kondelande aus wurde das Kingaland besetzt, wo im Jahre 1895 die Station Bulongoa und im Jahre 1897 die Station Tandala in einer Höhelage von 6300 Fuß angelegt wurden. Im Juli des Jahres 1898 wurden Stationen im Bena- und Hehelande gegründet. Auf 14 Stationen stehen dort jetzt 14 ordinierte Missionare und 2 Missionskandidaten, ein Missionsarzt und 5 Handwerker, 13 der Missionsgeistlichen sind verheiratet. Im Jahre 1901 wurde dies Missionsgebiet in 2 Synodalkreise geteilt. Superintendent des Konde-Kreises ist Missionar O. Schüler in Manow, der des Bena-Hehe-Kreises Missionar Ch. Schumann in Lupembe. Auf den meisten Stationen sind gute Gebäude aus gebrannten Ziegeln errichtet. Die Sprachen der Konde, Kinga und Hehe sind zu Schriftsprachen gemacht, und einige Evangelien sind in der Kondesprache gedruckt. Die Missionare haben das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen und ihr Einfluß erstreckt sich auf weite Kreise. 238 Personen sind getauft und 522 Erwachsene stehen im Unterricht, während die Schulen von über 600 Kindern besucht werden. Gegenwärtig sind die Stationen in folgender Weise besetzt:

I. Kondeland.

1. Wangemannshöh. Missionare: C. Nauhaus, verheiratet, J. Killus.
2. Manow. Missionare Sup. O. Schüler. A. Weltsch, beide verheiratet.
3. Muakaleli. Missionar: C. Jauer, verheiratet.
4. Ikombe. Z. Z. unbesetzt.

Digitized by Google

II. Kingaland.

5. Bulonga. Missionar: G. Hübner, verheiratet.
6. Tandala. Missionare: R. Wolf, G. Cleve, beide verheiratet.
7. Magoje. Missionar: C. Källner, verheiratet.

III. Bena- und Hehe-Land.

8. Kidugala. Missionar: O. Maaß, verheiratet. Missionsarzt: Dr. med. Schröter, verheiratet.
9. Mpangile. Missionar: P. Gröschel, verheiratet.
10. Lupembe. Missionare: Superintendent Ch. Schumann. P. Heese.
11. Ilembula. Missionar: M. Priebusch, verheiratet.
12. Mufindi. Missionar: Ch. Bunk, verheiratet.
13. Muhanga. Z. Z. unbesetzt.
14. Milow (Landschaft Bupangua). Missionar: W. Neuberg, verheiratet.

Außerdem arbeiten auf den genannten Stationen außer den Missionaren noch die Missionshandwerker Harnoß, Lipke, Schneider, Gau u. der Kolonist Endemann. Mit dem ersten Juli d. J. übernahm die Gesellschaft die Arbeit auf den von der Mission Berlin III gegründeten Stationen in Usaramo; nämlich auf

1. Daressalaam. Missionar M. Klammroth, Diakon Fösch
2. Kißerawe. Missionor Wentzel; verheiratet.
3. Maneromango. Diakon Dschirius.

Auf diesen Stationen sind ca. 200 Christen gesammelt und 300 Kinder besuchen die Schulen.

Die Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden begann ihre Arbeit in Kiautschou am 15. April 1898. In Tsingtau stehen die Missionare: Superint. J. Voskamp, verwitwet, G. Kunze, verheiratet, und Ringhartz, sowie die Missionslehrerin Fräulein K. Sauer; weiter steht in Tsimo der Missionar W. Lutschewitz, verheiratet. Die Arbeit steht noch in ihren Anfängen, doch ist in Tsingtau bereits eine Gemeinde von über 240 Seelen

Digitized by Google

gesammelt und 120 Erwachsene und 130 Kinder erhalten regelmäßig Unterricht.

**Missionsanstalt von Neuendettelsau (Bayern).** In Kaiser Wilhelms-Land ist die Missionsanstalt Neuendettelsau tätig. In Simbang, 1½ Stunden südwestlich von Finschhafen, haben 1886 die Missionare Flierl und Tremel (letzterer 19. Juni 1900 in Australien an den Folgen der Malaria †) die Arbeit begonnen. Ende 1889 wurde eine zweite Station auf den südöstlich von Finschhafen gelegenen Cretin- oder Tamiinseln gegründet und mit zwei Missionaren besetzt. Im Jahre 1892 wurde eine dritte Station auf dem ca. 8 Stunden von Simbang entfernten Sattelberg errichtet, welche zugleich als Gesundheits-, aber auch als Missionsstation für die Bewohner des bergigen Inlandes, die sog. Kai, dienen soll. Auf dem Sattelberg steht Missionar Flierl (mit Familie, Frau und vier Kindern das älteste 14 Jahre alt) und neben ihm die Missionare, Chr. Keysser Missionsgehilfin Frl. Emilie Heumann und Kolonisten bruder S. Keppler.

In Simbang arbeiten die Missionare B. Hansche und L. Wagner. Die Station Tami ist von dem Missionars-Ehepaar Hoh besetzt. Bei Taminugedo (Cap Gerhards) ist 1899 eine neue Station: Deinzerhöhe (nach dem 1897 verstorbenen Miss.-Inspektor J. Deinzer genannt), von Miss. G. Bamler unter Hülfeleistung der andern Missionare, zuletzt Missionar J. Decker's angelegt und von ihnen und Missionar St. Lehner besetzt. Im Mai 1902 wurde von Miss. K. Vetter (verheiratet, 2 Kinder) u. Miss. H. Zahn die Anlage einer neuen Station im Gebiet der Jabim vollendet. Im Februar 1903 wurde mit Errichtung einer Station im Wamoro-Gebiet begonnen. Miss. A. Zwarzger, verheiratet, Miss. E. Schnabel stehen dort. Die Station liegt nördlich vom Sattelberg. Im März 1903 fing Miss. Pfalzer mit Erbauung einer Station in Pola bei Finschhafen an.

Die Missionstätigkeit der Missionare besteht einmal im Schulunterricht. Derselbe wird in Simbang

Digitized by Google

von ca. 30 Knaben und Jünglingen (die sich, zunächst auf ein Jahr, zur Arbeit daselbst verdingt haben), auf den Taminseln (die sehr klein und schwach bevölkert sind) von etwa 25 Kindern, auf dem Sattelberg von ca. 35 Kindern besucht, auf Deinzerhöhe von ca. 20 Kindern. Zum anderen erfüllen die Missionare ihren Beruf durch Predigt auf den Stationen und durch Predigtreisen; auch diese eigentliche Missionstätigkeit ist aussichtsvoll. Die Zahl der Getauften ist bis jetzt gering, lauter junge Leute, in Jabim 8 (1 ist gestorben), in Tami 5, in Simbong 2.

Missionsinspektor: M. Deinzer, Neuendettelsau. An Litteratur ist vorhanden: Bibl. Geschichte, Katechismus, kleines Gesangbuch, alles in zwei Sprachen, Jabim u Kai. Vier Traktate à 10 Pfg. von Missionar K. Vetter über das Neuendettelsauer Missionswerk in Neu-Guinea unter dem Titel: Komm herüber und hilf uns. Ein Traktat über Tami von Miss. Bomler. Eine kurze Geschichte der genannten Mission liegt vor in der 1899 erschienenen Autobiographie Miss. Flierl's (Titel: Führungen Gottes, ein Rückblick von Miss. Flierl. 172 Seiten, mit einer Karte 1,50 Mark. Im Verlage des Missionshauses, wie auch die Traktate). Eine Uebersicht über das ganze Werk der Missionsanstalt: Soli Deo gloria, ebenda. —

**Evangelisch-lutherische Mission zu Leipzig.** Die Missionsgesellschaft, mit der seit 1893 die vormalige Hersbrucker Mission in Bayern vereinigt worden ist, hat außer ihrem seit 1841 bearbeiteten Missionsfelde in Südindien zwei Arbeitsgebiete in Afrika.

Das eine in Deutsch-Ostafrika, wo unter den Wadschaggas am Kilima-Ndscharo Mission getrieben wird. Die von dem indischen Missionar Paesler geführte erste Expedition ist im Sommer 1893 über Mombas dahin abgegangen. Zu derselben gehörten die Missionare Althaus, Faßmann, Müller und Böhme. Letzterer hat im Frühjahr 1894 wegen Krankheit zurückkehren müssen. Im Sommer 1895 ist eine II.

Digitized by Google

Expedition aus den Missionaren Segebrock und Ovir bestehend, nach dem Kilima-Ndscharo aufgebrochen, welcher im November desselben Jahres noch der für die technischen Arbeiten der Dschagga-Mission bestimmte Missions-Oekonom v. Lany folgte. Die Missionare Segebrock und Ovir wurden am 16. Oktober 1896 bei dem Versuch der Gründung einer Missionsstation am Meru von den Waaruscha ermordet. Später wurden, abgesehen von einem wieder heimgekehrten Missionsökonom, ausgesandt die Missionare Raum, Bleicken, Fuchs, Krause, Jeßen, Schanz, Rother, Gutmann, Focken, Stammberg, die Missionshandwerker Fickert und Bukin, Dr. med. Plötze, sowie Missionslehrer Happich. Bis jetzt sind sechs Stationen gegründet in Madschame, Mamba, Moschi, die Station Schigatini im Nordparegebirge, Schira und seit Januar 1902 die Station Nkoaranga am Meru. Auf den drei ältesten Stationen waren Ende 1902 146 Getaufte und 74 Katechumenen vorhanden. Durchschnittlich nahmen an Gottesdiensten in 19 Gottesdienst- bezw. Schulräumen 1300 Hörer, am Unterricht 1030 Schüler teil. Hiervon befinden sich 149 Kostschüler auf den Stationen selbst in der geistlichen Pflege der Missionare. Missionsdirektor D. von Schwartz, Leipzig.

**The London Missionary Society.** Begann ihre Missionstätigkeit 1830. Stationen: a) Apia. Vorsteher, Rev. Huckett, 37 Kirchen; b) Falealili Rev. Morley, 31 Kirchen; c) Malua, Rev. J. Marriott und Rev. J Newell. 9 Kirchen: d) Leulumoega, Rev. Hills, 21 Kirchen; e) Tuasivi, Rev. Sibree, 34 Kirchen; f) Matautu, Rev. Hanscombe; g) Papauta bei Apia, Mädchenschule. Die Mission behauptet etwa 52 500 Eingeborene getauft zu haben, sie ist jedenfalls die bedeutendste auf Samoa.

**Board of Foreign Mission of the Presbyterian Church of the U. S.** Sitz: New-York (156, Fifth Avenue). Die Gesellschaft arbeitet seit 1875 im Schutzgebiet Kamerun. Organ: „The Assembley Herald“

Digitized by Google

Station Batanga (seit 1885). Miss. Rev. F. G. Knauer und Frau; Frl. J. A. Nassau. Miss. P. Menkel und Frau. A. G. Adams und Frau; H. L. Weber und Frau; Frau W. C. Gault; Rev. Itongo, lo ja Ivaina. Station Efulen. Miss.: W. C. Johnston und Frau; R. M. Johnston und Frau. Station Elat. Miss. Rev. M. Fraser, Lippert und Frau. Dr. F. E. Norman und Frau. Frau Cleary. Mac Lean Memorial Station Lolodorf. Miss. Lehman und Dager.

**Mormonen-Mission.** (Samoan Mission of the Church of Jesus Christ of Latter day Saints). Sitz: Salt Lake City. 14 Stationen auf Samoa. Getaufte Eingeborene 1397.

**„Mission-Board der Siebenten-Tags-Adventisten."** Sitz: Washington, D. C. Gesellschaft hat ihre Tätigkeit auf Samoa 1890 begonnen. Sanatorium in Apia. Vorstand Dr. Gibson."

**„Deutsche Union der Siebenten-Tag-Adventisten."** Sitz: Hamburg, Grindelberg 15a. Vorsteher: L. R. Conradi. Dieselbe eröffnet gegenwärtig eine Mission in Deutsch-Ostafrika. Missionare: Joh. Ehlers und A. C. Enns. Außerdem unterhält sie unter den Deutschen und Eingeborenen Palästinas eine ärztliche Mission in Jerusalem unter der Leitung von S. Jesperson, Krankenpfleger, und auch in Jaffa unter der Leitung von F. Hörner, Krankenpfleger. Außerdem dort eine deutsche Krankenpflegerin: W. Müller.

**Wesleyanische Mission.** (Wesleyan Methodist Missionary Society.) Sitz London (Wesleyan Mission House, 17 Bishopsgate Str. Within, E. C. Inspektor des Togogebietes Rev. J. D. Sutcliffe in Lagos. Die Gesellschaft arbeitet seit 1850 im Schutzgebiete.

Stationen: Klein-Popo (Hauptstation), Missionar Rieker. Gridgi, Porto Seguro, Agbaucke, Agawega. Eingeborene Evangelisten und Lehrer: 10, 4 Laienprediger, 11 Kapellen bezw. Predigtplätze, 288 Gemeindemitglieder. Mitglieder unter 20 Jahren

Digitized by Google

259. Besucher der Gottesdienste 812. 6 Schulen, Schüler 438, 5 Sonntagschulen mit 394 Schüler.

**Church Missionary Society.** Besitzt in Deutsch-Ostafrika die Stationen Mamboia, Mpapua, Kisokwe, Berega, Itumba, Nyangala, Mpumi, Ibwijili, in Usagara und Nassa in Usukuma. Auf ihnen arbeiteten 6 Geistliche, 4 Laien, 8 Missionsfrauen und 6 unverheiratete Missionarinnen. Diesen europäischen Arbeitern und Arbeiterinnen stehen 33 Lehrer und 2 Lehrerinnen aus den Eingeborenen zur Seite.

Salisbury Square, London EC.

**Universities Mission to Central Africa.** Bistum Sansibar. Bischof John E. Hine. D. D. Stationen a) Kichelwe und Mtoni bei Dar-es-Salaam, b) Usambara-Distrikt: Magila (mit 6 Europäern), Mkuzi, Misozwe, Korogwe, c) Nyumba-Distrikt: Masasi, Newala, Chiwata, Mwöti, Miwa, Mkowo.

London, Westminster SW., Dartmouth Str. 9.

**Australian Wesleyan Methodist Missionary Society.** Sydney (George Str. 381), Missionsinspektor Rev. G. Brown. Im Bismarck-Archipel seit 1875 tätig. Stationen: 1. Neu-Lauenburg und Neu-Mecklenburg, a) Ulu mit 44 Nebenplätzen. Vorsteher Rev. Crump. Eingeborene Kirchenglieder 660. 997 Schüler. Außer den Schulen eine Vorbildungsanstalt für eingeborene Gehilfen. 2. Neu-Pommern, a) Raluana mit 32 Nebenplätzen. Vorsteher Missionar Fellmann mit eingeborenen Gehilfen. b) Kabakada mit 20 Nebenplätzen. Vorsteher Rev. Chambers. Zusammen: erwachsene selbständige Kirchenglieder 1174. In Vorbereitung 434, Tagesschüler 2378. Gottesdienstbesucher 8717. In Samoa die Stationen Lufilufi und Satupaitea. 46 Kirchen. Getaufte Eingeborene 6307.

**Bostoner Missionsgesellschaft.** (American Board of Commissioners for Foreign Missions.) Hauptsitz ist Boston. Von ihr abgezweigt ist der Board of the Hawaiian Evangelic Association in

Digitized by Google

Honolulu, zu dessen Bezirk die Marshallinseln gehören, ebenso wie die Karolinen, wo auf der Insel Kusaie der Missionssuperintendent für die Marshallinseln, Dr. Pease, und der Vertreter der Missionsgesellschaft, Dr. C. F. Rife, wohnen. Die Gesellschaft hat 1852 ihre Tätigkeit im Schutzgebiet begonnen.

Stationen im Marshall-Archipel: Jaluit, Ebon, Namorik, Alinglablab, Namo, Ujae, Lae, Kvadjeline, Mille, Mejuro, Arno, Maloelap, Aur und Mejit, Watto, Wojje.

15 ordinierte eingeborene Geistliche und 10 eingeborene Lehrer. Schülerzahl 1345.

Von der gesamten Bevölkerung der Marshall-Inseln ist jetzt etwa ein Drittel (4000 Seelen) dem Christentum gewonnen.

Auf den Karolinen unterhält die Gesellschaft zwei Hauptstationen, eine in Ponape unter Superintendent Thomas Gray, und eine in Ruk unter Superintendent Stimson. In Ruk bestehen 2 Ausbildungsschulen. Außerdem unterhält die Gesellschaft Stationen in den Mortlocks.



Digitized by Google

## XVII. Bedingungen für die Aufnahme in den Kolonialdienst.

Gehaltsverhältnisse im Militär- und Civildienst. *)

**Höherer Verwaltungsdienst.** In den höheren Verwaltungsdienst der Schutzgebiete werden vorzugsweise solche Gerichts-, Regierungsassessoren, Forstassessoren und Bergassessoren übernommen, welche gute Zeugnisse über ihre Vorbildung und Prüfungen aufzuweisen haben. Den Bewerbungsgesuchen würde ein Lebenslauf, wenn möglich in englischer und französischer Sprache selbstverfaßt, andernfalls Angaben über den Umfang der Kenntnisse in diesen Sprachen, beizufügen sein. Eine fernere Voraussetzung ist, daß die Bewerber auch körperlich für den Dienst in den Tropen geeignet sind. Letzteres ist durch den ärztlichen Berater der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes festzustellen. Die Annahme erfolgt unter der Bedingung, daß die Bewerber sich auf einen Zeitraum von zunächst 3 Jahren dem Auswärtigen Amt für den Kolonialdienst zur Verfügung stellen.

In der Regel geht der Entsendung in die Schutzgebiete eine vorbereitende Beschäftigung in der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts voraus, deren Dauer verschieden ist. Während dieser Zeit werden den Betreffenden nach einer dreimonatlichen unentgeltlichen Tätigkeit Diäten im Betrage von zunächst 180 Mk. monatlich bewilligt. Bei Entsendung in eines der Schutzgebiete wird neben freier Wohnung eine jährliche Remuneration von etwa 8000—9000 Mk. gewährt, außerdem werden etwa 1000 Mk. zu Zwecken

*) Eingehendes Material enthält „Die Laufbahn der deutschen Kolonialbeamten, ihre Pflichten und Rechte. Mit Genehmigung des auswärtigen Amtes unter Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet von Johannes Tesch. Berlin W. Verlag von Otto Salle 1902.

Digitized by Google

der Ausrüstung und als Vergütung für die Reise in sinngemäßer Anwendung der Allerhöchsten Verordnung vom 23. April 1879 (R.-G.-Bl. S. 127) Tagegelder und Fuhrkosten gezahlt.

Da mit Rücksicht auf die nur beschränkte Anzahl der höheren Stellen im Kolonialdienst ein Aufrücken selbst dann nicht immer möglich ist, wenn der Betreffende sich bewährt hat, so wird darauf hingewirkt werden, daß den Anzunehmenden der Rücktritt in ihre frühere Laufbahn unter Wahrung ihres Dienstalters tunlichst offen gehalten wird.

Bewerber, die auf dem Seminar für Orientalische Sprachen in Suhaeli und in den Realien vorgebildet sind, werden bei sonstiger guter Befähigung vor anderen Bewerbern, die jene besondere Vorbildung nicht besitzen, vorzugsweise berücksichtigt werden.

**Subalterndienst.** In den Subalterndienst der Schutzgebiete werden vorzugsweise solche Personen übernommen, welche mit den bei den Gerichten oder Bezirks-Regierungen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut sind. Berücksichtigt werden hauptsächlich solche Bewerber, die die entsprechende Prüfung für den Verwaltungsdienst bestanden haben und einige Jahre selbständig die Stelle eines Registrators, Kassen- oder Kalkulaturbeamten bekleidet haben. Voraussetzung ist ferner, daß die Bewerber unverheiratet, körperlich für den Dienst in den Tropen geeignet und nicht über 30 Jahre alt sind.

Die körperliche Tropentauglichkeit ist durch den ärztlichen Berater der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts festzustellen.

Die Annahme erfolgt unter der Bedingung, daß die Bewerber sich zu einer zunächst $2\frac{1}{2}$jährigen Dienstleistung in den Schutzgebieten verpflichten. Während dieser Dienstzeit erhalten die anfangs kommissarisch beschäftigten Beamten eine etwas unter dem Mindestbetrag des etatsmäßigen Gehaltes stehende Remuneration. In der Regel wird den Bewerbern, wenn sie noch in jüngeren Lebensjahren stehen, zunächst eine Assistentenstelle übertragen, aus der sie aber bei



Digitized by Google

befriedigenden Leistungen in die Reihe der Sekretäre übernommen werden können. Als Vergütung für die Ausreise werden Tagegelder und Fuhrkosten in sinngemäßer Anwendung der Allerhöchsten Verordnung vom 23. April 1879 (R. G. Bl. S. 127) und zu Zwecken der Ausrüstung 1000 Mk., zur Hälfte bei der Annahme, zur Hälfte nach einjährigem Aufenthalt in den Schutzgebieten zahlbar, gewährt. Die von den Kassenbeamten zu hinterlegende Kaution beträgt 1200 Mk. Es wird darauf hingewirkt, daß für den Fall des Ausscheidens aus dem Kolonialdienst den betreffenden Beamten der Rücktritt in den heimischen Dienst unter Wahrung des Dienstalters offen gehalten wird.

Bewerber, die auf dem Seminar für Orientalische Sprachen in Suaheli und in den Realien vorgebildet sind, werden bei sonstiger guter Qualifikation vor anderen Bewerbern, die diese besondere Vorbildung nicht besitzen, vorzugsweise berücksichtigt werden.

**Dienstverhältnisse der in den deutschen Schutzgebieten beamteten Aerzte.** In den deutschen Schutzgebieten befinden sich im Reichsdienst Sanitätsoffiziere der Kaiserlichen Schutztruppen und Regierungsärzte. Die ersteren verteilen sich auf Deutsch-Ostafrika, Südwestafrika und Kamerun. Außer ihren militär-ärztlichen Funktionen liegt denselben auch die unentgeltliche ärztliche Behandlung aller an ihrem Standort befindlichen Civilbeamten ob.

Die Ergänzung der Sanitätsoffiziere erfolgt auf Grund freiwilliger Meldungen und einer Dienstverpflichtung, welche für die tropischen Gegenden auf 2 1/2 Jahre, für Südwestafrika auf 3 Jahre eingegangen wird. Die Bewerber um Sanitätsoffizierstellen müssen den Sanitätsoffizieren des aktiven Dienststandes, der Reserve oder der Landwehr angehören und „tropendiensttauglich" sein. Hierüber entscheidet eine besondere militärärztliche Untersuchung. Innerhalb der Dienstverpflichtung erwächst den Sanitätsoffizieren Anspruch auf reichlich bemessenen Urlaub mit vollem Gehalt. Die Gehälter sowie ein einmaliges Ausrüstungsgeld

Digitized by Google

von 1200 Mk. sind der kostspieligeren Lebenshaltung in den Tropen angemessen. Die Hin- und Rückbeförderung von dem betreffenden Schutzgebiet ist frei; an ihrer Stelle kann eine Pauschsumme ausgezahlt werden. Freie Unterkunft im Schutzgebiet, sowie im Erkrankungsfalle freie ärztliche und Lazarethbehandlung wird gewährleistet. Für den Fall der Dienstunbrauchbarkeit wird durch eine Tropenzulage die zuständige Pension entsprechend erhöht; außerdem wird die für Reise verwendete und in Afrika zugebrachtete Zeit doppelt für die Pension in Anrechnung gebracht.

Ausbildung in der Behandlung von Tropenkrankheiten wird den angehenden Kolonialärzten im Koch'schen Institut für Infektionskrankheiten geboten; besonderer Wert wird in der Unterweisung auf Diagnose und Behandlung der Malariakrankheiten gelegt. Krankenhäuser bestehen in Dar-es-Salaam, Tanga, Kamerun, Togo und Windhuk; außerdem sind für Eingeborene besondere Lazarethe vorhanden. Das Krankenpflegerpersonal besteht aus weißen und farbigen Lazarethgehülfen und Krankenwärtern.

**Postbeamten.** Zur Gewinnung von Postbeamten für den Kolonialdienst hat das Reichspostamt folgende Bedingungen gestellt: Als tropendienstuntauglich sind diejenigen Personen anzusehen, welche an Herzkrankheiten (Herzklappenfehler, leichten nervösen bezw. sonstigen Schwäche-Erscheinungen 2c.) leiden oder bei denen die Möglichkeit erblicher Belastung (Schlagfluß, Tuberkulose, Geisteskrankheiten, Epilepsie) vorliegt. Für die Tropen eignen sich nur besonders kräftige, gut gebaute, nicht zu magere und nicht zu dicke Leute, die auch in psychischer Hinsicht vollständig einwandfrei sind. Leute, die Neigung zu allerhand Absonderlichkeiten haben, die launenhaft und leicht zu deprimieren sind, stellen ein sehr ungeeignetes Material für den tropischen Kolonialdienst dar. Neigung zu aller Arten von Katarrhen (insbesondere der Augenbindehäute, der Luftwege und

Digitized by Google

des Verdauungskanals), überstandener Rheumatismus 2c. schließen ebenfalls die Tropendienstuntauglichkeit aus. Für die Beschaffung der Tropenausrüstung wird eine Vergütung von 1000 Mk. gezahlt; an Reisekosten werden die verordnungsmäßigen Tagegelder und Fuhrkosten gewährt. Dank besonderer Vorsicht bei der Auswahl und Untersuchung der Beamten, sowie der verbesserten sanitären, insbesondere auch der Wohnungsverhältnisse in den Schutzgebieten gehören schwere Erkrankungen der daselbst tätigen Beamten jetzt zu den Seltenheiten. Eine nicht geringe Zahl kehrt sogar mit dem Wunsche in die Heimat zurück, später wieder draußen beschäftigt zu werden.

**Der Zolldienst** in den Schutzgebieten wird wahrgenommen durch 1. Zollverwaltungsvorstand, 2. Hauptzollamtsvorsteher, 3. Zollamtsassistenten 1. Klasse (mit berufsmäßiger Vorbildung), 4. Zollamtsassistenten 2. Klasse (im heimischen Zolldienst beschäftigt gewesene Militäranwärter oder im Zolldienst der Schutzgebiete berufsmäßig vorgebildete Beamte), 5. Zollaufseher (ohne fachmäßige Vorbildung). Für die unter 1, 2 und 3 aufgeführten Stellen kommen lediglich aus dem Supernumerariat der heimischen Zollverwaltung hervorgegangene Bewerber in Betracht, welche die erste Fachprüfung bestanden haben müssen und eine ausreichende Erfahrung in der Praxis besitzen. Die unter 4 genannten Stellen werden sowohl mit Militäranwärtern als auch mit andern Beamten besetzt, welche bereits mit Erfolg im heimischen Zolldienst beschäftigt waren.

**Die Schutztruppen.** Der Eintritt in die Schutztruppe ist nur im aktiven Dienstverhältnis befindlichen Militärpersonen vorbehalten. Aktive Militärpersonen haben ihre Bewerbung um die Einstellung in die Schutztruppe im gewöhnlichen Instanzwege bei ihren militärischen Vorgesetzten anzubringen.

Die Lage der Schutztruppen ist neu geregelt worden durch das Gesetz betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst vom 3. Juli 1896. Danach

Digitized by Google

scheiden die den Schutztruppen zugeteilten deutschen Militärpersonen und Beamten aus dem Heere, und, soweit sie der kaiserlichen Marine angehören, aus dieser aus, jedoch bleibt ihnen der Rücktritt bei Wahrung ihres Dienstalters, unter der Voraussetzung ihrer Tauglichkeit vorbehalten. Die Versorgungsbestimmungen sind geregelt. Hinsichtlich der Offiziere, Ingenieure des Soldatenstandes, Deckoffiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten werden als pensionsfähiges Diensteinkommen die Gebührnisse zu Grunde gelegt, welche ihnen nach ihrem Dienstalter und ihrer Charge, bei Fortsetzung ihres Dienstverhältnisses in der Heimat zugestanden hätten. Die Zeit der Verwendung in Afrika wird bei der Pensionierung doppelt in Anrechnung gebracht, sofern sie mindestens sechs Monate ohne Unterbrechung gedauert hat. Ausgenommen von dieser Doppelrechnung ist die in solche Jahre fallende Dienstzeit, welche bereits als Kriegsjahr zu erhöhtem Ansatz kommt.

Sehr wichtig ist der Paragraph über die Wehrpflicht. Danach wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt, in welchen Schutzgebieten und unter welchen Voraussetzungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die daselbst ihren Wohnsitz haben, ihrer aktiven Dienstzeit bei den Schutztruppen Genüge leisten dürfen. Die in den Schutzgebieten sich dauernd aufhaltenden Personen des Beurlaubtenstandes des Heeres und der kaiserlichen Marine können durch kaiserliche Verordnung in Fällen von Gefahr zu notwendigen Verstärkungen der Schutztruppe herangezogen werden. In dringenden Fällen können solche Verstärkungen vorläufig durch den obersten Beamten des Schutzgebietes angeordnet werden. Jede Einberufung dieser Art ist einer Dienstleistung im Heere oder in der kaiserlichen Marine gleich zu achten. Durch Verordnung vom 30. März 1897, betreffend die Erfüllung der Dienstpflicht bei der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika, ist die Organisation für Südwestafrika durchgeführt. Die in den afrikanischen Schutzgebieten zur Verwendung

Digitized by Google

gelangenden Schutztruppen wurden nach Allerhöchster Verordnung vom 13. Juli 1896 dem Reichskanzler unterstellt. In weiterer Folge unterstehen sie dem betreffenden Gouverneur und demnächst dem Kommandeur.*)

Ostafrika. a) Stab. 1 Stabsoffizier 14100 Mk., 1 Hauptmann I. Klasse 10800, II. Klasse 9600, 1 Oberleutnant 7500 Mk., 1 Leutnant 6300 Mk. 1 Oberstabsarzt 14100 Mk., 1 Stabsart 9600—10800 Mk., 1 Oberarzt 7500 Mk., 1 Zahlmeister 6000—7500 Mk, 1 Zahlmeisteraspirant und 1 Oberfeuerwerker im Durchschnitt 5100 Mk., 1 Büchsenmacher 3000 Mk., 1 Feuerwerker 2760 Mk., 1 Sergeant 2760 Mk., 1 Schreiber im Durchschnitt 3600 Mk., 1 Sanitätssergeant 2760 Mark.

b) 12 Kompagnien. 13 Hauptleute 9600—10800 Mark, 18 Oberleutnants 7500 Mark, 16 Leutnants 6300 Mark, 23 Zahlmeisteraspiranten im Durchschnitt 5100 Mark, 13 Feldwebel 3600 Mark, 22 Sergeanten 2760 Mark, 55 Unteroffiziere 2400 Mark, 14 Sanitätssergeanten 2760 Mark, 18 Sanitätsunteroffiziere 2400 Mark, 14 Stabsärzte 9600 Mark, 7 Oberärzte 7500 Mark, 3 Assistenzärzte 6300 Mark, 2 Dolmetscher im Durchschnitt 3000. Farbiges Personal: 9 Offiziere mit durchschnittlich 1950 Mark, 30 Unteroffiziere mit durchschnittlich 875 Mark, 1440 Gemeine und zwar 600 Sudanesen mit je 550 Mark, 840 Eingeborene mit je 372 Mark. — Flotille: 1 seemännischer Beirat 12000 Mark, 1 Vorsteher der Maschinenwerkstatt 6000 Mark, 1 Vorsteher der Zimmermannswerkstatt 7000 Mark, 3 Kapitäne 7200 Mark, 1 Kapitän 6000 Mark, 6 Steuerleute 4000 Mark, 12 Maschinenassistenten 4400 Mark, 2 Bootsmänner durchschnittlich 3350 Mark u. s. w.

Kamerun: a) Stab 1 Kommandeur 14100 Mark, 1 Adjutant 6600 Mark, 1 Oberstabsarzt 14100 Mark, 1 Oberarzt 7500 Mark, 1 Zahlmeister 6750

*) Im übrigen verweisen wir auf die „Organisatorischen Bestimmungen für die Kaiserlichen Schutztruppen in Afrika, Schutztruppen-Ordnung" Berlin 1898, Ernst Siegfried Mittler und Sohn.

Digitized by Google

Mark, 2 Schreiber, 2 Büchsenmacher, 3300 Mark, 2 Sanitätsunteroffiziere; b) 6 Kompagnien: 3 Hauptleute I. Klasse und 3 Hauptleute II. Klasse mit 10 800 Mark und 9600 Mark, 6 Oberleutnants 7500 Mark, 12 Leutnants 6300 Mark, 2 Stabsärzte 10 800 Mark, 2 Oberärzte 7500 Mark, 2 Assistenzärzte 6300 Mark, 6 Feldwebel 4000 Mark, 24 Unteroffiziere und 9 Sanitätsunteroffiziere je 3300 Mark Durchschnitt.

Togo: Polizeitruppe: 1 Kommandeur 9600 Mark, 1 Leutnant 6300 Mark, 3 Unteroffiziere, 1 Sanitätsunteroffizier 3300 Mark, und 1 Büchsenmacher 3600 Mark.

Südwestafrikanisches Schutz-Gebiet. 1 Stabsoffizier 14 100 Mark, 1 Adjutant 6300 Mark, 3 Hauptleute I. Klasse 10 800 Mark, 3 Hauptleute II. Klasse 9600 Mark, 12 Oberleutnants 7500 Mark, 12 Leutnants 6300 Mark, 1 Oberstabsarzt 14 100 Mark, 2 Stabsärzte 9600 und 10 800 Mark, 4 Oberärzte 7500 Mark, 3 Assistenzärzte 6300 Mark, 2 Roßärzte 6000 Mark, 1 Unterroßarzt 5000 Mark, 4 Zahlmeisteraspiranten 1 Oberfeuerwerker und 1 Oberbüchsenmacher 5000 Mark, 1 Zeugbüchsenmacher und 1 Waffenmeister 3300 Mark, 1 Büchsenmacher 1500 Mark, 17 Feldwebel 1500 Mark, 53 Sergeanten 1300 Mark, 81 Unteroffiziere 1200 Mark, 190 Gefreite 1100 Mark, 430 Gemeine 1000 Mark.

**Die Gehaltsverhältnisse der Beamten.** Die Gehaltsverhältnisse sind nunmehr organisch geregelt. Die Bezüge setzen sich aus einem veränderlichen „Auslandsgehalt" und einer feststehenden, d. h. vom Mindest- bis zum Höchstgehalte gleich bleibenden „Kolonialdienstzulage" zusammen. Das Auslandsgehalt stimmt im Mindest- und Höchstsatze mit dem pensionsberechtigenden Gehalte überein, welch letzteres unter Zugrundelegung der Gehälter für den inneren Reichs- und preußischen Dienst bemessen ist. Die Regelung des Auslandsgehaltes erfolgt, indem die bisher noch bestehenden Einzelgehälter tunlichst beseitigt werden, derart, daß 5 Alterstufen mit je $1\frac{1}{2}$jähriger Aufrückungsstufe gebildet sind. Nach $7\frac{1}{2}$ Jahren würde hiernach das Höchstgehalt erreicht sein.

Digitized by Google

Der Zeitpunkt, von dem ab die Aufrückungszeiten zu rechnen sind, beginnt für die Beamten, welche im Schutzgebiete von vornherein etatsmäßig angestellt werden, mit dem Tage des Antritts ihrer etatsmäßigen Stelle im Schutzgebiete selbst. Diätarische und kommissarische Beschäftigung im Schutzgebiet kommt nur insoweit zur Anrechnung, als sie die Zeit von 6 Monaten übersteigt und nur von demjenigen Zeitpunkt ab, mit welchem das Mindestgehalt der betreffenden Stelle bereits erreicht war. Es kommt hiernach für die Festsetzung des Auslandsgehalts ausschließlich der Dienst im Schutzgebiete selbst in Betracht. Eine Anrechnung heimischer etatsmäßiger Dienstzeit findet nicht statt. Beim Uebertritt von einer etatsmäßigen Schutzgebietsstelle in eine höher besoldete, erfolgt die Einreihung in das höhere Gehalt nach Maßgabe der darüber im Reich bestehenden Grundsätze.

Verschieden von dem Aufrücken im Auslandsgehalt ist das Aufrücken im pensionsberechtigenden Gehalte. Dieses steigt genau in denselben Altersstufen und Beträgen auf, wie das entsprechende heimische Gehalt. Für den Fall der Pensionierung tritt ihm noch der den gleichartigen heimischen Beamten zustehende durchschnittliche Wohnungsgeldzuschuß hinzu, soweit dieser nicht in dem Gehaltssatze schon eingerechnet ist. Mindestsätze der Pensionserhöhung haben nicht mehr die Ableistung einer sechsjährigen wirklichen Tropendienstzeit zur Voraussetzung. Für diejenigen Schutzgebietsbeamten, welche dem Kolonialdienst länger als drei Jahre angehört haben, findet für jedes weitere volle Dienstjahr eine Steigerung der Pensionserhöhung von einem Sechstel bis zur Erreichung des Doppelbetrages statt. Auch hinsichtlich der Urlaubsbeihilfen findet eine Gleichstellung der Beamten mit den Schutztruppen-Angehörigen statt.

Klasse I. Gouv. von Ostafrika; bezieht ein Einkommen von 50000 Mark (18000 Mk. Auslandsgehalt, 32000 Mark Zulage). Gouverneur von Kamerun und Südwestafrika (9000 bis 12700 Mark Auslandsgehalt, 20000 Mark Kolonialdienst-

Digitized by Google

Zulage), das Gesamteinkommen beträgt im Anfangssatze 29000 Mark, nach 7½ Jahren 32700 Mark. Gouverneur von Togo (8200 bis 10500 Mark Auslandsgehalt, 15000 Mark Kolonialdienst-Zulage), das Gesamteinkommen beträgt im Anfangssatze 23200 Mark, nach 7 Jahren 25500 Mark.

Klasse II. (5100 bis 8100 Mark Auslandsgehalt, 6000 Mark Kolonialdienst-Zulage.) Diese Klasse umfaßt: a) Ostafrika: 1 Erster Referent, 1 Oberrichter; b) Kamerun: 1 Referent; c) Südwestafrika: 1 Referent.

Klasse III. (4200 bis 7200 Mark Auslandsgehalt, 4800 Mark Kolonialdienst-Zulage. a) Ostafrika: 2 Referenten; a) Togo: 1 Kanzler.

Klasse IV. (3600 bis 6600 Mark Auslandsgehalt, 4800 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 10 Bezirksamtmänner, 2 Bezirksrichter; b) Kamerun: 3 Bezirksamtmänner, 1 Richter; c) Togo: 1 Bezirksamtmann; d) Südwestafrika: 3 Bezirksamtmänner, 1 Richter, 1 Vorsteher der Bergbehörde.

Klasse V. (3600 bis 5700 Mark Auslandsgehalt 3000 Mark Kolonialdienst-Zulagen): a) Ostafrika: 1 höherer Forstmann, 1 Regierungsarzt, 1 ständiger Hilfsarbeiter; b) Kamerun: 1 Leiter des Botanischen Gartens, 1 Regierungsarzt, 1 Maschineningenieur; c) Südwestafrika: 1 Kulturingenieur und landwirtschaftlicher Beirat.

Klasse VI. (3300 bis 5400 Mark Auslandsgehalt, 3600 Mark Kolonialdienst-Zulage.) a) Ostafrika: 4 Vorstände, 4 Kalkulatoren, Kasse, Bureau, Zoll; b) Kamerun: 4 Vorstände für Kasse, Bureau, Zoll- und Bauwesen; c) Togo: 3 Vorstände für Kasse, Bureau und Zoll; d) Südwestafrika: 1 Zollvorstand, 2 Vorstände für Kalkulatur und Kasse, 1 Bureauvorstand.

Klasse VII. (2700 bis 4200 Mark Auslandsgehalt, 3300 Mark Kolonialdienst-Zulage.) a) Ostafrika, 1 Katasterbeamter.

Klasse VIII. (2100 bis 4200 Mark Auslandsgehalt, 3300 Mark Kolonialdienst-Zulage.) a) Ostafrika: 12 Sekretäre der Centralverwaltung, 4 Hauptzollamtsvorsteher, 11 Bezirksamtssekretaire, 2 Sekretaire der

Digitized by Google

Justizverwaltung, 1 Bergbausekretair; b) Kamerun: 1 Bezirksamtssekretair, 1 Stationsleiter, 1 Sekretair der Justizverwaltung; c) Südwestafrika: 2 Zollamtsvorsteher, 1 Sekretair, 1 Vermessungsbeamter und Kulturtechniker, 4 Bezirksamtssekretaire, 1 Gerichtsschreiber.

Klasse IX. (1500 bis 3300 Mark Auslandsgehalt, 3300 Mark Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 3 Zollamtsassistenten I. Klasse, 5 Bureauassistenten; b) Kamerun: Zollamtsassistent, 2 Lehrer, 1 Bureauassistent, 1 Kassenassistent; c) Togo: Zollamtsassistent, 1 Lehrer.

Klasse X. (1500 bis 2700 Mark Auslandsgehalt, 2700 Mark Kolonialdienst-Zulage.) a) Ostafrika: 1 Katastergehilfe, 1 Haus- u. Materialienverwalter, 1 Bureaugehilfe, 1 Lazarethinspektor, Zollamtsassistent II. Klasse; b) Kamerun: 1 Materialienverwalter, 1 Assistent am Botanischen Garten in Victoria; c) Togo: 1 Materialienverwalter; d) Südwestafrika: 1 Materialienverwalter.

Klasse XI. (1500 bis 2000 Mark Auslandsgehalt, 2700 Mark Kolonialdienst Zulage). a) Kamerun: 1 Polizeimeister der Centralverwaltung; b) Togo: 1 Polizeimeister der Centralverwaltung.

Klasse XII. (1200 bis 1800 Mark Auslandsgehalt, 2400 Mark Kolonialdienst-Zulage.) a) Kamerun: 3 Polizeimeister; b) Togo: 1 Polizeimeister.

Klasse XIII. (1000 bis 1500 Mark Auslandsgehalt, 2400 Mark Kolonialdienst-Zulage.) a) Ostafrika: Zollaufseher (ohne fachmännische Vorbildung), 1 Gefängniswärter; b) Kamerun: Zollaufseher, 1 Magazinaufseher (Materialienverwalter ohne fachmäßige Vorbildung); c) Togo: Zollaufseher, 1 Magazinaufseher; d) Südwestafrika: 1 Magazinaufseher, 2 Zolleinnehmer.

Das Aufrücken in die pensionsberechtigenden Gehälter erfolgt in dreijährigen Stufen.

---

Hinsichtlich der Ausrüstungen ist zu bemerken, daß man in Togo und Kamerun etwa 710 Mk. für einen höhern, 482 Mk. für einen mittleren und 247

Digitized by Google

Mk. für einen unteren Beamten rechnen kann. In den andern Kolonien stellen sich die Kosten etwas höher.

Der Lebensunterhalt stellt sich bei bescheidenen Ansprüchen verschieden, doch dürften folgende Angaben für Ostafrika auch für die anderen Schutzgebiete mit Ausnahme des teuren Südwestafrika gelten. Ein höherer Beamter hat danach in der Messe für Verpflegung ohne Getränke für den Tag 3 Rupien = 1095 Rupien zu zahlen. Wein zu 3 Mahlzeiten je ½ Flasche für den Tag 2 Rupien, macht 730 R. Andere Getränke, für den Tag 2 Flaschen Bier (zu je 0,8 Liter zu je 1 Rupie), Sauerbrunnen, Sodawasser, Cognak pp. für den Tag 2 Rupien, macht 1460 Rupien. Diener und Waschlohn kosten 547 R., zusammen 3832 Rupien zum Kurse von 1 Rupie = 1,40 M. = 5365 Mark. Für einen mittleren Beamten rechnet man 4088 M, für einen Unterbeamten 2320 Mk.

Digitized by Google

## XVIII. Die Aussichten für den Auswanderer und Stellungsuchenden in den Kolonien.

Ehe noch die deutsche Kolonialpolitik begonnen hatte, setzte sich die große Masse der Auskunftsuchenden aus solchen Leuten zusammen, welche, durch irgend welchen Grund veranlaßt — meist war es die Hoffnung, das Loos zu verbessern, seltener reine Abenteuerlust — nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, oder auch nach Südamerika auszuwandern beabsichtigten. Im Laufe der Jahre dürfte sich nun aber allmählich ein Umschwung der Stimmung zu Gunsten der deutschen Kolonien geltend machen, zumal wenn die Regierung für die Auswanderung mehr als bisher tut. Die Unkenntnis über die betreffenden Verhältnisse ist dabei sehr groß, es besteht nur ein allgemeines Gefühl, daß die Kolonien doch dazu da seien, um kolonisiert zu werden, was auch ganz berechtigt ist. Es erscheint daher notwendig, über die Aussichten in den Kolonien etwas mehr Aufklärung zu geben, um einerseits zu warnen und andererseits die zur Zeit für die Auswanderung in die deutschen Schutzgebiete maßgebenden Gesichtspunkte zusammenzustellen.

Die Auswanderung wird bekanntlich aus den verschiedensten Ursachen, auf die wir hier nicht näher einzugehen brauchen, angestrebt, und die verschiedensten Berufsarten nehmen an ihr Teil. Von ihnen haben noch immer die Ackerbauer die meiste Aussicht, ihr Loos zu verbessern, da sie verhältnismäßig leicht Land in den von der Auswanderung besonders bevorzugten Staaten erwerben können und, wenn sie es auch höchst selten zu Reichtum und Wohlhabenheit bringen, doch nicht den Grad von Sorge wie in unseren hochkultivierten Ländern haben.

Digitized by Google

Es soll aber gleich hier betont werden, daß die Zeiten, da dem Bauer unentgeltlich gutes Land auf großen Flächen im Westen Amerikas zur Verfügung stand, unwiederbringlich dahin sind, da die Spekulanten längst das bessere und beste Land angekauft haben und nur noch in den entfernten Regionen des Westens, fernab von jedem Verkehr und Absatz, minderwertiger Boden auf Grund der alten Niederlassungsbedingungen zu erwerben ist. Dagegen ist es schon schwieriger, Jemand Rat zu erteilen, der Handwerker oder Kaufmann ist, da hier sehr viel von allerlei Zufälligkeiten abhängig ist; doch möchten wir gleich betonen, daß nach den stereotypen Mitteilungen der New-Yorker Handelskammer Commis und Buchhalter in Nordamerika, wo viele Tausende außer Stellung sind, gar keine Aussicht auf Fortkommen haben. Es ist ja klar, daß die Hauptschwierigkeit in der Verschiedenheit der Sprache liegt, aber die dortigen Verhältnisse sind außerdem noch so durchaus anders von den unsrigen, daß Jemand sich erst längere Zeit einleben muß, ehe er daran denken kann, den Posten eines Buchhalters oder einen ähnlichen zu erlangen. Die Konkurrenz der Eingeborenen ist gerade in diesem Fache sehr groß, da fast jeder Amerikaner in Folge seiner ganzen Schulbildung mit der Buchführung vertraut ist. Handwerker haben unter Umständen mehr Aussichten auf Erfolg, wenn sie sich den veränderten Verhältnissen anzupassen verstehen, aber die Schwierigkeit liegt auch hier darin, Arbeit zu finden. Erschwerend kommt für die Auswanderung noch in Betracht, daß in den Vereinigten Staaten eine Anzahl Verordnungen erlassen worden sind, welche durch eine sehr weite Auslegung des Begriffs „pauper“ (die Amerikaner begreifen heute schon alle diejenigen darunter, welche bei ihrer Ankunft nicht mehr die Unterhaltungskosten für einige Wochen besitzen und welche der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen könnten) geradezu abschreckend wirken. Mit gutem Gewissen kann nur dann die Auswanderung nach Nordamerika als unbedenklich hingestellt werden,

Digitized by Google

wenn der Auswandernde sicher ist, Anschluß dort zu finden. In jedem anderen Falle ist die sorgfältigste Prüfung von Nöten und Niemand sollte sich durch Anraten von Agenten und ähnlichen Vermittlern zu einer unüberlegten Auswanderung verleiten lassen.*)

Für die deutsche Auswanderung kommen in Brasilien namentlich die Staaten St. Catharina und Rio Grande do Sul in Betracht.

Der Staat St. Catharina umfaßt 74156 Quadratkilometer und hatte am 31. Dezember 1900 321924 Bewohner, darunter etwa 80000 Deutsche.

Das Klima ist milde und gleichmäßig. Dem Europäer durchaus zusagend, der Sommer auch für den Nordländer wohl erträglich, der Winter etwa der Frühlingszeit in Deutschland von März bis Mai entsprechend. Die Viehzucht gedeiht daher vortrefflich und das Pflanzenreich bietet eine große Fülle nutzbarer Gewächse. Je nach Lage und Bodenbeschaffenheit werden Mais, Reis, Zuckerrohr, Kaffee, Thee, Tabak, Bohnen, Erbsen, alle Arten Gemüse, in Sao Bento auch Getreide, wie Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, und Buchweizen, sowie Oelfrüchte, und in reicher Auswahl Kartoffeln, Bataten, Arrowroot und andere mehlreiche und ergibige Knollengewächse mit Vorteil angebaut; während im Niederlande Orangen, Bananen, Feigen, Pfirsiche, Ananas und andere Südfrüchte, auf dem Hochlande Wein, Aepfel, Pflaumen und sonstige Obstarten vortrefflich gedeihen.

Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. hat, als Rechtsnachfolgerin des Kolonisations-Vereins von 1849, sich die Aufgabe gestellt, die durch Vertrag mit der Regierung des Staates St. Catharina

*) Zur Orientierung über die Auswanderungsländer sei empfohlen: Kompaß für Auswanderer 8. Auflage. Von G. Meinecke. Verlag von J. J. Weber, Leipzig. — Führer für den Auswanderer nach Brasilien. Von A. Papstein. Mit einer Karte und dem neuen Gesetz über das Auswanderungswesen. 1 Mark, Berlin W. 62, Deutscher Kolonialverlag. — Der Verlag der Kolonialen Zeitschrift (Kurfürstenstraße 71 II., W 62) ist ebenfalls bereit, Auswanderern unentgeltlich Rat zu erteilen.

Digitized by Google

im Jahre 1895 erworbenen großen Ländergebiete jungfräulichen Bodens der deutschen Auswanderung zugängig und nutzbar zu machen. Diese Ländereien umfassen einen Flächenraum von 650 000 ha — etwas mehr als das Großherzogtum Oldenburg — und gehören zu den besten und fruchtbarsten Gebieten des ganzen Staates: sie bieten genügenden Raum zur Aufnahme und Ansiedelung einer größeren deutschen Einwanderung während einer Reihe von Jahrzehnten.

Das vorstehend über Klima und Fruchtbarkeit des Staates St. Catharina Gesagte trifft in erhöhtem Maaße für die neuen Siedelungsgebiete, die Kolonie Hansa, zu. Die Kolonie Hansa wird von den Kolonie-Gebieten Dona Francisca und Blumenau unmittelbar umgrenzt, hat also eine ganz vorwiegend deutsche Bevölkerung zum Nachbar. Das zu besiedelnde Land ist mit Urwald bestanden.

Auswanderungslustige mögen aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht sein, daß man auf der „Hansa" ebenso wenig wie anderwärts ohne Mühe und Entbehrungen zu einem bescheidenen Wohlstand gelangen kann.

Während allerdings der bemittelte Einwanderer fast jederzeit Gelegenheit findet, bereits kultivierte Grundstücke von früheren Ansiedlern zu erwerben, muß dagegen der unbemittelte auf Urwaldsland anfangen, sich daselbst durch Niederhauen, Brennen und Wegräumen des Holzbestandes Platz machen, sich eine Hütte bauen und demnächst zum Anbau von Feldfrüchten schreiten. Um während dieser Zeit und bis zur ersten Ernte leben zu können, muß er einige Tage der Woche auf Lohnarbeit gehen, die ihm auf seinen Wunsch, so weit als tunlich und in möglichster Nähe seines Grundstückes von der Kolonie-Direktion angewiesen wird. Die Ueberschüsse der ersten Ernten werden zu Verbesserungen des Besitztums und der häuslichen Einrichtung in Anspruch genommen, und es sind mithin einige Jahre angestrengter Arbeit und saurer Mühe erforderlich,



Digitized by Google

um die Schwierigkeiten des Anfangs zu überwinden. So haben alle unbemittelten Kolonisten angefangen, welche jetzt Haus und Hof, Feld und Viehstand besitzen und sich eines Wohlstandes erfreuen, den sie in der Heimat niemals zu erreichen im Stande gewesen wären.

Wer also nicht den Mut und die Kraft in sich fühlt, die angedeuteten Mühseligkeiten zu besiegen, der wandere überhaupt nicht aus, sondern lerne sich in die Verhältnisse der Heimat fügen, denn überall, wohin er sich wenden möge, wird der Anfang mit Mühen und Sorgen verknüpft sein und nirgends wird er das erträumte oder von gewissenlosen Leuten ihm vorgespiegelte Paradies finden, wo er ohne Arbeit und Entbehrungen zum Reichtum gelangen kann.

Der Preis für die Überfahrtskarte von Hamburg oder Bremen nach Sao Francisco, dem Hafen der Kolonien ist bis auf weiteres von Seiten der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyd, Bremen, für Zwischendeckspassagiere wie folgt festgesetzt: 100,— Mk. für jeden Erwachsenen, mit $^1/_2$ Kubikmeter Freigepäck, Mk. 50,— für Kinder von 6—12 Jahren, mit $^1/_4$ Kubikmeter Freigepäck, 25,— Mk. für Kinder von 2—6 Jahren, mit $^1/_8$ Kubikmeter Freigepäck. Kinder unter 2 Jahren sind frei. Für Ueberfracht wird 40 Mk. per Kubikmeter gerechnet. Ein Gepäckstück von 1 Meter Länge, 1 Meter Breite, $^1/_2$ Meter Höhe mißt $^1/_2$ Kubikmeter.

Wer sich noch eingehender über die Verhältnisse in der Kolonie Hansa informieren will, dem empfehlen wir den „Prospekt der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft" und die Broschüre „Deutsches Kolonistenleben im Staate Santa Catharina in Südbrasilien" von Hermann Leyser. Erstere Druckschrift kann unentgeltlich, letztere gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken von der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft, Hamburg, Hansahaus, bezogen werden.

Digitized by Google

Das neue Gesetz über das Auswanderungswesen ist am 1. April 1898 in Kraft getreten. Es zerfällt in folgende Abschnitte: I. Unternehmer, II. Agenten, III. Gemeinsame Bestimmungen für Unternehmer und Agenten, IV. Allgemeine Bestimmungen für Beförderung von Auswanderern, V. Besondere Bestimmungen über die überseeische Auswanderung nach außereuropäischen Ländern, VI. Auswanderungsbehörden, VII Beförderung von außerdeutschen Häfen aus, VIII. Hafenbestimmungen.

**Die deutschen Kolonien.** Die deutschen Kolonien sind mit der Ausnahme von Südwestafrika, welches zum Teil noch in den Subtropen liegt, reine Tropenkolonien, und kommen als solche, wie wir gleich vorweg bemerken wollen, für die Auswanderung von Leuten, welche mit geringen Mitteln sich dort ein eigenes Heim errichten und auf ihrer Scholle leben wollen, wenig in Betracht. Die Tropenkolonien, besonders diejenigen, in denen noch nicht durch Unterstützung des Staates oder von Korporationen hygienische Verbesserungen eingeführt wurden, sind im Großen und Ganzen ungesund, und Niemand sollte in eine solche Kolonie gehen, welcher nicht vorher ärztlich ganz genau untersucht und als tropentauglich befunden worden ist. Gegen Malaria und andere specifische Tropenkrankheiten hilft natürlich keine Untersuchung, denn auch der Arzt kann die Widerstandsfähigkeit, besonders der inneren Organe, gegen die Einflüsse des Tropenlebens nicht von vornherein erkennen.

Als feststehend ist anzunehmen, daß unter den jetzigen Verhältnissen sich nur dann der zuwandernde Landwirt als selbständiger Unternehmer behaupten kann, wenn er ein bedeutendes Kapital hat, da in den ungesunden Tropenkolonien nur der große Plantagenbetrieb Aussichten auf Erfolg hat. In Südwestafrika wird sich dagegen vielleicht ein Bauernstand heranbilden, obwohl auch dort das Großkapital vielfach den Weg bahnen muß.

Der freien Auswanderung von Handwerkern oder Commis ist natürlich nur dringend

Digitized by Google

abzuraten, da die Verhältnisse in den Kolonien noch ganz primitive sind, und der leichtsinnig Zugewanderte bald der öffentlichen Wohltätigkeit anheimfällt oder krank und elend nach Hause zurückbefördert werden muß. Es können draußen nur Pflanzer von größerer Erfahrung mit einiger Sicherheit auf Anstellung rechnen, aber auch in diesem Falle ist es schon wegen der bedeutenden Reisekosten jedem anzuraten, nur als Angestellter einer Gesellschaft oder der Regierung herauszugehen. Dasselbe gilt auch für Kaufleute.

**Togo** ist eine reine Tropenkolonie mit verhältnismäßig entwickeltem Handelsverkehr, obwohl die Küstenausdehnung nur minimal ist. Aber einige Karawanenwege aus dem Innern münden hier, und die größere Masse der eingeführten Gegenstände wird auf ihnen weit in das Innere versandt. Es bestehen an der Küste mehrere Faktoreien mit europäischen und eingeborenen Beamten, doch ist die Hoffnung, hier Stellung zu erhalten, gering, und eine Geschäftseröffnung auf eigene Hand ganz und gar ausgeschlossen, da außer einem nicht unbedeutenden Kapital hierzu eine genaue Kenntnis des Handels erforderlich ist, die erst durch längeren Aufenthalt gewonnen werden kann. An der Küste sind einige Liberia-Kaffee-Plantagen von Weißen sowohl als von Mischlingen angelegt, die aber noch, nicht über das Stadium der Versuche hinausgekommen sind jedenfalls noch nicht zu einem abschließenden Urteil berechtigen. Togo ist sonst eine wohlverwaltete, an der Küste von einer ruhigen Bevölkerung bewohnte Kolonie.

**Kamerun** ist eine der ungesundesten der Kolonien, da dort sehr häufig Schwarzwasserfieber und Malaria vorkommen, aber sicher auch die fruchtbarste, besonders an der Küste und den Abhängen des Kamerunberges mit seinen vulkanischen Verwitterungsböden. Dort gedeiht, wie die Erfolge auf mehreren Plantagen und die Versuchspflanzungen des Botanischen Gartens in Victoria gezeigt haben, besonders Kakao. Die Schwierigkeiten liegen nur in den klimatischen und

Digitized by Google

Arbeiterverhältnissen, aber sie werden, da die gewonnenen Produkte wirklich wertvoll sind, mit der Zeit überwunden werden. Ueber die Anlagen solcher Plantagen gilt dasselbe wie für Togo, Ostafrika und Neu-Guinea, nur das Großkapital und Gesellschaften können sich daran wagen, da das Risiko zu groß, und der Erfolg vorläufig noch zu unsicher ist. Der Handel ist, da es an größeren Flüssen fehlt, bei dem Mangel an Transportmitteln und infolge eines großen Urwaldstreifens, welcher sich längs der Küste hinzieht, wesentlich Küstenhandel; neuerdings werden wieder Versuche gemacht, direkt mit den Eingeborenen des Innern zu verkehren. Ein anderer Zugang zu dem Innern ist auf dem Niger und Benuë, doch liegen diese Gebiete so weit und die Konkurrenz der dort bereits etablierten Engländer dürfte sehr schwer zu bekämpfen sein, so daß noch keine deutsche Unternehmung diesen Weg beschritten hat. Die Verwaltung an den Küstenplätzen ist vollkommen eingerichtet, das Verhältnis zwischen den Europäern und den Duallas ist ein freundliches. Im übrigen finden, wie in Ostafrika, nur eine beschränkte Anzahl junger Kaufleute, Pflanzer, Verwaltungsbeamte und Lehrer unter Umständen Unterkunft.

Hiermit ist der Kreis derjenigen Berufsarten, die zur Zeit unter gewissen Voraussetzungen in Kamerun Unterkunft finden können, erschöpft. Zur Ansiedelung unbemittelter oder gering bemittelter Landwirte eignet sich Kamerun zur Zeit ebensowenig wie Ostafrika. Handwerker und kleine Gewerbetreibende haben unter keinen Umständen auch nur die geringste Aussicht auf Fortkommen.

**Südwestafrika** ist im Großen und Ganzen ein sehr trockenes Land, mit spärlichem Regenfall und kärglicher Vegetation, so daß seine Nutzbarmachung auf große Schwierigkeiten stößt.

Man könnte diejenigen, deren Ansiedelung dort wünschenswert ist, in vier Gruppen einteilen und zwar, Arbeiter, Handwerker, Kaufleute und Landwirte mit verwandten Berufsgenossen. Im folgenden sollen die Aussichten der einzelnen Kategorie erörtert werden,

Digitized by Google

Arbeiter, die etwas tun wollen, und sich wechselnder Tätigkeit anzupassen vermögen, haben immer Arbeit und zwar bei der Bahn, beim Steine brechen und Luftziegel machen, Posten halten für Andere, Fracht fahren und außerdem bei verschiedenen mehr vorübergehenden Beschäftigungen. Der Verdienst ist 120 bis 200 Mark im Monat bei freier Station im festen Verhältnis, sonst ca. 2 bis 300 Mark im Monat. Handwerker der meisten Art sind gesucht und haben Arbeit die Fülle, die sich, da die Minen aufgemacht werden, noch steigern wird. In erster Linie haben zu tun Holzbearbeiter, dann Maurer, Ziegelbrenner, Brunnenbauer, Schlosser, Klempner und Maler, am wenigsten Schuhmacher und Schneider, da man vorläufig die Kleider fertig kauft und die meisten Leute auf Jahre hinaus ausgerüstet dort ankommen oder doch wenigstens ihre ständige Bezugsquelle in Deutschland haben. Handwerker, die im Tagelohn arbeiten, beziehen 15 bis 20 Mark täglich. 350 bis 400 Mark im Monat ist der durchschnittliche Verdienst, doch sind die Ausgaben auch wieder sehr hoch. Kaufleute, die nicht über ein erhebliches Kapital verfügen, sollten nur mit festem Kontrakt in der Tasche nach dort gehen. Landwirte, die ohne Kapital auswandern, rechnen, mögen sie noch so viel Bildung und Wissen haben, zu den Arbeitern, denn Stellungen für Landwirte gibt es im ganzen Lande nicht zehn. Wer also nicht fest engagiert ist oder als Arbeiter leben und tüchtig arbeiten will, der bleibe lieber in Deutschland.

Nun handelt es sich um die Frage, wieviel Kapital ein Landwirt in Händen haben muß, um hier gut leben und verdienen zu können. Wer dort als Großgrundbesitzer von dem Ertrage seiner Farm leben will, ohne viel anderes zu tun als die Sache zu leiten und zu beaufsichtigen und ohne das Risiko einzugehen, Alles mit einem Schlage zu verlieren, braucht ein Anlagekapital von 30 bis 40 000 Mark. Dabei wird er trotzdem alle feineren Arbeiten selbst zu machen haben. Zwischen dem Großfarmer und dem Arbeiter liegen nun natürlich eine Menge Abstufungen. Der

Digitized by Google

Kaufpreis einer im Betriebe befindlichen Farm, die eine sichere Rente bringt, würde immerhin 60 bis 70 000 Mark betragen*)

Unter Umständen kann aber auch der Besitzer von 10000 Mark Kapital sein Glück machen. Ein Jeder ist davor zu warnen, sich sofort bei der Ankunft ins Geschäft zu stürzen. Die Verhältnisse sind draußen unendlich andere als in Deutschland und bares Geld spielt draußen eine ganz andere Rolle. Fast alle Farmer, sowohl bei Windhuk, als auch im Süden und Osten, nehmen für einige Monate junge Leute gegen geringe Entschädigung bei sich auf und führen sie gern in den Farmbetrieb ein, und in vier bis 5 Monaten ist Jeder in der Lage, die Verhältnisse so weit zu übersehen, daß er sich nicht übervorteilen zu lassen braucht.

Die beste Zeit zur Ankunft draußen ist Februar oder März; dann kann nach einem 4 bis 5 monatigen Aufenthalt auf einer Farm im August oder September das Beziehen der eigenen Farm erfolgen. An der Küste sind gewaltige Dünen und erst nach Ueberwindung dieses Gebietes beginnt das hochgelegene bessere Weideland. Aber aus diesem Gebiet ragen auch wieder so viele Felsen und Kuppen auf, daß das verfügbare Land dadurch sehr vermindert wird; die Flüsse, welche nur zu Zeiten Wasser sichtbar führen, sind tief in den Boden eingeschnitten, und es gibt nur wenige Wasserſammlungen, wo das ganze Jahr hindurch Wasser offen zu Tage tritt. Durch Nachgraben läßt sich allerdings an manchen Plätzen leicht Wasser gewinnen, und neuerdings stellt man auch Untersuchungen über die Möglichkeit der Errichtung von Stauanlagen an. Der Regenfall würde, wenn er gleichmäßig verteilt wäre, vielleicht für den Ackerbau ausreichen, der aber in Folge der langen Trockenperiode

*) Wir empfehlen zur Orientirung über die in Betracht kommenden Verhältnisse das vorzügliche Büchlein des Landwirtes Hermann welcher seit langen Jahren im Schutzgebiete tätig ist. Viehzucht und Bodenkultur in Deutsch-Südwestafrika." Zugleich ein Ratgeber für Auswanderer. 2 Mark. 2. Auflage. Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke), Berlin W. 62.

Digitized by Google

nur an wenigen Stellen, wo künstliche Bewässerung möglich ist, betrieben werden kann. Das Land hat mit Ausnahme des Nordens, welcher das tiefer gelegene Ovamboland umfaßt, einen mehr subtropischen Charakter und ist im Großen und Ganzen, wie alle Steppenländer gesund, obwohl an den Flüssen auch Fieber vorkommen. Es liegt auf der Hand, daß vorläufig hier nur Viehzucht möglich ist, die auch die Damaras oder Hereros, welche den mittleren Teil des Landes bewohnen, eifrig betreiben.

Die Auswanderung nach Südwestafrika will also, wie aus dem Vorhergehenden sich ergibt, wohl überlegt sein, denn das Land ist vorläufig nur für eine geringe Anzahl von Viehzüchtern aufnahmefähig.

**Ostafrika.** Die Ostafrikanische Kolonie zählt zu denen, welche wegen ihres Klimas für den einzelnen Landwirt nicht in Betracht kommen können, obwohl es nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich besonders hochgelegene Gebiete finden, wie Uhehe West-Usambara und die Zwischenseenhochländer Ruanda und Urundi, wo der Auswanderer vorwärts kommen und sich vielleicht auch auf die Dauer halten kann. Es liegen aber leider darüber vorläufig wenig Beweise vor und deshalb ist von irgend welchen unüberlegten Schritten dringend abzuraten.

In Deutsch-Ostafrika eröffnet sich vorläufig nur den Angehörigen weniger Berufsstände die Aussicht, Unterkunft zu finden. Die Gesellschaften, welche für die Kaufleute in Betracht kommen, sind bereits früher angeführt. Einige deutsche Hoteliers, Agenten, Photographen u. s. w. sind vorhanden, aber von wenig Bedeutung. Der Kleinhandel liegt durchweg in den Händen der Eingeborenen (Inder, Griechen und Suaheli), die meist überhaupt keine Angestellten haben, und wenn doch, dieselben so kärglich besolden, daß ein Europäer mit ihnen nicht konkurrieren kann. Sie selbst haben gleichfalls so geringe Bedürfnisse, daß sie die Konkurrenz eines europäischen Kleinhändlers, der sich etwa dort niederzulassen beabsichtigte, ganz bedeutend zu unterbieten in der Lage sind, daher

Digitized by Google

denn auch die Niederlassung solcher kleinen Händler vor der Hand vollkommen ausgeschlossen ist.

Die in Ostafrika arbeitenden Pflanzungsgesellschaften sind bereits früher aufgeführt; sie können naturgemäß nur solche Leute engagiren, die bereits praktische Erfahrungen im tropischen Landbau gesammelt haben, weil sie anderenfalls ein viel zu großes Risiko laufen würden. Jemand, der nur mit theoretischen Kenntnissen ausgerüstet hinausgeschickt würde, würde längere Zeit brauchen, um sich einzuarbeiten, und wenn er es zu einiger Erfahrung gebracht hat, wäre zu fürchten, daß sein Gesundheitszustand ihn zur Rückkehr nach Europa nötigt, so daß die Gesellschaft von seinen Diensten so gut wie nichts gehabt haben würde, ganz abgesehen von dem Schaden, den er durch die unvermeidlichen Fehlgriffe in Folge seiner Unerfahrenheit der Gesellschaft bereitet hat. Leute ohne diese praktische Erfahrung müssen daher die Mittel besitzen, um eine Zeit lang als Volontär tätig sein zu können, vorausgesetzt natürlich, daß sie tüchtige theoretische Kenntnisse mitbringen. Auf den Plantagen finden hier und da auch junge Kaufleute als Buchhalter und dergl. Verwendung.

In Ostafrika bestehen zur Zeit mehrere Regierungsschulen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit der Zeit noch einige weitere errichtet werden. Die Lehrer müssen das Examen als Elementarschullehrer gemacht haben, Suaheli verstehen und sich auf drei Jahre verpflichten. Wer das Suaheli bei seiner Bewerbung bereits versteht, hat eventuell ceteris paribus eine Bevorzugung zu gewärtigen.

Alle übrigen Berufszweige, insonderheit sämtliche Handwerker und Handarbeiter, finden — wenigstens zur Zeit und in einigermaßen nennenswerter Zahl — in Ostafrika kein Unterkommen. Zu Handarbeiten, ebenso wie zu niederen landwirtschaftlichen Arbeiten werden bis jetzt ausschließlich Eingeborene verwendet.

**Die Südsee-Kolonien.** Diese Kolonien kommen für unsere Zwecke auch nur wenig in Betracht, da der einzelne Unternehmer dort noch schwächer ver-

Digitized by Google

treten ist als die Beamten der dort tätigen Gesellschaft und nur auf dem Bismarck-Archipel, den Marshal-Inseln und den nordpazifischen Inseln sich einzelne unabhängige Leute (traders) finden, die mit Kopra und anderen Landesprodukten handeln.

Eine Ausnahme, auf die wir die Aufmerksamkeit hinlenken möchten, betrifft Samoa. Samoa hat zwar ein ganz tropisches Klima, aber die Hitze ist durch die Winde und das Meer sehr temperirt und es ist als gesund zu bezeichnen. Deutsche wohnen hier schon lange Jahre und befinden sich wohl, wenn auch gelegentlich etwa von fünf zu fünf Jahren wegen des gleichförmigen und doch auf die Dauer erschlaffenden Klimas ein Aufenthalt in einem gemäßigten Klima zur Blutauffrischung erwünscht ist. Das Hauptprodukt der Insel ist bisher Kopra, der getrocknete Kern der Kokospalme, und es ist erklärlich, daß die zur Erzeugung dieser Artikel nötige Arbeit von unbemittelten Weißen nicht getan werden kann. Anders aber liegt die Sache mit dem Kakao, der auf Samoa vorzüglich gedeiht und reichen Ertrag gibt. Diese Kultur kann unter Zuhilfenahme einiger Arbeiter (es sind Chinesen eingeführt worden) ein Weißer gut betreiben und es sind auch dafür nicht allzu bedeutende Geldmittel notwendig. Mit mindestens 20,000 Mk. kann sich ein Ansiedler, der auf Pachtland sich niederläßt (vorläufig auf 40 Jahre), und sparsam ist, eine gute Zukunft sichern. Allerdings wird er die ersten Jahre, bis die Bäume tragen, tüchtig zugreifen müssen. Aber dies ist überall der Fall. Natürlich ist hier nur die äußerste Summe gegeben, mit 30 000 Mk. läßt sich schon bedeutend mehr anfangen. Der Verlag der Kolonialen Zeitschrift Berlin W. 62, ist gern bereit, Interessenten genauere Aufschlüsse zu geben.

**Kiautschou.** Nachdem wiederholt Anfragen an das Reichs-Marineamt gerichtet waren, ob sich das Kiautschou-Gebiet zu einer landwirtschaftlichen Besiedelung (Ackerbau, Viehzucht) eignet, und ob Landwirte mit einigem Kapital Aussicht auf ein gutes Fortkommen dort haben, wurde der Gouver-

Digitized by Google

neur des Gebietes zu einer besonderen Aeußerung hierüber veranlaßt und hat sich folgendermaßen ausgesprochen: Abgesehen davon, daß das Gebiet zu klein ist, um auf die Dauer der Landwirtschaft Raum zu gewähren, darf auch mit Recht die Möglichkeit einer Konkurrenz mit dem genügsamen, fleißigen, an das Klima gewöhnten und in den Bodenverhältnissen erfahrenen Chinesen schon aus dem Grunde bezweifelt werden, weil der Preis, zu dem Regierungsland abgegeben werden muß, ein verhältnismäßig zu hoher sein würde. Für die Viehzucht insbesondere bietet sich durch den Mangel an Graswuchs nur geringste Aussicht. Wiesen sind nicht vorhanden; sie fehlen in Schantung überhaupt, wie überall dort, wo eine trockene mit einer nassen Jahreszeit abwechselt. Im Wege der Berieselung wäre allerdings die Möglichkeit einer Wiesenbildung gegeben. Dem gegenüber liegt jedoch die Tatsache vor, daß überall in Schantung dort, wo Wasser ständig vorhanden ist, gewinnbringendere Früchte gezogen werden.

---

Die Aussichten für die Auswanderung sind im Großen und Ganzen nicht günstig, doch muß man sich vor Augen halten, daß wir erst seit wenigen Jahren Kolonien haben, daß sie fast ausschließlich in den Tropen liegen und daß das Kapital erst, nachdem allerlei Vorbedingungen erfüllt sind, sich in größerem Umfange der Erschließung der Kolonien zuwenden wird.

Fassen wir das Gesagte noch einmal zusammen, so ergibt sich Folgendes:

1. Es wird auf das Dringendste widerraten, daß mittellose oder gering bemittelte Leute, gleichviel welchen Berufs, aufs Geradewohl nach den deutschen Kolonien hinausgehen. Nur wenn sie ein festes Engagement haben, dürfen sie dies tun.
2. Beamte oder Auswanderer, die längere Zeit in den Tropen leben wollen, müssen sich zunächst durch einen mit den Erfordernissen der Tropen

Digitized by Google

bekannten Arzt auf ihre körperliche Tüchtigkeit untersuchen lassen.

3. Die Dampfschiffsverbindungen und die Fahrpreise nach den einzelnen Kolonien finden sich mitgeteilt im Reichskursbuch, oder sind auf Gesuch von den einzelnen Gesellschaften erhältlich.
4. Hinsichtlich der Ausrüstung soll der Auswanderer in erster Linie den Rat derjenigen Gesellschaft oder Firma einholen, die ihn hinaussendet.

Digitized by Google

# Gustav Hermann Meinecke.

Am 11. April 1903 starb in den besten Mannesjahren nach langem Krankenlager der Herausgeber der Kolonialen Zeitschrift, und des Kolonialkalenders Gustav Herm. Meinecke, einer der rührigsten Vorkämpfer der wirtschaftlichen Kolonialpolitik. Langjähriger Aufenthalt in überseeischen Gebieten, eifriges Studium unserer kolonialen Verhältnisse und eine umfassende Kenntnis der Kolonialpolitik fremder Nationen befähigten ihn wie wenige unserer Kolonialpolitiker, sich gerade in derjenigen Richtung unserer wirtschaftlichen Bestrebungen zu betätigen, welcher er allezeit in Wort und Schrift als Verfechter gedient hat.

Ehe noch eine positive Kolonialpolitik in Deutschland ins Leben trat, bemühte er sich, durch die Presse größere Kreise des Volkes für eine solche zu gewinnen, und diese Bemühungen führten dahin, daß man ihn später mit der Leitung des Organs der führenden deutschen Kolonialgesellschaft betraute. Lange Jahre hat er in dieser Stellung gewirkt und in ihr Einblicke gewonnen und Erfahrungen gesammelt, die ihn mit Recht veranlaßten, später in der Kolonialen Zeitschrift eine Richtung einzuschlagen, die, wie ein großer Kreis einsichtiger Männer schon heute zugegeben hat, notwendigerweise verfolgt werden mußte, wenn wir die Erwartungen, die sich an den Erwerb unserer Kolonien knüpfen, zu verwirklichen hoffen.

Wenn es ihm auch nicht vergönnt gewesen ist, alle seine Bestrebungen Früchte tragen zu sehen, wenn im Gegenteil ihm manch unberechtigter Vorwurf aus der impulsiven Art seines Wesens und der Art, seine Ansicht zu vertreten, erwachsen ist, so ist doch auch guter Erfolg nicht ausgeblieben. Das schwerste Problem unserer kolonialwirtschaftlichen Politik, die Nutzbarmachung der schwarzen Arbeit für den Staat, für die Kommune und nicht zum Wenigsten für den Farbigen

Digitized by Google

selbst, ist von ihm zuerst ohne Rücksichtnahme nach irgend einer Seite in die Diskussion hineingeworfen worden und so kräftig verfochten, daß heute an der Lösung dieser Frage nicht nur die deutsche Kolonialpolitik arbeitet, sondern die der gesamten kolonisierenden Mächte Europas. In gleicher energischer Weise hat er die Utopie einer großen deutsch-ostafrikanischen Zentralbahn befehdet und an deren Stelle die durchaus notwendige Südbahn befürwortet. Es ist ihm gelungen binnen Jahresfrist, die Ueberzeugung von der wirtschaftlichen Notwendigkeit dieses Unternehmens auch den früheren Gegnern aufzudrängen.

Beredt und aus voller Ueberzeugung seines Herzens hat Gustav Meinecke, oft genug vereinzelt dastehend, seine Ziele verfolgt, unangefochten durch den vielfachen Widerspruch derjenigen, die einen Schaden in dem Verlassen des alten Geleises sehen zu müssen glaubten.

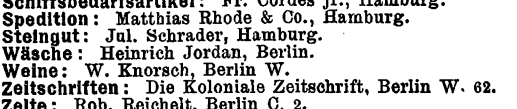
Ein greifbares, positives Ergebnis der Arbeit seines Lebens hat er nicht mehr erblicken dürfen; er schied zu früh. Das Saatkorn aber, das er gelegt hat und keimen sah, wird weiter gedeihen und reiche Frucht tragen. Und dann werden sich die Blicke, vielleicht auch der heutigen Zweifler, zurücklenken auf den Mann, der sein ganzes Wissen und Können in den Dienst der von ihm hochgehaltenen Sache stellte. Gustav Meinecke ist nicht mehr, die Sache, die er verfochten hat, wird ihm in den Erfolgen das Denkmal setzen.

Digitized by Google

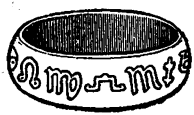
# Liste der Anzeigen.


**Ausrüstungen:** v. Tippelskirch & Co.
**Bekleidung:** Heinrich Jordan, Berlin.
**Bier:** Harder & de Voss, Hamburg; Julius Schrader, Hamburg; A. Holle, München.
**Dampfpflüge:** John Fowler & Co., Magdeburg.
**Gelatine:** Harder & de Voss, Hamburg; Chem. Werke „Ceres", Th. Pyrkosch, Ratibor.
**Konserven:** Gebr. Broemel, Hamburg; Harder & de Voss, Hamburg; L. Mulsow, Hamburg; Jul. Schrader, Hamburg.
**Koloniale Vereinigungen:** Kolonialbund Berlin W. 62.
**Laubsägevorlagen:** Mey & Widmeyer, München.
**Lebensversicherungen:** F. Dürr, Hamburg.
**Leim:** Chemische Werke „Ceres", Th. Pyrkosch, Ratibor.
**Literatur:** Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Wismar. Deutscher Kolonialverlag Berlin.
**Maschinen für Tonwarenfabrikation:** C. Schlickeisen, Berlin-Rixdorf.
**Maschinen für Zuckerfabrikation:** Franz Hallström, Nienburg a. d. Saale.
**Musikinstrumente:** Aloys Maier, Fulda: Gustav Uhlig, Halle a. d. S.
**Plantagengeräte und Werkzeuge:** Carl Schlieper, Remscheid.
**Raubtierfallen:** R. Weber, Haynau in Schl.
**Samenhandlung:** Joseph Klar, Berlin.
**Schaumweine:** Harder & de Voss, Hamburg.
**Schmuck:** Abr. Schwab, Berlin SW. 12.
**Schiffahrt:** Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg.
**Schiffsbedarfsartikel:** Fr. Cordes jr., Hamburg.
**Spedition:** Matthias Rhode & Co., Hamburg.
**Steingut:** Jul. Schrader, Hamburg.
**Wäsche:** Heinrich Jordan, Berlin.
**Weine:** W. Knorsch, Berlin W.
**Zeitschriften:** Die Koloniale Zeitschrift, Berlin W. 62.
**Zelte:** Rob. Reichelt, Berlin C. 2.
**Zigarren:** Otto Gerike sen., Magdeburg.





Von **Mark 20.—** an in Gold. Import.



**Mark 12.—** in Silber verg. Export.

**Kolonial-Schmuck** jeder Art.
**Broches, Astronomische Ringe u. s. w.**
**Abr. Schwab,** Juwelen-Handlung, **Berlin S. W. 12, Schützenstr. 54/55**


Digitized by Google

# v. Tippelskirch & Co.

Berlin W.,

Potsdamerstrasse Nr. 127/128

**komplette**

# Tropen-Ausrüstungen.

Fabrik: Berlin N., Usedomstrasse 21.

Vertreterin: Swakopmund (Deutsch-Südwest-Afrika). Tsingtau (China) durch die Kiautschau-Gesellschaft m. b. H.

## Passageagentur der Woermann-Linie

und der **Deutschen Ostafrika-Linie.**

---

## Dampfpflüge,

## Strassen-Lokomotiven,

## Dampf-Rollwagen und Dampf-Kippkarren,

## Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Konstruktionen

und zu den mässigsten Preisen

# John Fowler & Co. in Magdeburg.


Digitized by Google

**Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke),**
**Berlin W. 62.**

**Aus dem Lande der Suaheli.** Band I. Reisebriefe und Zuckeruntersuchungen am Pangani. Von G. Meinecke. Vegetationsbilder v. Dr. O. Warburg. Mit 40 Illustrationen und einer Karte im Text. 12 Bogen. Gross-Oktav-Format. Mk. 3.—.

— Band II. **Tierbeobachtungen und Jagdgeschichten aus Ost-Afrika.** Von F. Bronsart von Schellendorff. M. 3.—. Geb. M. 4.50.

— Band III. **Streifzüge durch Ost- und Süd-Afrika.** Bilder aus Britisch-, Deutsch- u. Portugiesisch-Ostafrika, Zansibar, den Comoren, Madagascar, Réunion, Mauritius, Natal, Transvaal, Oranjefreistaat, Rhodesia und Kapkolonie. Von Moritz Schanz. 217 S. Mk. 3.60.

**Mehr als fünfzig Jahre auf Chatham Island.** Kulturgeschichtl. und biographische Schilderungen. Aus den Briefen eines Deutschen (J. B. Engst) herausgegeben von Dr. Bruno Weiss. 1.80 Mk.

**Zur Frage der Deportation nach den deutschen Kolonien.** Joachim Graf Pfeil gegen Dr. jur. F. F. Bruck. Mk. 1.50.

**Führer für den Auswanderer nach Brasilien.** Von A. Papstein. Mit einer Karte Mk. 1.—.

**Die Ramiefaser und die wirtschaftliche Bedeutung der Ramiekultur für die deutschen Kolonien.** Von Dr. phil. A. Schulte im Hofe. Mk. 1.50.

**Seidenzucht in den Kolonien.** Untersuchungen und Anregungen von Gustav Meinecke und W. von Bülow. Mk. 1.20.

**Zuckerrohr.** Kultur, Fabrikation und Statistik. Zur Orientierung für Pflanzer, Ingenieure und Kaufleute. Von W. Thiemann, Cheik-el-Fadl, Egypten. Mk. 1.20.

**Kameruner Märchen.** Gesammelt u. übersetzt von Wilhelm Lederbogen, fr. Lehrer an der Kais. Regier.-Schule in Kamerun. Mk. 1.50.

**Die Handelsbeziehungen Deutschlands zu seinen Schutzgebieten.** Von Dr. Rudolph Hermann. Mk. 1.50.

**Flugblätter** des deutschen Kolonial-Bundes.

Digitized by Google

**Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke), Berlin W. 62.**

**Die Gründung der Boerenstaaten.** Von Joachim Graf Pfeil. Mk. —.50.

**Deutsch-Süd-West-Afrika.** Plaudereien nach eigenen Erfahrungen von R. Carow. M. —.75.

**Der Kaffeebau in Usambara, seine Aussichten u. seine Rettung.** Von G. Meinecke. M. 1.20.

**Viehzucht und Bodenkultur in Deutsch-Süd-West-Afrika,** zugleich Ratgeber für Auswanderer. Von E. Hermann, Ansiedler in Nomtsas. 2. Auflage. Mk. 2.—.

**Wirtschaftliche Kolonialpolitik.** Band I. Betrachtungen und Anregungen von Gustav Meinecke. à Mk. 1.—. Band II. Die Undurchführbarkeit des Programms des Herrn v. Liebert und ein neues Kolonialprogramm. Mk. —.50. Band III. Mk. —.80.

**Tropische Agrikultur.** Praktische Anleitung zur Beschaffung und Anwendung der Gebrauchsgegenstände für den tropischen Ackerbau mit vielen Illustrationen. Von Hermann Rackow, Plantagendirektor. Mk. 2.—.

**Aus drei Weltteilen.** Gesammelte Novellen, Skizzen und Erzählungen. Band I u. II. Von Gustav Meinecke. à Mk. 2.

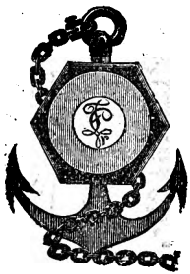
**Die Gelbe Gefahr als Moralproblem.** Von H. von Samson-Himmelstjerna. Geheftet Mk. 8.—, eleg. geb. Mk. 10.—.

**Der deutsche Export nach den Tropen und die Ausrüstung für Kolonien.** Ein illustriertes Handbuch für Reisende, Beamte, Offiziere der Schutztruppe, Vertreter von Kolonialgesellschaften, Exporteure, Importeure, Pflanzer, Auswanderer u. s. w. Unter Mitwirkung hervorragender Fachleute herausgegeb. v. Gustav Meinecke. I. Band. 3 Mk.

**Sind Reformen für Deutsch-Südwestafrika eine dringende Notwendigkeit?** Von Ehrhardt Müller v. Berneck. Mk. 1.05

**Kolonialjuristische und politische Studien.** Von Dr. jur. Ludw. Bendix. 3.60 Mk.

Digitized by Google



# Fr. Cordes junr.
## Hamburg 11.

Gegründet 1845.

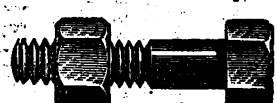
Fernsprecher:
Nr. 7500 und Nr. 439.

Eingetragene Handelsmarke.

# Schiffs- und Maschinen-Bedarfs-Artikel

für

## Kolonien und Export.



Muster-Ausstellungen:
**Hamburg, Steinhöft Nr. 3.**
**Berlin:**
**Im Deutschen Kolonial-Museum.**

Illustrierte Preislisten auf gefl. Anfrage.

Digitized by Google

Fabrik-Zeichen.

fabricirt alle Artikel für den

**Plantagen-,**

**Minen-** und

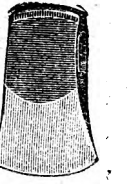
**Eisenbahnbau.**

# Carl Schlieper,

## REMSCHEID

(Deutschland)

**Speciell bekannt mit den Eingeborenen-Modellen Asiens u. Afrikas gebraucht in der Tabak-, Thee-, Kaffee- und Zucker-Kultur.**



# Hand-Bohrwerkzeuge

für Brunnenbohrungen und für Boden-Untersuchungen.

## Spezial-Kataloge u. Kosten-Voranschläge

auf Wunsch.

Digitized by Google

Fabrik
**haltbarer Speisen**
von
# L. Mulsow & Co.
**Hamburg.**

**Export nach allen Weltteilen.**
**Lieferanten aller grossen Hamburg. Rhedereien.**

## Goldene Medaille,
**Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg 1897.**
Goldene Medaille: Hamburg 1880, 1889. Wien 1873. Paris 1855. London 1862. München 1854. Melbourne 1880.

Comptoir: Grosse Reichenstr. 45.
Fabrik: Valentinskamp 81.

| | | |
|---|---|---|
| Gemüse, | Ragoûts, | Pickles, |
| Fleischspeisen | Fische, | Himbeer-Essig, |
| mit Gemüse, | Würste, | Kartoffeln, |
| Schiffs- und | Puddings, | Trüffeln, |
| Armee-Proviant, | Früchte | Elb-Caviar, |
| Suppen, | in Zucker, | Echte India- |
| Kalte Pasteten, | Gelées, | Soya-Sauce, |
| Pains, | Marmeladen, | Geräucherte |
| Braten, | Gurken, | Gänsebrüste, |
| Wild, | Fruchtsäfte | Gänseschmalz, |
| Geflügel etc. | in Zucker, | Meerrettig, |

**für die Tropen zubereitet.**

**Wir garantieren die Haltbarkeit unserer eigenen Fabrikate.**

**Preislisten auf Wunsch zur Verfügung.**

Digitized by Google

# C. Schlickeysen,

**Berlin-Rixdorf.**

Neue grosse Fabrik mit eigenem Eisenbahn-Gleise neben Personen-Bahnhof Rixdorf.

## Maschinen

für **Ziegel-, Torf-, Thonwaren** und Mörtel-Fabrikation.

## Maschinen jeder Grösse

für strukturfreie Mauerziegel, Verblend-Ziegeleien, Dach- und Falzziegel, Thonrohre jeder Weite, Betonbereitung, Erzbriketts, Chamotte-Ziegel, Wand- und Fussboden-Platten. Ferner Misch-, Knet- und Formmaschinen für alle Industrieen, Trocknung breiiger Masse, technische Lehranstalten u. s. w.

## Torfmaschinen,

welche bei grösster Leistungsfähigkeit Stücke geben, die, wenn trocken, so hart wie Briketts sind.

Patent-Becher-Elevatoren für grösste Leistungen, Patent-Sicherheits-Riemscheiben f. begrenzte Kraft-Übertragung.

Versuchs-Station v. über 500 Quadratmeter Grundfläche mit elektr. Antrieb versehen behufs Erprobung eingesandter Materialien u. abzusendender verkaufter Maschinen. Gr. Lager fert. keramischer Maschinen in einem heizbaren, hellen Raume von 2500 Quadratmeter Grundfläche.

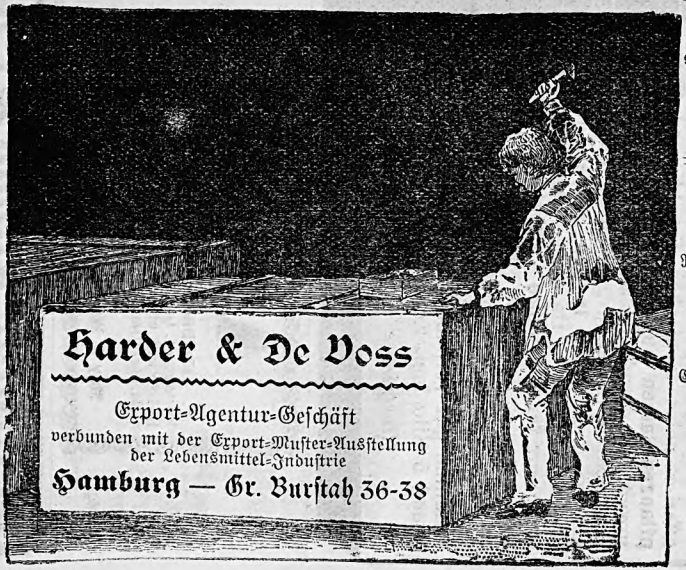

Digitized by Google

# Beste Bezugsquelle für Übersee:

alle Arten von Konserven, Getränken und Genußmitteln.

**Man verlange die ausführlichen Kollektiv-Preislisten!**

Fleisch- und Wurstwaren, Fisch-Konserven Suppen-Mehle etc. Gemüse-Konserv. Früchte aller Art. Marmeladen Zwieback Bisquits Condens. Milch Kakao, Chokolade Butter, Käse etc. etc.




**Ordres werden durch Exportfirmen erbeten!**

Bier
Mineralwasser
Liköre
Rhein- u. Mosel-weine
Rotweine
Schaumweine
Bittern
Cognac, Whisky
Genever
Alkoholfreie Getränke
Zigarren
Zigaretten
etc. etc.

Digitized by Google

# Joseph Klar, Samenhandlung

Linienstr. 80 **Berlin,** Linienstr. 80

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers

offeriert nebst **tropischen Frucht- und Nutzpflanzen-Samen** auch solchen von **Gemüsen,** soweit sich dieselben nach den der botanischen Zentralstelle in **Berlin** gemachten Mitteilungen als für den **Anbau in den Tropen geeignet** erwiesen haben. — Da die botanische Zentralstelle nur für **einmalige** Versuche im Kleinen Gemüsesamen liefert, so offeriere ich für grösseren Bedarf gegen Franko-Einsendung von **Mk. 12.— franko aller deutschen afrikanischen Kolonien gut verpackt 1 Kollektion von brutto 3 und 5 Kilo** incl. Emballage.

*Illustrierte Kataloge gratis.*

# Alles

**für Dilettantenarbeiten,**
Vorlagen f. Laubsägerei, Schnitzerei, Holzbrand etc., sowie alle Utensilien u. Materialien hierzu. (Illustr. Katal. f. 30 Pfg.)
**Mey & Wildmayer, München.**

# Matthias Rohde & Co.

## Hamburg

**Spediteure der Kaiserl. Deutschen Marine u. des Königl. Preuss. Kriegsministeriums.**

**Spedition. Kommission. Export. Import.**

**Spezialverkehr nach Kiautschou und den übrigen deutschen Kolonien.**


Digitized by Google

# Heinrich Semler. • Neue Auflage.

Soeben erschienen:

H. Semler's

# Tropische Agrikultur.

Ein Handbuch für Pflanzer und Kaufleute.

**Dritter Band.**

in zweiter verbesserter und stark vermehrter Auflage bearbeitet von

Generalsekr. M. Busemann und Prof. Dr. O. Warburg

herausgegeben von Dir. Dr. R. Hindorf.

VIII und 818 Seiten stark, mit 153 Abbildungen.

**Preis geh. 15.— Mark., stark ½frz. gebunden 17,50 Mark.**

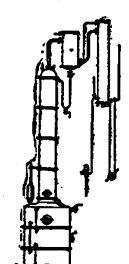
In der neuen Auflage sind alle Kulturen, die dieser Band enthält, namentlich auch die wichtigen Gruppen **Tabak, Zucker, Faserstoffe** (Ramie, Jute, Baumwolle), gründlich neu bearbeitet worden.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

**Prospekte auf Wunsch gratis und franko.**

**Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagskonto**

in **Wismar** (Mecklenburg).



## F. HALLSTRÖM

Nienburg • Saale

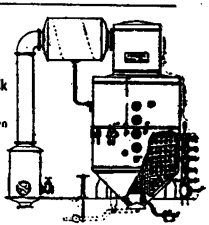
Kupfer-, Metall- und Eisenwaaren-Fabrik

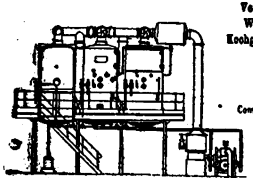
gegründet 1849

empfiehlt sich zur Lieferung von Einrichtungen

von

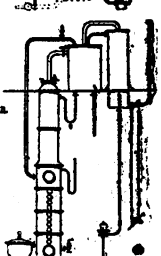
**Zuckerfabriken**
**Brennereien**
**Spritfabriken**
**chemischen Fabriken.**





Verdampf-Apparate, Vacuum-Apparate, Wärm-Apparate, Filter, Saturateure, Kochgefässe, Condensatoren, Dampfmaschinen, Luftpumpen, Maisch-Apparate, Brenn-Apparate, Sprit-Apparate, Extraction-Apparate.

Complete kupferne und eiserne Fabrikanlagen
Reparaturen und eiserne Armaturen
Messingguss fertigstellen ohne Putz




Digitized by Google

# Bordeaux-, Rhein- und Mosel-Weine

von den **billigsten** bis zu den **feinsten** Sorten als **Spezialitäten** für den

**Export**

offeriert

## W. Knorsch,

Wein-Grosshandlung, **Berlin W. 35.**

---

## „Augusta Margherita"

**deutscher Rotwein**

bester und billigster Ersatz für Bordeaux-Weine,

**ges. geschützte Spezialmarke**

**Mk. 12.—, per 12er Export-Kiste**

**franco Hamburg oder Bremen.**

---

**Proben und Preislisten**

gratis und franko.

---

Alle Sorten Champagner u. Deutsche Schaumweine zu Originalpreisen.


Digitized by Google

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

## Regelmäßige Passagier-Verbindung

unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche zwischen

Hamburg und Ost-Afrika (14 tägig)
(Antwerpen, Neapel oder Rotterdam, Lissabon und Neapel anlaufend),

Hamburg und Delagoabay, Durban (14 tägig)
**abwechselnd durch den Suezkanal und um's Kap d. guten Hoffnung**
(Antwerpen, Neapel oder Bremerhaven, Amsterdam und Las Palmas anlaufend),

Hamburg und dem Kaplande (4 wöchig)
(Bremerhaven, Amsterdam und Las Palmas anlaufend).

**Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen.**

**Nähere Nachricht erteilen:**

**Wegen Passage:**
**Hamburg-Amerika-Linie**
und ihre Vertreter.

**Wegen Fracht und Passage:**
**Deutsche Ost-Afrika-Linie,**
Afrikahaus, Große Reichenstraße 27.

Digitized by Google

# Gustav Uhlig, Halle a. S.

(Provinz Sachsen), Untere Leipziger Str.

## Grösstes Lager Deutschlands

in **Glashütter Uhren**, Stand- u. Wanduhren, **Musikwerken**, wie z. B. Polyphon, Symphonion, Adler, Kalliope, Ariston etc., **elektr. Pianinos, Musik-Automaten und Phonographen jeder Art, sowie Musik-Instrumenten** auch für Nichtmusikalische, ohne Notenkenntnis sofort spielbar.

**Illustrierte Preislisten versende kostenlos und franko.**

# Rob. Reichelt

**Berlin C. 2, Stralauerstrasse 52.**

## Zelte-

## Fabrik.

Spez.: **Tropenzelte,**

**Wasserdichte Segeltuche, Planen und Decken etc.**

**Illustrierte Zeltkataloge gratis.**

Telegramm-Adresse: **Zeltreichelt Berlin.**


Digitized by Google

Digitized by Google

# Gebrüder Broemel

## HAMBURG.

Spezialgeschäft für Lieferung von

**Gemüse-, Frucht-, Fleisch-, Fisch- etc.**

**Conserven**

sowie

**Milch, Butter, Käse, Getränken etc.**

überhaupt

**Nahrungs- und Genussmitteln**

**aller Art**

**in haltbaren Qualitäten**

und sicherer Verpackung

**nach allen Erdteilen.**

Lieferanten für überseeische Stationen, Faktoreien, Expeditionen, Hospitäler, Militär und Marine.

---

**Ausgezeichnet** auf der 11. Wander-Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hamburg 1897.

Abteilung für Dauerwaren und Schiffsbedarf,

**mit 9 Preismedaillen und Diplomen.**

Die zu dieser Ausstellung zugelassenen Waren hatten zuvor die bedungene 6monatliche Seereise nach Australien zurückgelegt. —

Man verlange zwecks Erteilung von Aufträgen die **Preisliste** für den überseeischen Verkehr.

**Zahlreiche Anerkennungsschreiben von überseeischen Kunden.**

Sämtliche Aufträge gelangen in kürzester Frist in frischen Qualitäten zur Ausführung.

**Lieferung franko Bord Hamburg**


Digitized by Google

# LÜDERITZ & BAUER

## BERLIN·W·

6 Arbeitssäle
(1500 Quadratmeter)

250 Hilfspersonal

90 Hilfsmaschinen

Spezialität
Katalog-Einbände

MAUERSTR 80
WILHELMSTR 47
FERNSPRECHER
AMT·1·2698

## VERLAGSBUCHBINDEREI


Digitized by Google

Probesendungen ganz nach Wunsch


# Buchdruckerei Wilhelm Issleib

**Berlin SW., Wilhelmstraße 119/120**

empfiehlt sich zur

**Herstellung von Büchern, Zeitschriften, Prospekten,**

überhaupt

# Drucksachen

**aller Art.**

Eigene Stereotypie. ⟡⟡ Eigene Buchbinderei.


Digitized by Google

Digitized by Google

059171101361780